

# **Beteiligungsbericht**

**2014**

der Stadt Karlsruhe

## **Impressum**

Herausgegeben von Finanzdezernat und Stadtkämmerei - Abteilung  
Vermögen und Schulden, Beteiligungsmanagement - der Stadt Karlsruhe

Ansprechpartner:	Torsten Dollinger	Telefon 133-2000
	Dr. rer. pol. Roland Vogel	Telefon 133-2020
	Udo Bäuerlein	Telefon 133-2021
	Frank Binder	Telefon 133-2022
	Carola Reich	Telefon 133-2024
	Juliane Wägerle	Telefon 133-2025

Karlsruhe, 30.06.2015

Druck: Rathausdruckerei  
Papier: Inhalt 100 % Recycling

# Inhaltsverzeichnis

	<b>Seite</b>
<b>I. Einführung</b>	
1. Vorwort	5
2. Wesentliche Entwicklungen in Kürze	6
<b>II. Überblick</b>	
1. Beteiligungsübersicht	11
2. Graphische Darstellung der Beteiligungen über 25 Prozent	14
3. Wesentliche Verträge innerhalb des Konzerns Stadt Karlsruhe	16
4. Personalentwicklung Stadt – Beteiligungsgesellschaften	18
5. Entwicklung der Investitionen, Abschreibungen, Zahlungsströme und Rückstellungen Stadt – Beteiligungsgesellschaften	20
6. Entwicklung der Darlehensverbindlichkeiten	26
7. Übersicht der Abschlussprüfer	28
8. Erläuterung der wichtigsten Bilanzkennzahlen	29
<b>III. Kapital- und Personengesellschaften</b>	
<b><u>Ver- und Entsorgung, Verkehr und Bäder</u></b>	
1. KVVH - Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH (KVVH)	33
2. KBG - Karlsruher Bädergesellschaft mbH	40
3. Fächerbad Karlsruhe GmbH	44
4. KASIG - Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH	49
5. Stadtwerke Karlsruhe GmbH (SWK)	54
6. Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH (SWK Netzservice)	60
7. SWK - Regenerativ-Verwaltungs-GmbH	64
8. SWK - Regenerativ-GmbH & Co. KG – Solarpark I	67
9. SWK-NOVATEC GmbH	70
10. KEK - Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH	73
11. PS Project Systems GmbH & Co. KG Projekt Karlsruhe-West	76
12. Onshore Bündelgesellschaft 2 GmbH	79
13. TelemaxX Telekommunikation GmbH	82
14. VBK - Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH (VBK)	87
15. Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH (AVG)	93
16. TTK Transport-Technologie-Consult Karlsruhe GmbH	98
17. Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV)	102
18. Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	107
<b><u>Wohnungswesen und Stadtentwicklung</u></b>	
19. VOLKSWOHNUNG GmbH	113
20. VOLKSWOHNUNG Service GmbH	119
21. Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH (KGK)	123
22. VOLKSWOHNUNG Bauträger GmbH	126
23. Wohnbau Wörth a. Rh. GmbH	129
24. Entwicklungsgesellschaft Cité mbH	133
25. KES - Karlsruher Energieservice GmbH	137

**III. Kapital- bzw. Personengesellschaften** (Fortsetzung von Seite 1)**Wohnungswesen und Stadtentwicklung**

- |     |   |     |
|-----|---|-----|
| 26. | Karlsruher Fächer GmbH (KFG)                            | 141 |
| 27. | Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs-KG (KFE) | 146 |

**Gesundheit und Soziales**

- |     |   |     |
|-----|---|-----|
| 28. | Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH  | 151 |
| 29. | Karlsruher Versorgungsdienste im Sozial- und Gesundheitswesen GmbH (KVD)      | 157 |
| 30. | MVZ - Medizinisches Versorgungszentrum am Städtischen Klinikum Karlsruhe GmbH | 161 |
| 31. | AFB - Arbeitsförderungsbetriebe gGmbH   | 165 |

**Messe, Touristik, Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing, Event und Sportstätten**

- |     |  |     |
|-----|--|-----|
| 32. | Karlsruher Messe- und Kongress GmbH (KMK)    | 171 |
| 33. | KEG Karlsruhe Event GmbH                     | 177 |
| 34. | KTG Karlsruhe Tourismus GmbH                 | 181 |
| 35. | Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG (NMK)     | 185 |
| 36. | Messe Karlsruhe GmbH                         | 188 |
| 37. | Stadtmarketing Karlsruhe GmbH                | 191 |
| 38. | Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH (KSBG) | 195 |

**IV. Rechtlich selbständige Stiftungen**

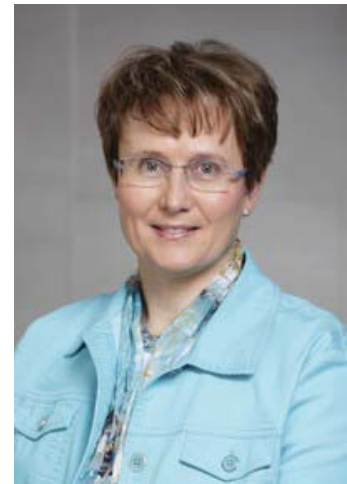
- |    |  |     |
|----|--|-----|
| 1. | Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM)              | 201 |
| 2. | Heimstiftung Karlsruhe                                     | 207 |
| 3. | Wirtschaftsstiftung Südwest (KKFB)                         | 213 |
| 4. | Stiftung Centre Culturel Franco - Allemand de Karlsruhe    | 216 |
| 5. | Majolika-Stiftung für Kunst- und Kulturförderung Karlsruhe | 219 |

# I. Einführung



## 1. Vorwort

Die Stadt Karlsruhe hat einen Teil ihrer Aufgaben auf eigenständige Unternehmen, Stiftungen und Zweckverbände übertragen, an denen sie entweder als Gesellschafterin beteiligt ist oder die ihr als Alleingesellschafterin zu 100 Prozent gehören. Das **Aufgabenspektrum** umfasst insbesondere die Versorgung, den Verkehr, das Wohnungswesen, die Gesundheit, die Messen und Kongresse, Touristik sowie Stadtmarketing.



Nach den Grundsätzen der Gemeindeordnung Baden-Württemberg hat die Gemeinde ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem sie mit mehr als 50 Prozent beteiligt ist, so zu steuern und zu überwachen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt und das Unternehmen wirtschaftlich geführt wird.

Ein wichtiges Informationsinstrument hierzu ist der vorliegende Beteiligungsbericht, der nicht nur über das Geschäftsjahr 2014 informiert, sondern auch die Erwartungen der Gesellschaften für die Zukunft zeigt.

Der von der Stadtkämmerei erarbeitete Bericht enthält alle wesentlichen Unternehmensdaten der städtischen Beteiligungsgesellschaften und dokumentiert die **hohe wirtschaftliche und finanzielle Bedeutung der kommunalen Beteiligungen und Stiftungen** für die Stadt Karlsruhe.

Der Beteiligungsbericht 2014 ist nicht nur als Druckwerk erhältlich, sondern ist auch für Interessierte über das Internetportal der Stadt Karlsruhe unter [www.karlsruhe.de/b4/stadtverwaltung/stadtfinanzen/beteiligungsbericht](http://www.karlsruhe.de/b4/stadtverwaltung/stadtfinanzen/beteiligungsbericht) abrufbar.

Karlsruhe, im Juli 2015

Gabriele Luczak-Schwarz  
Finanzbürgermeisterin

## 2. Wesentliche Entwicklungen in Kürze

### 2.1 Allgemeines

Gemäß dem am 18.03.2014 im Gemeinderat behandelten Antrag "Frauen nach vorn..." entwickelt die Stadtverwaltung derzeit mit den Gesellschaften Städtisches Klinikum gGmbH, Stadtwerke Karlsruhe GmbH, Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH und VOLKSWOHNUNG GmbH ein **Rahmenkonzept zur Förderung von Frauen in Führungspositionen**.

Stand 31.12.2014 stellt sich der prozentuale **Anteil von Frauen in den obersten drei Hierarchieebenen** wie folgt dar:

Gesellschaft	1. Ebene	2. Ebene	3. Ebene
Klinikum* Verwaltung	0 %	29 %	24 %
Klinikum* Ärztlicher Dienst	-	8 %	24 %
SWK	0 %	0 %	11 %
VBK	0 %	22 %	5 %
VOWO	0 %	25 %	47 %

\*1. Ebene: Geschäftsführung, 2. Ebene: Geschäftsbereichsleitungen bzw. Chefärztinnen/Chefärzte und Institutsleitungen, 3. Ebene: Sachgebiets-/Abteilungsleitungen bzw. Oberärztinnen/Oberärzte

Das Rahmenkonzept wird in den städtischen Gremien vorgestellt. Die Gesellschaften entwickeln anschließend für ihre Geschäftsbereiche auf der Grundlage des Rahmenkonzepts gesellschaftsspezifische Umsetzungskonzepte, die über die jeweiligen Aufsichtsräte diskutiert und fortentwickelt werden. Der Fortschritt der Umsetzung wird in den kommenden Beteiligungsberichten dargestellt.

### 2.2 Gesellschaften und Stiftungen

Im Geschäftsjahr 2014 weist die Holdinggesellschaft **KVVH GmbH** (S. 33 ff) einen Jahresfehlbetrag von 7,6 Mio. € aus. Der deutliche Ergebnisrückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus einem Verlustanstieg bei der **Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH** (S. 87 ff) und einer entsprechend höheren Verlustübernahme durch die KVVH GmbH, verminderten Erträgen aus der Ergebnisabführung mit der **Stadtwerke Karlsruhe GmbH** (S. 54 ff) sowie einem rückläufigen Dividendenertrag der EnBW AG.

Im Wirtschaftsjahr 2015 rechnet die KVVH GmbH zwar mit einer Ergebnisverbesserung. Allerdings weist die mittelfristige Betrachtung der Ergebnisentwicklung eine deutlich negative Tendenz auf.

Die **KBG - Karlsruher Bädergesellschaft mbH** (S. 40 ff) konnte auch in 2014 ein positives operatives Ergebnis ausweisen. In 2015 wird unter anderem eine weitere Großrutsche (Green Viper) in Betrieb genommen.

Die im Frühjahr 2014 erfolgte Übernahme sämtlicher Anteile an der **Fächerbad Karlsruhe GmbH** (S. 44 ff) durch die Stadt Karlsruhe war ein wichtiger Schritt Richtung einheitlicher Steuerung aller Karlsruher Bäder. Das Geschäftsjahr 2015 wird wiederum geprägt sein durch die Realisierung des Kombibadkonzeptes.



Die **KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH** (S. 48 ff) geht davon aus, dass die Inbetriebnahme des Stadtbahntunnels Ende 2018 erfolgen kann. Für das Gesamtprojekt Kombilösung ist die Fertigstellung nach wie vor Ende 2019 avisiert.

Trotz weiterhin hoher Mietwohnbauinvestitionen erwartet die **VOLKSWOHNUNG GmbH** (S. 113 ff) in den Jahren 2015 bis 2019 stabile Jahresüberschüsse.

Obwohl sich das operative Ergebnis mit einem Überschuss von rd. 2,7 Mio. € wesentlich verbessert hat, liegt das Jahresergebnis 2014 bei der **Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH** (S. 152 ff) bei einem Verlust von rd. 2,1 Mio. €. Neben den unzureichenden Vergütungsregelungen und Vergütungsanpassungen an die tariflichen Steigerungen belasten die schlechte Bausubstanz und die besondere Infrastruktur das Klinikum. Die Neubauplanung ist ein großer Schritt, um die dringend notwendigen infrastrukturellen Probleme zu lösen und damit die Zukunft des Klinikums zu sichern. Parallel dazu muss der Einstieg in die Sanierung der Altgebäude erfolgen, damit eine weiterhin hohe Akzeptanz der Patientinnen und Patienten bis zur Realisierung des neuen Bettenhauses erhalten bleibt.

Bei der **Karlsruher Messe- und Kongress GmbH** (S. 171 ff) ist die deutliche Ergebnisverbesserung gegenüber der Planung auf eine sehr gute Entwicklung im operativen Geschäft und auf Einsparungen bei den Personalkosten zurückzuführen. Der für 2015 erwartete Anstieg des Fehlbetrages resultiert im Wesentlichen aus der verhalteneren Planung des Bereiches Kongress & Kultur aufgrund der anstehenden Schließung der Stadthalle.

Die **KEG Karlsruhe Event GmbH** (S. 177 ff) hat sich in kürzester Zeit als weithin anerkannte professionelle Eventeinheit bewährt, die konzeptionell ausgewählte städtische Events in ihrer Weiterentwicklung begleitet, selbst neue Konzepte entwickelt und Dienstleistungen im Bereich der Veranstaltungssicherheit erbringt.

Die verstärkte regionale Ausrichtung ist für die **KTG Karlsruhe Tourismus GmbH** (S. 181 ff) ein zentraler Baustein, um eine nachhaltige Positionierung der Tourismus-Destination Karlsruhe zu erreichen.

Bei der **Stadtmarketing Karlsruhe GmbH** (S. 191 ff) steht das Jahr 2015 im Zeichen des beteiligungsorientierten Stadtgeburtstages 2015 mit insgesamt mehr als 10.000 Mitwirkenden.

Beim **Zentrum für Kunst und Medientechnologie** (S. 201 ff) sind in 2015 alle Abteilungen auf ihre Teilprogramme zur GLOBALE ausgerichtet. Die GLOBALE hat eine Laufzeit von 300 Tagen und zieht sich daher bis weit in das Jahr 2016.

Bei der **Heimstiftung Karlsruhe** (S. 207 ff) ist das Seniorenzentrum am Klosterweg ohne grundlegende Sanierung und Entwicklung neuer Konzepte auf dem Pflegemarkt in den nächsten Jahren in Karlsruhe nicht mehr konkurrenzfähig. Das Kinder- und Jugendhilfezentrum benötigt ebenso ein Sanierungskonzept.



## **II. Überblick**



## 1. Beteiligungsübersicht

Durch die Gemeindeordnung Baden-Württemberg (GemO) ist die Stadt Karlsruhe im Rahmen des Beteiligungsmanagements aufgefordert, eine aktive Beteiligungssteuerung und -überwachung zu implementieren. Hierzu gehört auch die **Verpflichtung, jährlich einen Beteiligungsbericht zu erstellen** (§ 105 Abs. 2 GemO), der öffentlich bekannt zu geben und auszulegen ist (§ 105 Abs. 3 GemO).

In Tabelle 1 sind die jeweiligen Anteile der Stadt Karlsruhe an den dort aufgeführten Unternehmen, unabhängig von der Beteiligungsquote, dargestellt.

Eigenbetriebe hatte die Stadt Karlsruhe im Berichtszeitraum keine.

Nachfolgend wird in Kurzform **über die Unternehmen berichtet, an denen die Stadt Karlsruhe** unmittelbar oder mittelbar **mit i. d. R. mehr als 25 % beteiligt ist**. Über **Stiftungen** wird nur dann informiert, wenn die Stadt Karlsruhe aus eigenen Mitteln zum Stiftungskapital beigetragen hat.

Die Mehrzahl der vorgelegten **Jahresabschlüsse 2014** wurde bis zum 30.06.2015 von den beauftragten Abschlussprüfern geprüft. Die Feststellung durch die Beschlussgremien steht zum Teil noch aus. Nachfolgend werden nur die zum Stichtag 30.06.2015 noch nicht abschließend geprüften Jahresabschlüsse 2014 mit dem Vermerk „vorläufig“ versehen.

**Tabelle 1: Übersicht über sämtliche direkte städtische Beteiligungen unabhängig von der jeweiligen Beteiligungsquote**

	Beteiligungen	Stand der Geschäftsanteile bzw. Stammeinlagen am 31.12.2014	
		Stammkapitalanteil - € -	Beteiligungswert <sup>1)</sup> - € -
1	Abwasserverband "Mittleres Pfingz- und Bocksachtal "	857.519,33	857.519,33
2	AFB - Arbeitsförderungsbetriebe gGmbH	52.000,00	52.000,00
3	Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH	7.000.000,00	7.000.000,00
4	Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	14.400,00	19.170.672,00
5	Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband	20.600,00	20.600,00
6	Fächerbad Karlsruhe GmbH	62.500,00	4.798.500,00
7	Grundstückseigentümergeinschaft RRZ K'he GbR	1.423.205,71	1.423.205,71
8	KEK - Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH	12.500,00	12.500,00
9	Karlsruher Fächer GmbH	270.000,00	8.590.151,72
10	Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs-KG	4.000.000,00	13.320.000,00
11	Karlsruher Messe- und Kongress GmbH	3.100.000,00	23.547.126,93
12	Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH	14.400,00	11.100,01
13	Karlsruher Verkehrsverbund GmbH	33.233,97	33.233,97
14	KEG Karlsruhe Event GmbH	75.000,00	75.000,00
15	Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH	50.000,00	50.000,00
16	KTG Karlsruhe Tourismus GmbH	25.000,00	25.000,00
17	Kunststiftung Baden-Württemberg gGmbH	511,29	511,29
18	KVVH - Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- u. Hafen GmbH	107.371.300,00	223.331.817,24
19	Neue Messe K'he GmbH & Co.KG	58.277.048,62	40.218.571,67
20	Stadtmarketing Karlsruhe GmbH	300.500,00	1.303.000,00
21	Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	26.000.000,00	43.176.922,89
22	SWK - Regenerativ-GmbH & Co. KG - Solarpark I	500.000,00	232.500,00
23	VOLKSWOHNUNG GmbH	37.000.000,00	36.817.159,69
24	Zweckverband KIVBF	394.202,49	394.202,49
	<b>Zusammen</b>	<b>246.853.921,41</b>	<b>424.461.294,94</b>

- 1) Entsprechend den "Anschaffungs- und Herstellungskosten", d.h. entsprechend den tatsächlichen Buchungen und Zugangsanordnungen.

Aufgrund der Prüfungsfeststellungen der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg zur Eröffnungsbilanz werden Stiftungen nicht mehr als Beteiligungen - sondern als verlorener Zuschuss - und Genossenschaften als Ausleihungen dargestellt.

**Tabelle 2: Übersicht über Unternehmen, an denen die Stadt Karlsruhe direkt <sup>1)</sup> mit mindestens 25 % beteiligt ist**

Lfd.Nr.	Unternehmen	Beteiligungs- quote Stadt %	Bilanz- summe -T€-	Ergebnis 2014 + Gewinn - Verlust -T€-	Plan 2014 <sup>2)</sup> + Gewinn - Verlust -T€-
1.	KVVH - Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH	100,00	336.480	- 7.606	- 4.875
2.	Fächerbad Karlsruhe GmbH	100,00	3.816	- 227	- 229
3.	SWK - Regenerativ-GmbH & Co. KG – Solarpark I	26,15	1.843	+ 44	<b>4)</b>
4.	KEK – K'her Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH	50,00	215	+ 23	- 33
5.	Albtal - Verkehrs-Gesellschaft mbH	100,00	239.302	+ 1.042	+ 1.901
6.	Karlsruher Verkehrsverbund GmbH	52,00	13.340	+ 0	+ 0
7.	Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	43,90	43.860	+ 0 <b>3)</b>	+ 0
8.	VOLKSWOHNUNG GmbH	100,00	600.040	+ 5.474	+ 5.600
9.	Karlsruher Fächer GmbH	100,00 <b>5)</b>	19.377	+ 346	- 577
10.	Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs-KG	100,00	17.969	- 157	+ 674
11.	Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	100,00	292.071	- 2.053	- 3.401
12.	AFB - Arbeitsförderungsbetriebe gGmbH	100,00	1.227	+ 116	- 564
13.	Karlsruher Messe- und Kongress GmbH	100,00	21.557	- 11.158	- 12.645
14.	KEG Karlsruhe Event GmbH	75,00	852	- 13	+ 0
15.	KTG Karlsruhe Tourismus GmbH	100,00	1.787	+ 60 <b>3)</b>	+ 0
16.	Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co.KG	69,91	95.852	- 1.398	- 1.359
17.	Stadtmarketing Karlsruhe GmbH	100,00 <b>6)</b>	2.761	- 451	+ 0
18.	Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH	48,00	760	+ 63 <b>3)</b>	+ 17

- 1) Über deren **Tochterunternehmen**, an denen die Stadt Karlsruhe mit mindestens 25% beteiligt ist (z.B. **VBK GmbH** und **Stadtwerke Karlsruhe GmbH**), wird nachfolgend in Kapitel III berichtet.
- 2) **I.d.R.** der vom Beschlussgremium genehmigte **Urplan**; eine **förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht**.
- 3) Vorläufige Zahlen
- 4) **Planzahlen** liegen nicht vor
- 5) Hiervon hält die Gesellschaft **eigene Anteile** in Höhe von 28,2 % am Stammkapital.
- 6) Hiervon hält die Gesellschaft **eigene Anteile** in Höhe von 59,6 % am Stammkapital.

**Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Karlsruhe und deren Tochtergesellschaften\*)**

**Ver- und Entsorgung,  
Verkehr und Bäder**

**KVVH-Karlsruher Versorgungs-,  
Verkehrs- und Hafen GmbH 100%**

Stadtwerke Karlsruhe  
GmbH 80%

**VBK - Verkehrsbetriebe  
Karlsruhe GmbH 100%**

**KASIG - Karlsruher  
Schieneninfrastruktur-  
gesellschaft mbH 100%**

**KBG - Karlsruher Bäder-  
gesellschaft mbH 100%**

**Fächerbad Karlsruhe GmbH  
100%**

**Albtal-Verkehrsgesellschaft mbH  
100%**

Transport Technologie-  
Consult Karlsruhe GmbH  
44%

**Karlsruher Verkehrsverbund GmbH  
52%**

**Baden Airpark Beteiligungs-  
gesellschaft mbH 43,90%**

**KEK - Karlsruher Energie- und  
Klimaschutzagentur gGmbH 50%**

**Wohnungswesen und  
Stadtentwicklung**

**VOLKSWOHNUNG GmbH  
100%**

VOLKSWOHNUNG  
Service GmbH 100%

VOLKSWOHNUNG  
Bauträger GmbH 100%

Konversionsgesellschaft  
Karlsruhe mbH 60%

KES - Karlsruher  
Energieservice GmbH 50%

Wohnbau Wörth  
a. Rh. GmbH 50%

Entwicklungsgesellschaft  
Cité mbH 38,8%

**Konversionsgesellschaft  
Karlsruhe mbH 10%**

**Karlsruher Fächer GmbH  
100%**

**Karlsruher Fächer GmbH & Co.  
Stadtentwicklungs-KG 100%**

\*) ohne Beteiligungen unter 25% und ohne die Tochtergesellschaften der Stadtwerke Karlsruhe GmbH (siehe III. Ziff. 5)



Stand: 31.12.2014

**Gesundheit und Soziales**

Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH  
100%

Karlsruher Versorgungsdienste im Sozial- und Gesundheitswesen GmbH  
100%

MVZ - Medizinisches Versorgungszentrum am Städtischen Klinikum Karlsruhe GmbH  
100%

AFB - Arbeitsförderungsbetriebe gGmbH  
100%

**Messe, Touristik, Wirtschafts - förderung, Stadtmarketing, Event und Sportstätten**

Karlsruher Messe- und Kongress GmbH  
100%

Messe Karlsruhe GmbH  
100%

Neue Messe Karlsruhe GmbH Co. KG  
69,90%

KEG Karlsruhe Event GmbH  
75%

KTG Karlsruhe Tourismus GmbH  
100%

Stadtmarketing Karlsruhe GmbH  
100%

Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH  
48,00%

### 3. Wesentliche Verträge innerhalb des Konzerns Stadt Karlsruhe

Gesellschaft	Vertrag	Vertragspartner		
		Stadt Karlsruhe	Weitere Gesellschaften des Konzerns Stadt Karlsruhe	Dritte
KWVH GmbH	Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge Ergebnisabführungsvertrag		VBK GmbH + KBG + KASIG Stadtwerke Karlsruhe GmbH	
KBG - Karlsruher Bädergesellschaft mbH	Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag		KWVH GmbH	
Fächerbad Karlsruhe GmbH	Geschäftsbesorgungsvertrag Erbauvertrag	X	Stadtwerke Karlsruhe GmbH	
KASIG mbH	Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag		KWVH GmbH	
Stadtwerke Karlsruhe GmbH	Erdgasbezugsvertrag Fernwärmelieferungsvertrag Konzessionsvertrag Ergebnisabführungsverträge Pachtvertrag (bezüglich Strom- und Gasverteilnetz)	X	KWVH GmbH + SWK Netzservice GmbH SWK Netzservice GmbH	E.ON Ruhrgas AG, Staloni, Vitol S.A. EnBW AG
SWK - Regenerativ GmbH & Co. KG - Solarpark I	Geschäftsbesorgungsvertrag		SWK-Regenerativ-Venw. GmbH	
KEK gGmbH	Geschäftsbesorgungsvertrag		Stadtwerke Karlsruhe GmbH	
VBK - Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH	Konzessionsvertrag Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag Verkehrs- und Einnahmearbeitungsvertrag	X	KWVH GmbH Karlsruher Verkehrsverbund GmbH	
Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH	Verkehrsvertrag (über Angebote im SPNV im Raum Karlsruhe) Verkehrsvertrag (über Angebote im SPNV im Land Rheinland-Pfalz) Vereinbarungen über den Bau, Betrieb und Finanzierung von Stadtbahnverbindungen			Land Baden-Württemberg Zweckverband SPNV Rheinland-Pfalz Süd Betroffene Gebietskörperschaften
Karlsruher Verkehrsverbund GmbH	Vereinbarungen über die weitere Finanzierung des KVV	X		Länder Baden-Württemberg + Rheinland-Pfalz, Landkreise Karlsruhe, Rastatt + Germersheim, Städte Karlsruhe + Baden-Baden

### 3. Wesentliche Verträge innerhalb des Konzerns Stadt Karlsruhe (Fortsetzung)

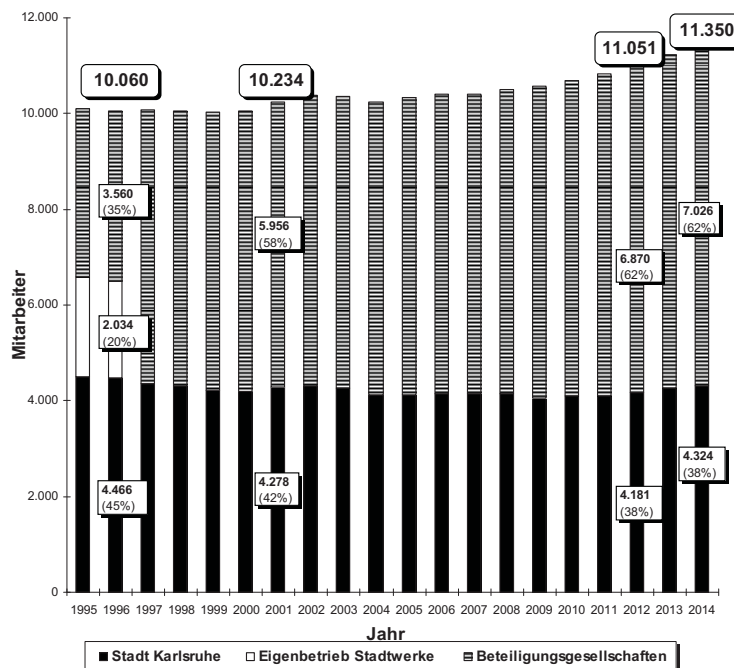
Gesellschaft	Vertrag	Vertragspartner		
		Stadt Karlsruhe	Weitere Gesellschaften des Konzerns Stadt Karlsruhe	Dritte
Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	Rahmenvereinbarung über die Weiterentwicklung des Gewerbeparks und des Flughafens (Baden Airpark GmbH)			Land Baden-Württemberg + Flughafen Stuttgart GmbH
VOLKSWOHNUNG GmbH	Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge Geschäftsbesorgungsverträge		VOWO Service + KGK VOWO Service + VOWO Bauräger + KES + KGK + Cité + Wohnbau Wörth	
Karlsruher Fächer GmbH (KFG)	Mietverträge zum Ständehaus, Rathausweiterung u. Teilen des Techn. Rathauses Pachtvertrag (Hauptbahnhof-Garage)	X X		
Karlsruher Fächer GmbH & Co. KG (KFE)	Einbringungsvertrag (Einbringung von Grundstücken in die Gesellschaft) Vertrag über den Verkauf der öffentlichen Flächen	X X		
Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	Dienstleistungsvertrag (u. a. Bezügerechnung, Personalbetreuung) Besondere Vereinbarungen über den Umfang der Nebentätigkeit Beteiligung des Klinikums als akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Freiburg Beherrschungsverträge Vertrag über die Durchführung der Gebäudereinigung Budgetvereinbarung Pflegesatzvereinbarung	X	KVD, MVZ KVD Krankenkassen Krankenkassen	Leitende Ärzte am Klinikum Land Baden-Württemberg
Karlsruher Messe- und Kongress GmbH	Pachtverträge (Tiefgarage am Festplatz + städt. Hallen am Festplatz) Facility Management-Vertrag Mietvertrag (Anmietung der Messe auf 29 Jahre) Überlassungs- und Dienstleistungsvertrag (techn. Anlagen auf dem Gelände der NIMK)	X	VOWO Service Neue Messe (NIMK) Stadtwerke Karlsruhe GmbH	
Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG (NIMK)	Erbaurechtsvertrag			Stadt Rheinstetten
Stadtmarketing Karlsruhe GmbH	Kooperationsvereinbarung bezüglich Baustellenmarketing		KASIG	
Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH	Mietvertrag (über die Anmietung diverser Sportstätten)	X		

## 4. Personalentwicklung Stadt Karlsruhe - Beteiligungsgesellschaften

Bei den Personalzahlen handelt es sich i.d.R. um umgerechnete Vollkraftstellen. Die Stadt Karlsruhe arbeitet mit Stichtagszahlen (Dezember), während die Beteiligungsgesellschaften (hier sind auch die von der Stadt Karlsruhe abgeordneten Beschäftigten erfasst) i.d.R. Durchschnittszahlen verwenden.

**Nicht berücksichtigt sind** die rechtlich selbständigen Stiftungen **ZKM, Heimstiftung, Wirtschaftsstiftung Südwest, Centre Culturel Franco-Allemand de Karlsruhe** sowie **Majolika - Stiftung für Kunst- und Kulturförderung Karlsruhe**.

**Diagramm 1: Personalentwicklung 1995 – 2014**



Von der Gesamtzahl der Beschäftigten beim Konzern Stadt Karlsruhe arbeitet ein kontinuierlich **steigender Anteil bei den Beteiligungsgesellschaften**. Im Jahre 2014 betrug dieser Anteil 61,9 Prozent, vor 10 Jahren lag er noch bei 59,7 Prozent.

**Tabelle 3: Personalaufwand bei Stadt und Gesellschaften 2010 – 2014**

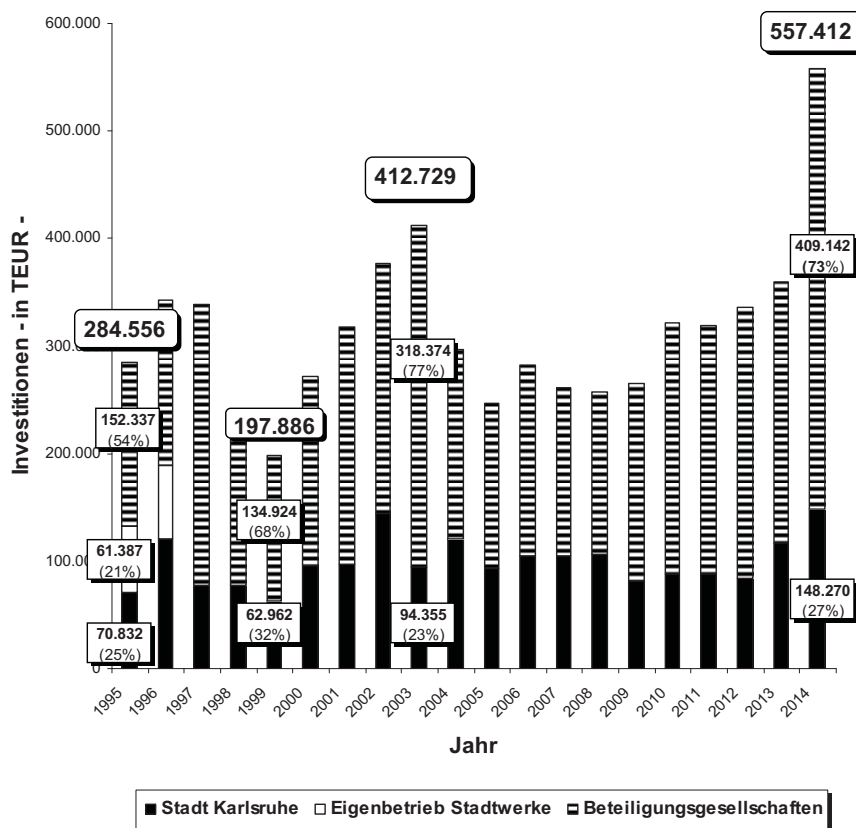
Lfd. Nr.	Unternehmen	2010	2011	2012	2013	2014
		- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1.	KVVH GmbH (nur Personal Rheinhäfen)	1.582	1.708	1.982	2.012	2.151
2.	KBG - Karlsruher Bädergesellschaft mbH	1.180	1.216	1.386	1.625	1.688
3.	Fächerbad Karlsruhe GmbH	843	902	932	1.000	1.084
4.	KASIG	1	0	0	0	0
5.	Stadtwerke Karlsruhe GmbH <b>6)</b>	67.446	68.238	69.901	72.522	48.774
6.	Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH <b>6)</b>	1.428	1.553	1.571	1.663	27.715
7.	SWK - Regenerativ-Verwaltungs-GmbH	<b>1)</b>	<b>1)</b>	<b>1)</b>	<b>1)</b>	<b>1)</b>
8.	SWK - Regenerativ GmbH & Co. KG-Solarpark I	<b>1)</b>	<b>1)</b>	<b>1)</b>	<b>1)</b>	<b>1)</b>
9.	SWK-NOVATEC GmbH	<b>1)</b>	<b>1)</b>	<b>1)</b>	<b>1)</b>	<b>1)</b>
10.	KEK	301	323	396	414	462
11.	PS Project Systems GmbH & Co. KG	<b>1)</b>	<b>1)</b>	<b>1)</b>	<b>1)</b>	<b>1)</b>
12.	Onshore Bündelgesellschaft 2 GmbH	<b>2)</b>	<b>2)</b>	<b>2)</b>	<b>2)</b>	<b>1)</b>
13.	TelexX Telekommunikation GmbH	3.368	3.451	3.750	4.398	4.214
14.	VBK - Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH	54.911	57.209	59.570	62.161	64.630
15.	Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH (AVG)	29.971	31.806	35.806	43.831	42.204
16.	TTK Transport-Technologie-Consult K'he GmbH	1.730	1.850	1.910	1.996	1.846
17.	Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV)	1.741	1.766	1.814	1.911	2.090
18.	Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	11	11	11	10	10
19.	VOLKSWOHNUNG GmbH	10.780	12.448	11.029	10.721	10.420
20.	VOLKSWOHNUNG Service GmbH	1.659	2.732	2.773	2.583	2.949
21.	Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH (KGK)	<b>1)</b>	<b>1)</b>	<b>1)</b>	<b>1)</b>	<b>1)</b>
22.	VOLKSWOHNUNG Bauträger GmbH	<b>1)</b>	<b>1)</b>	<b>1)</b>	<b>1)</b>	<b>1)</b>
23.	Wohnbau Wörth a. Rh. GmbH	671	713	853	827	884
24.	Entwicklungsgesellschaft Cité mbH	304	285	265	296	195
25.	KES - Karlsruher Energieservice GmbH	<b>1)</b>	<b>1)</b>	<b>1)</b>	<b>1)</b>	<b>1)</b>
26.	Karlsruher Fächer GmbH	332	359	413	441	549
27.	Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentw.-KG	559	648	671	710	712
28.	Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	180.516	189.074	199.858	203.075	209.309
29.	Karlsruher Versorgungsdienste	2.236	2.384	2.683	2.878	3.198
30.	MVZ	476	560	537	781	734
31.	AFB - Arbeitsförderungsbetriebe gGmbH	2.171	2.102	2.044	2.197	2.378
32.	Karlsruher Messe- und Kongress GmbH	7.950	7.967	8.936	9.232	8.054
33.	KEG Karlsruhe Event GmbH	147	91	112	144	334
34.	KTG Karlsruhe Tourismus GmbH	<b>3)</b>	<b>3)</b>	<b>3)</b>	<b>3)</b>	1.469
35.	Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG	<b>1)</b>	<b>1)</b>	<b>1)</b>	<b>1)</b>	<b>1)</b>
36.	Messe Karlsruhe GmbH	<b>1)</b>	<b>1)</b>	<b>1)</b>	<b>1)</b>	<b>1)</b>
37.	Stadtmarketing Karlsruhe GmbH	786	956	1.021	1.220	1.410
38.	Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH	176	184	190	194	200
	<b>Personalaufwand Gesellschaften</b>	<b>373.276</b>	<b>390.536</b>	<b>410.414</b>	<b>428.842</b>	<b>439.663</b>
	<b>Personalaufwand Stadt <sup>4) 5)</sup></b>	<b>254.638</b>	<b>260.556</b>	<b>269.544</b>	<b>270.517</b>	<b>285.736</b>

- 1)** Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.  
**2)** Gesellschaft wurde durch notarielle Beurkundung am 08.05.2014 gegründet.  
**3)** Gesellschaft wurde in 2014 durch Abspaltung des Geschäftsbereiches Tourismus von der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH gegründet.  
**4)** Um eine Vergleichbarkeit zur Zahl des Jahres 2008 herzustellen wurden die Beihilferückstellungen sowie die Pensionsrückstellungen (Pflichtrückstellung bis einschl. 2010) herausgerechnet.  
**5)** In 2014 vorläufiges Rechnungsergebnis (Stand: 18.05.2015).  
**6)** Mit Wirkung zum 01.01.2014 wurden 380 Mitarbeiterkapazitäten mit ihren jeweiligen Tätigkeiten von der Stadtwerke Karlsruhe GmbH in die Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH übergeleitet.

## 5. Entwicklung der Investitionen, Abschreibungen, Zahlungsströme und Rückstellungen Stadt Karlsruhe – Beteiligungsgesellschaften

Nicht berücksichtigt sind die rechtlich selbständigen Stiftungen **ZKM, Heimstiftung, Wirtschaftsstiftung Südwest, Centre Culturel Franco-Allemand de Karlsruhe** sowie **Majolika - Stiftung für Kunst- und Kulturförderung Karlsruhe**.

**Diagramm 2: Investitionsentwicklung 1995 – 2014**



Der größte Teil der Investitionen innerhalb des Konzerns Stadt Karlsruhe entfällt auf die Beteiligungsgesellschaften. Ihr Anteil schwankt zwischen 59,2 Prozent (2004) und 77,1 Prozent (2003 / Bau der Neuen Messe).

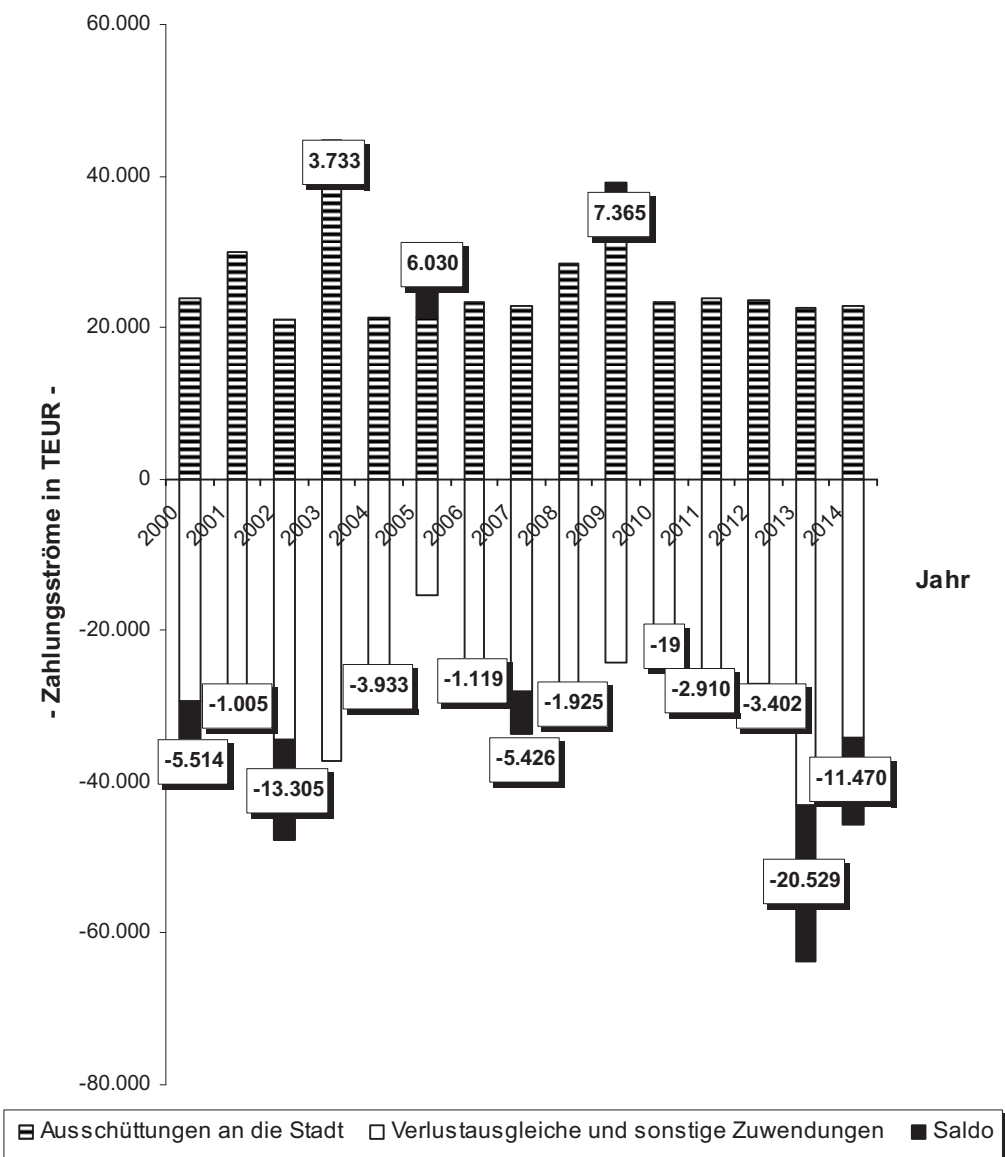
**Tabelle 4: Entwicklung der Investitionen und Abschreibungen bei Stadt und Beteiligungsgesellschaften 2010 – 2014**

Gesellschaft	2010 <sup>1)</sup>		2011 <sup>1)</sup>		2012 <sup>1)</sup>		2013 <sup>1)</sup>		2014 <sup>1)</sup>	
	Investitionen -in Mio. €-	Abschreibungen -in Mio. €-	Investitionen -in Mio. €-	Abschreibungen -in Mio. €-	Investitionen -in Mio. €-	Abschreibungen -in Mio. €-	Investitionen -in Mio. €-	Abschreibungen -in Mio. €-	Investitionen -in Mio. €-	Abschreibungen -in Mio. €-
<b>Dienstleistungsgruppe KVH GmbH:</b>										
a) KVH GmbH	1,4	2,5	42,5	4,4	23,2	2,1	3,0	2,2	3,1	2,2
b) Stadwerke Karlsruhe GmbH	51,4	23,8	44,1	25,4	41,3	24,9	47,9	24,4	83,3	25,4
c) VBK GmbH	33,4	15,2	20,1	15,9	58,7	15,9	28,5	16,7	40,1	17,1
d) KASIG	49,2	0,1	36,0	0,1	53,1	0,2	90,7	0,3	120,8	0,3
e) Karlsruher Bädergesellschaft	0,6	1,7	0,2	1,7	2,2	1,7	0,7	1,8	0,2	1,7
f) Fächerbad Karlsruhe GmbH	0,2	0,1	0,2	0,1	0,5	0,1	0,2	0,1	2,1	2,1
<b>zusammen:</b>	<b>135,2</b>	<b>43,4</b>	<b>143,1</b>	<b>47,6</b>	<b>179,0</b>	<b>44,9</b>	<b>171,0</b>	<b>45,5</b>	<b>247,5</b>	<b>46,7</b>
Fächerbad Karlsruhe GmbH	2)	2)	2)	2)	2)	2)	2)	2)	2)	2)
TelemaxX Telekommunikation GmbH	3,3	3,5	4,9	3,5	10,8	3,5	5,9	3,8	3,7	3,8
PS Project Systems GmbH & Co. KG	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Onshore Bündelgesellschaft 2 GmbH	3)	3)	3)	3)	3)	3)	3)	3)	3)	3)
Stadwerke Karlsruhe Netzservice GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG	0,0	0,3	0,0	0,3	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,2
SWK-NOVA TEC GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
KEK - Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Albati-Verkehrs-Gesellschaft mbH	42,6	1,8	18,3	2,1	11,5	2,8	23,0	1,8	60,2	1,8
TTK Transport-Technologie-Consult K'the	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
K'ther-Verkehrsverbund GmbH	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0
VOLKSWOHNUNG GmbH	37,4	10,9	36,0	10,8	20,8	12,6	19,1	18,0	31,4	14,9
VOLKSWOHNUNG Service GmbH	0,2	1,2	3,1	1,7	0,7	1,8	0,7	1,8	0,5	1,7
Konversionsgesellschaft K'the	1,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1
VOLKSWOHNUNG Bauträger GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wohnbau Wörth a. Rh. GmbH	0,3	0,5	0,2	0,5	0,1	0,3	1,2	0,5	8,2	0,7
Entwicklungsgesellschaft Cile mbH	0,2	0,4	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,3
KES - Energieservice GmbH	0,0	0,3	0,0	0,3	0,0	0,3	0,0	0,3	0,2	0,3
Karlsruher Fächer GmbH	0,1	1,1	0,9	1,1	0,0	1,1	0,0	1,1	1,3	1,1
Karlsruher Fächer GmbH & Co. KG	0,4	0,1	2,2	0,2	3,3	0,2	4,8	0,3	2,1	0,5
Städtisches Klinikum K'the GmbH	7,6	15,7	17,9	15,3	14,4	15,7	11,9	15,4	17,2	16,8
KVD	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
MVZ	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Karlsruher Messe- und Kongress GmbH	0,3	1,0	0,8	1,1	8,2	1,8	2,0	1,5	0,9	1,5
KEG Karlsruhe Event GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
KTG Karlsruhe Tourismus GmbH	4)	4)	4)	4)	4)	4)	4)	4)	4)	4)
Messe K'the GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG	0,1	4,8	0,3	4,8	0,1	4,7	0,1	4,7	0,0	4,5
Stadtmarketing Karlsruhe GmbH	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0
AFB - Arbeitsförderungsbetriebe GmbH	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0
Gesellschaft für Wertstoffrecycling K'the i. L.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
K'ther Sportstätten-Betriebs-GmbH	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0
Baden Altpark Beteiligungsgesellschaft	2,9	0,0	2,9	0,0	2,9	0,0	2,9	0,0	2,9	0,0
<b>Gesamt:</b>	<b>233,1</b>	<b>85,2</b>	<b>230,9</b>	<b>89,7</b>	<b>252,2</b>	<b>90,8</b>	<b>243,1</b>	<b>95,5</b>	<b>409,1</b>	<b>95,7</b>
<b>Nachrichtlich:</b>										
<b>Stadt Karlsruhe 6)</b>	<b>88,3</b>	<b>75,9</b>	<b>87,9</b>	<b>61,6</b>	<b>83,9</b>	<b>60,9</b>	<b>116,4</b>	<b>63,6</b>	<b>148,3</b>	<b>67,5</b>

1) Stand 31.12. (Ausnahme: KEG Karlsruhe Event GmbH, 30.09.)  
 2) Die Stadt Karlsruhe hat in 2014 sämtliche Anteile an der Gesellschaft übernommen (notarielle Beurkundung erfolgte am 11.02.2014).  
 3) Die Gesellschaft wurde durch notarielle Beurkundung vom 08.05.2014 gegründet.  
 4) Die Gesellschaft wurde durch Abspaltung des Geschäftsbereiches Tourismus von der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH gegründet. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 04.06.2014.  
 5) Beendigung der Liquidation und Löschung der Gesellschaft wurde am 14.01.2014 in das Handelsregister eingetragen.  
 6) In 2014 vorläufiges Rechnungsergebnis (Stand: 18.05.2015)

### Diagramm 3: Entwicklung der Zahlungsströme 2000 - 2014

Bei den Ausschüttungen handelt es sich im Wesentlichen um **Konzessionsabgaben** Versorgung und Verkehr. Unter die sonstigen Zuwendungen der Stadt fallen u.a. (Ertrags-) Zuschüsse, Stammkapitalerhöhungen und zinslose Darlehen. **Minuszahlen** beim Saldo bedeuten eine **Belastung des städtischen Haushalts**.



Im Geschäftsjahr **2014** ergeben sich neue Belastungen u. a. durch die Aufstockung der Kapitalrücklage beim Fächerbad Karlsruhe GmbH (4,7 Mio. €) sowie durch die bei der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH über den Verlustausgleich 2014 hinausgehende teilweise Abdeckung der Verlustviträge aus Vorjahren (3,7 Mio. €).

Der deutliche Anstieg der Belastung im Geschäftsjahr **2013** im Vergleich zu 2012 hängt im Wesentlichen mit den gewährten Gesellschafterdarlehen an das Klinikum (10,0 Mio. €) und an die Karlsruher Fächer GmbH & Co. KG (5,5 Mio. €) zusammen.

Die deutliche Verbesserung im Geschäftsjahr **2009** im Vergleich zu 2008 hängt im Wesentlichen damit zusammen, dass im Zuge der Kapitalrestrukturierungsmaßnahmen bei der KMK in 2008 abschließend die Kapitalrücklage um weitere 6 Mio. € aufgestockt wurde.

Die große Abweichung von **2002** nach **2003** hängt damit zusammen, dass die Abschlagszahlungen auf die Konzessionsabgabe ab dem Haushaltsjahr 2003 im laufenden Haushaltsjahr veranschlagt werden (zuvor im Folgejahr). Dadurch wurden im Haushaltsjahr 2003 die Konzessionsabgaben für 2002 und 2003 vereinnahmt.

Nähere Details können der folgenden **Tabelle „Entwicklung der Zahlungsströme 2012 bis 2014“** entnommen werden.



Tabelle 5: Entwicklung der Zahlungsströme 2012 – 2014

## Entwicklung der Zahlungsströme Stadt / Beteiligungsgesellschaften <sup>1)</sup> - ohne Stiftungen -

	2012				2013				2014			
	Aus- schütt- ungen <sup>2)</sup> - in T€ -	Verlust- aus- gleiche - in T€ -	sonstige Zuwend- ungen <sup>3)</sup> - in T€ -	Saldo - in T€ -	Aus- schütt- ungen <sup>2)</sup> - in T€ -	Verlust- aus- gleiche - in T€ -	sonstige Zuwend- ungen <sup>3)</sup> - in T€ -	Saldo - in T€ -	Aus- schütt- ungen <sup>2)</sup> - in T€ -	Verlust- aus- gleiche - in T€ -	sonstige Zuwend- ungen <sup>3)</sup> - in T€ -	Saldo - in T€ -
KWH GmbH - Konzern Fächerbad Karlsruhe GmbH	23.200 4)	0 4)	-4.108 4)	19.092 4)	22.029 4)	0 4)	-3.585 4)	18.444 4)	22.212	0	-2.300	19.912
SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG -Solarpark I	35	0	0	35	40	0	0	40	40	0	-5.742	-5.742
KEK - Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur	0	0	-250	-250	0	0	-250	-250	0	0	0	40
AVG	42	0	0	42	42	0	0	42	42	0	-311	-311
Karlsruher Verkehrsverbund (KVV)	0	-1.062	0	-1.062	0	-1.284	0	-1.284	0	-1.300	0	42
VOLKSWOHNUNG GmbH	275	0	0	275	299	0	0	299	309	0	0	309
Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH	2	0	0	2	2	0	0	2	2	0	0	2
Karlsruher Fächer GmbH	26	0	0	26	26	0	0	26	26	0	0	26
Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs-KG	10	0	-1.000	-990	10	0	-6.500	-6.490	10	0	0	10
Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	7	0	0	7	7	0	-10.000	-9.993	7	0	-2.500	-2.493
Karlsruher Messe- und Kongress GmbH (KMK)	10	-13.819	-1.181	-14.990	10	-13.913	-1.087	-14.990	10	-14.901	-99	-14.990
KEG Karlsruhe Event GmbH	0	-58	-40	-98	0	0	-140	-140	0	0	-1.278	-1.278
KTG Karlsruhe Tourismus GmbH	5)	5)	5)	5)	5)	5)	5)	5)	0	0	-2.421	-2.421
Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG	72	0	0	72	72	0	0	72	72	0	0	72
Stadtmarketing Karlsruhe GmbH	0	0	-2.634	-2.634	0	0	-3.412	-3.412	0	0	0	0
AFB - Arbeitsförderbetriebe gGmbH (AFB)	0	0	-1.638	-1.638	0	0	-1.647	-1.647	0	0	-1.870	-1.870
GWK i. L.	0	0	0	0	45	0	0	45	0	0	0	0
Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH	1	0	0	1	1	0	0	1	1	0	0	1
Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	0	0	-1.292	-1.292	0	0	-1.294	-1.294	0	0	-1.295	-1.295
<b>Gesamt</b>	<b>23.680</b>	<b>-14.939</b>	<b>-12.143</b>	<b>-3.402</b>	<b>22.583</b>	<b>-15.197</b>	<b>-27.915</b>	<b>-20.529</b>	<b>22.731</b>	<b>-16.201</b>	<b>-18.000</b>	<b>-11.470</b>

<sup>1)</sup> Ohne Heimstiftung, Stiftung Kompetenzzentrum für Finanzierung und Beratung, Stiftung Centre Culturel Franco-Allemand de Karlsruhe, Majolika - Stiftung für Kunst- und Kulturförderung Karlsruhe sowie ohne Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM).

<sup>2)</sup> Im Wesentlichen Konzessionsabgabe Stadtwerke sowie Bürgergebühren

<sup>3)</sup> z. B. Zuschüsse und Stammkapitalerhöhungen

<sup>4)</sup> Die Stadt Karlsruhe hat in 2014 die Anteile an der Gesellschaft übernommen.

<sup>5)</sup> Die Gesellschaft wurde durch Abspaltung des Geschäftsbereiches Tourismus von der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH gegründet. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 04.06.2014.

**Tabelle 6: Ergebnisübersicht 2010 – 2014 über Unternehmen, an denen die Stadt Karlsruhe direkt <sup>1)</sup> mit mindestens 25% beteiligt ist.**

Lfd. Nr.	Unternehmen	2010 - in T€ -	2011 - in T€ -	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -
<b>Kapital- bzw. Personengesellschaften:</b>						
1.	KWH - Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH	+2.577	+2.375	+1.635	+77	-7.606
2.	Fächerbad Karlsruhe GmbH	<b>2)</b>	<b>2)</b>	<b>2)</b>	<b>2)</b>	-227
3.	SVK - Regenerativ-GmbH & Co. KG - Solarpark I	+1	+85	+68	+19	+44
4.	KEK - K'her Energie- und Klimaschutzagentur	+18	+41	-36	+22	+23
5.	Albtal - Verkehrs - Gesellschaft mbH	+108	+153	+318	+324	+1.042
6.	Karlsruher Verkehrsverbund GmbH	+0	+0	+0	+0	+0
7.	Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	+0	+0	+0	+0	+0
8.	VOLKSWOHNUNG GmbH	+3.725	+4.229	+4.864	+4.702	+5.474
9.	Karlsruher Fächer GmbH	+731	-247	+635	+381	+346
10.	Karlsruher Fächer GmbH & Co. KG	+815	-721	-1.072	-1.073	-157
11.	Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	+2.038	+186	-7.946	-3.474	-2.053
12.	AFB - Arbeitsförderungsbetriebe gGmbH	+140	-136	-126	-121	+116
13.	Karlsruher Messe- und Kongress GmbH	-12.741	-12.732	-19.687	-12.947	-11.158
14.	KEG Karlsruhe Event GmbH	-58	+0	+0	+88	-13
15.	KTG Karlsruhe Tourismus GmbH	<b>3)</b>	<b>3)</b>	<b>3)</b>	<b>3)</b>	+60
16.	Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG	-2.208	-2.393	-1.954	-1.801	-1.398
17.	Stadtmarketing Karlsruhe GmbH	-1.059	-13	-27	+419	-451
18.	Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH	+74	+68	+81	+41	+63
<b>Stadt Karlsruhe:</b>						
	Ergebnishaushalt:	+19.696	+15.148	+62.054	+66.845	<b>4)</b> +7.164
	Geleistete Verlustausgleiche und sonstige Zuwendungen an GmbH's	-23.369	-26.702	-27.082	-43.112	-34.201

1) Über deren Tochterunternehmen, an denen die Stadt Karlsruhe mit mindestens 25% beteiligt ist (z. B. **VBK GmbH** und **Stadtwerke Karlsruhe GmbH**), wird nachfolgend in Kapitel III berichtet.

2) Die Stadt Karlsruhe hat in 2014 sämtliche Anteile an der Gesellschaft übernommen.

3) Gesellschaft wurde in 2014 durch Abspaltung des Geschäftsbereiches Tourismus von der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH gegründet.

4) Vorläufiges Rechnungsergebnis (Stand: 18.05.2015)

**Tabelle 7: Entwicklung der Rückstellungen bei Stadt und Beteiligungsgesellschaften 2010 – 2014**

Gesellschaft	2010 <sup>1)</sup>		2011 <sup>1)</sup>		2012 <sup>1)</sup>		2013 <sup>1)</sup>		2014 <sup>1)</sup>	
	Gesamt -in Mio. €-	davon: Pensionsrück- stellungen -in Mio. €-	Gesamt -in Mio. €-	davon: Pensionsrück- stellungen -in Mio. €-	Gesamt -in Mio. €-	davon: Pensionsrück- stellungen -in Mio. €-	Gesamt -in Mio. €-	davon: Pensionsrück- stellungen -in Mio. €-	Gesamt -in Mio. €-	davon: Pensionsrück- stellungen -in Mio. €-
<b>Dienstleistungsgruppe KVVH GmbH:</b>										
a) KVVH GmbH	6,5	2,4	4,5	2,5	5,1	2,5	5,5	2,6	5,6	2,7
b) Stadtwerke Karlsruhe GmbH	45,9	6,3	35,5	6,6	36,9	6,3	40,6	6,4	35,6	6,7
c) VBK GmbH	58,2	11,4	56,8	11,2	62,6	11,6	62,1	12,5	61,6	13,7
d) KASIG	0,3	0,0	1,4	0,0	1,5	0,0	4,6	0,0	2,8	0,0
e) Karlsruher Bädergesellschaft mbH	0,5	0,0	0,4	0,0	0,3	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0
f) Fächerbad Karlsruhe GmbH	0,1	0,0	0,1	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0
<b>zusammen:</b>	<b>110,9</b>	<b>20,1</b>	<b>101,7</b>	<b>20,3</b>	<b>106,6</b>	<b>20,4</b>	<b>113,0</b>	<b>21,5</b>	<b>105,8</b>	<b>23,7</b>
Fächerbad Karlsruhe GmbH	2)	2)	2)	2)	2)	2)	2)	2)	2)	2)
TelemaxX Telekommunikation GmbH	1,9	0,0	2,0	0,0	2,6	0,0	2,8	0,0	2,5	0,0
PS Project Systems GmbH & Co. KG	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0
Onshore Bündelgesellschaft 2 GmbH	3)	3)	3)	3)	3)	3)	3)	3)	3)	3)
Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH	9,7	0,0	7,5	0,0	9,2	0,0	7,2	0,0	6,6	0,0
SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
SWK-NOVATEC GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
KEK - Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH	45,0	17,0	50,3	17,0	56,4	17,7	70,4	22,9	76,5	24,3
Albatros-Verkehrs-Gesellschaft mbH	0,2	0,0	0,3	0,0	0,3	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0
TTK Transport-Technologie-Consult K'he	0,5	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,3	0,0
K'her Verkehrsverbund GmbH	7,3	0,0	8,5	0,0	8,6	0,0	7,6	0,0	6,9	0,0
VOLKSWOHNUMG GmbH	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	1,3	0,0	0,8	0,0
VOLKSWOHNUMG Service GmbH	0,4	0,0	1,4	0,0	1,4	0,0	1,6	0,0	0,8	0,0
Konwergencegesellschaft K'he	9,2	0,0	9,4	0,0	8,8	0,0	9,5	0,0	8,9	0,0
VOLKSWOHNUMG Bauträger GmbH	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wohnbau Wörth a. Rh. GmbH	0,4	0,0	0,6	0,0	0,6	0,0	0,5	0,0	0,6	0,0
Entwicklungsgesellschaft Olie mbH	1,1	0,0	1,2	0,0	1,4	0,0	0,9	0,0	0,7	0,0
KES - Karlsruher Energieservice GmbH	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	0,0
Karlsruher Fächer GmbH	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0
Karlsruher Fächer GmbH & Co. KG	0,2	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,5	0,0
Städtisches Klinikum K'he gGmbH	35,4	12,5	34,3	12,7	36,9	12,8	39,3	13,7	42,2	14,3
KVD	0,4	0,0	0,4	0,0	0,3	0,0	0,3	0,0	0,4	0,0
MVZ	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Karlsruher Messe- und Kongress GmbH	5,7	0,2	6,0	0,2	6,3	0,2	6,4	0,2	5,9	0,2
KEG Karlsruhe Event GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0
KTG Karlsruhe Tourismus GmbH	4)	4)	4)	4)	4)	4)	4)	4)	4)	4)
Messe K'he GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0
Stadtmarketing Karlsruhe GmbH	1,4	0,0	1,0	0,0	1,1	0,0	0,3	0,0	0,4	0,0
AFB - Arbeitsförderbetriebe gGmbH	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0
Gesellschaft für Wertstoffrecycling K'he i. L.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5)
K'her Sportstätten-Betriebs-GmbH	0,2	0,0	0,2	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0
Baden-Anpark Beteiligungsgesellschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamt:</b>	<b>230,9</b>	<b>49,8</b>	<b>225,6</b>	<b>50,2</b>	<b>241,3</b>	<b>51,1</b>	<b>260,7</b>	<b>58,3</b>	<b>260,2</b>	<b>61,9</b>
<b>Nachrichtlich:</b>										
<b>Rückstellungen Stadt Karlsruhe 6) 7)</b>	<b>238,2</b>	<b>-</b>	<b>87,4</b>	<b>-</b>	<b>123,7</b>	<b>-</b>	<b>147,5</b>	<b>-</b>	<b>113,6</b>	<b>-</b>

1) Stand 31.12. (Ausnahme: KEG Karlsruhe Event GmbH, 30.09.)  
 2) Die Stadt Karlsruhe hat in 2014 sämtliche Anteile an der Gesellschaft übernommen (notarielle Beurkundung erfolgte am 11.02.2014).  
 3) Die Gesellschaft wurde durch notarielle Beurkundung vom 08.05.2014 gegründet.  
 4) Die Gesellschaft wurde durch Abspaltung des Geschäftsbereiches Tourismus von der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH gegründet. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 04.06.2014.  
 5) Beendigung der Liquidation und Löschung der Gesellschaft wurde am 14.01.2014 in das Handelsregister eingetragen.  
 6) Gemäß § 41 Abs. 2 Satz 2 der Gemeindehaushaltsverordnung Baden-Württemberg ist ab 01.01.2010 die Bilanzierung von Pensionsrückstellungen verboten.  
 7) In 2014 vorläufiges Rechnungsergebnis (Stand: 05.06.2015)

## 6. Darlehensverbindlichkeiten 2010 bis 2014 (Tabelle 8)

Gesellschaft	2010 <sup>1)</sup>		2011 <sup>1)</sup>		2012 <sup>1)</sup>		2013 <sup>1)</sup>		2014 <sup>1)</sup>	
	Gesamt -in Mio €-	davon: Gesellschafter -in Mio €-	Gesamt -in Mio €-	davon: Gesellschafter -in Mio €-	Gesamt -in Mio €-	davon: Gesellschafter -in Mio €-	Gesamt -in Mio €-	davon: Gesellschafter -in Mio €-	Gesamt -in Mio €-	davon: Gesellschafter -in Mio €-
<b>Dienstleistungsgruppe KVvH GmbH:</b>										
a) KVvH GmbH	52,5	43,3	90,9	0,0	89,4	0,0	87,7	0,0	86,0	0,0
b) Stadtwerke Karlsruhe GmbH	90,9	0,0	111,0	0,0	130,9	0,0	150,3	0,0	204,5	0,0
c) VBK GmbH	57,7	23,3	36,0	10,7	51,1	10,7	48,2	10,7	45,3	10,7
d) KASIG	39,7	0,0	53,3	0,0	76,5	0,0	114,7	0,0	155,7	0,0
e) Karlsruher Bädergesellschaft mbH	18,2	0,0	17,8	0,0	17,3	0,0	16,8	0,0	16,2	0,0
f) Fächerbad Karlsruhe GmbH	0,8	0,0	0,6	0,0	0,4	0,0	0,2	0,0	2)	2)
<b>Zusammen:</b>	<b>253,8</b>	<b>36,6</b>	<b>309,6</b>	<b>10,7</b>	<b>365,6</b>	<b>10,7</b>	<b>417,9</b>	<b>10,7</b>	<b>507,7</b>	<b>10,7</b>
Fächerbad Karlsruhe GmbH	2)	2)	2)	2)	2)	2)	2)	2)	2)	2)
TelemaxX Telekommunikation GmbH	3,3	0,0	4,9	0,0	10,4	0,0	8,8	0,0	7,1	0,0
PS Project Systems GmbH & Co. KG	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Onshore Bündelgesellschaft 2 GmbH	3)	3)	3)	3)	3)	3)	3)	3)	3)	3)
Stadtwerke Karlsruhe Netzs-service GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG	1,4	0,0	1,3	0,0	1,2	0,0	1,0	0,0	0,9	0,0
SWK-NOVATEC GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
KEK - Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH	32,4	0,0	30,8	0,0	31,8	0,0	29,2	0,0	27,3	0,0
Albata-Verkehrs-Gesellschaft mbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
ITTK Transport-Technologie-Consult K'the	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
K'ther Verkehrsverbund GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
VOLKSWOHNUMG GmbH	388,6	15,0	400,7	14,0	391,0	13,5	400,0	12,0	388,1	10,7
VOLKSWOHNUMG Service GmbH	22,3	12,9	23,8	14,8	23,8	14,1	20,9	12,4	17,0	10,6
Konversionsgesellschaft K'the	58,6	56,6	36,9	36,9	15,2	15,2	14,8	14,8	8,7	8,7
VOLKSWOHNUMG Bauträger GmbH	2,6	2,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wohnbau Wörth a. Rh. GmbH	5,7	0,4	5,7	0,4	5,3	0,4	4,8	0,3	12,2	0,3
Entwicklungsgesellschaft Chile mbH	14,2	1,3	12,5	0,0	10,6	0,0	8,8	0,0	6,8	0,0
KES - Energieservice GmbH	4,3	1,4	3,1	0,2	3,0	0,2	2,9	0,2	2,9	0,2
Karlsruher Fächer GmbH	15,1	0,0	14,0	0,0	13,7	0,0	13,4	0,0	13,1	0,0
Karlsruher Fächer GmbH & Co. KG	0,8	0,0	3,1	0,0	5,2	0,0	10,7	5,5	10,6	5,5
Städtisches Klinikum K'the gGmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
KVD	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
MVZ	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Karlsruher Messe- und Kongress GmbH	3,8	0,0	3,7	0,0	3,6	0,0	3,4	0,0	3,3	0,0
KEG Karlsruhe Event GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
KTG Karlsruhe Tourismus GmbH	4)	4)	4)	4)	4)	4)	4)	4)	4)	4)
Messe K'the GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG	29,1	0,0	28,3	0,0	26,3	0,0	24,3	0,0	22,4	0,0
Stadtmarketing Karlsruhe GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
AFB - Arbeitsförderungs-betriebe gGmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesellschaft für Wertstoffrecycling K'the i. L.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5)
K'ther Sportstätten-Betriebs-GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Baden Alpark Beteiligungsgesellschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamt:</b>	<b>832,8</b>	<b>128,8</b>	<b>879,9</b>	<b>77,0</b>	<b>906,7</b>	<b>54,1</b>	<b>970,9</b>	<b>65,9</b>	<b>1.038,1</b>	<b>56,7</b>
<b>Nachrichtlich:</b>	<b>147,7</b>		<b>155,6</b>		<b>143,0</b>		<b>129,0</b>		<b>167,9</b>	
<b>Darlehensverbindlichkeiten Stadt Karlsruhe</b>										

1) Stand 31.12. (Ausnahme: KEG Karlsruhe Event GmbH, 30.09.)  
 2) Die Stadt Karlsruhe hat in 2014 sämtliche Anteile an der Gesellschaft übernommen (notarielle Beurkundung erfolgte am 11.02.2014)  
 3) Die Gesellschaft wurde durch notarielle Beurkundung vom 08.05.2014 gegründet.  
 4) Die Gesellschaft wurde durch Abschaltung des Geschäftsbereiches Tourismus von der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH gegründet. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 04.06.2014.  
 5) Beendigung der Liquidation und Löschung der Gesellschaft wurde am 14.01.2014 in das Handelsregister eingetragen.

**Anmerkung:** Die hier aufgeführten Darlehensverbindlichkeiten stellen nur einen Teil der Verbindlichkeiten der Gesellschaften dar. Hinzu kommen i.d.R. weitere Verbindlichkeiten (z.B. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung).

**Tabelle 9: Zins- und Tilgungsleistungen 2010 – 2014**

Gesellschaft	2010 <sup>1)</sup>		2011 <sup>1)</sup>		2012 <sup>1)</sup>		2013 <sup>1)</sup>		2014 <sup>1)</sup>	
	Zins -in Mio €-	Tilgung -in Mio €-	Zins -in Mio €-	Tilgung -in Mio €-	Zins -in Mio €-	Tilgung -in Mio €-	Zins -in Mio €-	Tilgung -in Mio €-	Zins -in Mio €-	Tilgung -in Mio €-
<b>Dienstleistungsgruppe KVH GmbH:</b>										
a) KVH GmbH	2,0	2,1	2,9	14,8	3,3	1,6	3,2	1,6	3,1	1,7
b) Stadtwerte Karlsruhe GmbH	3,2	2,3	4,1	4,8	4,7	5,2	4,8	5,6	5,8	6,8
c) VBK GmbH	2,4	2,5	2,5	15,2	1,7	3,0	1,7	3,0	1,5	3,1
d) KASIG	0,1	0,0	1,9	0,0	3,0	0,0	4,7	0,0	6,4	0,0
e) Karlsruher Bädergesellschaft	0,8	0,5	1,0	0,5	0,9	0,5	0,7	0,5	0,7	0,5
f) Fächerbad Karlsruhe GmbH	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,2
<b>zusammen:</b>	<b>8,5</b>	<b>7,6</b>	<b>11,7</b>	<b>35,5</b>	<b>13,8</b>	<b>10,9</b>	<b>15,1</b>	<b>10,9</b>	<b>17,5</b>	<b>12,1</b>
Fächerbad Karlsruhe GmbH	2)	2)	2)	2)	2)	2)	2)	2)	2)	2)
TelenaxX Telekommunikation GmbH	0,4	1,7	0,2	0,8	0,2	1,1	0,2	1,5	0,3	1,8
PS Project Systems GmbH & Co. KG	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Onshore Bundgesellschaft 2 GmbH	3)	3)	3)	3)	3)	3)	3)	3)	3)	3)
Stadtwerte Karlsruhe Netzservice GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG	0,1	0,4	0,0	0,1	0,0	0,3	0,0	0,1	0,0	0,1
SWK-NOVATEC GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
KEK - Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Albiai-Verkehrs-Gesellschaft mbH	1,1	1,6	1,1	1,6	1,0	1,6	0,8	2,6	0,7	1,8
ITTK Transport-Technologie-Consult K'he	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
K'her Verkehrsverbund GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
VOLKSWOHNUNG GmbH	13,5	30,3	12,2	14,2	13,0	17,0	12,1	19,9	12,1	31,2
VOLKSWOHNUNG Service GmbH	0,8	3,0	0,6	9,1	0,6	3,8	0,4	3,1	0,4	3,1
Konversionsgesellschaft K'he	1,4	14,4	0,9	22,7	0,5	21,9	0,2	6,3	0,4	21,0
VOLKSWOHNUNG Bauträger GmbH	0,1	0,5	0,1	2,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wohnbau Wörth a. Rh. GmbH	0,3	0,6	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,0
Entwicklungsgesellschaft Cité mbH	0,7	4,3	0,5	3,6	0,5	1,8	0,4	1,9	0,3	2,0
KEK - Karlsruher Energieservice GmbH	0,1	0,1	0,1	0,4	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Karlsruher Fächer GmbH	0,6	0,3	0,6	0,9	0,5	0,3	0,5	0,3	0,5	0,3
Karlsruher Fächer GmbH & Co. KG	0,0	0,0	0,1	0,0	0,2	0,0	0,3	0,1	0,4	0,1
Städtisches Klinikum K'he gGmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
KVD	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
IMVZ	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Karlsruher Messe- und Kongress GmbH	0,2	0,3	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
KEG Karlsruhe Event GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
KTG Karlsruhe Tourismus GmbH	4)	4)	4)	4)	4)	4)	4)	4)	4)	4)
Messe K'he GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co.KG	1,2	2,2	1,1	1,8	1,0	2,0	0,9	2,0	0,6	2,0
Stadtmarketing Karlsruhe GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
AFB - Arbeitsförderungsbetriebe gGmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesellschaft für Wertstoffrecycling K'he i. L.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5)
K'her Sportstätten-Betriebs-GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamt:</b>	<b>29,0</b>	<b>67,3</b>	<b>29,6</b>	<b>94,0</b>	<b>31,8</b>	<b>60,9</b>	<b>31,3</b>	<b>51,0</b>	<b>33,6</b>	<b>75,7</b>
<b>Nachrichtlich:</b>										
<b>Zins- und Tilgungsleistungen Stadt Karlsruhe</b>	<b>7,2</b>	<b>16,6</b>	<b>6,6</b>	<b>12,1</b>	<b>6,7</b>	<b>12,6</b>	<b>6,2</b>	<b>13,9</b>	<b>5,5</b>	<b>11,2</b>

1) Stand 31.12. (Ausnahme: KEG Karlsruhe Event GmbH, 30.09.)  
 2) Die Stadt Karlsruhe hat in 2014 sämtliche Anteile an der Gesellschaft übernommen (notarielle Beurkundung erfolgte am 11.02.2014).  
 3) Die Gesellschaft wurde durch notarielle Beurkundung vom 08.05.2014 gegründet.  
 4) Die Gesellschaft wurde durch Abspaltung des Geschäftsbereiches Tourismus von der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH gegründet. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 04.06.2014.  
 5) Beendigung der Liquidation und Löschung der Gesellschaft wurde am 14.01.2014 in das Handelsregister eingetragen.

## 7. Übersicht Abschlussprüfer 2014

	Gesellschaft	Abschlussprüfer	Beauftragt seit Geschäftsjahr
1	KVVH GmbH	KPMG AG	2010
2	KBG - Karlsruher Bädergesellschaft mbH	KPMG AG	2010
3	Fächerbad Karlsruhe GmbH	KPMG AG	2010
4	KASIG-Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH	KPMG AG	2010
5	Stadtwerke Karlsruhe GmbH	KPMG AG	2010
6	Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH	KPMG AG	2010
7	SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH	KPMG AG	2010
8	SWK-NOVATEC GmbH	KPMG AG	2010
9	KEK – Karlsruher Energie- u. Klimaschutzagentur gGmbH	KPMG AG	2010
10	PS Project Systems GmbH & Co. KG Projekt K'he-West	DanRevision GmbH	2008
11	Onshore Bündelgesellschaft 2 GmbH	Condit GmbH	2014
12	TelemaxX Telekommunikation GmbH	Treuhand Südwest GmbH	2013
13	VBK - Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH	KPMG AG	2010
14	AVG mbH	KPMG AG	2014
15	Karlsruher Verkehrsverbund GmbH	Ernst & Young GmbH	2012
16	VOLKSWOHNUNG GmbH	Deloitte & Touche	2013
17	VOLKSWOHNUNG Service GmbH	Deloitte & Touche	2013
18	Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH	Deloitte & Touche	2013
19	VOLKSWOHNUNG Bauträger GmbH	Deloitte & Touche	2013
20	Wohnbau Wörth a. Rh. GmbH	Deloitte & Touche	2013
21	Entwicklungsgesellschaft Cité	Deloitte & Touche	2013
22	KES - Karlsruher Energieservice GmbH	Deloitte & Touche	2013
23	Karlsruher Fächer GmbH	Rechnungsprüfungsamt	2006
24	Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs-KG	Rechnungsprüfungsamt	2006
25	Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	PWC AG	2012
26	KVD	PWC AG	2012
27	MVZ	PWC AG	2012
28	KMK GmbH	KPMG AG	2013
29	Neue Messe K'he GmbH & Co. KG	KPMG AG	2013
30	Messe Karlsruhe GmbH	KPMG AG	2013
31	KEG Karlsruhe Event GmbH	Rechnungsprüfungsamt	2014
32	KTG Karlsruhe Tourismus GmbH	Rechnungsprüfungsamt	2014
33	Stadtmarketing Karlsruhe GmbH	Rechnungsprüfungsamt	2012
34	AFB – Arbeitsförderungsbetriebe gGmbH	Rechnungsprüfungsamt	1988
35	Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH	Rechnungsprüfungsamt	1975
36	Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	RWM Wirtschaftsprüfung Steuerberatung	2013
<hr style="border-top: 1px dashed black;"/>			
	<i>Nachrichtlich: Stadt Karlsruhe</i>	<i>Rechnungsprüfungsamt</i>	

## 8. Erläuterung der wichtigsten Bilanzkennzahlen

Kennzahl	Erläuterung
<b>Anlagenintensität</b> Formel: $\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	Die Kennzahl ermöglicht Aussagen zum <b>Vermögensaufbau</b> . Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens.
<b>Umlaufintensität</b> Formel: $\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	Sie gibt Auskunft darüber, wie lange das Umlaufvermögen im Unternehmen verweilt. Eine hohe Umlaufintensität ermöglicht es, sich in stärkerem Umfang mit kurzfristigem Fremdkapital zu finanzieren.
<b>Eigenkapitalquote</b> Formel: $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als wichtiger Indikator für die <b>Bonität eines Unternehmens</b> und verschafft Sicherheit und Handlungsfähigkeit.
<b>Anlagendeckungsgrad I</b> Formel: $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	Es gilt als grundlegende <b>Finanzierungsregel</b> , dass langfristig gebundene Vermögenswerte auch durch langfristige Mittel finanziert werden; die Fristigkeit der Finanzierungsmittel soll der Nutzungsdauer der damit finanzierten Objekte entsprechen. Hieraus wird die Regel abgeleitet, dass zumindest das <b>Anlagevermögen eines Unternehmens</b> langfristig, also <b>durch Eigenkapital zu finanzieren</b> sei. Die Kennzahl Anlagendeckung sagt aus, in welchem prozentualen Umfang diese Regel tatsächlich eingehalten wurde.
<b>Umsatzrentabilität</b> Formel: $\frac{\text{Jahresüberschuss nach Steuern} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	Der Betriebserfolg wird hier am Geschäftsumfang, nämlich der Umsatztätigkeit, gemessen. Die Umsatzrentabilität (auch Gewinnspanne) gehört damit zu den wichtigsten Kennzahlen für die <b>Beurteilung der Ertragskraft</b> .
<b>Eigenkapitalrentabilität</b> Formel: $\frac{\text{Jahresüberschuss nach Steuern} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	Die Kennzahl gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
<b>Gesamtkapitalrentabilität</b> Formel: $\frac{(\text{Jahresüberschuss nach Steuern} + \text{Zinsaufwand}) \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Sie <b>zeigt an, welche Rendite das im Unternehmen gebundene Kapital erbracht hat</b> . Mit der Berücksichtigung des Zinsaufwandes wird die unterschiedliche Ausstattung der Unternehmen mit Eigen- und Fremdkapital bzw. die daraus resultierende unterschiedliche Zinsbelastung neutralisiert. Die Kennzahl bietet so vor allem im Branchenvergleich eine gute Grundlage zu einer von der Kapitalstruktur unabhängigen Beurteilung der Ertragskraft.
<b>Kostendeckung</b> Formel: $\frac{\text{Umsatzerlöse} \times 100}{\text{Gesamtaufwand}}$	Die Kennzahl gibt an, in welchem Maße ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann.
<b>Cash-flow</b> Formel: $\text{Jahresüberschuss} + \text{Abschreibungen} + / - \text{Änderung der langfristigen Rückstellungen}$	Der Cash-flow beschreibt den <b>Mittelzufluss</b> (Einzahlungen) des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss (Auszahlungen) gegenübersteht. Er zeigt, in welchem Umfang Finanzmittel für Investitionen, zur Schuldentilgung oder für Gewinnausschüttungen für das Folgejahr zur Verfügung stehen.
<b>Personalkostenintensität</b> Formel: $\frac{\text{Personalkosten} \times 100}{\text{Gesamtaufwand}}$	Die Kennzahl gibt an, wie personalintensiv ein Unternehmen arbeitet.

### Anmerkungen:

1. **Jahresüberschuss** vor Abführung oder Verlustübernahme
2. **Bilanzsumme** = Gesamtkapital
3. **Gesamtaufwand** gemäß § 275 Abs. 2 Nrn. 5-8, 12, 13, 16 und 19 HGB.
4. **Mitarbeiterzahl** entsprechend Tabelle „Personalentwicklung“.





### **III. Kapital- bzw. Personengesellschaften**



# **Ver- und Entsorgung, Verkehr und Bäder**



# 1. KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH

<b>Anschrift:</b> Daxlander Str. 72 76127 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 599-0 Telefax: 0721 / 599-1009	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:kvvh@stadtwerke-karlsruhe.de">kvvh@stadtwerke-karlsruhe.de</a> <a href="http://www.kvvh.de">www.kvvh.de</a>
<b>Gründung:</b> 01.01.1997 (vorm. Eigenbetrieb Stadtwerke)	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft mit Elektrizität, Gas, Fernwärme, Wasser, das Anbieten von Telekommunikationsdienstleistungen und die Durchführung der Straßenbeleuchtung sowie die Verkehrsbedienung und das Betreiben der Rheinhäfen (GV vom 25.06.2002).	
<b>Geschäftsführung</b> Harald Rosemann (Sprecher / bis 30.09.2014) Michael Homann (Sprecher / ab 01.10.2014) Stefanie Haaks (bis 30.06.2014) Dr. Alexander Pischon (ab 01.07.2014) Uwe Konrath Patricia Erb-Korn	<b>Gesellschafter:</b> Stadt Karlsruhe	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 100% = 107.371.300 €
<b>Aufsichtsrat:</b> 20 Mitglieder, davon 10 Vertreter der Anteilseigner und 10 Vertreter der Arbeitnehmer		
	EB Margret Mergen ( <b>Vorsitz</b> / bis 09.06.2014) OB Dr. Frank Mentrup ( <b>Vorsitz</b> / 10.06.2014 bis 30.09.2014) BM Gabriele Luczak-Schwarz ( <b>Vorsitz</b> / ab 01.10.2014) Leonard Bauer ( <b>stellv. Vorsitz</b> ) StR Doris Baitinger (bis 30.09.2014) StR Thorsten Ehlgötz StR Dr. Eberhard Fischer (bis 30.09.2014) StR Alexander Geiger (ab 01.10.2014) StR Thomas Hock StR Detlef Hofmann StR Uwe Lancier (ab 01.10.2014) StR Bettina Lisbach	StR Parsa Marvi (ab 01.10.2014) StR Yvette Melchien (ab 01.10.2014) StR Dr. Thomas Müller StR Hans Pfalzgraf (bis 30.09.2014) StR Manfred Schubnell (bis 30.09.2014) Silke Gleitz Dirk Gümpel Rudolf Hausmann (verdi) Harald Klingler Michaela Kräutter (verdi) Prof. Dr. Matthias Maier (Itd. Angestellter) Martina Stegemann Udo Unger Susanne Wenz (verdi)
<b>Beteiligungen (mind. 20%):</b> Stadtwerke Karlsruhe GmbH VBK - Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH KBG - Karlsruher Bädergesellschaft mbH KASIG - Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH		<b>Anteile am Stammkapital:</b> 80% = 93.428.400,00 € 100% = 100.000.000,00 € 100% = 3.200.000,00 € 100% = 5.500.000,00 €
<b>Wichtige Verträge:</b> <b>Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag</b> (Organschaftsvertrag) mit der VBK GmbH <b>Ergebnisabführungsvertrag</b> (Organschaftsvertrag) mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH <b>Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag</b> mit der KBG-Karlsruher Bädergesellschaft mbH <b>Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag</b> mit der KASIG - Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft GmbH		

## Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates (KVVH Gruppe)

	2011 - in T€ -	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b> <sup>1)</sup>	546	585	619	680
2. Gesamtbezüge des <b>Aufsichtsrates</b> <sup>2)</sup>	44	42	42	46

- 1) Mit der Veröffentlichung der individualisierten Geschäftsführerbezüge **nicht einverstanden**.  
 2) Aufwandsentschädigungen.

## Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2014 wurde von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft (Abschlussprüfer im gesamten Konzern seit der Abschlussprüfung 2010).

## Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) <sup>1) 2) 3)</sup>

	2011	2012	2013	2014
Beschäftigte <sup>4)</sup>	28	31	38	37
Beamte <sup>4)</sup>	1	1	1	1
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>29</b>	<b>32</b>	<b>39</b>	<b>38</b>
<i>Auszubildende</i>	-	-	-	-

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen.  
 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.  
 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.  
 4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten und Beamten.

## Leistungszahlen KVVH - Geschäftsbereich Rheinhäfen 2011 - 2014:

	2011	2012	2013	2014
<b>1. Schiffsgüterumschlag</b> (in Mio. to)				
- Mineralölprodukte	3,6	4,2	4,3	4,2
- andere Güter	2,4	2,6	2,6	2,9
<b>Zusammen</b>	<b>6,0</b>	<b>6,8</b>	<b>6,9</b>	<b>7,1</b>
<b>2. Einnahmen aus Umschlag</b>				
- Gesamt (in Mio. €)	2,8	3,1	2,9	2,4
- je Tonnen (in €)	0,47	0,45	0,42	0,34
<b>3. Fahrgastschiffahrt</b>				
- Anzahl der Teilnehmer	37.435	37.716	31.745	30.796

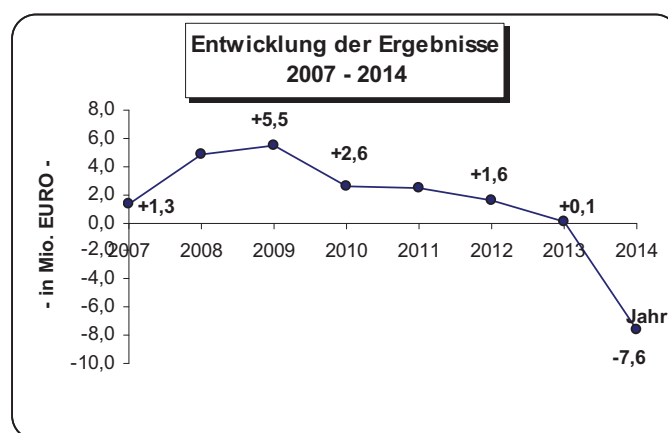
### Wichtigste Zahlungsströme zwischen Stadt Karlsruhe und KVVH-Konzern in den Jahren 2011 - 2014 aus Sicht der Stadt Karlsruhe:

	2011 - in T€ -	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -
<b>1. Konzessionsabgabe Versorgung</b> <sup>1) 3)</sup>	+ 21.635	+ 21.483	+ 20.182	+ 20.152
<b>2. Konzessionsabgabe Verkehr</b> (lfd. Jahr) <sup>2)</sup>	+ 539	+ 539	+ 539	+ 539
<b>3. Liquiditätszuschuss</b> an KVVH GmbH <sup>4)</sup>	-1.022	-2.861	-2.109	-2.300
<b>4. Zuschüsse</b> an Fächerbad Karlsruhe GmbH:				<b>5)</b>
a) Betriebskostenzuschuss	-827	-797	-757	
b) Sportfördermittel	-186	-186	-186	
c) Investitionszuschüsse (X2-Maßnahmen)	<u>-157</u>	<u>-264</u>	<u>-533</u>	
	<b>-1.170</b>	<b>-1.247</b>	<b>-1.476</b>	
<b>Saldo</b>	<b>+ 19.982</b>	<b>+ 17.914</b>	<b>+ 17.136</b>	<b>+ 18.391</b>

- 1) Über **Stadtwerke Karlsruhe GmbH** an Stadt Karlsruhe.
- 2) Über **VBK GmbH** an Stadt Karlsruhe.
- 3) Anteil Stadt Karlsruhe (d. h. ohne Anteil Rheinstetten/Gasversorgung Hardt).
- 4) Als Beitrag der KVVH GmbH zur städtischen Haushaltskonsolidierung wurde der für 2011 vorgesehene Liquiditätszuschuss um 2 Mio. € reduziert.
- 5) Die Stadt Karlsruhe hat in 2014 die Anteile an der Gesellschaft übernommen (notarielle Beurkundung erfolgte am 11.02.2014). Die Darstellung erfolgt jetzt unter Nr. 3 dieses Kapitels.

### Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2014

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2014 mit einen **Fehlbetrag von 7,6 Mio. €** ab, während im Vorjahr noch ein Überschuss von 0,1 Mio. € ausgewiesen werden konnte. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus verminderten Erträgen aus der Ergebnisabführung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH, einer gegenüber dem Vorjahr höheren Verlustübernahme der Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH und einem rückläufigen Dividendenertrag der EnBW AG.



Das Gesamtergebnis der KVVH GmbH umfasst im Einzelnen das Ergebnis des Finanzbereiches sowie des eigenständigen Geschäftsbereichs Rheinhäfen.

Der **Finanzbereich** der KVVH GmbH, der insbesondere den Querverbund im Rahmen der Körperschafts- und gewerbsteuerlichen Organschaft beinhaltet, entwickelte sich rückläufig und schloss das Wirtschaftsjahr 2014 mit einem negativen Ergebnisbeitrag in Höhe von 7,7 Mio. € (Vorjahr: Fehlbetrag von 0,5 Mio. €) ab.

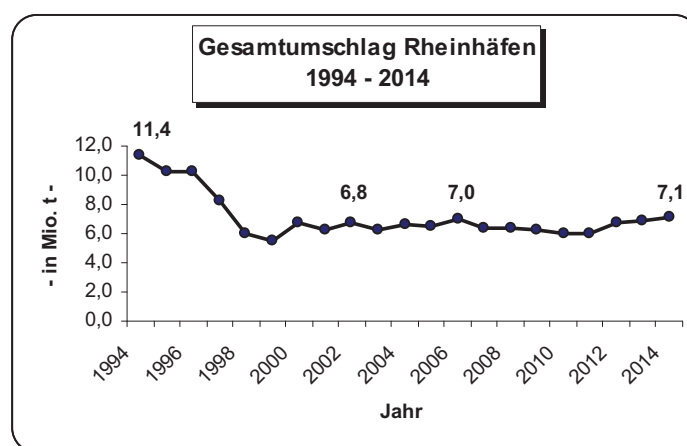
Der Ergebnisbeitrag der **Stadtwerke Karlsruhe GmbH** lag mit 20,9 Mio. € deutlich unter dem Vorjahresniveau (25,5 Mio. €). Der Ergebnisbeitrag setzt sich aus der Gewinnabführung in Höhe von 15,2 Mio. € (Vorjahr 21,2 Mio. €) und der Organumlage in Höhe von 8,7 Mio. € (Vorjahr 8,5 Mio. €) zusammen. Abzüglich der dem Gesellschafter EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH zustehenden Gewinnbeteiligung in Höhe von 3,0 Mio. € (Vorjahr 4,2 Mio. €) verbleibt damit ein Ergebnisbeitrag der Stadtwerke Karlsruhe GmbH in Höhe von 20,9 Mio. €.

Der Fehlbetrag der **VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Mio. € auf nun 27,6 Mio. €. Die Defizite der **KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH** und der **KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH** bewegen sich hingegen auf dem Niveau des Vorjahres.

Zur Verbesserung der Liquidität wurde der KVVH in 2014 ein städtischer Liquiditätszuschuss in Höhe von 2,3 Mio. € gewährt.

Ebenfalls rückläufig entwickelten sich die Erträge aus dem **Aktienpaket der EnBW**. Während im Vorjahr noch 0,85 € je Aktie ausgeschüttet wurden, ging die Dividende im Berichtsjahr auf 0,69 € je Aktie zurück, so dass die Ausschüttung von 5,5 Mio. € im Vorjahr auf nunmehr 4,4 Mio. € sank.

Der eigenständige **Geschäftsbereich Rheinhäfen** weist für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 0,1 Mio. € aus und damit einen Rückgang um 0,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr, in dem jedoch ein Sondereffekt in Höhe von 0,4 Mio. € vorlag.



## Ausblick

Einen maßgeblichen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung des Finanzbereichs der KVVH GmbH für 2015 haben insbesondere die Prognosen für die Beteiligungsergebnisse der KVVH GmbH aus ihren Tochtergesellschaften sowie die weitere Entwicklung der Dividendenerträge aus dem EnBW-Aktienbesitz.

Bei der **Stadtwerke Karlsruhe GmbH** wurde in der Wirtschaftsplanprognose 2015 von einem wieder ansteigenden Ergebnis ausgegangen, nachdem die erheblichen,



temperaturbedingten Absatzmengeneinbrüche in den Sparten Erdgas und Fernwärme in 2014 zu deutlichen Ergebnisausfällen führten.

Es wird davon ausgegangen, dass sich der Fehlbetrag bei der **VBK - Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH** 2015 um voraussichtlich 0,4 Mio. € auf dann 28,0 Mio. € erhöhen wird. Das geplante Defizit bei der **KASIG - Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH** wird voraussichtlich mit 1,2 Mio. € um 0,3 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres liegen.

Die **KBG - Karlsruher Bädergesellschaft mbH** geht für das Europabad im Wirtschaftsplan 2015 von einem nahezu konstanten Ergebnis aus und plant mit einem leicht ansteigenden Verlust in Höhe von 2,6 Mio. €. Zur Liquiditätsverbesserung ist im Wirtschaftsplan ein städtischer Zuschuss an die KVVH GmbH in Höhe von 2,3 Mio. € im Ergebnis berücksichtigt.

Bei den Dividendenerträgen aus dem **EnBW-Aktienbesitz** wurde im Wirtschaftsplan 2015 von einer Dividende in Höhe von 0,50 € je Aktie und damit von einem Dividendenrückgang um 0,19 € je Aktie ausgegangen. Tatsächlich hat die Hauptversammlung der EnBW am 29.04.2015 jedoch eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte der Dividende auf 0,69 € je Aktie beschlossen, was zu Mehrerträgen in Höhe von 1,2 Mio. € führt.

Der Geschäftsbereich **Rheinhäfen** rechnet im Wirtschaftsjahr 2015 mit einem Gewinn in Höhe von 0,3 Mio. €. Der Güterumschlag wird mit gut 7 Mio. Tonnen als stabil prognostiziert.

Hiermit zeigt sich für das laufende Wirtschaftsjahr zunächst eine deutliche Verbesserung im allgemeinen Geschäftsverlauf und damit auch im Ergebnis der KVVH. Allerdings weist die mittelfristige Betrachtung der Ergebnisentwicklung eine **deutlich negative Tendenz** auf. Eine Fortführung des Verlustausgleichs innerhalb der KVVH GmbH erscheint derzeit kaum möglich. Aufgrund dieser Erkenntnis erfolgen derzeit durch die Stadt Karlsruhe gemeinsam mit den Beteiligungsunternehmen innerhalb der KVVH GmbH intensive Untersuchungen zu möglichen Finanzierungsmodellen.

### Kurzbilanz 2014

#### Aktiva

<b>A. Anlagevermögen</b>	294.569.346 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Vorräte	45.833 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	41.799.201 €
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei der Stadt Karlsruhe	7.839 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>57.818 €</u>
	<b><u>336.480.037 €</u></b>

#### Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	107.371.300 €
Kapitalrücklage	18.414.492 €
Gewinnvortrag	21.700.154 €
Jahresgewinn/-verlust	<u>-7.606.564 €</u>
	139.879.382 €
<b>B. Rückstellungen</b>	5.643.729 €
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	190.956.926 €
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>0 €</u>
	<b><u>336.480.037 €</u></b>

## Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2011 bis 2015

	2011	2012	2013	2014	Plan 2014 <sup>1)</sup>	Plan 2015 <sup>1)</sup>
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+8.391	+8.786	+8.828	+8.753	+8.873	+8.779
2. Sonstige betriebliche Erträge	+3.741	+3.033	+2.673	+2.459	+2.500	+2.338
3. Personalaufwand	-1.708	-1.982	-2.012	-2.151	-2.260	-2.388
4. Materialaufwand	-2.471	-2.706	-2.558	-2.672	-2.625	-2.605
5. Abschreibungen	-4.357	-2.125	-2.171	-2.229	-2.109	-2.301
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-869	-1.091	-1.180	-893	-1.063	-913
7. Erträge aus anderen Wertpapieren u. a.	+8.853	+4.918	+5.465	+4.436	+5.465	+3.215
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+27	+9	+1	+86	+3	+2
9. Erträge aus Gewinnabführung	+17.487	+18.269	+16.997	+12.197	+16.656	+17.145
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-27.801	-27.431	-29.010	-30.960	-33.972	-31.840
11. Sonstige Zinsen und ähnl. Aufwendungen	-4.314	-4.151	-3.913	-3.940	-3.980	-3.448
<b>12. Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-3.021</b>	<b>-4.471</b>	<b>-6.880</b>	<b>-14.914</b>	<b>-12.512</b>	<b>-12.016</b>
13. Außerordentliche Aufwendungen	-40	-40	-40	-40	-40	-40
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+5.579	+6.314	+7.163	+7.525	+7.842	+8.074
15. Sonstige Steuern	-143	-168	-166	-177	-165	-176
<b>16. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>+2.375</b>	<b>+1.635</b>	<b>+77</b>	<b>-7.606</b>	<b>-4.875</b>	<b>-4.158</b>

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“, eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

### Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2011	2012	2013	2014
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	87,6	86,3	85,9	87,5
2. Umlaufintensität (in %)	12,4	13,7	14,1	12,4
3. Investitionen (in Mio. €)	42,5	23,2	3,0	3,1
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	46,9	43,4	43,1	41,6
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	53,5	50,2	50,2	47,5
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 28,3	+ 18,6	+ 0,9	- 86,9
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 1,6	+ 1,1	+ 0,1	- 5,4
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 2,2	+ 1,7	+ 1,2	- 1,1
4. Kostendeckung (in %)	72,6	79,7	73,3	55,8
5. Cash Flow (in Mio. €)				
a) <b>vor</b> Ertragsteuern	+ 7.876	+ 5.014	+ 3.654	- 4.231
b) <b>nach</b> Ertragsteuern	+ 6.721	+ 3.914	+ 2.362	- 5.442
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	4,1	5,0	4,9	5,0
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	58.908	61.932	51.575	56.595

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

**Nachrichtlich: KVVH - Konzernabschluss 2014****Kurzbilanz 2014****Aktiva**

<b>A. Anlagevermögen</b>	1.014.461.772 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Vorräte	31.886.216 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	137.797.129 €
Sonstige Wertpapiere	15.338.700 €
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei der Stadt Karlsruhe	26.992.203 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	1.513.823 €
	<u>1.227.989.843 €</u>

**Passiva**

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	107.371.300 €
Kapitalrücklage	158.211.294 €
Konzernbilanzgewinn	25.549.362 €
Ausgleichsposten f. Anteile anderer Gesellschafter	<u>33.373.297 €</u>
	324.505.253 €
<b>B. Sonderposten Zuschüsse von Dritten</b>	343 €
<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	28.481.867 €
<b>D. Rückstellungen</b>	112.333.905 €
<b>E. Verbindlichkeiten</b>	759.519.105 €
<b>F. Rechnungsabgrenz.Posten</b>	<u>3.149.370 €</u>
	<u>1.227.989.843 €</u>

**Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2011 bis 2014**

	2011 - in T€ -	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -
1. Umsatzerlöse	+832.089	+755.084	+756.096	+721.540
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+303	-419	-257	+330
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	+9.974	+9.872	+10.213	+15.196
4. Sonstige betriebliche Erträge	+27.946	+19.554	+22.140	+26.837
5. Personalaufwand	-130.826	-135.341	-140.982	-144.958
6. Materialaufwand	-628.470	-535.432	-535.092	-512.614
7. Abschreibungen	-45.465	-45.100	-45.661	-47.620
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-53.288	-51.069	-52.464	-49.720
9. Erträge aus Beteiligungen	+1.257	+1.524	+1.848	+2.121
10. Erträge aus anderen Wertpapieren u.a.	+8.861	+4.925	+5.470	+4.440
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+1.955	+916	+922	+672
12. Aufwendungen aus Beteiligungen	-13	-61	-77	+0
13. Sonstige Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	-13.791	-14.309	-13.777	-16.540
<b>14. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>+10.532</b>	<b>+10.144</b>	<b>+8.379</b>	<b>-316</b>
15. Außerordentliches Ergebnis	-409	-409	-409	-462
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.969	-1.951	-2.083	-1.778
17. Sonstige Steuern	-874	-889	-656	-664
<b>18. Konzernergebnis</b>	<b>+7.280</b>	<b>+6.895</b>	<b>+5.231</b>	<b>-3.220</b>
19. Anteile anderer Gesellschafter	-4.436	-4.586	-4.235	-3.048
<b>20. Konzernüberschuss / -fehlbetrag (+/-)</b>	<b>+2.844</b>	<b>+2.309</b>	<b>+996</b>	<b>-6.268</b>
21. Konzerngewinnvortrag / -verlustvortrag	+25.668	+28.512	+30.821	+31.817
22. Entnahme aus Kapitalrücklage	+0	+0	+0	+0
23. Ausschüttung der KVVH	+0	+0	+0	+0
<b>24. Konzerngewinn / -verlust (+ / -)</b>	<b>+28.512</b>	<b>+30.821</b>	<b>+31.817</b>	<b>+25.549</b>

## 2. KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH

<b>Anschrift:</b> Hermann-Veit-Str. 7 76135 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 133-5200 Telefax: 0721 / 133-5248	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:info@baeder.karlsruhe.de">info@baeder.karlsruhe.de</a>
<b>Gründung:</b> 17.04.2002	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, die Errichtung und der Betrieb von Hallen- und Freibädern, insbesondere in Karlsruhe (GV vom 25.09.2014).	
<b>Geschäftsführung</b> Oliver Sternagel	<b>Gesellschafter:</b> KVVH GmbH	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 100% = 3,2 Mio. €
<b>Aufsichtsrat:</b> 17 Mitglieder	BM Martin Lenz ( <b>Vorsitz</b> ) Michael Homann ( <b>stellv. Vorsitz</b> / ab 01.10.2014) GF Harald Rosemann ( <b>stellv. Vorsitz</b> / bis 30.09.2014) StR Marc Bernhard (ab 23.10.2014) StR Michael Borner (ab 23.10.2014) StR Jan Döring (ab 23.10.2014) StR Elke Ernemann StR Dr. Eberhardt Fischer (ab 23.10.2014) StR Nico Fostiropoulos (ab 23.10.2014) StR Detlef Hofmann StR Karl-Heinz Jooß (ab 23.10.2014) StR Friedemann Kalmbach StR Tanja Kluth (bis 22.10.2014)	AStR Barbara Kofler (bis 22.10.2014) StR Dr. Christofer Leschinger (bis 22.10.2014) StR Sven Maier StR Irene Moser (ab 23.10.2014) StR Marianne Mußgnug (ab 23.10.2014) StR Eduardo Mossuto (bis 22.10.2014) StR Ute Müllerschön (bis 22.10.2014) StR Hans Pfalzgraf (ab 23.10.2014) StR Dr. Dorothea Polle-Holl (bis 22.10.2014) StR Renate Rastätter (ab 23.10.2014) StR Daniela Reiff (ab 23.10.2014) StR Reiner Weinbrecht (bis 22.10.2014)
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
<b>Wichtige Verträge:</b> Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der KVVH GmbH.		

### Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2011	2012	2013	2014
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des <b>Aufsichtsrates</b> <sup>2)</sup>	3	3	3	3

1) Mit der Veröffentlichung der individualisierten Geschäftsführerbezüge **nicht einverstanden**.

2) Aufwandsentschädigungen

## Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2014 wurde von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

## Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) <sup>1)2)3)</sup>

	2011	2012	2013	2014
Beschäftigte <sup>4)</sup>	33	35	36	38
Beamte <sup>4)</sup>	-	-	-	-
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>33</b>	<b>35</b>	<b>36</b>	<b>38</b>
<i>Auszubildende</i>	-	-	-	-

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen.
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.
- 4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten und Beamten.

## Leistungszahlen 2011 - 2014

Europabad	2011	2012	2013	2014
<b>1. Besucherzahlen</b> - nur öffentlicher Badebetrieb -	401.658	429.042	447.433	442.292
<b>2. Durchschnittl. Eintrittserlös</b> pro Besucher (in €)	7,57	7,96	8,85	9,12

## Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2014

Die Gesellschaft weist einen **Fehlbetrag von 2,45 Mio. €** aus und liegt damit um 0,3 Mio. € unter dem bei der Planerstellung für das Geschäftsjahr 2014 erwarteten Verlust. Betrachtet man nur das rein operative Ergebnis (EBITDA / Jahresergebnis ohne Abschreibungen, Zinsen und Steuern) verringerte sich der **operative Gewinn** des Vorjahres von 203 T€ um 89 T€ auf 114 T€. Im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wird der gesamte Fehlbetrag durch die Muttergesellschaft KVVH GmbH ausgeglichen.

Der **Besucherdurchschnitt** pro Tag **verringerte sich leicht** von 1.361 Besucher auf nunmehr 1.354 Besucher. Besonders erfreulich dagegen ist die starke Zunahme (+ 9%) im wirtschaftlich ertragreicheren Saunabetrieb.

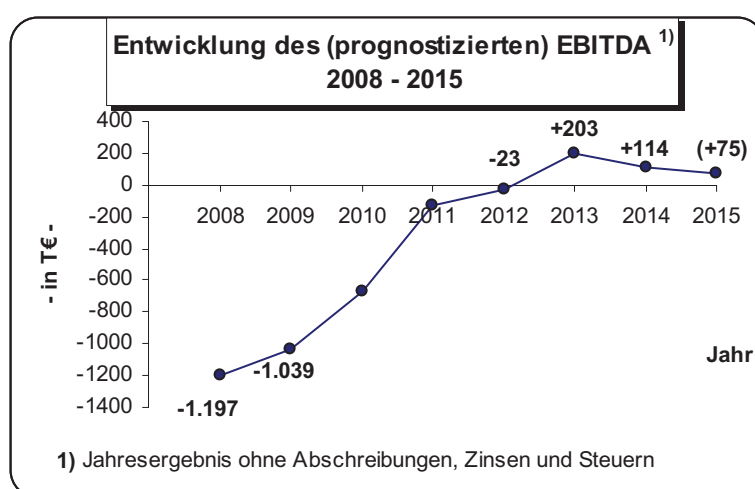
## Ausblick

Im ersten vollständigen Betriebsjahr 2009 wies das Gesamtergebnis der KBG im operativen Bereich (EBITDA) noch ein Defizit in Höhe von 1.039 T€ aus. Mittlerweile ist

es der Gesellschaft gelungen, bereits im zweiten Jahr in Folge mit positiven Zahlen abzuschließen. Diese positive Entwicklung ist die Folge einer angemessenen und transparenten Tarifgestaltung in Verbindung mit einer permanenten Ausweitung der Angebote und den stetigen Verbesserungen der Aufenthaltsqualität im Europabad.

So werden in 2015 unter anderem eine weitere Großrutsche (Green Viper) sowie im Saunagarten ein Ruhe- und ein Schlafhaus in Betrieb genommen.

Die Gesellschaft geht davon aus, die durch die KVVH zugesicherte Verlustübernahme in den nächsten Jahren weiter zu verringern, wenn auch nicht in dem Ausmaß der letzten Jahre.



## Kurzbilanz 2014

### Aktiva

<b>A. Anlagevermögen</b>	27.897.690 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Vorräte	37.493 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.607.586 €
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	111.363 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	19.750 €
	<u><u>30.673.882 €</u></u>

### Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	3.200.000 €
Kapitalrücklagen	250.000 €
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	<u>0 €</u>
	3.450.000 €
<b>B. Rückstellungen</b>	154.299 €
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	26.727.900 €
<b>D. Rechnungsabgr.posten</b>	341.683 €
	<u><u>30.673.882 €</u></u>

## Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2011 bis 2015

	2011	2012	2013	2014	Plan 2014 <sup>1)</sup>	Plan 2015 <sup>1)</sup>
	-in T€-	-in T€-	-in T€-	-in T€-	-in T€-	-in T€-
1. Umsatzerlöse	+3.203	+3.595	+4.159	+4.217	+4.150	+4.400
2. Sonstige betriebliche Erträge	+387	+566	+633	+634	+470	+470
3. Materialaufwand	-1.888	-2.148	-2.282	-2.274	-2.340	-2.350
4. Personalaufwand	-1.216	-1.386	-1.625	-1.688	-1.590	-1.700
5. Abschreibungen	-1.656	-1.679	-1.783	-1.720	-1.820	-1.820
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-622	-655	-687	-779	-660	-720
7. Erträge aus Beteiligungen	+4	+5	+5	+3	+2	+5
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+19	+12	+5	+5	+10	+5
9. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-951	-868	-811	-781	-850	-800
<b>10. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-2.720</b>	<b>-2.558</b>	<b>-2.386</b>	<b>-2.383</b>	<b>-2.628</b>	<b>-2.510</b>
11. Außerordentliche Aufwendungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
<b>12. Erträge aus Verlustübernahme<sup>2)</sup></b>	<b>+2.789</b>	<b>+2.627</b>	<b>+2.446</b>	<b>+2.450</b>	<b>+2.696</b>	<b>+2.578</b>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
14. Sonstige Steuern	-69	-69	-60	-67	-68	-68
<b>15. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>

1) vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan" (d.h. nicht fortgeschrieben)

2) Verlustausgleich erfolgt über die KVVH GmbH

## Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2011	2012	2013	2014
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	90,4	90,4	91,4	90,9
2. Umlaufintensität (in %)	9,5	9,5	8,5	9,0
3. Investitionen (in T€)	176	2.181	707	234
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	10,4	10,2	10,7	11,2
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	11,5	11,3	11,7	12,4
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	- 87,1	- 73,1	- 58,8	- 58,1
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	- 80,8	- 76,2	- 70,9	- 71,0
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	- 5,5	- 5,2	- 5,1	- 5,4
4. Kostendeckung (in %)	50,0	52,8	57,4	57,7
5. Cash Flow (in T€)	- 1.132	- 948	- 663	- 730
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	25,0	26,7	28,0	28,1
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	48.406	51.972	56.361	54.043

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

### 3. Fächerbad Karlsruhe GmbH

<b>Anschrift:</b> Am Fächerbad 4 76131 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 96701-0 Telefax: 0721 / 96701-70	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:info@faeherbad.de">info@faeherbad.de</a> <a href="http://www.faeherbad.de">www.faeherbad.de</a>
<b>Gründung:</b> 20.01.2009 Neufassung Gesellschaftsvertrag mit Namensänderung, zuvor Sportpark Karlsruhe-Nordost GmbH	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Betrieb des Fächerbades in Karlsruhe (GV vom 25.09.2014).	
<b>Geschäftsführung</b> Joachim Hornuff	<b>Gesellschafter:</b> Stadt Karlsruhe	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 100% = 62.500 €
<b>Aufsichtsrat:</b> 16 Mitglieder		
	BM Martin Lenz ( <b>Vorsitz</b> ) StR Dr. Eberhard Fischer ( <b>stellv. Vorsitz</b> ) StR Marc Bernhard (ab 23.10.2014) StR Detlef Hofmann StR Michael Borner (ab 23.10.2014) StR Jan Döring (ab 23.10.2014) StR Elke Ernemann (ab 23.10.2014) StR Nico Fostiropoulos (ab 23.10.2014) StR Karl-Heinz Jooß (ab 23.10.2014) StR Friedemann Kalmbach (ab 23.10.2014) AStR Barbara Kofler (bis 22.10.2014) StR Sven Maier (ab 23.10.2014)	StR Irene Moser (ab 23.10.2014) StR Ute Müllerschön (bis 22.10.2014) StR Marianne Mußgnug (ab 23.10.2014) StR Hans Pfalzgraf (ab 23.10.2014) StR Dr. Dorothea Polle-Holl (bis 22.10.2014) StR Renate Rastätter (ab 23.10.2014) StR Daniela Reiff (ab 23.10.2014) StR Rainer Weinbrecht (bis 22.10.2014) GF Harald Rosemann (bis 22.10.2014) Heinz Christ (bis 22.10.2014) Robert Gebhard (bis 22.10.2014) Dieter Marschall (bis 22.10.2014) Tom Siebert (bis 22.10.2014)
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
<b>Wichtige Verträge:</b> <b>Erbaurechtsvertrag</b> vom 18.09.1980 mit der Stadt Karlsruhe. <b>Geschäftsbesorgungsvertrag</b> vom 13.11.2008 mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH.		

#### Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2011	2012	2013	2014
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des <b>Aufsichtsrates</b> <sup>2)</sup>	3	3	4	3

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da die überwiegende Mehrzahl der übrigen Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge nicht einverstanden ist.

2) Aufwandsentschädigungen.



## Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2014 wurde von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

## Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) <sup>1)2)3)</sup>

	2011	2012	2013	2014
Arbeiter	6	6	7	7
Angestellte	10	11	11	12
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>16</b>	<b>17</b>	<b>18</b>	<b>19</b>
<i>Auszubildende</i>	<i>2</i>	<i>2</i>	<i>1</i>	<i>0</i>

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen.
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.

## Leistungszahlen 2011 - 2014

	2011	2012	2013	2014
<b>1. Besucherzahlen:</b>				
1.1 Badbesuche (Einzel-, Mehrfach- und Zeitkarten)	167.441	170.414	171.488	168.035
1.2 Sport (Schule, Verein, Gruppen)	120.044	110.254	113.599	105.808
1.3 Badbesuche mit Sauna	49.193	49.086	46.153	44.369
1.4 Freier Eintritt (Kinder unter 4 Jahre)	8.233	9.205	9.686	9.680
<b>Zusammen</b>	<b>344.911</b>	<b>338.959</b>	<b>340.926</b>	<b>327.892</b>
<b>2. Durchschnittl. Eintrittserlös pro Besucher (in €)</b>	4,19	4,29	4,39	4,69

## Finanzielles Engagement der Gesellschafterin Stadt Karlsruhe 2011 - 2014

	2011 <sup>1)</sup> - in T€ -	2012 <sup>1)</sup> - in T€ -	2013 <sup>1)</sup> - in T€ -	2014 - in T€ -
<b>1. Erwerb Stammkapital</b>	-	-	-	63
<b>2. Aufstockung Kapitalrücklage</b>	-	-	-	4.736
<b>3. Zuschüsse:</b>				
3.1 Betriebskostenzuschuss	-	-	-	757
3.2 Sportfördermittel	-	-	-	186
3.3 Investitionszuschüsse (X2-Maßnahmen)	-	-	-	0
				943
<b>Zusammen</b>	-	-	-	<b>5.742</b>

- 1) Die Stadt Karlsruhe hat 2014 sämtliche Anteile an der Gesellschaft erworben.

## Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2014

Themenschwerpunkt im Geschäftsjahr 2014 bildete die Vorbereitung der zum großen Teil europaweiten Ausschreibungen der Arbeiten zur **Realisierung des Sanierungs- und Entwicklungskonzeptes des Fächerbades**. Die Gesellschaft beabsichtigt das 1982 eröffnete Freibad zu einem Kombibad zu erweitern. Zusätzlich zum bestehenden Hallenbad ist die Ergänzung um eine Schwimmhalle mit in kurzer Zeit zu öffnenden Wasserflächen für den Schönwetterbetrieb unter Nutzung der vorhandenen Freianlagen vorgesehen (erster Bauabschnitt). Mit der Erweiterungsplanung sollen Maßnahmen der Instandsetzung verknüpft werden. Hierbei sind auch neue technische Standards und erhöhte Anforderungen an den vorbeugenden Brandschutz zu erfüllen (zweiter Bauabschnitt). Zusätzlich ist in einem dritten Bauabschnitt vorgesehen, den bestehenden Saunabereich im Freibereich zu erweitern. Im Rahmen der Ausführungsplanung sowie des Ausschreibungsverfahrens wurden vielfältige Leistungspakete wie Rohbau, badewassertechnische Anlagen, Wasser- und Abwasseranlagen, Wärmeversorgungsanlagen, Lüftungstechnische Anlagen und Glasfassade definiert. Der erste Bauabschnitt (Neubau des Kombibadbereiches) soll bis zum 4. Quartal 2016 andauern. Während der Bauphase sollen Zahlungen für den Neubau über das Clearingkonto der Gesellschaft im Konzern Stadt Karlsruhe zwischenfinanziert werden. Nach der Fertigstellung Ende 2016 soll die Gesellschaft Fremdkapital zur Finanzierung aufnehmen.

Im Betrachtungszeitraum zeigte sich die Entwicklung in den einzelnen Besuchergruppen mit Ausnahme der Sauna und der Gruppenbesuche relativ stabil. Die Saunabesuche haben den seit Ausbau dieses Bereiches (1989) niedrigsten Stand erreicht.

Die Gesellschaft weist einen **Jahresfehlbetrag** in Höhe von **227 T€** aus und liegt damit um 194 T€ unter dem Ergebnis für das Geschäftsjahr 2013.

Die Umsatzerlöse haben sich um 54 T€ vermindert. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Besucherzahlen im öffentlichen Bade- und Saunabetrieb. Darüber hinaus haben ein Anstieg der Personalaufwendungen durch geplante Veränderungen im Stellenplan (+ 85 T€), der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+ 44 T€), insbesondere im Teilbereich Werbeaufwand, und der Wegfall des Zuschusses der KVVH GmbH von 70 T€ das Ergebnis negativ beeinflusst.

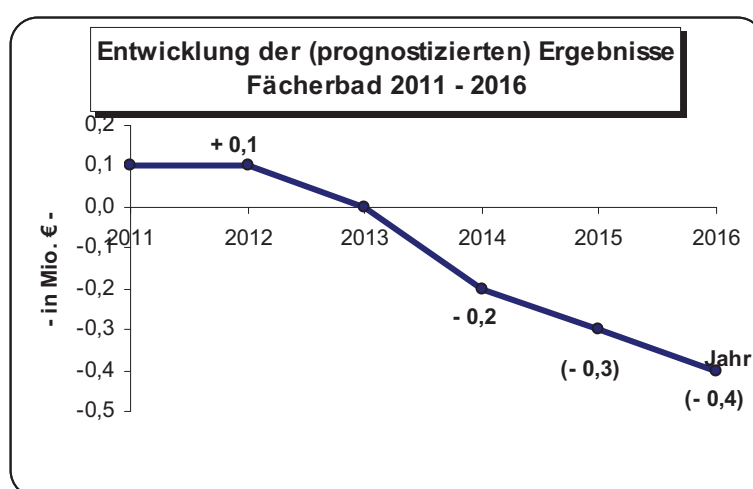
Die Gesellschaft wies zum 31.12.2013 einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von 1.286 T€ aus. Um eine Überschuldung der Gesellschaft abzuwenden und um die Gesellschaft vor dem Umbau des Bades finanziell ausreichend auszustatten, hat der Gemeinderat der Stadt Karlsruhe am 16.12.2014 eine **Kapitalerhöhung** in Höhe von **4.736 T€** beschlossen. Mit besserer Eigenkapitalausstattung können erwartete Defizite aus den Jahren 2015 ff (insbesondere aus dem Neu- und Umbau) abgedeckt werden. Um den erhöhten Zuschussbedarf während des Neubaus zu decken, soll zudem der Betriebskostenzuschuss in den Jahren 2015 und 2016 um 300 T€ jährlich erhöht werden.

## Ausblick

Die Fächerbad Karlsruhe GmbH wird weiterhin durch ein entsprechendes Angebot an ihre Kunden ihre Position als Schwerpunktbad für Sport und Familien in Karlsruhe stärken.

Bis zur Realisierung des auf das Fächerbad bezogenen neuen Bäderkonzepts kann allerdings die Nachfrage, insbesondere zu Kursangeboten, aufgrund der starken Auslastung der Schwimmbecken in den frühen Abendstunden nur eingeschränkt befriedigt werden. Bis dahin wird auch der Sommerbetrieb sich auf die Besuchergruppen Sport und Stammgäste beschränken und aus jährlich um die 45 Sommertagen mit verstärktem Freibadbetrieb noch keinen Nutzen ziehen können.

Für das Geschäftsjahr 2015, das wiederum geprägt sein wird durch die Realisierung des Kombibadkonzeptes, erwartet die Gesellschaft beim Jahresergebnis gemäß Wirtschaftsplan eine Verschlechterung um 89 T€ gegenüber dem vorliegenden Jahresergebnis 2014.



### Kurzbilanz 2014

#### Aktiva

<b>A. Anlagevermögen</b>	1.302.280 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Vorräte	19.208 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	495.489 €
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.988.497 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>10.810 €</u>
	<b><u>3.816.284 €</u></b>

#### Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	62.500 €
Kapitalrücklage	4.736.000 €
Verlustvortrag	-1.348.581 €
Jahresfehlbetrag	<u>-227.452 €</u>
Buchmäßiges Eigenkapital	3.222.467 €
<b>B. Rückstellungen</b>	34.119 €
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	330.170 €
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>229.528 €</u>
	<b><u>3.816.284 €</u></b>

## Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2011 bis 2015

	2011	2012	2013	2014	Plan 2014 <sup>1)</sup>	Plan 2015 <sup>1)</sup>
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+1.280	+1.289	+1.326	+1.272	+1.363	+1.281
2. Sonstige betriebliche Erträge	+161	+119	+147	+81	+27	+27
3. Materialaufwand	-1.077	-984	-1.028	-977	-1.050	-981
4. Personalaufwand	-902	-932	-1.000	-1.084	-1.093	-1.168
5. Abschreibungen	-89	-102	-110	-120	-125	-125
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-258	-276	-278	-322	-265	-280
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0	+0	+0	+0	+0	+0
8. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-51	-38	-25	-12	-21	-5
<b>9. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-936</b>	<b>-924</b>	<b>-968</b>	<b>-1.162</b>	<b>-1.164</b>	<b>-1.251</b>
10. Außerordentliche Erträge	+0	+0	+0	+0	+0	+0
11. Erträge aus Betriebskostenzuschuss und Sportfördermitteln	+1.013	+983	+943	+943	+943	+943
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
13. Sonstige Steuern	-8	-8	-8	-8	-8	-8
<b>14. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>+69</b>	<b>+51</b>	<b>-33</b>	<b>-227</b>	<b>-229</b>	<b>-316</b>

1) vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

## Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2011	2012	2013	2014
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	28,1	40,9	44,4	34,1
2. Umlaufintensität (in %)	18,4	12,0	7,0	65,6
3. Investitionen (in T€)	248	510	202	231
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	- 53,1	- 46,7	- 47,9	+ 84,4
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	- 188,8	- 114,1	- 108,0	+ 247,4
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 5,4	+ 4,0	- 2,5	- 17,9
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	- 5,3	- 4,1	- 2,6	- 7,1
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 4,9	+ 3,3	- 0,3	- 5,6
4. Kostendeckung (in %)	53,7	55,1	54,1	50,4
5. Cash Flow (in T€)	+ 159	+ 275	- 71	- 123
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	37,8	39,8	40,8	43,0
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	56.348	54.807	55.534	57.073

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

#### 4. KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH

<b>Anschrift:</b> Kriegsstr. 100 76133 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 133-5591 Telefax: 0721 / 133-5599	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:kasig.com@kasig.karlsruhe.de">kasig.com@kasig.karlsruhe.de</a> <a href="http://www.kasig.info">www.kasig.info</a>
<b>Gründung:</b> 25.07.2003	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Planung, Errichtung und Betrieb der insbesondere für die Entlastung der Kaiserstraße notwendigen Verkehrsinfrastruktureinrichtungen (GV vom 02.06.2005).	
<b>Geschäftsführung</b> Dr. Alexander Pischon (ab 01.07.2014) Uwe Konrath	<b>Gesellschafter:</b> KVVH GmbH	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 100% = 5,5 Mio. €
<b>Aufsichtsrat:</b> 16 Mitglieder		
	OB Dr. Frank Mentrup ( <b>Vorsitz</b> / ab 10.06.2014) EB Margret Mergen ( <b>Vorsitz</b> / bis 09.06.2014) GF Michael Homann ( <b>stellv. Vorsitz</b> / ab 01.10.2014) GF Harald Rosemann ( <b>stellv. Vorsitz</b> / bis 30.09.2014) StR Doris Baitinger (bis 24.09.2014) Bernd Breidohr StR Herrmann Brenk (ab 25.09.2014) StR Lüppo Cramer (bis 24.09.2014) StR Elke Ernemann (ab 25.09.2014) StR Rita Fromm (bis 24.09.2014) StR Angela Geiger	StR Johannes Honné StR Tom Hoyem (ab 25.09.2014) StR Dr. Albert Käuflein Martin Keller (ab 25.09.2014) StR Bettina Lisbach StR Gabriele Luczak-Schwarz (bis 24.09.2014) StR Sven Maier StR Dr. Paul Schmidt (ab 25.09.2014) Udo Unger StR Rainer Weinbrecht (bis 24.09.2014) Tim Wirth (bis 24.09.2014) StR Michael Zeh StR Sabine Zürn (ab 25.09.2014)
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
<b>Wichtige Verträge:</b> Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der KVVH.		

#### Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2011	2012	2013	2014
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des <b>Aufsichtsrates</b> <sup>2)</sup>	12	14	17	16

- 1) Mit der Veröffentlichung der individualisierten Geschäftsführerbezüge **nicht einverstanden**.  
2) Aufwandsentschädigungen.

## Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2014 wurde von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

## Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) <sup>1) 2) 3)</sup>

	2011	2012	2013	2014
Angestellte <sup>4)</sup>	11,5	11,5	17,6	20,1
Beamte <sup>4)</sup>	3,0	4,0	4,0	4,0
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>14,5</b>	<b>15,5</b>	<b>21,6</b>	<b>24,1</b>

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen.
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.
- 4) einschließlich der von der Stadt Karlsruhe und AVG abgeordneten Beschäftigten.

## Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2014

Ein Schwerpunkt der Arbeiten an der Kombilösung lag im abgelaufenen Geschäftsjahr auf der Herstellung der Deckel für die unterirdischen Haltestellen in der Kaiserstraße. Dabei wurde die Deckelherstellung am Kronenplatz sowie am Europaplatz fertig gestellt und die Oberfläche weitgehend geschlossen. Darüber hinaus bildeten die Herstellung der Haltestellen, der Tunnelabschnitte und der Rampe auf dem Südabzweig vom Marktplatz bis zur Ettlinger Straße in Höhe der Augartenstraße einen weiteren Bauschwerpunkt.

Wesentliche Teilmaßnahme der Baurealisierung im Geschäftsjahr 2014 waren die Arbeiten auf dem seit dem 18. November 2013 für den Straßenbahn- und Stadtbahnverkehr komplett und für den Individualverkehr teilweise gesperrten Südabzweig. Dazu gehörte der Haltestellenbau auf dem Karlsruher Marktplatz, am Ettlinger Tor, am Kongresszentrum sowie im Rampenbereich. Begonnen wurde auch mit der Vorbereitung für den bergmännischen Tunnelvortrieb in der Karl-Friedrich-Straße sowie gegen Jahresende mit dem im Neubau des Kombi-Bauwerks begründeten Abbruchs der Unterführung Ettlinger Tor.

Der Tunnelvortrieb für den Stadtbahntunnel Kaiserstraße startete am 17. November 2014 aus der unterirdischen Haltestelle Durlacher Tor in Richtung Westen.

Der Baufortschritt entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt gut. Die positive Auswirkung der Optimierungsmaßnahme "Östliche Kaiserstraße" ist deutlich feststellbar. Derzeit sind nahezu sämtliche möglichen Baufelder in Bearbeitung.

Am 28. November 2014 wurden die Ausschreibungsunterlagen für den Rohbau des Straßentunnels Kriegsstraße/ Ludwig-Erhard-Allee an die sechs Bietergemeinschaften versandt, die sich für das nicht offene Ausschreibungsverfahren präqualifiziert hatten.

Alle sechs Bietergemeinschaften haben ein Angebot abgegeben. Die Prüfung der Angebote dauert derzeit noch an. Der Baubeginn für die Rohbauarbeiten ist weiterhin für Oktober 2015 vorgesehen.

## Ausblick

Die Bautätigkeit im Geschäftsjahr 2015 wird sich im Wesentlichen auf den Spezialtiefbau konzentrieren.

Beim **Teilprojekt Stadtbahntunnel Kaiserstraße mit Südabzweig** stellen sich die geplanten Einzelmaßnahmen wie folgt dar:

- Bis Mitte des Jahres sollen die Rampenblöcke zwischen Rheinhold-Frank-Straße und Rathaus West fertig gestellt werden. Ansonsten steht das Jahr 2015 ganz im Zeichen der Herstellung des Tunnels.
- An der Haltestelle Europaplatz soll Anfang September mit dem Aushub der unterirdischen Haltestelle begonnen werden.
- Bei der Haltestelle Lammstraße sollen Anfang September die Erdbauarbeiten der Station beginnen.
- Bei der Haltestelle Marktplatz sollen die Arbeiten zur Deckelherstellung Ende Juli abgeschlossen werden. Nach der Wiederherstellung der Oberfläche sollen ab August die Erd- und Rohbauarbeiten der Station beginnen.
- Bei der Haltestelle Kronenplatz sollen ab Anfang September die Aushubarbeiten zur unterirdischen Haltestelle starten.
- Im Bereich der Rampe Durlacher Allee sollen bis Mitte des Jahres die Arbeiten des Erdaushubs beendet sein. Darüber hinaus sind das ganze Jahr Arbeiten des Ingenieurbaus geplant.
- Im Bereich Tunnel Karl-Friedrich-Straße werden die vorbereitenden Maßnahmen wie Oberflächenräumung, Leitungserkundungen, Kampfmittel Sondierungen und Injektionsarbeiten ganzjährig durchgeführt. Im November soll mit den vorbereitenden Arbeiten der Baustelleneinrichtung und der Druckschleuse begonnen werden.
- Bei der Haltestelle Ettlinger Tor werden die Erd- und Rohbauarbeiten am Nordkopf das ganze Jahr hindurch andauern. Mit dem Ingenieurbau am Kombibauwerk soll ab August begonnen werden.
- Bei der Einzelmaßnahme Tunnel Ettlinger Tor sollen im Bauabschnitt Baumeisterstraße bis Kongresszentrum bis Anfang Oktober die Arbeiten des Spezialtiefbaus und die Erdarbeiten abgeschlossen sein. Im 4. Quartal sollen die Arbeiten des Ingenieurbaus beginnen.
- Bei der Haltestelle Kongresszentrum sollen Anfang September die Erd- und Rohbauarbeiten zur Herstellung der Station beginnen.
- Bei der Rampe Ettlinger Straße sind die Arbeiten des Spezialtiefbaus und Erdbauarbeiten in wesentlichen Teilen im Mai abgeschlossen worden. In zwei Blöcken muss die bestehende Fernwärmeleitung noch verlegt werden. Anschließend sollen die Arbeiten zum Ingenieurbau beginnen.

Wesentliche Maßnahme beim **Teilprojekt Straßenbahn in der Kriegsstraße mit Stadtbahntunnel** ist die Ausschreibung der Rohbauarbeiten für den Straßentunnel.

Die vorbereitenden Maßnahmen wie Baufeldfreimachung und Baustelleneinrichtung sollen sukzessive vorangetrieben werden, um nach erfolgter Vergabe mit der Hauptbaumaßnahme sofort beginnen zu können.

Nach aktueller Erkenntnis ist die Inbetriebnahme des Stadtbahntunnels für Ende 2018 vorgesehen. Für das Gesamtprojekt Kombilösung ist die Fertigstellung nach wie vor Ende 2019 avisiert.

### Kurzbilanz 2014

#### Aktiva

<b>A. Anlagevermögen</b>	169.545.708 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Vorräte	0 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.241.391 €
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.722 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>210.921 €</u>
	<b><u>177.002.742 €</u></b>

#### Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	5.500.000 €
Jahresüberschuss	<u>0 €</u>
	5.500.000 €
<b>B. Rückstellungen</b>	2.765.559 €
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	168.737.183 €
<b>D. Rechnungsabgr.posten</b>	<u>0 €</u>
	<b><u>177.002.742 €</u></b>

### Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2011 bis 2015

	2011	2012	2013	2014	Plan 2014 <sup>1)</sup>	Plan 2015 <sup>1)</sup>
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+0	+0	+0	+0	+0	+0
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
3. Sonstige betriebliche Erträge	+16	+34	+30	+21	+15	+14
4. Materialaufwand	-306	-260	-326	-282	-263	-350
5. Personalaufwand	+0	+0	+0	+0	+0	+0
6. Abschreibungen	-142	-186	-260	-274	-243	-276
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-249	-305	-330	-401	-485	-602
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+4	+4	+1	+13	+2	+2
9. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-11	-3	-2	-4	-3	-8
<b>10. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-688</b>	<b>-716</b>	<b>-887</b>	<b>-927</b>	<b>-977</b>	<b>-1.220</b>
<b>11. Erträge aus Verlustübernahme<sup>2)</sup></b>	<b>+690</b>	<b>+718</b>	<b>+889</b>	<b>+929</b>	<b>+980</b>	<b>+1.222</b>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
13. Sonstige Steuern	-2	-2	-2	-2	-3	-2
<b>14. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>

1) vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan" (d.h. nicht fortgeschrieben)

2) Verlustausgleich erfolgt durch KVVH GmbH



**Bilanz- und sonstige Kennzahlen**

	2011	2012	2013	2014
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	77,0	78,6	82,1	95,8
2. Umlaufintensität (in %)	22,7	21,1	17,7	4,1
3. Investitionen (in T€)	35.953	53.115	90.702	120.782
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	8,4	6,2	4,2	3,1
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	10,9	7,9	5,1	3,2
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-	-	-	-
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	- 12,5	- 13,0	- 16,1	- 16,9
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	- 1,0	- 0,8	- 0,7	- 0,5
4. Kostendeckung (in %)	-	-	-	-
5. Cash Flow (in T€)	- 548	- 532	- 629	- 655
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	-	-	-	-

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

## 5. Stadtwerke Karlsruhe GmbH (SWK)

<b>Anschrift:</b> Daxlander Str. 72 76185 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 072 1 / 599-0 Telefax: 072 1 / 590-896	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:Postbox@stadtwerke-karlsruhe">Postbox@stadtwerke-karlsruhe</a> <a href="http://www.stadtwerke-karlsruhe.de">www.stadtwerke-karlsruhe.de</a>
<b>Gründung:</b> 01.07.1997	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Sichere, wirtschaftliche und umweltschonende Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft mit Energie, Trinkwasser, Telekommunikationsdienstleistungen und die Durchführung der Straßenbeleuchtung - letztere nach Maßgabe eines Beleuchtungsvertrages mit der Stadt Karlsruhe - im Versorgungsgebiet, insbesondere dem der Stadt Karlsruhe (GV vom 25.11.10).	
<b>Geschäftsführung</b> Michael Homann (Vorsitzender / ab 01.10.2014) Dr. Karl Roth Harald Rosemann (Sprecher / bis 30.09.2014)	<b>Gesellschafter:</b> KVVH GmbH EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 80% = 93.428.400 € 20% = 23.357.100 € 100% = 116.785.500 €
<b>Aufsichtsrat:</b> 15 Mitglieder, davon 10 Vertreter der Anteilseigner und 5 Vertreter der Arbeitnehmer	EB Margret Mergen ( <b>Vorsitz</b> / bis 09.06.2014) OB Dr. Frank Mentrup ( <b>Vorsitz</b> / 10.06.2014 bis 30.09.2014) BM Gabriele Luczak-Schwarz ( <b>Vorsitz</b> / ab 01.10.2014) Dr. Wolfgang Bruder ( <b>stellv. Vorsitz</b> / bis 31.03.2014) Steffen Ringwald ( <b>stellv. Vorsitz</b> / ab 01.04.2014) StR Dr. Eberhard Fischer StR Alexander Geiger (bis 30.09.2014) Uli Huener StR Karl-Heinz Jooß (ab 01.10.2014)	StR Sven Maier (ab 01.10.2014) Prof. Dr. Mathias Maier StR Jürgen Marin (bis 30.09.2014) StR Zoe Mayer (ab 01.10.2014) StR Dr. Thomas Müller Thomas Müllerschön (bis 30.09.2014) StR Sibel Uysal (ab 01.10.2014) Prof. Dr. Anke Weidlich (bis 30.09.2014) StR Michael Zeh (ab 01.10.2014) Leonhard Bauer Dirk Gumpel Udo Unger Hugo Unser
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH SWK - Regenerativ-Verwaltungs- GmbH SWK-NOVATEC GmbH KEK - Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH KES - Karlsruher Energieservice GmbH Onshore Bündelgesellschaft 2 GmbH TelemaxX Telekommunikation GmbH PS Project Systems GmbH & Co. KG Projekt Karlsruhe-West	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 100% = 100.000,00 € 100% = 25.600,00 € 50% = 12.500,00 € 50% = 12.500,00 € 50% = 50.000,00 € 50% = 15.000,00 € 42% = 840.900,00 € 40% = 27.507,50 €	
<b>Wichtige Verträge:</b> Vereinbarung über <b>Strombezug</b> aus dem RDK 4S vom 16.07.2012 mit der EnBW Trading GmbH. <b>Gaslieferungsverträge</b> mit E.ON Ruhrgas AG, Statoil und Vitol S.A. <b>Fernwärmelieferungsvertrag</b> mit Badenwerk AG (jetzt: EnBW AG) vom 11.10.1990. <b>Miteigentumsvertrag RDK 4S</b> mit Badenwerk AG (jetzt: EnBW AG) und der KMS Kraftwerke Grundbesitzmanagement und -service GmbH und <b>Betriebsführungsvertrag RDK 4S</b> mit EnBW AG. <b>Konzessionsvertrag</b> mit der Stadt Karlsruhe vom 30.10.1997 (endet am 31.12.2016). <b>Organschaftsvertrag</b> mit der KVVH GmbH als Organträgerin vom 14.12.2000. Mit Vertrag vom 15.12.2006 wurde das gesamte <b>Strom- und Gasverteilnetz</b> an die Stadtwerke Karlsruhe Netze verpachtet. Dieser Vertrag wurde zum 31.12.2013 beendet und durch einen neu abgeschlossenen Pachtvertrag vom 12.12.2013 mit Wirkung ab 01.01.2014 ersetzt.		

## Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2011 - in T€ -	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b> <sup>1)</sup>	404	413	648	678
2. Gesamtbezüge des <b>Aufsichtsrates</b> <sup>2)</sup>	21	22	22	21

- 1) Mit der Veröffentlichung der individualisierten Geschäftsführerbezüge **nicht einverstanden**.  
 2) Aufwandsentschädigungen.

## Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2014 wurde von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

## Leistungszahlen SWK 2011 - 2014

	2011	2012	2013	2014
<b>1. Stromversorgung</b> (Verkauf in MWh)				
- Tarifikunden	531.163	519.025	501.863	471.334
- Sondervertragskunden	884.760	758.657	694.852	594.833
<b>Zusammen</b> (nutzbare Abgabe)	<b>1.415.923</b>	<b>1.277.682</b>	<b>1.196.715</b>	<b>1.066.167</b>
<b>2. Regenerative Energien</b> (Verkauf in MWh)	18.187	25.871	28.463	33.177
<b>3. Erdgasversorgung</b> (Verkauf in MWh)				
- Tarifikunden	370.510	391.305	431.243	334.898
- Sondervertragskunden	1.463.253	1.378.886	1.329.919	1.267.943
<b>Zusammen</b> (nutzbare Abgabe)	<b>1.833.763</b>	<b>1.770.191</b>	<b>1.761.162</b>	<b>1.602.841</b>
<b>4. Wasserversorgung</b> (Verkauf in Mio. m <sup>3</sup> )	22,2	22,2	22,9	23,0
<b>5. Fernwärmeversorgung</b> (Verkauf in MWh)	602.736	667.045	719.943	578.508
<b>6. Erwirtschaftete Konzessionsabgabe</b> (in T€)				
- Strom	11.658	11.543	11.365	11.313
- Erdgas	2.002	1.874	397	-314
- Wasser	4.407	4.551	4.748	4.840
- Fernwärme	3.299	3.840	4.209	3.757
<b>Zusammen</b>	<b>21.366</b>	<b>21.808</b>	<b>20.719</b>	<b>19.596</b>

**Personalentwicklung** (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) <sup>1) 2) 3)</sup>

	2011	2012	2013	2014
Arbeiter <sup>4) 5)</sup>	461	458	454	240
Angestellte <sup>4) 5)</sup>	645	649	647	474
Beamte <sup>4)</sup>	3	3	3	3
<b>Gesamtbelegschaft <sup>5)</sup></b>	<b>1.109</b>	<b>1.110</b>	<b>1.104</b>	<b>717</b>
<i>Auszubildende</i>	<i>103</i>	<i>103</i>	<i>102</i>	<i>69</i>

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen.
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.
- 4) einschließlich der von der Stadt Karlsruhe abgeordneten Beschäftigten.
- 5) Mit Wirkung zum 01.01.2014 wurden 380 Mitarbeiterkapazitäten mit ihren jeweiligen Tätigkeiten von der Stadtwerke Karlsruhe GmbH in die Stadtwerke Karlsruhe Netzservicegesellschaft übergeleitet.

**Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2014**

Das **Gesamtergebnis** beläuft sich **vor Ertragsteuern** und Gewinnabführung auf insgesamt **24,5 Mio. €** und liegt damit deutlich unter dem im Vorjahr ausgewiesenen Ergebnis von 30,5 Mio. €. **Nach** Abzug der **Ertragsteuer** ergibt sich ein Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung in Höhe von **15,2 Mio. €**, was einer Verschlechterung im Vergleich zum Vorjahr um 6,0 Mio. € entspricht. Der Fehlbetrag aus der Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH in Höhe von 5,3 Mio. €, welcher im Rahmen des bestehenden Gewinnabführungsvertrages mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH ausgeglichen wird, ist in diesem Ergebnis bereits enthalten.

Deutliche Abweichungen in den Ertrags- und Aufwandspositionen der Stadtwerke Karlsruhe GmbH ergeben sich aus der zum 01.01.2014 vorgenommenen Optimierung der Netzgesellschaft, die sowohl die netzspezifischen Aufgaben als auch das entsprechende Personal übernommen hat.

Wesentliche Einflüsse auf den Geschäftsverlauf 2014 hatten der mehrmonatige schadensbedingte Ausfall des Rheinshafendampfkraftwerkes 7 in der Heizperiode sowie der durchweg außerordentlich milde Witterungsverlauf während des gesamten Berichtsjahres. Vor allem bei den temperaturabhängigen Heizenergien Erdgas und Fernwärme waren starke Absatzrückgänge zu verzeichnen. In Folge dessen gingen die Verkaufsmengen im Heizgas gegenüber dem Vorjahr deutlich um rd. 24,1 % zurück, die Absatzeinbußen bei der Fernwärme beliefen sich auf 19,5 %.

Gründe für die Ergebnisbelastung der **Stromsparte** sind im Wesentlichen die weiterhin sehr schwierige Vermarktung der Stadtwerke-Beteiligung am Block 4 der Gas- und Dampfturbinenanlage im Rheinshafen (RDK4S) sowie eine erforderliche Rückstellungsbildung in Höhe von rd. 4,6 Mio. € als Vorsorge im Zusammenhang mit

einem Urteil des EuGH bezüglich der Transparenz von Preisgleitklauseln in Stromlieferverträgen.

In der **Erdgassparte** konnten die deutlichen witterungsbedingten Ergebnisbelastungen im operativen Geschäft durch außerordentliche Effekte wie Rückstellungsaufösungen mehr als kompensiert werden. Insgesamt ergibt sich infolge positiver Einmaleffekte eine deutliche Verbesserung des Spartenergebnisses.

Gestiegene Personalkosten aufgrund des Tarifabschlusses 2014 und Aufwandsteigerungen bei den Kapitalkosten konnten durch Einsparungen bei den Instandhaltungsaufwendungen nahezu kompensiert werden. Insgesamt führte die gestiegene Absatzmenge in Verbindung mit den höheren Tarifpreisen dazu, dass das Ergebnis der **Trinkwassersparte** leicht über dem Niveau des Vorjahres liegt.

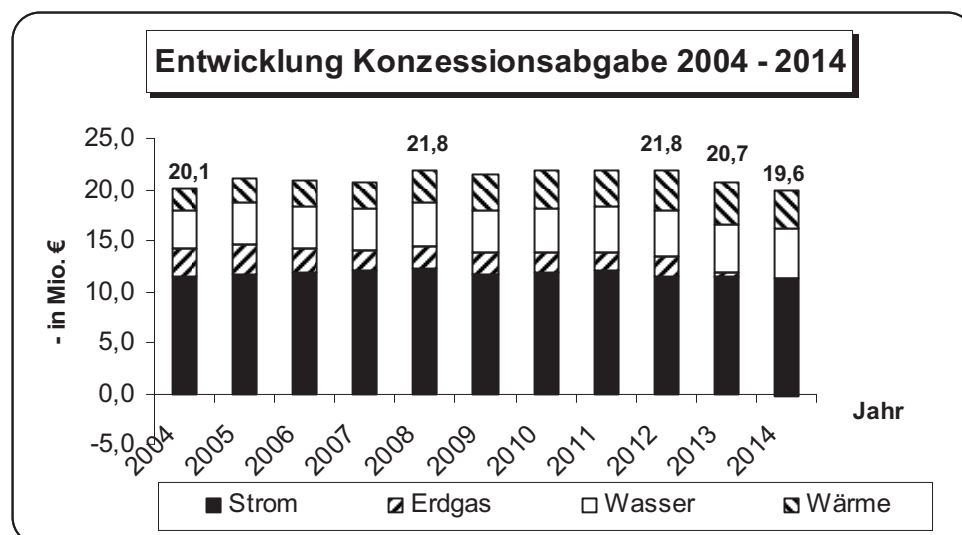
Die außergewöhnlich starken Einflüsse aufgrund der Witterung in Verbindung mit weiteren negativen Effekten im Berichtsjahr (insbesondere der mehrmonatige schadensbedingte Ausfall des Rheinshafendampfkraftwerkes 7 der EnBW im Frühjahr 2014) summieren sich zu einer merklichen Ergebnisverschlechterung, so dass das Spartenergebnis der **Fernwärme** deutlich hinter dem Vorjahr zurück bleibt.

Einen deutlichen Ergebnismrückgang weisen die Stadtwerke bei den **Sonstigen Geschäftsfeldern** aus. Neben den auch hier eingetretenen Margenausfällen infolge der außerordentlich milden Witterung im Berichtsjahr ist der Ergebnismrückgang auch auf organisatorische Veränderungen durch die Neuordnung von Mitarbeitern in die Sonstigen Geschäftsfelder zurückzuführen. Infolge personeller Zuordnungen im Zusammenhang mit der Neuorganisation der Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH und zur Stärkung des Contracting-Bereiches stiegen die Personalkosten deutlich an.

Die **Gesamtinvestitionen** erreichen im Geschäftsjahr 2014 den Rekordwert von insgesamt **83,3 Mio. €**. Davon wurden 60,4 Mio. € in Sachanlagen und 1,8 Mio. € in immaterielle Vermögensgegenstände investiert. Auf die Finanzanlagen entfielen weitere 21,1 Mio. € (16,1 Mio. € für die Beteiligung am EnBW-Onshore-Windpark und 5,0 Mio. € für die Kapitalaufstockung der stadteigenen Netzgesellschaft).

Die **Konzessionsabgabe** ist das wichtigste finanzielle Bindeglied zwischen der Stadt Karlsruhe und der Stadtwerke Karlsruhe GmbH. Die erwirtschaftete und an die Stadt Karlsruhe abzuführende Konzessionsabgabe ging im Berichtsjahr um 1,1 Mio. € auf 19,6 Mio. € zurück. Ursache hierfür sind zum einen die aufgrund der milden Witterung gesunkenen Absatzmengen bei Erdgas und Fernwärme. Zum anderen führte die bereits kommunizierte Umsetzung eines BGH-Urteils seitens des Bundeskartellamtes zur Konzessionsabgabe Gas, welches sowohl eine Rückerstattung für die Jahre 2010 bis 2012, als auch eine dauerhafte Reduzierung des Konzessionsabgabebaufkommens in der Sparte Erdgas vorsieht, zu einer leicht negativen Konzessionsabgabe in der Sparte Erdgas.

Die **Entwicklung der Jahre 2004 bis 2014** ergibt sich aus der nachfolgenden Abbildung:



## Ausblick

Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH prognostiziert im Wirtschaftsplan **2015** ein **Ergebnis** vor Ertragsteuern und Ergebnisabführung, welches sich **deutlich über** dem Ergebnismiveau des Geschäftsjahres **2014** bewegen wird. Vor allem die Annahme eines wieder durchschnittlichen Temperaturverlaufs in den Heizperioden des Jahres 2015 und dem damit verbundenen deutlichen Anstieg der Absatzmengen bei den Heizenergien Erdgas und Fernwärme wirken sich planmäßig positiv auf das Ergebnis aus. In den ersten beiden Monaten des laufenden Jahres hat sich die Annahme einer Absatznormalisierung bei den temperaturabhängigen Sparten Erdgas und Fernwärme im Wesentlichen bestätigt.

Die Stadtwerke planen im Geschäftsjahr 2015 **Investitionen** in Höhe von **95,6 Mio. €**, die zu etwa zwei Drittel über Fremdmittel bereitgestellt werden. Der Investitionsschwerpunkt liegt hierbei wiederum im Bereich der Fernwärme.

## Kurzbilanz 2014

### Aktiva

<b>A. Anlagevermögen</b>	406.291.756 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Vorräte	2.123.934 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	83.184.581 €
Wertpapiere	15.338.700 €
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei der Stadt	25.917.022 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>1.225.334 €</u>
	<b><u>534.081.327 €</u></b>

### Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	116.785.500 €
Kapitalrücklage	48.923.996 €
Gewinnvortrag	624 €
Jahresüberschuss	<u>0 €</u>
	165.710.120 €
<b>B. Sonderposten</b>	343 €
<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	28.864.215 €
<b>D. Rückstellungen</b>	35.580.915 €
<b>E. Verbindlichkeiten</b>	303.925.734 €
<b>F. Rechnungsabgrenz.Posten</b>	<u>0 €</u>
	<b><u>534.081.327 €</u></b>

## Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2011 bis 2015

	2011	2012	2013	2014	Plan 2014 <sup>1)</sup>	Plan 2015 <sup>1)</sup>
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+762.007	+682.038	+671.702	+621.144	+696.880	+811.803
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-10	-374	-329	-124	+0	+0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	+8.031	+7.581	+8.475	+3.418	+1.268	+1.816
4. Sonstige betriebliche Erträge	+25.425	+19.645	+19.115	+23.625	+3.835	+16.699
5. Personalaufwand	-68.238	-69.901	-72.522	-48.774	-74.706	-78.966
6. Materialaufwand	-629.028	-534.374	-529.479	-503.246	-528.583	-633.291
7. Abschreibungen	-25.405	-24.869	-24.389	-25.410	-25.329	-27.926
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-36.635	-37.661	-36.521	-34.070	-36.850	-52.621
9. Erträge aus Beteiligungen	+573	+557	+569	+562	+559	+759
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+2.107	+953	+351	+664	+344	+449
11. Sonstige Zinsen und ähnl. Aufwendungen	-5.534	-6.311	-6.232	-7.431	-7.218	-7.733
<b>12. Ergebnis d. gewöhl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>+33.293</b>	<b>+37.284</b>	<b>+30.740</b>	<b>+30.358</b>	<b>+30.200</b>	<b>+30.989</b>
13. Ergebnis aus Verlustübern. Netzgesellschaft	-3.441	-5.741	+184	-5.343	+0	+0
14. Außerordentliches Ergebnis	-123	-123	-123	-176	-123	-119
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7.548	-8.265	-9.245	-9.303	-8.931	-9.115
16. Sonstige Steuern	-323	-319	-310	-290	-325	-322
<b>17. Ergebnis vor Gewinnabführung</b>	<b>+21.858</b>	<b>+22.836</b>	<b>+21.246</b>	<b>+15.246</b>	<b>+20.821</b>	<b>+21.433</b>
18. Abgeführte Gewinne aufgrund Gewinnabführungsvertrag	-21.858	-22.836	-21.246	-15.246	-20.821	-21.433
<b>19. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“, eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

### Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2011	2012	2013	2014
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	72,8	74,0	73,5	74,7
2. Umlaufintensität (in %)	27,0	25,6	26,0	25,1
3. Investitionen (in Mio. €)	44,1	41,7	47,9	83,3
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	39,2	38,0	36,1	32,8
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	53,8	51,4	49,1	43,9
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 2,9	+ 3,3	+ 3,2	+ 2,5
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 13,2	+ 13,8	+ 12,8	+ 9,2
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 6,3	+ 6,5	+ 5,8	+ 4,2
4. Kostendeckung (in %)	99,6	101,3	100,3	100,3
5. Cash Flow (in Mio. €)				
a) <b>vor</b> Ertragsteuern	+ 53.517	+ 52.833	+ 52.128	+ 47.166
b) <b>nach</b> Ertragsteuern	+ 45.969	+ 44.568	+ 42.883	+ 37.863
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	8,9	10,4	10,8	7,9
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	61.531	62.974	65.690	68.025

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

## 6. Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH

<b>Anschrift:</b> Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH, Daxlander Str. 72, 76185 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 599-0 Telefax: 0721 / 599-4109	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:netze@stadtwerke-karlsruhe.de">netze@stadtwerke-karlsruhe.de</a>
<b>Gründung:</b> 30.01.2007	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Netzbetreiber gemäß dem Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz - EnWG), insbesondere der Betrieb, die Unterhaltung und der Ausbau des Elektrizitäts- und des Gasversorgungsnetzes der Stadtwerke Karlsruhe GmbH sowie die Erfüllung von Verteilungsaufgaben. Ferner ist Gegenstand des Unternehmens der Betrieb, die Unterhaltung und der Ausbau von Trinkwassernetzen sowie der Bau von Fernwärmenetzen. Eingeschlossen ist die Wahrnehmung aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen (GV vom 13.12.2013).	
<b>Geschäftsführung</b> Dr. Michael Becker	<b>Gesellschafter:</b> Stadtwerke Karlsruhe GmbH	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 100% = 100.000,00 €
<b>Aufsichtsrat:</b> In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.		
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
<b>Wichtige Verträge:</b> Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH vom 02.10.2014. Durch Vertrag vom 15.12.2006 mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH wurde das gesamte Strom- und Gasverteilnetz einschließlich Messstellen gepachtet. Dieser Vertrag wurde zum 31.12.2013 beendet und durch einen neu abgeschlossenen Vertrag vom 12.12.2013 mit Wirkung ab 01.01.2014 ersetzt.		

### Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens

	2011	2012	2013	2014
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der <b>Gesellschafterversammlung</b> <sup>2)</sup>	-	-	-	-

1) Mit der Veröffentlichung der individualisierten Geschäftsführerbezüge **nicht einverstanden**.

2) Aufwandsentschädigungen

### Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2014 wurde von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.



**Personalentwicklung** (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) <sup>1) 2) 3)</sup>

	2011	2012	2013	2014
Arbeiter <sup>4)</sup>	-	-	-	212
Angestellte <sup>4)</sup>	22	23	24	205
Beamte <sup>4)</sup>	-	-	-	-
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>22</b>	<b>23</b>	<b>24</b>	<b>417</b>
Auszubildende	-	-	-	33

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen.
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.
- 4) einschließlich der von der Stadt bzw. Muttergesellschaft abgeordneten Beschäftigten.

**Leistungszahlen SWK 2011 - 2014**

	2011	2012	2013	2014
<b>1. Netznutzung durch SWK-Vertrieb</b> (in MWh)	1.326.142	1.277.682	1.196.715	1.116.955
<b>2. Netznutzung durch Dritte</b> (in MWh)	408.686	626.528	662.263	657.485

**Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2014**

Mit Wirkung zum 01.01.2014 wurden 380 Mitarbeiterkapazitäten mit ihren jeweiligen Tätigkeiten von der Stadtwerke Karlsruhe GmbH in die Netzgesellschaft übergeleitet. Mit diesem Schritt möchte sich die Netzgesellschaft hinsichtlich der zu genehmigenden Netzentgelte optimal aber auch hinsichtlich regulatorischer Vorgaben rechtssicher aufstellen. Durch den Betriebsübergang ergibt sich eine Reduzierung der bisher durch die Stadtwerke Karlsruhe GmbH erbrachten technischen Dienstleistungen.

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2014 einen **Verlust** in Höhe von **5,3 Mio. €** aus, der im Rahmen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages in voller Höhe von der Stadtwerke Karlsruhe GmbH ausgeglichen wird. Sowohl im Bereich des Erdgasnetzes als auch im Stromnetzbereich ist eine deutlich negative Planabweichung zu verzeichnen.

Die Abweichungen im Stromnetzbereich ergeben sich im Wesentlichen aus zwei Effekten. Zum einen konnte die in der Prognose angesetzte Erlösobergrenze nicht erreicht werden und zum anderen fielen die Aufwendungen aus der Pacht deutlich höher aus als geplant.

Im Gasnetzbereich führten letztendlich die temperaturbedingten Absatzmengenrückgänge bei den Netzentgelten zu der eingetretenen Ergebnisverschlechterung gegenüber der Prognose im Wirtschaftsplan 2014.

Im Geschäftsjahr 2014 hat die Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH im Auftrag der Stadtwerke Karlsruhe GmbH **Investitionen** in Höhe von insgesamt **29,5 Mio. €** in die Verteilanlagen getätigt. Die direkten Investitionen der Netzgesellschaft beliefen sich auf 0,4 Mio. €, da in 2014 lediglich Büro- und Werkstatteinrichtungen, geringwertige Wirtschaftsgüter sowie Fahrzeuge unmittelbar der Netzgesellschaft zugeordnet wurden.

## Ausblick

Im Wirtschaftsjahr **2015** rechnet die Gesellschaft wieder mit einem leicht negativen Gesamtergebnis und liegt somit **deutlich über dem Niveau des Vorjahres**. Für den regulierten Bereich des Strom- und Erdgasnetzes liegt die Ergebniserwartung bei einem leichten Verlust von 0,6 Mio. €, was gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Ergebnisverbesserung darstellt. Für den nicht regulierten Geschäftsbereich der Sonstigen Dienstleistungen wird aus heutiger Sicht ein Gewinn in Höhe von 0,3 Mio. € erwartet und damit auch hier eine leichte Ergebnisverbesserung.

Zur Erhaltung und zum Ausbau des Strom- und Erdgasversorgungsnetzes in Karlsruhe hat die Stadtwerke Karlsruhe GmbH für **investive Maßnahmen** der Netzgesellschaft für das Wirtschaftsjahr 2015 Finanzmittel in Höhe von insgesamt 20,7 Mio. € vorgesehen. Hiervon entfallen 9,4 Mio. € auf das Stromnetz, 5,1 Mio. € auf das Erdgasnetz und 6,2 Mio. € auf das Wassernetz.

## Kurzbilanz 2014

### Aktiva

<b>A. Anlagevermögen</b>	2.769.432 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Vorräte	13.852.341 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.278.895 €
Guthaben bei der Stadt Karlsruhe und bei Kreditinstituten	0 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>0 €</u>
	<b><u>28.900.668 €</u></b>

### Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	100.000 €
Kapitalrücklage	5.000.000 €
Jahresüberschuss	<u>0 €</u>
	5.100.000 €
<b>B. Rückstellungen</b>	6.631.588 €
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	17.169.080 €
<b>D. Rechnungsabgrenz.Posten</b>	<u>0 €</u>
	<b><u>28.900.668 €</u></b>

## Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2011 bis 2015

	2011 - in T€ -	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -	Plan 2014 <sup>1)</sup> - in T€ -	Plan 2015 <sup>1)</sup> - in T€ -
1. Umsatzerlöse	+100.398	+105.865	+110.490	+137.523	+135.897	+158.160
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	+0	+0	+0	+11.959	+0	+0
3. Sonstige betriebliche Erträge	+393	+350	+450	+2.834	+70	+300
4. Personalaufwand	-1.553	-1.571	-1.663	-27.715	-26.773	-28.268
5. Materialaufwand	-87.943	-96.820	-97.626	-115.733	-93.203	-114.201
6. Abschreibungen	+0	+0	+0	-727	-651	-1.903
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.649	-13.677	-12.181	-13.276	-14.603	-14.238
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+233	+372	+1.043	+7	+54	+108
9. Sonstige Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	-320	-260	-329	-187	-202	-221
<b>10. Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-3.441</b>	<b>-5.741</b>	<b>+184</b>	<b>-5.315</b>	<b>+587</b>	<b>-263</b>
<b>11. Erträge aus Verlustübernahme</b>	<b>+3.441</b>	<b>+5.741</b>	<b>+0</b>	<b>+5.343</b>	<b>+2.052</b>	<b>+298</b>
<b>12. Aufw. aus Gewinnabf.vertrag</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>-184</b>	<b>0</b>	<b>-2.604</b>	<b>+0</b>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
14. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	-28	-35	-35
<b>15. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>

1) vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

## Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2011	2012	2013	2014
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	0,0	0,0	0,0	9,6
2. Umlaufintensität (in %)	100,0	100,0	100,0	90,4
3. Investitionen (in T€)	0	0	0	445
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	0,4	0,4	0,5	17,6
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	-	-	-	184,2
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	- 3,4	- 5,4	+ 0,2	- 3,9
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	- 3.441	- 5.741	+ 184,4	- 104,8
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	- 12,2	- 20,7	+ 2,6	- 17,8
4. Kostendeckung (in %)	96,1	94,2	98,8	87,2
5. Cash Flow (in T€)	- 3.437	- 5.740	+ 188	- 3.757
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	1,5	1,4	1,5	17,6
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	70.604	68.286	69.281	66.464

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

## 7. SWK – Regenerativ-Verwaltungs-GmbH

<b>Anschrift:</b> c/o Stadtwerke Karlsruhe GmbH Daxlander Str. 72 76185 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721/599-0 Telefax: 0721/599-896	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:postbox@stadtwerke-karlsruhe.de">postbox@stadtwerke-karlsruhe.de</a> <a href="http://www.stadtwerke-karlsruhe.de">www.stadtwerke-karlsruhe.de</a>
<b>Gründung:</b> 24.08.2005	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Beteiligung an und die Verwaltung von anderen Unternehmen als deren persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin, insbesondere von Projektgesellschaften, deren Gegenstand das Erstellen und Betreiben von Kraftanlagen im Bereich regenerativer Energien ist.	
<b>Geschäftsführung</b> Jürgen Schmidt Dr. Thomas Schnepf	<b>Gesellschafter:</b> Stadtwerke Karlsruhe GmbH	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 100% = 25.600 €
<b>Aufsichtsrat:</b> In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.		
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		

### Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens

	2011	2012	2013	2014
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	-	-	-	-
2. Gesamtbezüge der <b>Gesellschafterversammlung</b> <sup>1)</sup>	-	-	-	-

1) Aufwandsentschädigungen

### Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2014 wurde von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

### Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

## Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2014

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2014 die in ihrem Gesellschaftsvertrag vorgesehene wirtschaftliche Betätigung durchgeführt. Wie bereits im Vorjahr wurde im Geschäftsjahr 2014 ein **negatives Jahresergebnis** in Höhe von 1 T€ (Vorjahr: Fehlbetrag von 2 T€) erwirtschaftet.

Die Gesellschaft ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin – ohne Kapitaleinlage – der SWK - Regenerativ-GmbH & Co. KG-Solarpark I, der SWK - Regenerativ-GmbH & Co. KG-Solarpark Zwei, der SWK - Regenerativ-GmbH & Co. KG-Solarpark III und der SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG - Wind- und Solarpark. Als Komplementärin übernimmt sie deren Geschäftsführung, die Vertretung sowie die Verwaltung und erhält hierfür eine jährliche Vergütung. Hierbei bedient sie sich zur Sicherstellung effizienter und qualifizierter Abläufe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke Karlsruhe GmbH.

## Ausblick

Die Gesellschaft wird die Geschäftsführungstätigkeiten für die vier beschriebenen Kommanditgesellschaften auch im kommenden Geschäftsjahr weiter durchführen und geht für das Geschäftsjahr 2015 von einem negativen Jahresergebnis in Höhe von 1 T€ aus.

## Kurzbilanz 2014

### Aktiva

<b>A. Anlagevermögen</b>	0 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Vorräte	0 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.998 €
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>43.154 €</u>
	<u><b>49.152 €</b></u>

### Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	25.600 €
Kapitalrücklagen	0 €
Gewinnvortrag	14.638 €
Jahresfehlbetrag	<u>-444 €</u>
	39.794 €
<b>B. Rückstellungen</b>	2.082 €
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<u>7.276 €</u>
	<u><b>49.152 €</b></u>

## Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2011 bis 2015

	2011	2012	2013	2014	Plan 2014 <sup>1)</sup>	Plan 2015 <sup>1)</sup>
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+27,9	+30,7	+29,5	+31,0	+33,0	+31,3
2. Sonstige betriebliche Erträge	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
3. Personalaufwand	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
4. Materialaufwand	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
5. Abschreibungen	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-22,6	-22,9	-31,8	-31,8	-32,5	-32,3
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0,1	+0,2	+0,1	+0,0	+0,1	+0,1
8. Sonstige Zinsen und ähnl. Aufwendungen	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
<b>9. Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>+5,4</b>	<b>+8,0</b>	<b>-2,2</b>	<b>-0,8</b>	<b>+0,6</b>	<b>-0,9</b>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,8	-1,3	+0,0	+0,4	-0,5	+0,0
11. Sonstige Steuern	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
<b>12. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>+4,6</b>	<b>+6,7</b>	<b>-2,2</b>	<b>-0,4</b>	<b>+0,1</b>	<b>-0,9</b>

1) vom Beschlussgremium genehmigter **"Urplan"**; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes **erfolgte nicht**.

## Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2011	2012	2013	2014
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	0,0	0,0	0,0	0,0
2. Umlaufintensität (in %)	100,0	100,0	100,0	100,0
3. Investitionen (in T€)	0	0	0	0
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	89,5	91,7	82,2	81,0
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	-	-	-	-
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	16,4	21,9	- 7,6	- 1,4
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 12,8	+ 15,9	- 5,6	- 1,1
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 11,4	+ 14,6	- 4,6	- 0,9
4. Kostendeckung (in %)	123,0	134,3	92,7	97,4
5. Cash Flow nach Ertragsteuern (in T€)	+ 5	+ 7	- 2	+ 0
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	-	-	-	-

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

## 8. SWK – Regenerativ GmbH & Co. KG - Solarpark I

<b>Anschrift:</b> c/o Stadtwerke Karlsruhe GmbH Daxlander Str. 72 76185 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721/599-0 Telefax: 0721/599-896	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:postbox@stadtwerke-karlsruhe.de">postbox@stadtwerke-karlsruhe.de</a> <a href="http://www.stadtwerke-karlsruhe.de">www.stadtwerke-karlsruhe.de</a>
<b>Gründung:</b> 02.12.2005	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Errichtung und Betrieb von Gemeinschaftsanlagen zur Nutzung regenerativer Energieträger, insbesondere Photovoltaikanlagen. (GV in der Fassung vom 03.11.2005)	
<b>Geschäftsführung</b> Die Geschäftsführung liegt bei der SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin). Diese ist am Kapital der SWK-Regenerativ-GmbH & Co.KG - Solarpark I nicht beteiligt und handelt durch ihre Geschäftsführer Jürgen Schmidt und Dr. Thomas Schnepf	<b>Gesellschafter:</b> Stadt Karlsruhe Stadtwerke Karlsruhe Weitere Kommanditisten  Hiervon wurden im Jahr 2014 weitere 8,0% an die Kommanditisten zurückgewährt. Der Beteiligungswert der Stadt Karlsruhe beträgt somit 232.500 €, das Haftkapital wird dadurch jedoch nicht reduziert.	<b>Anteile am Haftkapital:</b> 26,15% = 500.000 € 14,33% = 274.000 € <u>59,52% = 1.138.000 €</u> 100,00% = 1.912.000 €
<b>Aufsichtsrat:</b> In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.		
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Gesellschafterin hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
<b>Wichtige Verträge:</b> <b>Geschäftsbesorgungsvertrag</b> zwischen der SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH und der SWK-Regenerativ GmbH & Co. KG - Solarpark I		

### Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens

	2011 - in T€ -	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b> <sup>1)</sup>	-	-	-	-
2. Gesamtbezüge der <b>Gesellschafterversammlung</b> <sup>2)</sup>	-	-	-	-

1) Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

2) Aufwandsentschädigungen

## Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss wird nicht geprüft. Eine Prüfungspflicht besteht weder aus handelsrechtlicher noch aus kommunalrechtlicher Sicht.

## Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

## Wichtigste Zahlungsströme zwischen der Kommanditistin Stadt Karlsruhe und der Gesellschaft aus Sicht der Kommanditistin Stadt Karlsruhe:

	2011 - in T€ -	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -
<b>1. Kommanditanteil</b>	-	-	-	-
<b>2. Rückfluss Kommanditanteil</b>	+ 35	+ 35	+ 40	+ 40

## Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2014

Der Solarpark I erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2014 **Einspeisevergütungen** in Höhe von 367 T€ (Vorjahr: 336 T€). Die gesamte **Stromerzeugung** des Solarparks in 2014 lag bei 775.360 kWh (Vorjahr: 707.213 kWh). Die Gesellschaft konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 einen **Jahresüberschuss von rd. 44 T€** (Vorjahr: + 19 T€) ausweisen.

## Kurzbilanz 2014

### Aktiva

<b>A. Anlagevermögen</b>	1.634.988 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	39.704 €
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	168.688 €
	<u>1.843.380 €</u>

### Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	
Kommanditkapital	1.912.000 €
Variables Kapital	-1.000.937 €
Buchmäßiges Eigenkapital	911.063 €
<b>B. Rückstellungen</b>	18.447 €
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	913.870 €
	<u>1.843.380 €</u>



## Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2011 bis 2015

	2011	2012	2013	2014	Plan 2014 <sup>2)</sup>	Plan 2015 <sup>1)</sup>
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse / Erlöse aus Einspeisung	+421	+396	+336	+367		+365
2. Sonstige betriebliche Erträge	+8	+0	+0	+3		+0
3. Materialaufwand	-14	-20	-34	-24		+0
4. Personalaufwand	+0	+0	+0	+0		+0
5. Abschreibungen	-251	-226	-207	-188		-147
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-37	-37	-42	-79		-49
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+2	+2	+1	+0		+9
8. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-43	-38	-35	-31		-24
<b>9. Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>+86</b>	<b>+77</b>	<b>+19</b>	<b>+48</b>		<b>+154</b>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1	-9	+0	-4		-20
11. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0		+0
<b>12. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>+85</b>	<b>+68</b>	<b>+19</b>	<b>+44</b>		<b>+134</b>

- 1) Vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung erfolgte nicht.  
2) Planzahlen liegen nicht vor.

## Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2011	2012	2013	2014
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	88,3	85,8	87,6	88,7
2. Umlaufintensität (in %)	11,7	14,2	12,4	11,3
3. Investitionen (in T€)	0	0	31	40
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	48,2	49,3	49,0	49,4
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	54,6	57,4	55,9	55,7
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 20,3	+ 17,2	+ 5,7	+ 12,0
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 7,0	+ 5,9	+ 1,9	+ 4,8
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 5,1	+ 4,6	+ 2,6	+ 4,1
4. Kostendeckung (in %)	122,1	123,2	105,8	113,9
5. Cash Flow (in T€)				
a) vor Ertragsteuern	+ 337	+ 303	+ 227	+ 236
b) nach Ertragsteuern	+ 336	+ 294	+ 227	+ 232
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	-	-	-	-

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

## 9. SWK- NOVATEC GmbH

<b>Anschrift:</b> Daxlander Str. 72 76185 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 599-0	<b>E-Mail/Internet:</b>
<b>Gründung:</b> 22.06.2009	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Planung, Realisierung und Betrieb von Wärmeerzeugungs- und Wärmeversorgungsanlagen auf Basis innovativer Versorgungskonzepte im Bereich regenerativer Energien und die Erbringung der damit zusammenhängenden Dienstleistungen (GV vom 15.05.2009).	
<b>Geschäftsführung</b> Ralf Kneipp Martin Selig (bis 31.12.2014)	<b>Gesellschafter:</b> Stadtwerke Karlsruhe GmbH NOVATEC-Verwaltungs-GmbH	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 50% = 12.500 € 50% = 12.500 €
<b>Aufsichtsrat:</b> In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.		
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
<b>Wichtige Verträge:</b> <b>Geschäftsbesorgungsvertrag</b> mit der Stadtwerke GmbH. <b>Contracting und Wärmelieferungsvertrag</b> mit der Baugenossenschaft Familienheim. <b>Contracting und Wärmelieferungsvertrag</b> mit der WEG Neues Gritzner Zentrum.		

### Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens

	2011	2012	2013	2014
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	-	-	-	-
2. Gesamtbezüge der <b>Gesellschafterversammlung</b> <sup>1)</sup>	-	-	-	-

1) Aufwandsentschädigungen

### Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2014 wurde von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

**Personalentwicklung** (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

**Leistungszahlen 2011 - 2014**

	2011	2012	2013	2014
<b>1. Wärmeverkäufe</b> (in T€)	203	225	253	194
<b>2. Wärmeverkäufe</b> (in kWh)	2.516.459	2.950.436	3.254.541	2.456.040

**Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2014**

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2014 einen **Jahresfehlbetrag** in Höhe von **8 T€** (Vorjahr: Jahresüberschuss in Höhe von 20 T€). Die Ergebnisverschlechterung gegenüber dem Vorjahr beruht im Wesentlichen auf den witterungsbedingt gegenüber dem Vorjahr um 64 T€ sowie auf Grund des Wegfalls einer in 2013 fakturierten einmaligen Nachbelastung für Vorjahre (35 T€) gesunkenen Umsatzerlösen in Höhe von 99 T€, denen im Berichtsjahr um 74 T€ gesunkene Bezugsaufwendungen gegenüberstehen.

**Ausblick**

Mit Kauf- und Übereignungsvertrag vom 11. Dezember 2014 wurde die sich im Besitz der beiden Gesellschafter befindliche Holzhackschnitzelanlage mit Brennwertnutzung von der Stadtwerke Karlsruhe GmbH (SWK) vollständig übernommen. Eine Übertragung der Anlage auf die Gesellschaft ist nicht mehr angedacht. Gleichzeitig hat die **SWK** mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 11. Dezember 2014 den Geschäftsanteil der NOVATEC Verwaltungs-GmbH mit Wirkung **zum 1. Januar 2015** übernommen und ist nunmehr **alleiniger Gesellschafter** der SWK-NOVATEC GmbH.

Die Gesellschaft strebt im Geschäftsjahr 2015 ein leicht **positives Jahresergebnis** an.

**Kurzbilanz 2014****Aktiva**

<b>A. Anlagevermögen</b>	0 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Vorräte	0 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	55.925 €
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	56.507 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0 €
	<u>112.432 €</u>

**Passiva**

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	25.000 €
Kapitalrücklagen	42.389 €
Jahresfehlbetrag	<u>-7.538 €</u>
	59.851 €
<b>B. Rückstellungen</b>	2.202 €
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	50.379 €
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0 €
	<u>112.432 €</u>

## Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2011 bis 2015

	2011	2012	2013	2014	Plan 2014 <sup>1)</sup>	Plan 2015 <sup>1)</sup>
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse / Erlöse aus Einspeisung	+202	+225	+303	+204	+280	+250
2. Sonstige betriebliche Erträge	+8	+0	+0	+1	+0	+0
3. Materialaufwand	-185	-191	-243	-169	-232	-210
4. Personalaufwand	+0	+0	+0	+0	+0	+0
5. Abschreibungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-30	-30	-32	-44	-32	-30
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0	+0	+0	+0	+0	+0
8. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
<b>9. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-5</b>	<b>+4</b>	<b>+28</b>	<b>-8</b>	<b>+16</b>	<b>+10</b>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	-8	+0	-2	-2
11. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	+0
<b>12. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>-5</b>	<b>+4</b>	<b>+20</b>	<b>-8</b>	<b>+14</b>	<b>+8</b>

1) vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung erfolgte nicht.

### Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2011	2012	2013	2014
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	0,0	0,0	0,0	0,0
2. Umlaufintensität (in %)	100,0	100,0	100,0	100,0
3. Investitionen (in T€)	0	0	0	0
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	41,2	54,0	47,3	53,2
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	-	-		-
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	- 2,2	+ 1,8	+ 6,7	- 3,7
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	- 10,5	+ 8,5	+ 29,9	- 12,6
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	- 4,3	+ 4,6	+ 14,1	- 6,7
4. Kostendeckung (in %)	94,0	101,8	110,4	95,8
5. Cash Flow (in T€)				
a) <b>vor</b> Ertragsteuern	- 5	+ 4	+ 28	- 8
b) <b>nach</b> Ertragsteuern	- 5	+ 4	+ 20	- 8
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	-	-	-	-

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert

## 10. KEK - Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH

<b>Anschrift:</b> Hebelstraße 15 76133 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 48088-0 Telefax: 0721 / 48088-19	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:info@kek-karlsruhe.de">info@kek-karlsruhe.de</a> <a href="http://www.kek-karlsruhe.de">www.kek-karlsruhe.de</a>
<b>Gründung:</b> 03.06.2009	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Förderung von Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen (GV vom 12.05.2009).	
<b>Geschäftsführung</b> Dirk Vogeley	<b>Gesellschafter:</b> Stadt Karlsruhe Stadtwerke Karlsruhe GmbH	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 50% = 12.500 € 50% = 12.500 € 100% = 25.000 €
<b>Aufsichtsrat:</b> In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.		
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
<b>Wichtige Verträge:</b> <b>Geschäftsbesorgungsvertrag</b> mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH vom 01.06.2009		

### Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens

	2011 - in T€ -	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der <b>Gesellschafterversammlung</b> <sup>2)</sup>	-	-	-	-

- 1) Mit der Veröffentlichung der individualisierten Geschäftsführerbezüge **nicht einverstanden**.  
2) Aufwandsentschädigungen.

### Finanzielles Engagement der Mitgesellschafterin Stadt Karlsruhe 2011 – 2014

	2011 - in T€ -	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -
1. <b>Zuschuss</b> Stadt Karlsruhe	250	250	250	250
2. <b>Zuschuss</b> Stadt Karlsruhe (Projekt Stromsparpartner)				61
<b>Zusammen</b>	<b>250</b>	<b>250</b>	<b>250</b>	<b>311</b>

## Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2014 wurde von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

## Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) <sup>1)2)3)</sup>

	2011	2012	2013	2014
Angestellte <sup>4)</sup>	4,88	6,39	6,39	8,90
Beamte <sup>4)</sup>	-	-	-	-
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>4,88</b>	<b>6,39</b>	<b>6,39</b>	<b>8,90</b>
Auszubildende	-	-	-	-

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen.
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.
- 4) einschließlich der von der Stadt und den Stadtwerken abgeordneten Beschäftigten.

## Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2014 sowie Ausblick

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr **2014** einen **Jahresüberschuss** von 23 T€ erzielt (Vorjahr: 22 T€). Die Umsatzerlöse ergaben sich aus verschiedenen in 2014 durchgeführten Projekten, die überwiegend Beratungscharakter hatten.

Im Geschäftsjahr **2015** erwartet die Gesellschaft ein **negatives Jahresergebnis** in Höhe von 32 T€. Dabei verfolgt die Gesellschaft das Ziel, die in den vorangegangenen Geschäftsjahren erwirtschafteten Finanzierungsüberschüsse in Klimaschutzprojekte zu investieren. Gleichzeitig ist es ein dauerhaftes Ziel, die durch die erweiterte Mitarbeiterzahl gestiegenen Personalkosten und den voraussichtlichen Anstieg der laufenden Kosten über Zuwächse bei den Umsatzerlösen zu kompensieren. Die Finanzierung der Gesellschaft ist bei Aufrechterhaltung der Zuschüsse gesichert.

### Kurzbilanz 2014

#### Aktiva

<b>A. Anlagevermögen</b>	41.164 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Vorräte	7.631 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	34.927 €
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	129.395 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>2.035 €</u>
	<b><u>215.152 €</u></b>

#### Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	25.000 €
Gewinnvortrag	129.279 €
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	<u>23.391 €</u>
	177.670 €
<b>B. Rückstellungen</b>	21.329 €
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	16.099 €
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>54 €</u>
	<b><u>215.152 €</u></b>

## Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2011 bis 2015

	2011	2012	2013	2014	Plan 2014 <sup>1)</sup>	Plan 2015 <sup>1)</sup>
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+150	+81	+112	+89	+107	+158
2. Bestandserhöhung an fertigen Erzeugnissen	+0	+2	+1	+1	+17	-4
3. Sonstige betriebliche Erträge	+488	+490	+656	+655	+520	+680
4. Materialaufwand	-152	-46	-175	-101	-129	-127
5. Personalaufwand	-323	-396	-414	-462	-392	-577
6. Abschreibungen	-21	-24	-24	-18	-23	-16
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-103	-144	-134	-142	-133	-146
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+2	+1	+0	+1	+0	+0
9. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
<b>10. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>+41</b>	<b>-36</b>	<b>+22</b>	<b>+23</b>	<b>-33</b>	<b>-32</b>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
12. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	+0
<b>13. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>+41</b>	<b>-36</b>	<b>+22</b>	<b>+23</b>	<b>-33</b>	<b>-32</b>

- 1) Vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

## Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2011	2012	2013	2014
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	25,0	40,3	21,5	19,1
2. Umlaufintensität (in %)	72,1	55,9	77,6	79,9
3. Investitionen (in T€)	20	32	4	12
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	72,4	80,5	71,3	82,6
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	289,4	199,6	331,5	431,6
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+27,3	-44,3	+19,5	+26,2
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+24,4	-27,2	+14,2	+13,2
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+17,8	-21,7	+10,2	+11,0
4. Kostendeckung (in %)	25,1	13,3	15,0	12,4
5. Cash Flow (in T€)	+62	-12	+46	+41
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	53,9	64,8	55,4	64,0
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	66.235	61.994	64.766	51.984

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

## 11. PS Project Systems GmbH & Co. KG Projekt Karlsruhe-West

<b>Anschrift:</b> Gadeler Str. 172 24539 Neumünster	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 04321 / 878-0 Telefax: 04321 / 878-228	<b>E-Mail/Internet:</b>
<b>Gründung:</b> 23.07.2001	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Errichtung und Betrieb von anlagentechnischen Einrichtungen zur energetischen Deponiegasverwertung auf der Deponie Karlsruhe-West der Stadt Karlsruhe und an anderen Standorten.	
<b>Geschäftsführung</b> PS Project Systems GmbH mit den Geschäftsführern Jürgen Martens Oliver Martens	<b>Gesellschafter:</b> Stadtwerke Karlsruhe GmbH Harry Haase, Großenaspe Jürgen Martens, Flintbek Matthias Hahm, Kiel	<b>Anteile am Haftkapital:</b> 40% = 27.507,50 € 25% = 17.192,19 € 25% = 17.192,19 € 10% = 6.876,88 € <hr/> 100% = 68.768,76 €
<b>Aufsichtsrat:</b> In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.		
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		

### Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens

	2011 - in T€ -	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	-	-	-	-
2. Gesamtbezüge der <b>Gesellschafterversammlung</b> <sup>1)</sup>	-	-	-	-

1) Aufwandsentschädigungen.

### Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2014 wurde von der DanRevision GmbH, Flensburg-Handewitt, geprüft.

### Leistungszahlen 2011 - 2014

	2011	2012	2013	2014
<b>Energieeinspeisung</b> (in kWh)	4.797.600	3.862.740	2.616.020	3.059.924



## Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

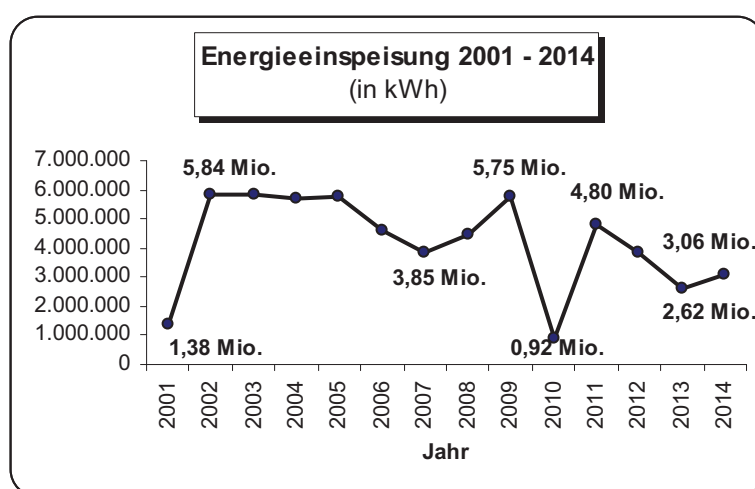
## Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2014

Die Gesellschaft betrieb seit ihrer Gründung bis zum 31.10.2009 Anlagen zur Deponiegasverwertung auf der Mülldeponie Karlsruhe-West. Bei den Anlagen handelt es sich um zwei mobile Blockheizkraftwerke, die im Eigentum der Gesellschaft stehen.

Seit dem 31.10.2009 wurden die beiden Anlagen zur Deponiegasverwertung an die vormalige Haase Energietechnik AG vermietet. Nach deren Insolvenz wurden die Mietverträge mit der neu gegründeten Haase Energietechnik GmbH weitergeführt.

Die Haase Energietechnik GmbH hat die Mietverträge zum 31.05.2013 gekündigt. Seit dem 28.08.2013 betreibt die Gesellschaft die Motoren auf der Deponie Karlsruhe-West. Sie hat einen entsprechenden Betreibervertrag mit der Stadt Karlsruhe und einen Betriebsführungsvertrag mit der TDL Energie GmbH abgeschlossen.

Seit dem 01.07.2014 werden die beiden Anlagen an die Stadtwerke Karlsruhe GmbH (SWK) verpachtet. Die jährliche Pacht beträgt 60 T€. Die SWK betreibt die Anlagen und hat die Gesellschaft mit der Betriebsführung beauftragt. Die Gesellschaft erhält für ihre Tätigkeit eine ertragsabhängige Vergütung.



## Kurzbilanz 2014

### Aktiva

<b>A. Anlagevermögen</b>	3 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	83.274 €
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	54.668 €
	<u><u>137.945 €</u></u>

### Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	
Kommanditkapital	68.769 €
Variables Kapital	<u>-19.687 €</u>
Buchmäßiges Eigenkapital	49.082 €
<b>B. Rückstellungen</b>	13.243 €
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	75.620 €
	<u><u>137.945 €</u></u>

## Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2011 bis 2015

	2011	2012	2013	2014	Plan 2014 <sup>1)</sup>	Plan 2015 <sup>1)</sup>
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+36	+36	+110	+248	+249	+228
2. Sonstige betriebliche Erträge	+9	+30	+101	+1	+0	+0
3. Materialaufwand	+0	+0	-166	-178	-239	-218
4. Abschreibungen	-22	+0	+0	+0	+0	+0
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9	-12	-31	-61	+0	+0
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+1	+1	+0	+0	+0	+0
7. Sonstige Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
<b>8. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>+15</b>	<b>+55</b>	<b>+14</b>	<b>+10</b>	<b>+10</b>	<b>+10</b>
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	-4	+0	+0	+0	+0
10. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	+0
<b>11. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>+15</b>	<b>+51</b>	<b>+14</b>	<b>+10</b>	<b>+10</b>	<b>+10</b>

1) Vom Beschlussgremium genehmigter "Uplan"; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

### Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2011	2012	2013	2014
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	0,0	0,0	0,0	0,0
2. Umlaufintensität (in %)	100,0	100,0	100,0	100,0
3. Investitionen (in T€)	0	0	0	0
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	56,9	40,2	16,1	35,6
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	-	-	-	-
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 40,3	+ 140,6	+ 12,5	+ 4,1
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 40,5	+ 72,0	+ 35,2	+ 20,7
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 23,1	+ 29,0	+ 5,7	+ 7,4
4. Kostendeckung (in %)	114,5	316,5	55,7	103,7
5. Cash Flow (in T€)				
a) <b>vor</b> Ertragsteuern	+ 37	+ 55	+ 14	+ 10
b) <b>nach</b> Ertragsteuern	+ 37	+ 51	+ 14	+ 10
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	-	-	-	-

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

## 12. Onshore Bündelgesellschaft 2 GmbH

<b>Anschrift:</b> Daxlander Str. 72 76185 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 072 1/599-0 Telefax: 0721/599-896	<b>E-Mail/Internet:</b>
<b>Gründung:</b> 08.05.2014	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Halten von Beteiligungen an Gesellschaften, die Onshore-Windparks in Deutschland betreiben, insbesondere einer Beteiligung an der EnBW Onshore Portfolio GmbH mit Sitz in Stuttgart.	
<b>Geschäftsführung</b> Thomas Augat (bis 15.07.2014) Dr. Thomas Schnepf (ab 11.07.2014 bis 27.01.2015) Rüdiger Braun (ab 27.01.2015) Jürgen Schmidt (ab 11.07.2014)	<b>Gesellschafter:</b> Stadtwerke Karlsruhe GmbH NEV Erneuerbare Energien GmbH	<b>Anteile am Haftkapital:</b> 50% = 15.000,00 € 50% = 15.000,00 € 100% = 30.000,00 €
<b>Aufsichtsrat:</b> In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.		
<b>Beteiligungen (mind. 15%):</b> EnBW Onshore Portfolio GmbH (Anteil am Stammkapital: 16,66 %).		

### Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens

	2011 <sup>1)</sup> - in T€ -	2012 <sup>1)</sup> - in T€ -	2013 <sup>1)</sup> - in T€ -	2014 <sup>1)</sup> - in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	-	-	-	-
2. Gesamtbezüge der <b>Gesellschafterversammlung</b> <sup>2)</sup>	-	-	-	-

1) Gesellschaft wurde durch notarielle Beurkundung vom 08.05.2014 gegründet.

2) Aufwandsentschädigungen.

### Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2014 wurde von der Condit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leinfelden-Echterdingen, geprüft.

### Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

## Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2014

Die Onshore Bündelgesellschaft 2 GmbH (BG 2) wurde im Geschäftsjahr 2014 durch die EnBW Energie Baden-Württemberg AG mit notarieller Beurkundung zum 08.05.2014 gegründet. Mit Kaufvertrag vom 15.07.2014 hat die Stadtwerke Karlsruhe GmbH 50 % des Stammkapitals (insgesamt 30 T€) erworben. Im Dezember 2014 erfolgte der Erwerb der übrigen Anteile der EnBW durch die NEV Erneuerbare Energien GmbH.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft wird geprägt durch ihre Beteiligung an der EnBW Onshore Portfolio GmbH (EOP). Aufgrund des Rumpfgeschäftsjahres 2014 sowie der erst unterjährig erfolgten Beteiligung an der EOP werden im Geschäftsjahr 2014 noch keine Beteiligungserträge ausgewiesen. Somit schließt die Gesellschaft das Geschäftsjahr mit einem **Jahresverlust** in Höhe von rd. **6 T€** ab.

## Ausblick

Für das Geschäftsjahr **2015** rechnet die Gesellschaft mit einem **Jahresüberschuss** in Höhe von **596 T€**.

Dieser enthält die anteilige Gewinnausschüttung für das durch die EOP prognostizierte Ergebnis für das Geschäftsjahr 2014 (1,1 Mio. €) in Höhe von 183 T€ sowie eine anteilige Vorabausschüttung der EOP für das Geschäftsjahr 2015 in Höhe von 433 T€. Insgesamt erwartet die Gesellschaft somit Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 616 T€. Den Beteiligungserträgen stehen Gesamtaufwendungen in Höhe von 20 T€ gegenüber.

Der Sitz der Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2015 von Stuttgart nach Karlsruhe verlagert, da ab dem Geschäftsjahr 2015 die vollständige kaufmännische Abwicklung durch die Stadtwerke Karlsruhe GmbH erfolgt.

<b>Kurzbilanz 2014</b>			
<b>Aktiva</b>		<b>Passiva</b>	
<b>A. Anlagevermögen</b>	32.202.294 €	<b>A. Eigenkapital</b>	
		Gezeichnetes Kapital	30.000 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>		Kapitalrücklagen	32.202.294 €
Vorräte	0 €	Jahresfehlbetrag	-5.555 €
Forderungen und sonstige			<u>32.226.739 €</u>
Vermögensgegenstände	0 €	<b>B. Rückstellungen</b>	5.000 €
Schecks, Kassenbestand,		<b>C. Verbindlichkeiten</b>	0 €
Guthaben bei Kreditinstituten	29.445 €	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0 €		
	<u><b>32.231.739 €</b></u>		<u><b>32.231.739 €</b></u>

## Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2011 bis 2015

	2011 <sup>1)</sup>	2012 <sup>1)</sup>	2013 <sup>1)</sup>	2014	Plan 2014 <sup>2)</sup>	Plan 2015 <sup>2)</sup>
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	-	-	-	+0	+0	+0
2. Sonstige betriebliche Erträge	-	-	-	+0	+0	+0
3. Materialaufwand	-	-	-	+0	+0	+0
4. Abschreibungen	-	-	-	+0	+0	+0
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-	-	-	-6,0	-2,0	-17,0
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	-	-	+0	+0	+616
7. Sonstige Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-	-	-	+0	+0	+0
<b>8. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	-	-	-	<b>-6,0</b>	<b>-2,0</b>	<b>+599</b>
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-	-	+0	+0	-3,0
10. Sonstige Steuern	-	-	-	+0	+0	+0
<b>11. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	-	-	-	<b>-6,0</b>	<b>-2,0</b>	<b>+596</b>

- 1) Die Gesellschaft wurde durch notarielle Beurkundung vom 08.05.2014 gegründet.  
 2) Vom Beschlussgremium genehmigter " **Urplan** "; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

### Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2011 <sup>1)</sup>	2012 <sup>1)</sup>	2013 <sup>1)</sup>	2014
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	-	-	-	99,9
2. Umlaufintensität (in %)	-	-	-	0,1
3. Investitionen (in T€)	-	-	-	32.202
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	-	-	-	100,0
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	-	-	-	100,1
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-	-	-	-
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-	-	-	0,0
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-	-	-	0,0
4. Kostendeckung (in %)	-	-	-	-
5. Cash Flow (in T€)				
a) <b>vor</b> Ertragsteuern	-	-	-	- 6
b) <b>nach</b> Ertragsteuern	-	-	-	- 6
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	-	-	-	-

- 1) Die Gesellschaft wurde durch notarielle Beurkundung vom 08.05.2014 gegründet.

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

### 13. TelemaxX Telekommunikation GmbH

<b>Anschrift:</b> Amalienbadstr. 41 (Bau 61) 76227 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 13088-0 Telefax. 0721 / 13088-77	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:Info@telemaxx.de">Info@telemaxx.de</a> www.telemaxx.de
<b>Gründung:</b> 02.03.1999	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Planen, Errichten, Betreiben und Vermarkten eines vor allem in der TechnologieRegion Karlsruhe gelegenen Übertragungsnetzes sowie Angebot und Vermarktung von Telekommunikationsdienstleistungen.	
<b>Geschäftsführung</b> Dieter Kettermann Stephan Sluzewski (ab 06.02.2014)	<b>Gesellschafter:</b> Stadt/Stadtwerke Baden-Baden Stadtwerke Bretten GmbH Energie- u. Wasserversorgung Bruchsal GmbH Stadtwerke Bühl GmbH Stadtwerke Ettlingen GmbH Stadt/Stadtwerke Gaggenau <b>Stadtwerke Karlsruhe GmbH</b> star.ENERGIEWERKE GmbH&Co. Stadt Stutensee	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 9,1% = 181.800 € 6,8% = 136.350 € 8,0% = 159.100 € 5,7% = 113.700 € 8,0% = 159.100 € 6,8% = 136.350 € 42,0% = 840.900 € 9,1% = 181.800 € 4,5% = 90.900 € <hr/> 100% = 2.000.000 €
<b>Aufsichtsrat:</b> In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.		
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Breitbandkabel Landkreis Karlsruhe GmbH	<b>Anteile am Stammkapital</b> 49% = 49.000 €	
<b>Wichtige Verträge:</b> Rahmenverträge über Vermietung, Neubau und Instandhaltung von Telekommunikationsdienstleistungen zwischen der Gesellschaft und den Gesellschaftern.		

#### Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2014 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Treuhand Südwest GmbH geprüft.



## Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens

	2011 - in T€ -	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der <b>Gesellschafterversammlung</b> 2)	2	2	2	2

- 1) Mit der Veröffentlichung der individualisierten Geschäftsführerbezüge **nicht einverstanden**.  
 2) Aufwandsentschädigungen

## Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) 1)2)3)

	2011	2012	2013	2014
Arbeiter 4)	0	0	0	0
Angestellte 4)	53	60	65	63
Beamte 4)	0	0	0	0
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>53</b>	<b>60</b>	<b>65</b>	<b>63</b>
<i>Auszubildende</i>	<i>27</i>	<i>20</i>	<i>21</i>	<i>24</i>

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen.  
 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.  
 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.  
 4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten.

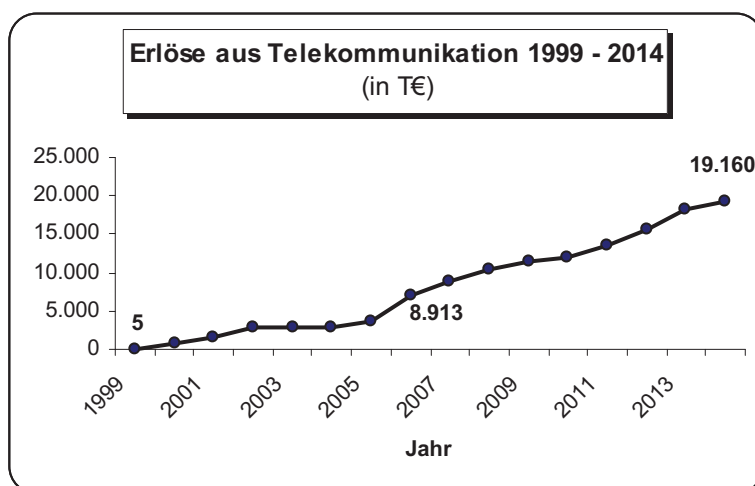
## Leistungszahlen 2011 - 2014

	2011	2012	2013	2014
<b>1. Erlöse aus Telekommunikation</b> (in T€)	13.586	15.736	18.162	19.160
<b>2. Erlöse aus Vermietung von Datenleitungen</b> (in T€)	8.851	8.939	9.266	9.589
<b>3. Anzahl der Kunden</b>	1.190	1.253	1.339	1.279

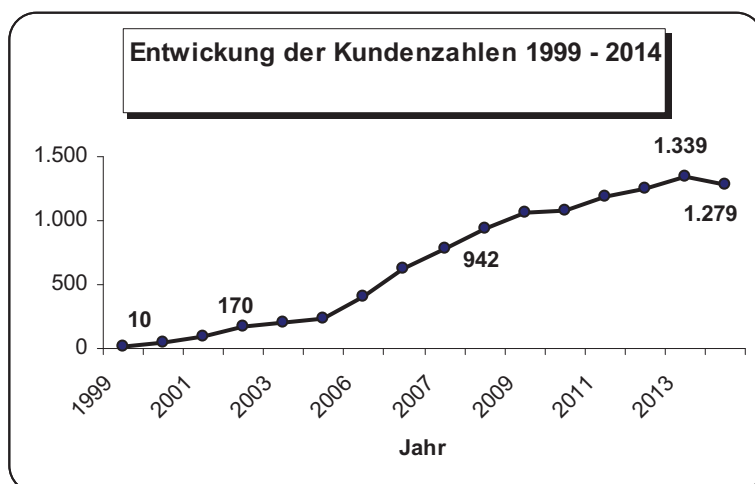
## Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2014

Die Gesellschaft kann für das Geschäftsjahr 2013 einen **Jahresüberschuss** nach Steuern in Höhe von **5,8 Mio. €** ausweisen (Vorjahr: 4,9 Mio. €). Der Umsatz konnte mit 28,7 Mio. € (Vorjahr: 27,4 Mio. €) um rd. 5 % gesteigert werden. Die Ergebnisverbesserung ist im Wesentlichen auf die überplanmäßige Entwicklung der Umsätze und auf den Rückgang der Personalkosten zurückzuführen.

Die TelemaxX hat durch eine solide Unternehmenspolitik auch im Geschäftsjahr 2014 die erfolgreiche Entwicklung fortsetzen und die gute Marktposition weiter festigen können. Der anhaltende **Preisverfall** in der Branche konnte durch den Verkauf höherwertiger Produkte und durch die erfolgreiche Vermarktung von Rechenzentrumsdienstleistungen mehr als ausgeglichen werden. Die Vermarktung von Rechenzentrumsdienstleistungen hat auch die Bereiche Datenleitungen, Netzinfrastruktur und Internet positiv beeinflusst, da Kunden im Rahmen eines Auftrags im Rechenzentrum oftmals auch weitere Dienstleistungen nachfragen.



Die **Investitionen** im Geschäftsjahr 2014 betragen rd. 3,7 Mio. €. Hierauf entfallen im Wesentlichen 1,9 Mio. € auf technische Anlagen und Maschinen, 0,7 Mio. € auf Grundstücke und Gebäude sowie 0,8 Mio. € auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung.



## Ausblick

Ziel der Gesellschaft ist es, im Geschäftsjahr 2015 mindestens das Umsatzniveau des Vorjahres zu erreichen. Auch in den Folgejahren gilt es, die durch Kündigungen und Preisverfall verursachten Umsatzeinbußen durch eine Umsatzsteigerung bei der Vermarktung der Rechenzentren zu kompensieren. Die Umsätze im ersten Quartal 2015



bestätigen diese Annahme. Der um Kündigungen bereinigte Auftragseingang im ersten Quartal 2015 liegt deutlich unter dem Vorjahr. Dies ist insbesondere auf umfangreiche Kündigungen im Bereich Datenleitungen und Infrastruktur zurück zu führen.

Das operative Ergebnis wird sich im Geschäftsjahr 2015 auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr bewegen.

In Anbetracht der aktuellen Marktsituation und der erwarteten Entwicklung strebt die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2015 ein Ergebnis vor Steuern von 7,1 Mio. € an. Der erwartete Ergebnismrückgang resultiert aus der Summe von Effekten im Umsatz- und Ertragsbereich sowie aus einzelnen Aufwandspositionen im Berichtsjahr. Darüber hinaus ist mit Kostensteigerungen im Material- und Personalbereich zu rechnen.

### Kurzbilanz 2014

Aktiva		Passiva
<b>A. Anlagevermögen</b>	28.993.810 €	<b>A. Eigenkapital</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		Gezeichnetes Kapital
Vorräte	176.320 €	Jahresüberschuss
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.861.754 €	Gewinnvortrag
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	9.798.424 €	Gewinnverwendung
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>48.470 €</u>	<b>B. Rückstellungen</b>
	<b><u>41.878.778 €</u></b>	<b>C. Verbindlichkeiten</b>
		<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>
		Gezeichnetes Kapital
		Jahresüberschuss
		Gewinnvortrag
		Gewinnverwendung
		<u>-2.893.034 €</u>
		25.965.103 €
		2.502.074 €
		12.679.286 €
		<u>732.315 €</u>
		<b><u>41.878.778 €</u></b>

### Gewinn- und Verlustrechnung der Jahre 2011 bis 2015

	2011	2012	2013	2014	Plan 2014 <sup>1)</sup>	Plan 2015 <sup>1)</sup>
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+22.437	+24.675	+27.428	+28.749	+26.571	+28.028
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
3. Sonstige betriebliche Erträge	+421	+259	+419	+879	+400	+400
4. Personalaufwand	-3.451	-3.750	-4.398	-4.214	-4.450	-4.743
5. Materialaufwand	-6.643	-8.679	-9.627	-10.288	-6.695	-10.164
6. Abschreibungen	-3.548	-3.519	-3.816	-3.842	-3.873	-3.692
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.855	-2.525	-2.588	-2.501	-5.259	-2.444
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+10	+55	+41	+47	+10	+15
9. Sonstige Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	-153	-160	-191	-321	-193	-259
<b>10. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>+5.218</b>	<b>+6.357</b>	<b>+7.268</b>	<b>+8.509</b>	<b>+6.511</b>	<b>+7.141</b>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.626	-2.010	-2.323	-2.692	-2.200	-2.357
12. Sonstige Steuern	-5	-14	-18	-31	+0	+0
<b>13. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>+3.587</b>	<b>+4.332</b>	<b>+4.927</b>	<b>+5.786</b>	<b>+4.311</b>	<b>+4.784</b>

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

**Bilanz- und sonstige Kennzahlen**

	2011	2012	2013	2014
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	77,4	76,7	76,4	69,2
2. Umlaufintensität (in %)	22,0	22,9	23,4	30,7
3. Investitionen (in T€)	4.942	10.850	5.913	3.679
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	63,5	55,0	60,3	62,0
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	82,1	71,7	79,0	89,6
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 16,0	+ 17,6	+ 18,0	+ 20,1
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 21,9	+ 22,3	+ 21,4	+ 22,3
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 14,5	+ 12,7	+ 13,4	+ 14,6
4. Kostendeckung (in %)	127,1	132,3	132,9	135,6
5. Cash Flow (in T€)				
a) <b>vor</b> Ertragsteuern	+ 8.761	+ 9.861	+ 11.065	+ 12.320
b) <b>nach</b> Ertragsteuern	+ 7.135	+ 7.851	+ 8.743	+ 9.628
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	19,5	20,1	21,3	19,9
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	65.117	62.497	67.663	66.885

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

## 14. VBK - Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH

<b>Anschrift:</b> Tullastr. 71 76131 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 6107-0 Telefax: 0721 / 6107-5009	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:info@vbk.karlsruhe.de">info@vbk.karlsruhe.de</a> <a href="http://www.vbk.info">www.vbk.info</a>
<b>Gründung:</b> 01.07.1997	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Bau und Betrieb von Verkehrsanlagen des öffentlichen Personen- nahverkehrs (ÖPNV) und Erbringung von Nahverkehrsdienst- leistungen in der Stadt Karlsruhe und deren Umland (GV in der Fassung vom 26.06.2002).	
<b>Geschäftsführung</b> Ascan Egerer (ab 01.08.2014) Stefanie Haaks (bis 30.06.2014) Christian Höglmeier (bis 31.07.2014) Dr. Alexander Pischon (ab 01.07.2014)	<b>Gesellschafter:</b> KVVH GmbH	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 100% = 100 Mio. €
<b>Aufsichtsrat:</b> 15 Mitglieder, davon 10 Vertreter des Anteilseigners und 5 Vertreter der Arbeitnehmer		
	EB Margret Mergen ( <b>Vorsitz</b> / bis 09.06.2014) OB Dr. Frank Mentrup ( <b>Vorsitz</b> / ab 10.06.2014) StR Hans Pfalzgraf ( <b>stellv. Vors.</b> ) StR Hermann Brenk (ab 24.10.2014) StR Dr. Eberhard Fischer (bis 23.10.2014) StR Angela Geiger (bis 23.10.2014) StR Johannes Honné (bis 23.10.2014) StR Karl-Heinz Jooß (ab 24.10.2014) StR Gabriele Luczak-Schwarz (bis 23.10.2014)	StR Dr. Albert Käuflein StR Thomas Kalesse (bis 23.10.2014) StR Bettina Lisbach StR Sven Maier StR Daniela Reiff (ab 24.10.2014) StR Sibel Uysal (ab 24.10.2014) StR Erik Wohlfeil (ab 24.10.2014) Volker Dürr Silke Gleitz Harald Klingler Stefan Oberacker
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen		
<b>Wichtige Verträge:</b> <b>Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag</b> sowie ein <b>Personalüberleitungs- und überlassungsvertrag</b> mit der KVVH GmbH. <b>Konzessionsvertrag</b> mit der Stadt Karlsruhe über gegenseitige Recht und Pflichten, die sich aus der Durchführung des ÖPNV mit Schienenbahnen ergeben. <b>Verkehrs- und Einnahmeaufteilungsvertrag</b> mit dem Karlsruher Verkehrsverbund.		

### Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2014 wurde von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

## Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2011	2012	2013	2014
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des <b>Aufsichtsrates</b> 2)	20	20	20	22

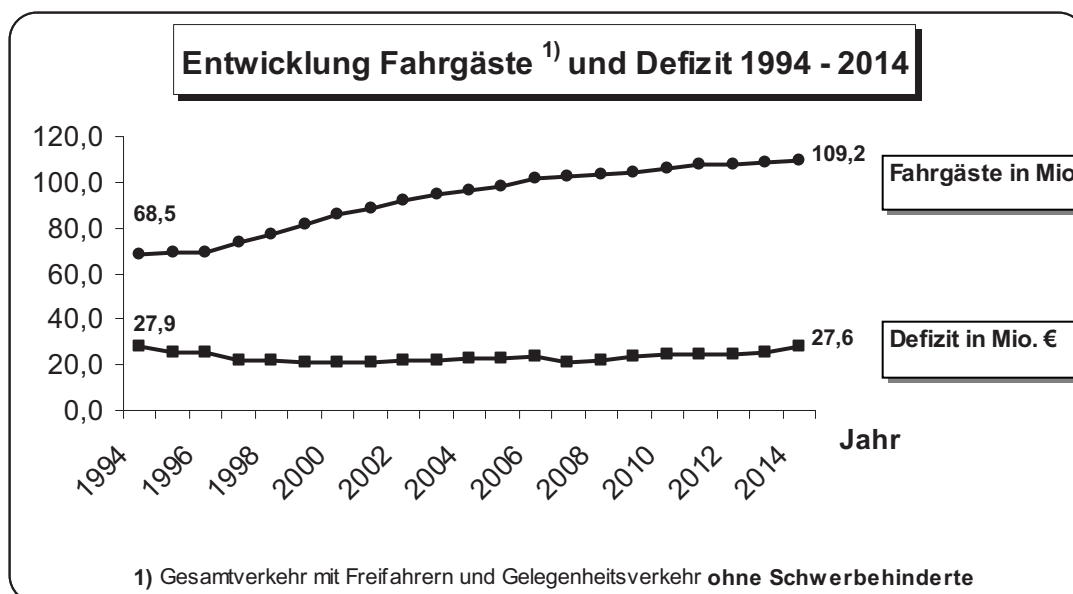
1) Mit der Veröffentlichung der individualisierten Geschäftsführerbezüge **nicht einverstanden**.

2) Aufwandsentschädigungen.

## Leistungszahlen 2011 – 2014

	2011	2012	2013	2014
<b>1. Anzahl der beförderten Personen</b> 1) (in Mio.)	107,6	107,9	108,2	109,2
<b>2. Beförderungsleistung</b> (in Mio Wagenkilometer)				
- Straßenbahn	9,1	9,2	9,0	8,5
- Omnibus	4,1	4,2	4,2	4,6
<b>Zusammen</b>	<b>13,2</b>	<b>13,4</b>	<b>13,2</b>	<b>13,1</b>
<b>3. Zuschussbedarf</b> je beförderter Person (in €)	0,23	0,22	0,22	0,25
<b>4. Fahrgelderträge</b>				
- Gesamt (in Mio. €)	56,5	59,4	62,0	65,9
- je Fahrgast (in €)	0,53	0,55	0,57	0,60

1) Gesamtverkehr mit Freifahrern und Gelegenheitsverkehr „brutto“ ohne Schwerbehinderte. Geschätzte Werte aus den jeweiligen Lageberichten.



**Personalentwicklung** (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) <sup>1)2)3)</sup>

	2011	2012	2013	2014
Angestellte <sup>4)</sup>	1.090	1.099	1.107	1.153
Beamte <sup>4)</sup>	27	27	27	25
<b>Zwischensumme 1</b>	<b>1.117</b>	<b>1.126</b>	<b>1.134</b>	<b>1.178</b>
An AVG / KVV / KASIG zu 100% <b>abgeordnet:</b>				
- Beamte	5	5	5	5
- Angestellte	13	15	19	23
<b>Zwischensumme 2</b>	<b>18</b>	<b>20</b>	<b>24</b>	<b>28</b>
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>1.099</b>	<b>1.106</b>	<b>1.110</b>	<b>1.150</b>
Auszubildende	34	38	30	29

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen.
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.
- 4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten.

**Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2014**

Die VBK konnten die **Zahl der beförderten Personen** im Geschäftsjahr 2014, verglichen mit dem sehr hohen Niveau von 2013, halten. Die endgültige Schlussabrechnung mit dem Verbund steht jedoch noch aus.

Die **Betriebsleistung** der VBK betrug 2014 13,1 Mio. Wagenkilometer (Vorjahr: 13,2 Mio.). Die Betriebsleistungen auf der Schiene waren mit 8,5 Mio. Wagenkilometer (Vorjahr: 9,0 Mio.) rückläufig, im Omnibusverkehr konnte die Leistung mit 4,6 Mio. Wagenkilometer (Vorjahr: 4,2 Mio.) um 0,4 Mio. gesteigert werden.

Der **Personalaufwand** stieg um 4,0 % auf 64,6 Mio. €. Der geplante Wert wurde um 1,9 Mio. € unterschritten. Hier wirken sich niedrigere Zuführungsraten zu langfristigen Personalrückstellungen aus. Gegenüber dem Vorjahr stieg der Wert um 2,5 Mio. € an. Ursächlich hierfür sind die tariflichen Entgelterhöhungen sowie planmäßig vorgenommene Neueinstellungen. Der Anteil des Personalaufwands am Gesamtaufwand inkl. außerordentlichen Aufwands beträgt 43,1 % und stellt nach wie vor den größten Posten auf der Aufwandsseite dar.

Die **Beförderungserlöse** betrugen 78,3 Mio. € und damit 3,9 Mio. € mehr als im Vorjahr und 4,3 Mio. € mehr als geplant. Die hohe Anzahl der Baustellen im Stadtgebiet und die damit verbundenen Einschränkungen wirkten sich damit weniger negativ aus, als im Plan angenommen. Die Ausgleichszahlungen nach § 45a Personenbeförderungsgesetz wurden mit dem vertraglich vereinbarten Pauschalbetrag von 10,3 Mio. € vereinnahmt. Die staatlichen Ausgleichszahlungen für die unentgeltlich

beförderten Schwerbehinderten wurden mit dem betriebsindividuellen Satz von 3,31 % zu den Fahrgeldeinnahmen des Jahres 2014 hinzugerechnet.

Das **Defizit**, welches durch die Alleingeschafterin KVVH GmbH getragen wird, erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 25,7 Mio. € auf **27,6 Mio. €**. Verantwortlich für die Ergebnisverschlechterung sind in erster Linie die höheren Kosten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Leistungen, Personal, Abschreibungen und Zinsen, die stärker angestiegen sind als die Umsatzerlöse.

In 2014 wurden **Investitionen** von insgesamt 40,1 Mio. € getätigt. 16,5 Mio. € entfielen auf die Beschaffung von Fahrzeugen für die Personenbeförderung. 16,4 Mio. € wurden in die Streckeninfrastruktur und 3,8 Mio. € für Gebäude investiert. Weitere 2,8 Mio. € wurden für die Beschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgegeben. Der Rest in Höhe von 0,6 Mio. € entfiel auf immaterielle Wertgegenstände und sonstige Anlagegüter.

Die VBK bestellten am 25. Oktober 2011 für den künftigen Betrieb im Karlsruher Schienennetz 25 Niederflur-Stadtbahnwagen. Der Auftragswert beträgt rund 75 Mio. €. Die neuen Fahrzeuge werden seit Oktober 2014 im Fahrgastbetrieb eingesetzt und sollen vor allem die letzten noch vorhandenen Straßenbahnwagen aus den 1960er und 1970er Jahren ersetzen. Aufgrund von Abnahmeverzögerungen bei einzelnen Fahrzeugen, Softwareproblemen und ähnlichem verzögert sich die volle betriebliche Nutzung der neuen Fahrzeuge bis in das Jahr 2015 hinein.

## Ausblick

Das prognostizierte **Defizit** 2015 beträgt nach aktuellem Wirtschaftsplan **28,0 Mio. €** und liegt damit über den Zahlen der Jahre 2013 (25,7 Mio. €) und 2014 (27,6 Mio. €). Zur teilweisen Finanzierung der im Geschäftsjahr 2015 geplanten Investitionen in Höhe von 76,4 Mio. € sind Darlehensaufnahmen von 41,5 Mio. € vorgesehen.

Die **Föderalismuskommission** hat beschlossen, die Zuständigkeit für das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) vollständig auf die Länderebene zu verlagern. Die Mittel allerdings werden nur bis 2019 bereitgestellt. Das in 2011 verabschiedete neue **Landes-GVFG** ersetzt das im Zuge der Föderalismusreform abgeschaffte GVFG und wird eine neue und verlässliche Rechtsgrundlage für die Förderung von Investitionsvorhaben der VBK bilden. Die Landesregierung sieht zwar eine Verlagerung von Mitteln zugunsten des ÖPNV-Anteils zu Lasten des Straßenbaus vor, hat jedoch ab 01.04.2014 den Fördersatz für Infrastrukturvorhaben von 75 % auf 50 % gesenkt. Hiervon betroffen sind alle Vorhaben, die am 01.04.2014 noch nicht nachhaltig begonnen wurden. Der Eigenanteil der VBK an den förderfähigen Infrastrukturmaßnahmen wird sich damit in der Zukunft verdoppeln.

Die **ausgesetzte Förderung für Schienenfahrzeuge** sowie die nicht ersichtliche Dynamisierung der im Landeshaushalt für die Busförderung zur Verfügung stehenden Mittel werden das Ergebnis der VBK weiterhin belasten, wenn entsprechende Ersatzbeschaffungen notwendig werden. Erste Auswirkungen hierzu haben sich bereits im Jahr 2014 gezeigt, als die Fördermittel bereits zwei Tage nach Freischaltung des Antragsformulars durch die L-Bank ausgeschöpft waren.

Als Folge der demographischen Entwicklung in Deutschland ist mittelfristig mit sinkenden Schülerzahlen und damit verbundenen geringeren Einnahmen aus der **Schülerbeförderung** zu rechnen. Schon in 2014 wurde erstmals ein deutliches Absinken der Verkaufszahlen der Schoolcard im KVV registriert.

Für die VBK waren die Ausgleichszahlungen für die Ausbildungskarten und die Studikarten bis Ende 2014 gesichert, da die VBK mit dem Land Baden-Württemberg eine Pauschalregelung vereinbart haben. Zwischenzeitlich ist der geplante Prozess zur Neuordnung dieser **Ausgleichszahlungen gemäß § 45a Personenbeförderungsgesetz** gestoppt worden und das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur hat darüber informiert, dass an alle Verkehrsunternehmen neue Verträge zur Verlängerung der Pauschalierungsregelung bis Ende 2016 versandt werden. Derzeit ist davon auszugehen, dass nach dem Auslaufen der Pauschalierungsregelung neue europarechtskonforme Bestimmungen im Rahmen einer ÖPNV-Finanzierungsreform des Landes Baden-Württemberg zum Tragen kommen. Die damit verbundenen finanziellen Auswirkungen für die VBK sind noch nicht bewertbar. Die VBK ist neben der Schaffung von Rechtssicherheit aber insbesondere daran interessiert, dass die Stärkung des ländlichen Raums keine Belastung für die Städte darstellt.

In den letzten Jahren hat sich die Situation bei den VBK dahingehend entwickelt, dass für den normalen Fahrbetrieb genügend Personal vorhanden ist, es jedoch bei Sondersituationen (wie etwa einer Grippewelle) bereits sehr schnell zu Verspätungen bzw. Ausfällen auf den Linien kommen kann. Bereits seit einigen Jahren wird deshalb in die Ausbildung von Triebfahrzeugführern verstärkt investiert. Bedingt durch die demographische Entwicklung wird es jedoch immer schwieriger, geeignete junge Leute für diese Berufsausbildung zu begeistern. Sollte es nicht gelingen, den Mitarbeiterstamm durch Erhöhung der Ausbildungszahlen nachhaltig zu stärken, besteht das Risiko von hohen Qualitätsverlusten und damit gegebenenfalls verbunden Pönalen und Kundenverlusten.

### Kurzbilanz 2014

#### Aktiva

<b>A. Anlagevermögen</b>	240.442.107 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Vorräte	27.451.870 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	77.433.398 €
Schecks, Kassenbestand Guthaben bei der Stadt Karlsruhe	951.257 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0 €
	<u><b>346.278.632 €</b></u>

#### Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	100.000.000 €
Kapitalrücklage	<u>38.864.426 €</u>
	138.864.426 €
<b>B. Sonderposten</b>	2.000.000 €
<b>C. Rückstellungen</b>	61.557.815 €
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	141.048.704 €
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>2.807.687 €</u>
	<u><b>346.278.632 €</b></u>

## Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2011 bis 2015

	2011	2012	2013	2014	Plan 2014 <sup>1)</sup>	Plan 2015 <sup>1)</sup>
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+100.472	+100.256	+105.186	+108.722	+104.602	110.474
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+313	-46	+72	+120	+0	+0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	+883	+935	+496	+694	+970	+517
4. Sonstige betriebliche Erträge	+12.358	+10.483	+12.170	+12.766	+12.201	+16.717
5. Personalaufwand	-57.209	-59.570	-62.161	-64.630	-66.542	-67.193
6. Materialaufwand	-49.437	-44.956	-47.598	-51.548	-47.221	-56.330
7. Abschreibungen	-15.885	-15.907	-16.716	-17.075	-17.100	-19.200
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.208	-11.608	-13.829	-11.987	-12.564	-8.622
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+172	+140	+66	+79	+124	+91
10. Sonstige Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	-3.209	-3.244	-3.004	-4.375	-4.427	-4.135
<b>11. Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-23.750</b>	<b>-23.517</b>	<b>-25.318</b>	<b>-27.234</b>	<b>-29.957</b>	<b>-27.681</b>
12. Außerordentliches Ergebnis	-246	-246	-246	-246	-246	-246
13. Erträge aus Verlustübernahme <sup>2)</sup>	+24.322	+24.086	+25.675	+27.581	+30.296	+28.040
14. Sonstige Steuern	-326	-323	-111	-101	-93	-113
<b>15. Jahresüberschuss</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>

- 1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.
- 2) Verlustausgleich erfolgt durch KVVH GmbH.

### Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2011	2012	2013	2014
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	77,0	77,1	77,9	69,4
2. Umlaufintensität (in %)	23,0	22,9	22,0	30,6
3. Investitionen (in T€)	20.063	58.741	28.522	40.083
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	51	43,3	41,8	40,1
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	66,2	56,1	53,7	57,8
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	- 24,2	- 24,0	- 24,4	- 25,4
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	- 17,5	- 17,3	- 18,5	- 19,9
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	- 7,8	- 6,5	- 6,8	- 6,7
4. Kostendeckung (in %)	72,7	73,9	73,3	72,6
5. Cash Flow (in T€)	- 9.520	- 8.482	- 9.300	- 10.358
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	41,4	43,9	43,3	43,1
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	52.055	53.861	56.001	56.200

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.



## 15. Albtal-Verkehrs- Gesellschaft mbH (AVG)

<b>Anschrift:</b> Tullastr. 71 76131 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 6107-0 Telefax: 0721 / 6107-5009	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:info@avg.karlsruhe.de">info@avg.karlsruhe.de</a> <a href="http://www.avg.info">www.avg.info</a>
<b>Gründung:</b>	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Bau und Betrieb von Verkehrs- und artverwandten Unternehmen (Personen- und Güterverkehr) sowie die Beteiligungen an solchen (GV in der Fassung vom 01.02.2006).	
<b>Geschäftsführung</b> Ascan Egerer (ab 01.08.2014) Dr. Alexander Pischon (ab 01.07.2014) Stefanie Haaks (bis 30.06.2014) Christian Höglmeier (bis 31.07.2014)	<b>Gesellschafter:</b> Stadt Karlsruhe	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 100% = 7,0 Mio. €
<b>Aufsichtsrat:</b> 15 Mitglieder, davon 10 Vertreter der Anteilseigner und 5 Vertreter der Arbeitnehmer	OB Dr. Frank Mentrup ( <b>Vorsitz</b> ) MD Elmar Steinbacher ( <b>stellv. Vors.</b> ) OB Johannes Arnold LR Jürgen Bäuerle StR Elke Ernemann (ab 23.09.2014) StR Johannes Honné (ab 23.09.2014) StR Thomas Hock (ab 23.09.2014) StR Karl-Heinz Jooß (bis 22.09.2014) StR Sven Maier	StR Ute Müllerschön (bis 22.09.2014) LR Helmut Riegger LR Dr. Christoph Schnaudigel Ralph Gutschmidt (bis 22.09.2014) Uwe Klein Kurt Lackinger Iris Preiß Joachim Sahner Daniel Van Vlem
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Transport Technologie-Consult Karlsruhe GmbH (TKK)	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 44% = 33.745,27 €	
<b>Wichtige Verträge:</b>		
<p><b>Vertrag</b> vom 26.07.1995 mit der Deutschen Bahn AG, Geschäftsbereich Netz, Regionalbereich KA, über die Verpachtung der Strecke Grötzingen-Bretten, Bretten-Eppingen und mit dem 2. Nachtragsvertrag vom 04.12.1997 die Strecke Eppingen-Heilbronn sowie von Teilbereichen der Bahnhöfe Bretten, Grötzingen und Heilbronn und des gesamten Bahnhofs Eppingen. Mit Nachtragsvertrag Nr. 4 vom 20.06.2000 wurde die Vertragsdauer bis zum 31.12.2025 verlängert.</p> <p><b>Verkehrsvertrag</b> mit dem Land Baden-Württemberg vom 29.10.2004 über Angebote im Schienenpersonennahverkehr im Raum Karlsruhe.</p> <p><b>Vertrag</b> vom 17.06.1999 mit der Deutschen Bahn AG, DB Netz, Niederlassung Südwest und der Stadt Maulbronn über die Verpachtung der zur DB-Strecke Maulbronn-Maulbronn-West gehörenden Grundstücke und Teilflächen, der sich hierauf befindlichen Betriebsanlagen sowie die Übernahme des Betriebes der Eisenbahninfrastruktur für den öffentlichen Verkehr durch die AVG. Die Vertragslaufzeit endet am 31.12.2025.</p> <p><b>Verkehrsvertrag</b> vom 16.03.2009 mit dem Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Süd über Angebote im Schienenpersonennahverkehr im Land Rheinland-Pfalz. Der Vertrag trat rückwirkend zum 01.01.2009 in Kraft und endet am 31.12.2016.</p> <p>Daneben bestehen zahlreiche <b>Vereinbarungen mit</b> angeschlossenen <b>Gebietskörperschaften</b>.</p>		

## Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2014 wurde von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

## Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

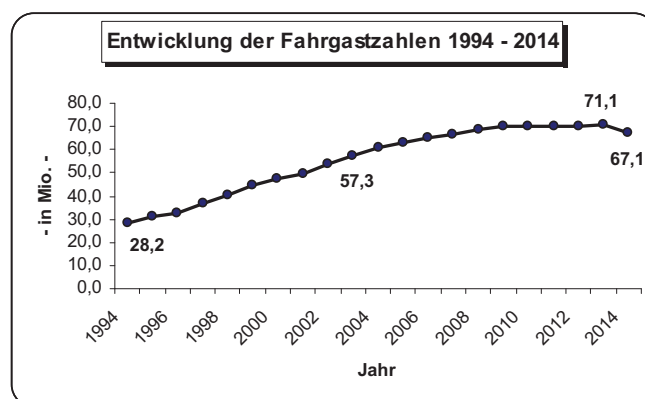
	2011 - in T€ -	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des <b>Aufsichtsrates</b> 2)	8,1	8,7	8,6	10,6

- 1) Mit der Veröffentlichung der individualisierten Geschäftsführerbezüge **nicht einverstanden**.  
2) Aufwandsentschädigungen.

## Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) 1) 2) 3)

	2011	2012	2013	2014
Arbeiter 4)	155	163	164	170
Angestellte 4)	480	517	569	601
Beamte 4)	0	0	0	0
<b>Zwischensumme 1</b>	<b>635</b>	<b>680</b>	<b>733</b>	<b>771</b>
Über VBK GmbH zu 100% an AVG mbH abgeordnet:				
- Beamte	3	3	3	3
- Angestellte	2	2	2	2
<b>Zwischensumme 2</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>5</b>
<b>von AVG an KASIG abgeordnet:</b>				
- Angestellte	2	3	4	4
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>638</b>	<b>682</b>	<b>734</b>	<b>772</b>
<i>Auszubildende</i>	<i>3</i>	<i>5</i>	<i>11</i>	<i>13</i>

- 1) lt. Anhang zum Prüfungsbericht.  
2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche MitarbeiterInnen.  
3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.  
4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten.



## Leistungszahlen 2011 - 2014

	2011	2012	2013	2014
<b>1. Fahrgastzahlen ÖPNV (in Mio.)</b>	70,30	70,4	71,1	67,1
<b>2. Beförderungsleistung ÖPNV (in Mio. Wagenkilometer):</b>				
- Bahnverkehr	18,13	18,00	17,80	16,80
- Kraftomnibusverkehr	3,99	3,42	2,91	2,19
<b>Zusammen</b>	<b>22,12</b>	<b>21,42</b>	<b>20,71</b>	<b>18,99</b>
<b>3. Durchschnittliche Fahrgeldeinnahmen im ÖPNV je beförderte Person (netto) in €</b>	0,58	0,58	0,58	0,60
<b>4. Omnibusgelegheitsverkehr (Ausflugs- und Mietwagenverkehr):</b>				
- beförderte Personen	26.874	24.572	12.792	12.477
- km-Leistung (in Mio.)	0,36	0,30	0,08	0,08
<b>5. Güterverkehr (Beförderungsleistung in to)</b>				
- Bahn	518.084	570.763	619.349	554.538
- Lastkraftwagen	0	0	0	0
<b>Zusammen</b>	<b>518.084</b>	<b>570.763</b>	<b>619.319</b>	<b>554.538</b>

## Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2014

Im Geschäftsjahr 2014 fiel die **Fahrgastzahl** auf 67,1 Mio. (Vorjahr: 71,1 Mio.). In diesem Wert sind die in Kooperation mit DB Regio AG betriebenen Strecken im Enztal, im Murgtal und Heilbronn-Öhringen enthalten.

Die **Betriebsleistung** im Straßen- und Stadtbahnbetrieb sank unter anderem aufgrund umfangreicher Baumaßnahmen im Sommer 2014 von 17,8 auf 16,8 Mio. Wagenkilometer.

Im Bereich **Schienengüterverkehr** sank die Transportmenge um 10,5 % gegenüber dem Vorjahr. Hauptgrund ist der Wegfall der wöchentlichen Containerfahrten in Wörth am Rhein.

Die **Umsatzerlöse** erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 10,7 Mio. € auf 160,4 Mio. €. Die Bestellerentgelte des Landes Baden-Württemberg und die Aufgabenträgerzuschüsse Kraftomnibus (KOM) und Schiene sind gestiegen. Im Kernbereich Personenbeförderung sind die Umsatzerlöse um 1,45 Mio. € gestiegen.

Die **Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sowie bezogene Leistungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Mio. €. Die Steigerung ist vor allem auf erhöhte Fremdleistungen für Fahrzeuge und die weiter berechneten Aufwendungen der VBK an die AVG beim Fahrpersonal zurück zu führen.

Der **Personalaufwand** reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,6 Mio. € auf 42,2 Mio. €. Ursächlich hierfür war die im Vergleich zum Vorjahr um 3,8 Mio. € geringere Zuführung zu der mittelbaren Pensionsrückstellung. Gegenläufig wirkte sich

eine Tarifierhöhung, der höhere Mitarbeiterbestand während des Geschäftsjahres sowie die Zuführung zu den Rückstellungen für ausstehende Urlaubsansprüche und des Gleitzeitübertrags aus.

Die AVG schließt das Geschäftsjahr mit einem **Jahresüberschuss** in Höhe von rd. **1,0 Mio. €** (Vorjahr: 0,3 Mio. €) ab.

Einschließlich der Bauleistungen für Dritte betrug das 2014 getätigte **Investitionsvolumen** inklusive aktivierter Eigenleistungen 69,5 Mio. €. Darin enthalten waren im Wesentlichen Anzahlungen über 8 Stadtbahnwagen der Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH für den Betrieb der Stadtbahn Heilbronn-Nord in Höhe von 36,6 Mio. € und über 11 als Ersatz beschaffte Stadtbahnwagen der Firma Bombardier in Höhe von 12,0 Mio. €; außerdem Anschaffungskosten für die Weiterführung der Stadtbahn von Heilbronn bis Bahnhof Neckarsulm in Höhe von 4,2 Mio. €.

Der stadtbahnmäßige Ausbau von der Stadtgrenze Heilbronn bis Neckarsulm Bahnhof und die Anschaffung der für dessen Betrieb notwendigen Stadtbahnwagen werden von den betroffenen Gebietskörperschaften in der Region Heilbronn durch Zuschüsse finanziert

## Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2015 rechnet die AVG gemäß dem aktuellen Wirtschaftsplan mit einem **Jahresüberschuss** in Höhe von rd. **6,5 Mio. €**. Zur teilweise Finanzierung der geplanten Investitionen in Höhe von 55,4 Mio. € sind Darlehensaufnahmen von 18,6 Mio. € vorgesehen.

Wegen **Risiken** wird im Wesentlichen auf die Ausführungen bei der VBK unter Nr. 14 dieses Kapitels entsprechend verwiesen.

## Kurzbilanz 2014

<b>Aktiva</b>		<b>Passiva</b>	
<b>A. Anlagevermögen</b>	97.817.957 €	<b>A. Eigenkapital</b>	
<b>B. Umlaufvermögen</b>		Gezeichnetes Kapital	7.000.000 €
Vorräte	646.958 €	Kapitalrücklage	28.249.235 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	132.564.206 €	Gewinnrücklage	17.897.242 €
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	4.001.227 €	Bilanzgewinn	<u>8.565.032 €</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	10.836 €		61.711.509 €
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	<u>4.260.791 €</u>	<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	0 €
	<b><u>239.301.975 €</u></b>	<b>C. Rückstellungen</b>	76.514.401 €
		<b>D. Verbindlichkeiten</b>	100.311.798 €
		<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>764.267 €</u>
			<b><u>239.301.975 €</u></b>

## Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2011 bis 2015

	2011 - in T€ -	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -	Plan 2014 <sup>1)2)</sup> -in T€-	Plan 2015 <sup>1)2)</sup> -in T€-
1. Umsatzerlöse	+138.794	+140.796	+149.636	+160.365	+155.812	+182.975
2. Bestandsveränderungen an unfertigen Bauten und Leistungen	-142	-11	+233	-303	+0	+0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	+116	+55	+168	+461	+100	+100
4. Sonstige betriebliche Erträge	+16.288	+13.752	+23.451	+15.758	+10.199	+16.964
5. Materialaufwand und Fremdleistungen	-104.387	-99.568	-104.082	-105.206	-103.598	-122.965
6. Personalaufwand	-31.806	-35.806	-43.831	-42.204	-40.039	-44.442
7. Abschreibungen	-2.120	-2.805	-1.776	-1.800	-3.322	-9.956
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.306	-15.119	-22.408	-22.665	-13.447	-13.174
9. Erträge aus Beteiligungen, sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+327	+352	+331	+204	+0	+0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.462	-1.374	-2.721	-2.463	-3.750	-2.150
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>+302</b>	<b>+272</b>	<b>-999</b>	<b>+2.147</b>	<b>+1.955</b>	<b>+7.352</b>
12. Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	-111	+98	+1.386	-1.068	+0	-800
13. Sonstige Steuern	-38	-52	-63	-37	-54	-64
<b>14. Jahresüberschuss</b>	<b>+153</b>	<b>+318</b>	<b>+324</b>	<b>+1.042</b>	<b>+1.901</b>	<b>+6.488</b>
15. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	+6.728	+6.880	+7.198	+7.522		
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen	+0	+0	+0	+0		
<b>17. Bilanzgewinn</b>	<b>+6.880</b>	<b>+7.198</b>	<b>+7.522</b>	<b>+8.564</b>		

1) Vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan", eine förmliche Fortschreibung des Planes erfolgte nicht.

2) Ohne Bauleistungen für Dritte (betrifft Umsatzerlöse und Materialaufwand) und Sonderpostenverrechnung.

## Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2011	2012	2013	2014
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	55,5	48,3	42,5	40,9
2. Umlaufintensität (in %)	42,6	49,9	55,4	57,3
3. Investitionen (in T€)	18.288	11.513	23.026	60.173
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	31,4	30,9	25,5	25,8
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	56,7	64,0	60,0	63,1
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,7
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 1,7
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 0,9	+ 0,9	+ 1,3	+ 1,5
4. Kostendeckung (in %)	89,4	91,0	85,7	91,8
5. Cash Flow (in T€)				
a) <b>vor</b> Ertragsteuern	+ 3.508	+ 5.047	- 9.111	+ 6.109
b) <b>nach</b> Ertragsteuern	+ 3.359	+ 5.145	- 7.725	+ 5.042
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	20,5	23,1	25,1	24,2
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	49.853	52.501	59.716	54.668

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf S. 29 erläutert.

## 16. TTK Transport-Technologie-Consult Karlsruhe GmbH

<b>Anschrift:</b> Gerwigstr. 53 76131 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 62503-0 Telefax: 0721 / 62503-33	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:Info@ttk.de">Info@ttk.de</a> <a href="http://www.ttk.de">www.ttk.de</a>
<b>Gründung:</b> 30.07.1996	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Beratung und Planung im Verkehrswesen mit ingenieurwissenschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Methoden unter Verwendung DV-gestützter Verfahren (GV in der Fassung vom 20.01.1998).	
<b>Geschäftsführung</b> Dr. Udo Sparmann	<b>Gesellschafter:</b> Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH Dr. Ing. Udo Sparmann PTV Planung Transport Consult GmbH	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 44% = 33.745,27 € 5% = 3.834,69 € 51% = 39.113,82 € <hr/> 100% = 76.693,78 €
<b>Gesellschafterversammlung:</b> Dr. Ing. Gerd Bahm (PTV TC) Christian Höglmeier (AVG / ab 01.01.2014) Dr. Ing. Udo Sparmann		
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
<b>Wichtige Verträge:</b> Mietvertrag mit Herlan Grundstücksgesellschaft GdbR vom 20.09.1996 sowie Anschlussmietvertrag vom 26.11.2002 über die Anmietung von Erweiterungsflächen in einem Neubau ab August 2003 am gleichen Standort.		

### Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens

	2011 - in T€ -	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der <b>Gesellschafterversammlung</b> <sup>2)</sup>	-	-	-	-

- 1) Mit der Veröffentlichung der individualisierten Geschäftsführerbezüge **nicht einverstanden**.  
2) Aufwandsentschädigungen

### Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss wird nicht geprüft. Eine Prüfungspflicht besteht weder aus handelsrechtlicher noch aus kommunalrechtlicher Sicht.

**Personalentwicklung** (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) <sup>1) 2) 3)</sup>

	2011	2012	2013	2014
Arbeiter <sup>4)</sup>	-	-	-	-
Angestellte <sup>4)</sup>	26,0	28,0	29,0	28,0
Beamte <sup>4)</sup>	-	-	-	-
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>26,0</b>	<b>28,0</b>	<b>29,0</b>	<b>28,0</b>
<i>Auszubildende</i>	-	-	-	-

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen.
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.
- 4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten.

**Leistungszahlen 2010 - 2014**

	2011	2012	2013	2014
<b>1. Betriebsleistung</b> pro Mitarbeiter (in T€)	112	119	103	99
<b>2. Auftragssumme</b> (in T€) <sup>1)</sup>	1.900	2.300	2.450	2.000
<b>3. Auslandsanteil am Erlös</b> (in %) <sup>2)</sup>	46	50	45	56

- 1) Zum Ende des jeweiligen Geschäftsjahres
- 2) Rohertrag

**Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2014**

Der Ablauf des Geschäftsjahres gestaltete sich im 1. Halbjahr zufriedenstellend. Insbesondere zu erwähnen ist die Hereinnahme eines Großprojekts in Skandinavien für die Technische Beratung zur Erstellung und Begleitung der Gesamtsystemausschreibung einer neuen ca. 30 km langen Stadtbahnstrecke. Dieses Projekt sollte über fünf Jahre laufen. Für das Jahr 2014 war dafür ein Budget für die TTK von rund 700 T€ vorgesehen.

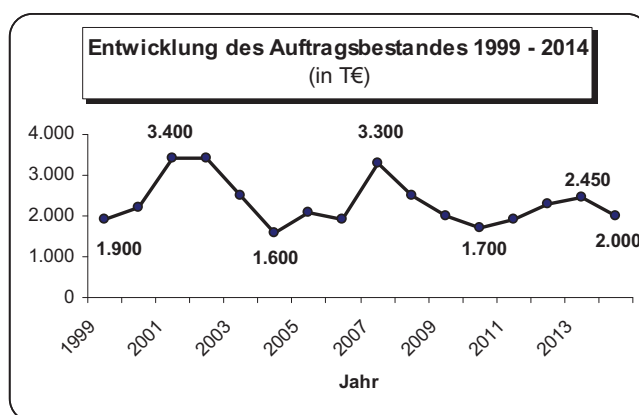
Im 3. Quartal stellte sich heraus, dass ein Geschäftspartner aus diesem Projekt eine Niederlassung im süddeutschen Raum aufbauen wollte. Die zahlreichen Stellenangebote entsprachen dem Portfolio der TTK. In diesem Zusammenhang haben die beiden Prokuristen und weitere sechs Mitarbeiter die TTK verlassen. Die weitere Bearbeitung dieses Projektes ist infolgedessen durch einvernehmliche Regelung von TTK übergeleitet worden. Der größere Teil der Belegschaft ist weiterhin für die TTK beschäftigt. Bereits mit Bekanntwerden der Entwicklung wurden die erforderlichen Gegenmaßnahmen ergriffen. Insbesondere wurden praktisch in einem Monat fünf neue

Projektingenieure eingestellt. Daher war es möglich, die laufenden Projekte zur Zufriedenheit der Kunden fertig zu bearbeiten. Vereinzelt gab es zeitliche Verzögerungen.

Die neue Führungsmannschaft ist etabliert und erfüllt die in sie gesetzten Erwartungen vollumfänglich. Nur so ist zu erklären, dass nach dem kritischen Personalengpass und unter besonders schwierigen Randbedingungen ein gutes Ergebnis erzielt werden konnte.

Hinsichtlich der Ausrichtung auf bestimmte Auslandsmärkte wird Skandinavien an Bedeutung verlieren. Es ist damit zu rechnen, dass die Anteile der Projekte im deutschen Markt, aber auch in Frankreich wachsen.

Der Auftragsbestand hat sich aufgrund des Ausfalls eines Großprojektes reduziert, ist aber mit 2,0 Mio. € am Ende des Berichtsjahres auf einem guten Niveau.



## Ausblick

Für das Jahr 2015 rechnet die TTK dank der guten Auslastung wiederum mit einem guten Ergebnis. Für den geplanten Umsatz liegen entsprechende Bestellungen vor.

Das laufende Geschäftsjahr zeigt einen positiven Trend im deutschen Markt. In Großbritannien herrscht weiterhin Zurückhaltung hinsichtlich von Projekten im Portfolio der TTK. Im französischen Markt zeichnet sich eine positive Entwicklung ab.

## Kurzbilanz 2014

### Aktiva

<b>A. Anlagevermögen</b>	60.449 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Vorräte	310.067 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	394.979 €
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	542.204 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	16.718 €
	<u>1.324.417 €</u>

### Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	76.694 €
Gewinnrücklagen	200.000 €
Gewinnvortrag	365.923 €
Jahresüberschuss	<u>110.717 €</u>
	753.334 €
<b>B. Rückstellungen</b>	163.801 €
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<u>407.282 €</u>
	<u>1.324.417 €</u>



## Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2011 bis 2014

	2011 -in T€-	2012 -in T€-	2013 -in T€-	2014 -in T€-
1. Umsatzerlöse	+2.684	+2.893	+2.548	+2.272
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+224	+433	+434	+547
3. Sonstige betriebliche Erträge	+48	+51	+55	+142
4. Personalaufwand	-1.850	-1.910	-1.996	-1.846
5. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-142	-447	-219	-376
6. Abschreibungen	-32	-53	-50	-49
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-457	-541	-535	-537
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+7	+4	+2	+1
9. Sonstige Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	+0	+0	+0	+0
<b>10. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>+482</b>	<b>+430</b>	<b>+239</b>	<b>+154</b>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-150	-135	-77	-43
12. Sonstige Steuern	-1	-1	-1	+0
<b>13. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>+331</b>	<b>+294</b>	<b>+161</b>	<b>+111</b>

## Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2011	2012	2013	2014
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	4,3	5,9	6,4	4,6
2. Umlaufintensität (in %)	95,5	93,4	92,7	94,2
3. Investitionen (in T€)	54	65	37	20
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	52,0	54,8	56,9	56,9
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	1.206,3	923,6	889,8	1.246,2
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 11,4	+ 8,8	+ 5,4	+ 3,9
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 35,3	+ 31,6	+ 20,3	+ 14,7
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	18,4	17,3	11,6	+ 8,4
4. Kostendeckung (in %)	117,1	112,7	106,5	100,4
5. Cash Flow (in T€)				
a) vor Ertragsteuern	+ 514	+ 483	+ 289	+ 202
b) nach Ertragsteuern	+ 363	+ 347	+ 211	+ 160
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	74,5	64,7	71,3	65,7
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	71.163	68.212	68.825	65.931

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

## 17. Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV)

<b>Anschrift:</b> Tullastr. 71 76131 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 6107-0 Telefax: 0721 / 6107-7159	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:Info@kvv.karlsruhe.de">Info@kvv.karlsruhe.de</a> <a href="http://www.kvv.de">www.kvv.de</a>
<b>Gründung:</b> 29.07.1994	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Die Gesellschaft dient den Zwecken des öffentlichen Personennahverkehrs. Sie wurde gegründet, um die <b>Wettbewerbsfähigkeit des öffentlichen Personennahverkehrs</b> in der Region Karlsruhe vor allem <b>durch die Einführung von einheitlichen Tarifen</b> (Verbundtarif) für alle öffentlichen Verkehrsmittel und die Abstimmung der Fahrpläne der verschiedenen Verkehrsunternehmen zu <b>verbessern</b> (GV in der Fassung vom 14.12.1998).	
<b>Geschäftsführung</b> Dr. Alexander Pischon (ab 01.07.2014) Stefanie Haaks (bis 30.06.2014)	<b>Gesellschafter:</b> Stadt Karlsruhe Landkreis Karlsruhe Landkreis Germersheim Landkreis Rastatt Stadt Baden-Baden Landkreis Südl. Weinstraße Stadt Landau	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 52% = 33.233,97 € 20% = 12.782,30 € 8% = 5.112,92 € 8% = 5.112,92 € 8% = 5.112,92 € 2% = 1.278,23 € 2% = 1.278,23 € <b>100% = 63.911,49 €</b>
<b>Aufsichtsrat:</b>		
<b>28 Mitglieder</b> , davon 10 Vertreter der Stadt Karlsruhe, 5 Vertreter des Landkreises Karlsruhe, je 3 Vertreter der Landkreise Germersheim und Rastatt sowie der Stadt Baden-Baden, je ein Vertreter des Landkreises Südliche Weinstraße und der Stadt Landau und je ein Vertreter der Länder Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz	OB Dr. Frank Mentrup ( <b>Vorsitz</b> ) LR Dr. Fritz Brechtel ( <b>stellv. Vorsitz</b> ) LR Dr. Christoph Schnaudigel ( <b>stellv. Vorsitz</b> ) LR Jürgen Bäuerle BM Wolfgang Bratzel (bis 31.08.2014) KR Heinz-Jürgen-Deckers (ab 01.09.2014) Sonja Döring OB Wolfgang Gerstner (bis 30.06.2014) Heinz Golombeck (bis 31.08.2014) BM Walter Heiler, MdL (bis 31.08.2014) StR Johannes Honné BM Toni Huber StR Karl-Heinz Jooß (ab 01.09.2014) StR Dr. Albert Käuflein (ab 01.09.2014) KR Günter Kast (bis 31.08.2014) MD Dr. Lothar Kaufmann BM Tony Löffler (ab 01.09.2014) Klaus Maas	StR Gabriele Luczak-Schwarz (bis 31.08.2014) StR Sven Maier OB Margret Mergen (ab 01.07.2014) StR Yvette Melchion KR Jürgen Nelson OB a. D. Josef Offele StR Hans Pfalzgraf LR Theresia Riedmaier KR Gerhard Rinck (ab 01.09.2014) OB Hans-Dieter Schlimmer Günter Seifermann BM Harald Seiter BM Dietmar Späth (bis 31.08.2014) MD Elmar Steinbacher Simon Sterbenk (ab 01.09.2014) BM Robert Wein (ab 01.09.2014) StR Rainer Weinbrecht (bis 31.08.2014) Tim Wirth
<b>Wichtige Verträge:</b>		
<p><b>Vereinbarung</b> zwischen dem Land Baden-Württemberg, den Landkreisen Karlsruhe und Rastatt, den Städten Karlsruhe und Baden-Baden sowie der Karlsruher Verkehrsverbund GmbH <b>über die weitere Finanzierung des Karlsruher Verkehrsverbundes</b>. Die neue Vereinbarung trat zum 01.01.2010 in Kraft und gilt bis zum 31.12.2018.</p> <p>Ergänzende Vereinbarung zum KW-Gesellschaftsvertrag über die <b>Finanzierung der Verbundorganisation sowie der verbundbedingten Lasten</b> des KVV zwischen dem KVV und der Stadt Karlsruhe, der Stadt Baden-Baden, den Landkreisen Karlsruhe, Germersheim und Südliche Weinstraße sowie der Stadt Landau vom 15.11.2013. Sie regelt die Zuwendungen des Landes Baden-Württemberg bis zum 31.12.2018. Für das Land Rheinland-Pfalz wird die Vereinbarung vom 01.01.1996 derzeit jährlich prolongiert.</p>		

## Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2011 - in T€ -	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des <b>Aufsichtsrates</b> <sup>2)</sup>	13	13	15	15

- 1) Mit der Veröffentlichung der individualisierten Geschäftsführerbezüge **nicht einverstanden**.  
 2) Aufwandsentschädigungen.

## Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2014 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young GmbH geprüft.

## Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) <sup>1) 2) 3)</sup>

	2011	2012	2013	2014
Arbeiter <sup>4)</sup>	0	0	0	0
Angestellte <sup>4)</sup>	44	46	48	53
Beamte <sup>4)</sup>	0	0	0	0
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>44</b>	<b>46</b>	<b>48</b>	<b>53</b>
<i>Auszubildende</i>	-	-	-	-

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen.  
 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.  
 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.  
 4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten.

## Leistungszahlen 2011 – 2014

	2011	2012	2013	2014
<b>1. Zahl der Fahrgäste im Verbundgebiet</b> (in Mio.)	178	178	177	174
<b>2. Tarifeinnahmen im Verbundgebiet</b> (in Mio. €) - ohne Schwerbehinderte und ohne Abgeltung Schüler nach § 45 a PBfG -	122	126	133	135
<b>3. Tarifeinnahmen je Fahrgast</b> (in €)	0,69	0,71	0,75	0,78

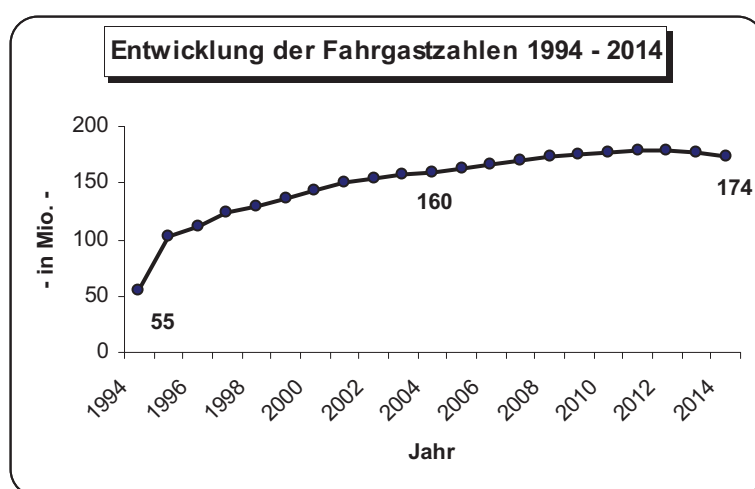
## Finanzielles Engagement der Mitgeschafterin Stadt Karlsruhe 2011 – 2014

	2011 -in T€-	2012 -in T€-	2013 -in T€-	2014 -in T€-
1. Verlustabdeckung (Anteil Stadt Karlsruhe)	1.055	1.062	1.284	1.300
2. Tarifausgleich für KVV/VRN-Übergangsregelung				184
<b>Gesamt</b>	<b>1.055</b>	<b>1.062</b>	<b>1.284</b>	<b>1.484</b>

## Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2014

Die statistische **Zahl der beförderten Personen** der Verbundunternehmen **sank** im Geschäftsjahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 % auf **173,7 Millionen**. Dabei handelt es sich um sogenannte „Verbundbeförderungsfälle“, das heißt Umsteiger zwischen verschiedenen Verkehrsmitteln und -unternehmen werden nur einmal gewertet. In dieser Zahl sind die ohne Entgelt beförderten schwerbehinderten Fahrgäste enthalten.

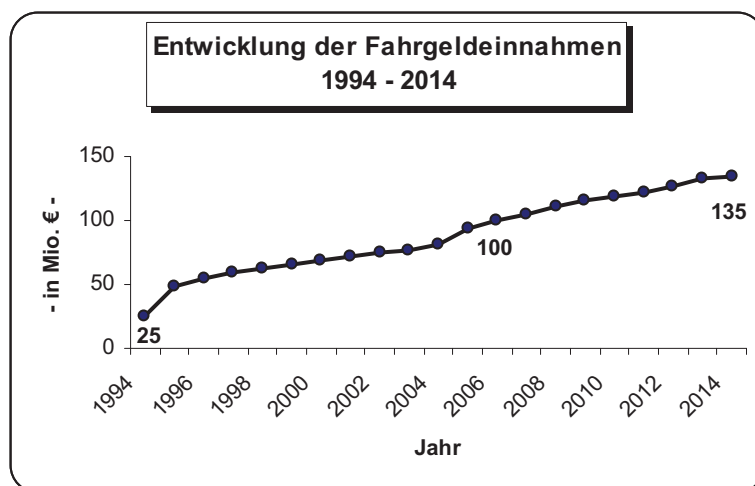
Bedingt durch eine Tarifänderung 2013 bei den 24-Stunden-Karten kam es zu einem Rückgang beim Verkauf dieser Karten, dessen Nachwirkungen auch 2014 noch spürbar waren. Dazu kommt der 2014 erstmalig anzutreffende, demographisch bedingte starke Rückgang der Schülerzahlen.



Seit 2011 werden die Fahrgelder auf der Grundlage der Ergebnisse der Fahrgasterhebung, die im Auftrag des KVV 2008 und 2009 im Verbundgebiet durchgeführt worden ist, zugeschieden. Darauf haben sich die Geschafter des KVV im Jahr 2010 verständigt.

Der Rückgang der **Umsatzerlöse** ist Folge des neuen Vertriebskostenmodells, welches erstmalig ab dem 01.01.2014 angewandt wurde.

Die im Rahmen der Verbundabrechnung auf die Verkehrsunternehmen des Verbunds zuzuschneidenden **Fahrgeldeinnahmen** erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 1,77 % € auf 135,3 Mio. €. Hierzu trugen vor allem die attraktiven neuen Tarifangebote des KVV bei.



Der KVV erhielt auch im Jahr 2014 als Ausgleich für die verbundbedingten Lasten sowie für die Verbundorganisation Zuschüsse von den Ländern Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz.

Die neue EU-Verordnung 1370 zwingt die Bundesländer und die Verkehrsverbünde dazu, die Verbundförderung neu zu gestalten. Mit dem Land Baden-Württemberg hat der KVV darauf hin im Jahr 2010 eine Finanzierungsvereinbarung mit einer Laufzeit bis 2018 abgeschlossen.

### Ausblick

Im Jahr 2014 hat die Diskussion um die **Einführung eines Landestarifes** in Baden-Württemberg erneut Fahrt aufgenommen. Ziel der Landesregierung ist es, in mehreren Stufen eine Situation zu schaffen, in der Fahrgäste ohne Beachtung von Verbund- oder Tarifgrenzen mit dem Nahverkehr alle Gebiete des Landes erreichen können. Wenn es zu diesem Landestarif kommt, besteht ein strukturelles Risiko für die gesamte Tarifstruktur des KVV und damit für die von ihm verwalteten Einnahmen. Auswirkungen, etwa durch die vorgesehene obligatorische Anschlussmöglichkeit des Fahrgastes an ÖPNV-Verbindungen am Zielort lassen sich nur schwer prognostizieren und stellen ein hohes Risiko dar.

Bezüglich weiterer Risiken wird auf die Ausführungen bei der VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH unter Nr. 14 dieses Kapitels entsprechend verwiesen.

### Kurzbilanz 2014

#### Aktiva

<b>A. Anlagevermögen</b>	160.716 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.165.544 €
Kassenbestand	1.832 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	12.230 €
	<u><b>13.340.322 €</b></u>

#### Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	63.912 €
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	0 €
	<u>63.912 €</u>
<b>B. Rückstellungen</b>	340.581 €
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	12.935.829 €
	<u><b>13.340.322 €</b></u>

## Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2011 bis 2015

	2011	2012	2013	2014	Plan 2014 <sup>1)</sup>	Plan 2015 <sup>1)</sup>
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse <sup>2)</sup>	+5.955	+7.774	+2.599	+2.058	+2.300	+2.343
2. Sonstige betriebliche Erträge	+9.831	+9.866	+10.342	+11.034	+10.108	+10.417
3. Personalaufwand	-1.766	-1.814	-1.911	-2.090	-2.152	-2.329
4. Abschreibungen	-48	-17	-22	-42	-83	-63
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen <sup>2)</sup>	-15.965	-17.809	-13.418	-13.392	-13.151	-13.658
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+22	+16	+15	+9	+15	+15
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	+0	+0	+0	+0	-1	-1
<b>8. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.971</b>	<b>-1.984</b>	<b>-2.395</b>	<b>-2.423</b>	<b>-2.964</b>	<b>-3.276</b>
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
10. Sonstige Steuern	+0	+0	-1	-1	-1	-1
11. Zuschüsse der Gesellschafter nach § 5 des Gesellschaftervertrages	+1.971	+1.984	+2.396	+2.424	+2.965	+3.277
<b>12. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>

- 1) Vom Beschlussgremium genehmigter „**Urplan**“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.
- 2) Die **Vertriebskosten werden** ab dem Wirtschaftsjahr 2001 **brutto verbucht**, d. h. als Umsatzerlöse und als Aufwendungen aus Vertriebskostenübernahme (AVG / VBK / BBL).

## Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2011	2012	2013	2014
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	0,4	0,3	0,7	1,2
2. Umlaufintensität (in %)	99,4	99,7	99,2	98,7
3. Investitionen (in T€)	6	10	99	89
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	0,6	0,4	0,4	0,5
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	143,4	170,6	56,0	39,8
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	- 33,1	- 25,5	- 92,2	- 117,8
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	- 3.083	- 3.104	- 3.748	- 3.793
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	- 18,0	- 13,4	- 15,6	- 18,2
4. Kostendeckung (in %)	33,5	39,6	17,1	13,3
5. Cash Flow (in T€)	-1.923	- 1.967	- 2.374	- 2.381
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	9,9	9,2	12,5	13,5
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	40.120	39.438	39.813	39.435

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

## 18. Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH

<b>Anschrift:</b> Victoria Boulevard A 106 77836 Rheinmünster	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 07229 / 66-2125 Telefax: 07229 / 66-2309	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:Amt11@Landkreis-Rastatt.de">Amt11@Landkreis-Rastatt.de</a>
<b>Gründung:</b> 20.03.2001	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Beteiligung von Kommunen, Landkreisen und sonstigen öffentlichen Körperschaften sowie ggf. Privaten aus der Region an der als Tochtergesellschaft der Flughafen Stuttgart GmbH gegründeten Baden Airpark Erwerbs GmbH heute Baden Airpark GmbH (GV in der Fassung vom 11.07.2007).	
<b>Geschäftsführung</b> Dieter Au	<b>Gesellschafter:</b> Stadt Karlsruhe Stadt Baden-Baden Landkreis Karlsruhe Landkreis Rastatt Stadt Bühl Gemeinde Hügelshiem Gemeinde Rheinmünster Stadt Rheinau	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 43,90% = 14.400 € 15,55% = 5.100 € 12,65% = 4.150 € 12,65% = 4.150 € 4,27% = 1.400 € 4,88% = 1.600 € 4,88% = 1.600 € 1,22% = 400 € <u>100% = 32.800 €</u>
<b>Gesellschafterversammlung:</b> OB Dr. Frank Mentrup ( <b>Vorsitz</b> )		
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Baden Airpark GmbH	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 34,17% = 8,559 Mio. €	
<b>Wichtige Verträge:</b> In der <b>Rahmenvereinbarung</b> vom 30.07.2003 zwischen dem Land Baden-Württemberg, der Flughafen Stuttgart GmbH (FSG) und der Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH (BTG) haben sich die FSG und die BTG als Gesellschafter der Baden-Airpark GmbH (BAG) verpflichtet, zu deren Fortentwicklung, insbesondere für Investitionen und Folgekosten in den Jahren 2003 bis 2015, in jährlich gleichen Teilbeträgen Gesellschafterzuschüsse an die BAG in Höhe von insgesamt 114 Mio. € im Verhältnis zwei Drittel (FSG) zu einem Drittel (BTG) zu leisten.		

### Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2014 wird von der RWM Wirtschaftsprüfung Steuerberatung, Sinzheim geprüft.

## Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens

	2011 - in T€ -	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der <b>Gesellschafterversammlung</b>	-	-	-	-

1) Mit der Veröffentlichung der individualisierten Geschäftsführerbezüge **nicht einverstanden**.

## Finanzielles Engagement der Gesellschafterin Stadt Karlsruhe 2011 – 2014

	2011 - in T€ -	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -
1. Erhöhung Kapitalrücklage	1.283	1.283	1.283	1.283
2. Verwaltungskostenumlage	12	9	11	12
<b>Zusammen</b>	<b>1.293</b>	<b>1.295</b>	<b>1.292</b>	<b>1.295</b>

## Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) <sup>1) 2)</sup>

	2011	2012	2013	2014
Arbeiter <sup>3)</sup>	0,0	0,0	0,0	0,0
Angestellte <sup>3)</sup>	0,0	0,0	0,0	0,0
Beamte <sup>3)</sup>	2,0	2,0	2,0	2,0
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>2,0</b>	<b>2,0</b>	<b>2,0</b>	<b>2,0</b>
<i>Auszubildende</i>	-	-	-	-

- 1) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- 2) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.
- 3) Sonderregelung als geringfügig Beschäftigte.

## Leistungszahlen Flughafen Karlsruhe / Baden-Baden (FKB)

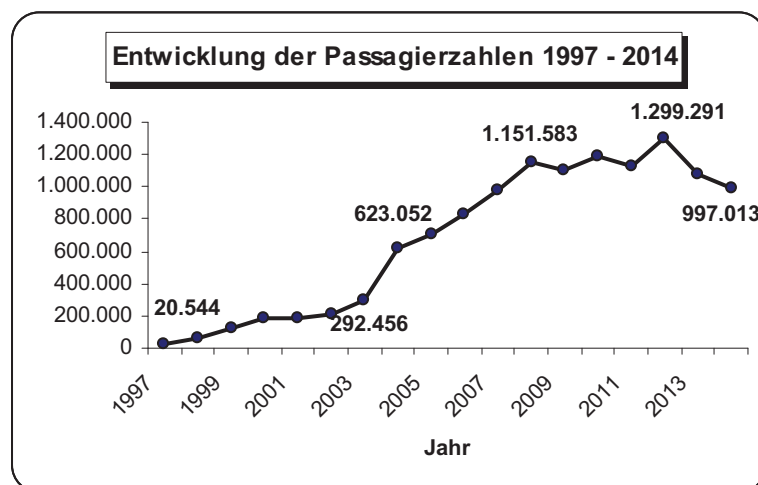
	2011	2012	2013	2014
<b>1. Flugbewegungen</b>	45.298	42.269	38.195	35.566
<b>2. Passagiere</b>	1.126.500	1.299.291	1.073.911	997.013



## Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2014

Die wirtschaftliche Entwicklung der Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH (BTG) ist an die Entwicklung der Baden Airpark GmbH (BAG) gekoppelt.

Mit insgesamt 997.013 Fluggästen im Geschäftsjahr 2014 verfehlte der Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden (FKB) nur knapp die Million. Damit musste die Baden-Airpark GmbH den zweiten **Passagierrückgang** seit dem Bestehen der Gesellschaft kommunizieren. Der Rückgang von 6,9 % bei den Flugbewegungen und insgesamt 7,2 % bei den Passagierzahlen ist von allen Segmenten gespeist worden. Neben den Belastungen aus der deutschen Luftverkehrssteuer führten die oftmals kurzfristigen Veränderungen in der Angebotspolitik der Fluggesellschaften und Reiseveranstalter zu Rückgängen und leider auch zum Verdruss einiger Reisekunden am FKB.



Der **Gewerbepark** entwickelte sich im Jahr 2014 erfreulich. Es konnten weitere Grundstücksverkäufe abgeschlossen werden, die den Gewerbepark innerhalb des Branchen-Mix bereichern. Insbesondere mit der Ansiedlung einer Tankstelle wird sowohl den gewerblichen Kunden als auch den Reisenden eine weitere Dienstleistung vor Ort angeboten werden. Die Erweiterungen der bereits ansässigen Firmen sprechen für den Standort auf dem Baden-Airpark-Gelände. Der Bau eines Bürogebäudes für die Europazentrale des Weltmarktführers für 3 D-Drucker an exponierter Stelle am Airport Boulevard konnte im Frühjahr 2015 fertig gestellt und bezogen werden.

Allgemein konnte der Vermietungsstand 2014 beibehalten werden, jedoch zeigt sich die Überkapazität an Büroflächen in der Region nun auch auf dem Baden-Airpark-Gelände. Leerstände sind nicht mehr zeitnah neu zu belegen.

Trotz aktiver Parkierungspolitik und dem Angebot von Parkplätzen in verschiedenen Preisklassen entstehen im Umfeld des Flughafens mehr und mehr private Vermarkter, die Flächen und Service für Reisende anbieten. Die Chance für eigenes Wachstum nehmen weiter Flughafenzubringer und Taxiunternehmen für sich auf. Beide Entwicklungen gehen direkt zu Lasten der Umsätze der Baden-Airpark GmbH.

Die geringeren Einnahmen und die gestiegenen Kosten führten zu einem gegenüber den Vorjahren geringeren positiven Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA). Für das Wirtschaftsjahr 2014 beträgt das EBITDA rd. 2,4 Mio. €.

## Ausblick

Das aktuelle **McKinsey-Gutachten zur Geschäftsperspektive** der Baden Airpark GmbH bescheinigt dem Projekt ein gutes Potenzial, hohe positive volkswirtschaftliche Effekte und bietet Ansatzpunkte für eine Intensivierung der Angebote und weitere Anstrengungen beim Kostenmanagement. Bei erfolgreicher Umsetzung einer Reihe von strategischer Initiativen erscheint der Flugbetrieb -auch ohne weitere Kapitaleinlagen der Gesellschafter- zumindest für die kommenden zehn Jahre gesichert. Die entsprechenden Vorschläge der McKinsey Untersuchung werden in einer Arbeitsgruppe des Aufsichtsrats bewertet. Erste Ergebnisse wurden im Wirtschaftsplan 2015 eingearbeitet. Weitere Ergebnisse werden 2015 zu erwarten sein.

Die Baden-Airpark GmbH rechnet für **2015** mit einem gegenüber 2014 wieder ansteigenden Passagieraufkommen, sodass der FKB **wieder mehr als eine Million Fluggäste** verzeichnen kann. Auch lassen die erkennbaren Gewerbeansiedlungen auf ein gutes Jahr hoffen. Die weiterhin steigenden Kosten dürften ein nochmals rückläufiges, aber weiterhin positives operatives Ergebnis vor Abschreibungen und Steuern ergeben. Die hohe Abschreibungslast aus dem Ausbau, die 2014 ihren höchsten Stand aufweist, kann nur zu einem geringen Anteil selbst geleistet werden und führt zu weiterem buchmäßigen Eigenkapitalverzehr. Unter Berücksichtigung dieser Abschreibungen werden die Jahresergebnisse auch der nächsten Jahre weiterhin negativ sein. Dem gegenüber steht eine ausgesprochen positive Liquiditätssituation.

Die Entwicklung der BTG ist an die Entwicklung des Baden-Airparks gekoppelt. Nach Einschätzung der Geschäftsführung der BAG sind derzeit keine Faktoren zu erkennen, die Bestand gefährdend seien oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Baden-Airpark GmbH wesentlich beeinträchtigen könnten. Die Geschäftsführung der Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft schließt sich dieser Einschätzung an.

Dem entsprechend finden seit 2014 und damit rechtzeitig vor der Ende 2015 auslaufenden Rahmenvereinbarung aus 2003 zwischen den Gesellschaftern der BAG **Gespräche zur Fortführung des Projekts** statt. Die Ergebnisse werden voraussichtlich im Herbst 2015 den Gremien zur Entscheidung vorgelegt.

### Vorläufige Kurzbilanz 2014

#### Aktiva

<b>A Anlagevermögen</b>	43.635.924 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	182.000 €
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	42.510 €
	<u>43.860.434 €</u>

#### Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	32.800 €
Kapitalrücklagen	43.635.924 €
	43.668.724 €
<b>B. Rückstellungen</b>	7.200 €
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	184.510 €
	<u>43.860.434 €</u>

## Gewinn und Verlustrechnungen der Jahre 2011 - 2015

	2011	2012	2013	2014 <sup>2)</sup>	Plan 2014 <sup>1)</sup>	Plan 2015 <sup>1)</sup>
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+0	+0	+0	+0	+0	+0
2. Sonstige betriebliche Erträge	+25	+25	+25	+26	+28	+28
3. Materialaufwand	+0	+0	+0	+0	+0	+0
4. Personalaufwand	-11	-11	-10	-10	-11	-11
5. Abschreibungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14	-15	-15	-16	-17	-17
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+8	+8	+7	+7	+0	+0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8	-7	-7	-7	+0	+0
<b>9. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
11. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	+0
<b>12. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>

- 1) Vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.  
 2) Vorläufige Zahlen.

## Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2011	2012	2013	2014
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	99,4	99,4	99,5	99,5
2. Umlaufintensität (in %)	0,6	0,6	0,5	0,5
3. Investitionen (in T€)	2.923	2.923	2.923	2.923
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	99,5	99,5	99,5	99,6
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	100,1	100,1	100,1	100,1
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-	-	-	-
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0
4. Kostendeckung (in %)	-	-	-	-
5. Cash Flow (in T€)	+ 0	+ 0	+ 0	+ 0
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	33,5	33,4	31,5	30,4
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	5.464	5.463	5.194	5.208

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.



# **Wohnungswesen und Stadtentwicklung**



## 19. VOLKSWOHNUNG GmbH (VOWO)

<b>Anschrift:</b> Ettlinger - Tor - Platz 2 76137 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 3506-0 Telefax: 0721 / 3506-100	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:Info@volkswohnung.com">Info@volkswohnung.com</a> <a href="http://www.volkswohnung.com">www.volkswohnung.com</a>
<b>Gründung:</b> 08.03.1951	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung mit Wohnungen. Dazu gehört auch die angemessene Wohnversorgung einkommensschwacher Bevölkerungskreise. Die Gesellschaft errichtet und bewirtschaftet im eigenen Namen Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen. Sie kann auch die Errichtung solcher Wohnungen betreuen und fremde Wohnungen verwalten. In Erfüllung ihres öffentlichen Zwecks kann die Gesellschaft auch andere Bauten errichten, betreuen, bewirtschaften oder verwalten, soweit diese wohnungswirtschaftlich, städtebaulich oder infrastrukturell bedingt sind oder der Wirtschaftsförderung dienen. Sie kann insoweit auch Träger von Erschließungs- und Sanierungsmaßnahmen sein (GV in der Fassung vom 12.11.2007).	
<b>Geschäftsführung</b> Reiner Kukulinski	<b>Gesellschafter:</b> Stadt Karlsruhe	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 100 % = 37.000.000 €
<b>Aufsichtsrat:</b> Besteht aus 6 bis höchstens 11 stimmberechtigten Mitgliedern.	BM Michael Obert ( <b>Vorsitz</b> ) StR Dr. Heinrich Maul ( <b>stellv. Vorsitz</b> / bis 30.09.2014) StR Bettina Meier-Augenstein ( <b>stellv. Vorsitz</b> / ab 01.10.2014) StR Michael Borner StR Margot Döring StR Dr. Raphael Fechner (ab 01.10.2014)	StR Angela Geiger (bis 30.09.2014) StR Karl-Heinz Jooß Eduardo Mossuto (ab 01.10.2014) StR Hans Pfalzgraf StR Tilman Pfannkuch Anne Segor StR Karin Wiedemann
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> VOLKSWOHNUNG Service GmbH VOLKSWOHNUNG Bauträger GmbH Konversiongesellschaft Karlsruhe mbH KES - Karlsruher Energieservice GmbH Wohnbau Wörth a. Rh. GmbH Entwicklungsgesellschaft Cité mbH	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 100 % = 1.100.000,00 € 100 % = 1.000.000,00 € 60 % = 300.000,00 € 50 % = 50.000,00 € 50 % = 2.600.000,00 € 38,8 % = 2.000.000,00 €	
<b>Wichtige Verträge:</b> Mit der VOLKSWOHNUNG Service GmbH sowie der Konversiongesellschaft Karlsruhe GmbH wurden Beherrschungs- u. Ergebnisabführungsverträge (Organschaftsverträge) geschlossen.		



### Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2011 - in T€ -	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der <b>Aufsichtsrates</b> <sup>2)</sup>	20	19	19	20

- 1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da die überwiegende Mehrzahl der übrigen Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge nicht einverstanden ist.
- 2) Aufwandsentschädigungen.

### Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2014 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH, Niederlassung Mannheim geprüft (Abschlussprüfer im gesamten Konzern seit Prüfung 2013).

### Leistungszahlen 2011 - 2014

	2011	2012	2013	2014
<b>1. Zahl der Mietinteressenten</b> (Warteliste)	6.441	5.682	5.717	5.714
<b>2. Bestand an eigenen Objekten:</b>				
- Mietwohnungen	12.578	12.578	12.609	12.785
- Gewerbe	143	156	154	161
- Garagen, Tiefgaragen u. Abstellplätze	3.351	3.453	3.519	3.648
- sonstige Mietverhältnisse	78	82	81	95
- eigengenutzte Einheiten	14	14	49	50
<b>Zusammen</b>	<b>16.164</b>	<b>16.283</b>	<b>16.412</b>	<b>16.739</b>
<b>3. Bautätigkeit eigene Objekte</b> -fertiggestellt-				
- Mietwohnungen	0	92	33	103
- Gewerbe	0	6	1	0
- Garagen, Tiefgaragen u. Abstellplätze	0	116	27	76
<b>Zusammen</b>	<b>0</b>	<b>214</b>	<b>61</b>	<b>179</b>
<b>4. Verwaltete Objekte Dritter:</b>				
- Miet- und Eigentumswohnungen	4	3	2	2
- Gewerbe	64	64	61	61
- Garagen, Tiefgaragen u. Abstellplätze	32	32	32	32
- sonstige Mietverhältnisse	10	10	10	10
<b>Zusammen</b>	<b>110</b>	<b>109</b>	<b>105</b>	<b>105</b>
<b>5. Eigentumswohnungen</b>				
- im Bau	32	0	0	0
- verkauft	31	1	0	2
- zum Verkauf angeboten	32	1	0	4
- Mietkauf	0	0	0	2
- <b>noch nicht verkauft</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>



**Personalentwicklung** (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) <sup>1) 2) 3)</sup>

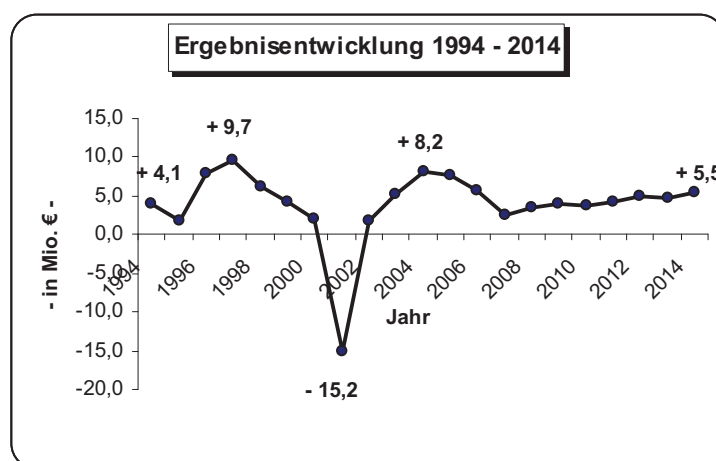
	2011	2012	2013	2014
Arbeiter <sup>4)</sup>	-	-	-	-
Angestellte <sup>4)</sup>	183	173	168	166
Beamte <sup>4)</sup>	-	-	-	-
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>183</b>	<b>173</b>	<b>168</b>	<b>166</b>
<i>Auszubildende</i>	<i>8</i>	<i>9</i>	<i>9</i>	<i>11</i>

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen.
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.
- 4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten.

**Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2014**

Im Geschäftsjahr 2014 konnte ein **Jahresüberschuss** von **5,5 Mio. €** (Vorjahr: 4,7 Mio. €) erzielt werden.

Das Ergebnis der Hausbewirtschaftung verbesserte sich erneut aufgrund gesteigerter Umsatzerlöse. Der im Vergleich zum Vorjahr gesunkene Verwaltungsaufwand sowie der Anstieg des Ergebnisses aus Bau- und Verkaufstätigkeit beeinflussten das Betriebsergebnis positiv.



Neben dem konsequenten Engagement in innovative Konzepte zur Energieeinsparung und Energieeffizienz sowie zum Umweltschutz zählt die kontinuierliche Modernisierung des Bestandes nach wie vor zu den Hauptaufgaben der Gesellschaft. Das umfangreiche **Modernisierungs- und Instandhaltungsprogramm** entspricht den gestiegenen Erwartungen der Mieter. Im Jahr 2014 wurden rd. 21 Mio. € zur Modernisierung und Instandhaltung investiert.

Die VOLKSWOHNUNG investiert in den neu entstehenden Stadtteilen neben dem Wohnungsneubau auch in Infrastrukturmaßnahmen, um ein attraktives Wohnumfeld zu gestalten. In 2014 führte die Gesellschaft ihr umfangreiches **Mietneubauprogramm** im Karlsruher Stadtgebiet weiter. Aufgrund der Lage und der anhaltenden Nachfrage für attraktive Mietobjekte sieht die VOLKSWOHNUNG keine Vermarktungsschwierigkeiten.

## Ausblick

Die kontinuierliche Modernisierung des Wohnungsbestandes führt zu einer nachhaltigen Aufwertung und Attraktivität des Immobilienportfolios sowie zu stabilen Mietumsätzen.

Für das Geschäftsjahr 2015 ist ein Jahresüberschuss von rd. 5,6 Mio. € geplant. Der Wohnungsbestand wird aufgrund der geplanten Neubaufertigstellungen um etwa 140 Wohnungseinheiten zunehmen.

Die Jahresplanung für 2015 sieht Investitionen in Höhe von rd. 65,2 Mio. € vor. Enthalten sind darin 50,5 Mio. € für Neubauvorhaben und rd. 14,7 Mio. € für Modernisierungen. Die geplanten Instandhaltungskosten werden rd. 13,6 Mio. € betragen.

Die Gesellschaft erwartet in den Jahren **2015 bis 2019** trotz weiterhin hoher Investitionen in den Wohnungsbestand **stabile Jahresüberschüsse**.

Die Erträge aus Hausbewirtschaftung basieren auf langfristigen Verträgen und stellen nachhaltige Einnahmen dar. Die Modernisierungsmaßnahmen verbessern in der Hausbewirtschaftung die Vermietbarkeit und ermöglichen eine moderate Steigerung der Umsatzerlöse. Die Modernisierungsmaßnahmen sind mittelfristig geplant, die Finanzierung ist über einen entsprechenden Liquiditätsplan sichergestellt.

Durch den verstärkten Neubau von Wohnungen und Gewerbeeinheiten optimiert die Gesellschaft ihr Mietbestandsportfolio, um auch zukünftig als Immobilienspezialist in der Region ein breites Leistungsspektrum anbieten zu können.

## Kurzbilanz 2014

### Aktiva

<b>A. Anlagevermögen</b>	517.454.226 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke u.a. Vorräte	33.146.641 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	22.775.277 €
Flüssige Mittel	26.432.132 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>231.979 €</u>
	<b><u>600.040.255 €</u></b>

### Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	37.000.000 €
Gewinnrücklagen	121.569.768 €
Bilanzgewinn/ -verlust	<u>5.473.861 €</u>
	164.043.629 €
<b>B. Rückstellungen</b>	6.862.500 €
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	427.906.879 €
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>1.227.247 €</u>
	<b><u>600.040.255 €</u></b>

## Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2011 bis 2015

	2011	2012	2013	2014	Plan 2014 <sup>1)</sup>	Plan 2015 <sup>1)</sup>
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+78.496	+85.537	+81.897	+85.636	+86.416	+90.390
2. Erhöhung / Verminderung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen	+5.631	+2.789	+978	+722	-450	+2.090
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	+1.247	+902	+385	+887	+570	+1.100
4. Sonstige betriebliche Erträge	+3.250	+5.935	+5.328	+3.079	+994	+730
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-43.900	-52.451	-43.524	-46.136	-45.392	-52.550
6. Personalaufwand	-12.448	-11.029	-10.721	-10.420	-11.691	-11.220
7. Abschreibungen	-10.807	-12.632	-18.024	-14.939	-13.688	-13.730
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.360	-5.792	-5.570	-4.139	-5.101	-5.100
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+3.880	+7.261	+6.623	+2.963	+6.957	+6.730
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13.799	-13.689	-12.725	-12.061	-12.968	-12.790
11. Aufwand aus Ergebnisabführungsvertrag mit verbundenen Unternehmen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
12. Außerordentliche Finanzaufwendungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
<b>13. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>+6.190</b>	<b>+6.831</b>	<b>+4.647</b>	<b>+5.592</b>	<b>+5.647</b>	<b>+5.650</b>
14. Steuern	-1.961	-1.967	+55	-118	-47	-50
<b>15. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>	<b>+4.229</b>	<b>+4.864</b>	<b>+4.702</b>	<b>+5.474</b>	<b>+5.600</b>	<b>+5.600</b>
16. Einstellung in Gewinnrücklagen	+0	+0	+0	+0		
17. Entnahme aus Rücklagen	+0	+0	+0	+0		
<b>18. Bilanzgewinn</b>	<b>+4.229</b>	<b>+4.864</b>	<b>+4.702</b>	<b>+5.474</b>		

1) Vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

## Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2011	2012	2013	2014
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagerintensität (in %)	86,9	86,1	84,2	86,2
2. Umlaufintensität (in %)	13,1	13,8	15,7	13,7
3. Investitionen (in T€)	35.999	20.755	19.054	31.441
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	24,7	26,0	26,3	27,3
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	28,5	30,2	31,2	31,7
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+5,6	+5,7	+5,7	+6,4
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+2,8	+3,2	+3,0	+3,3
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+3,0	+3,1	+2,9	+2,9
4. Kostendeckung (in %)	88,9	87,7	90,4	97,7
5. Cash Flow (in T€)				
a) vor Ertragsteuern	+ 16.354	+ 15.930	+ 23.008	+ 20.202
b) nach Ertragsteuern	+ 16.362	+ 15.892	+ 23.063	+ 20.085
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	14,1	11,3	11,8	11,9
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	68.026	63.753	63.814	62.771

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

**Nachrichtlich: VOLKSWOHNUNG - Konzernabschluss 2014****Kurzbilanz 2014****Aktiva**

<b>A. Anlagevermögen</b>	522.501.116 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke u.a. Vorräte	61.861.220 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.855.683 €
Flüssige Mittel	28.601.173 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>218.609 €</u>
	<b><u>618.037.801€</u></b>

**Passiva**

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	37.000.000 €
Gewinnrücklagen	120.168.247 €
Bilanzgewinn/-verlust	5.287.541 €
Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter	<u>200.000 €</u>
	162.655.788 €
<b>B. Passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung</b>	999.999 €
<b>C. Rückstellungen</b>	16.586.130 €
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	436.425.646 €
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>1.370.238 €</u>
	<b><u>618.037.801 €</u></b>

**Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2011 bis 2014**

	2011 - in T€ -	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -
1. Umsatzerlöse	+114.502	+126.817	+109.652	+104.168
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit unfertigen Bauten / Leistungen	+5.451	+1.262	+4.828	-3.102
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	+1.254	+909	+399	+967
4. Sonstige betriebliche Erträge	+4.789	+7.495	+5.668	+3.808
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-74.968	-81.964	-62.705	-51.363
6. Personalaufwand	-15.181	-13.803	-13.304	-13.369
7. Abschreibungen	-12.511	-14.500	-19.913	-16.786
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.410	-5.528	-5.788	-4.416
9. Erträge / Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	+690	+868	+786	+778
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+380	+367	+897	+213
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14.159	-14.093	-13.033	-12.601
12. Aufwand aus Ergebnisabführungsvertrag mit verbundenen Unternehmen	+0	+0	+0	+0
<b>13. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>+4.837</b>	<b>+7.830</b>	<b>+7.487</b>	<b>+8.297</b>
14. Außerordentliche Aufwendungen	+0	+0	+0	+0
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+7	-42	+54	-119
16. Sonstige Steuern	-2.052	-2.022	-2.024	-2.047
<b>17. Konzernüberschuss / -fehlbetrag (+/-)</b>	<b>+2.792</b>	<b>+5.766</b>	<b>+5.517</b>	<b>+6.131</b>

## 20. VOLKSWOHNUNG Service GmbH

<b>Anschrift:</b> Ettlinger-Tor-Platz 2 76137 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 3506-0 Telefax: 0721 / 3506-100	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:Info@volkswohnung.com">Info@volkswohnung.com</a> <a href="http://www.volkswohnung.com">www.volkswohnung.com</a>
<b>Gründung:</b> 20.12.1989	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Die Gesellschaft übernimmt Bau- u. Versorgungsaufgaben im Interesse der VOLKSWOHNUNG GmbH wie auch Aufgaben mit öffentlichem Zweck in wohnungswirtschaftlicher, städtebaulicher oder infrastruktureller Hinsicht sowie im Interesse der Wirtschaftsförderung. Sie ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann (GV in der Fassung vom 08.11.2012).	
<b>Geschäftsführung</b> Reiner Kuklinski	<b>Gesellschafter:</b> VOLKSWOHNUNG GmbH	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 100% = 1,1 Mio. €
<b>Aufsichtsrat:</b> Aufsichtsrat besteht aus dem Aufsichtsrat der VOLKSWOHNUNG GmbH	BM Michael Obert ( <b>Vorsitz</b> ) StR Dr. Heinrich Maul ( <b>stellv. Vorsitz</b> / bis 30.09.2014) StR Bettina Meier-Augenstein ( <b>stellv. Vorsitz</b> / ab 01.10.2014) StR Michael Börner StR Margot Döring StR Dr. Raphael Fechner (ab 01.10.2014)	StR Angela Geiger (bis 30.09.2014) StR Karl-Heinz Joß Eduardo Mossuto (ab 01.10.2014) StR Hans Pfalzgraf StR Tilman Pfannkuch Anne Segor StR Karin Wiedemann
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen		
<b>Wichtige Verträge:</b> <b>Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag</b> mit der VOLKSWOHNUNG GmbH. Darüber hinaus erledigt die VOLKSWOHNUNG GmbH alle bei der VOLKSWOHNUNG Service GmbH anfallenden Aufgaben auf der Grundlage eines entgeltlichen <b>Geschäftsbesorgungsvertrages</b> .		

### Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2011 - in T€ -	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	-	-	-	-
2. Gesamtbezüge des <b>Aufsichtsrates</b>	- 1)	- 1)	- 1)	- 1)

1) Aufsichtsrat besteht aus dem Aufsichtsrat der Muttergesellschaft **VOLKSWOHNUNG GmbH**.

## Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2014 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH, Niederlassung Mannheim geprüft.

## Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) <sup>1) 2) 3)</sup>

	2011	2012	2013	2014
Arbeiter <sup>4)</sup>	43,0	48,0	48,0	45,0
Angestellte <sup>4)</sup>	5,5	4,5	9,0	10,0
Beamte <sup>4)</sup>	-	-	-	-
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>48,5</b>	<b>52,5</b>	<b>57,0</b>	<b>55,0</b>
Auszubildende	-	-	-	-

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen.
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.
- 4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten.

Bei der Durchführung ihrer Bauvorhaben wird die Gesellschaft von der VOLKSWOHNUNG GmbH technisch und kaufmännisch betreut. Des Weiteren erledigt die Muttergesellschaft alle anfallenden Verwaltungsarbeiten wie z. B. Personalwesen und Buchführung.

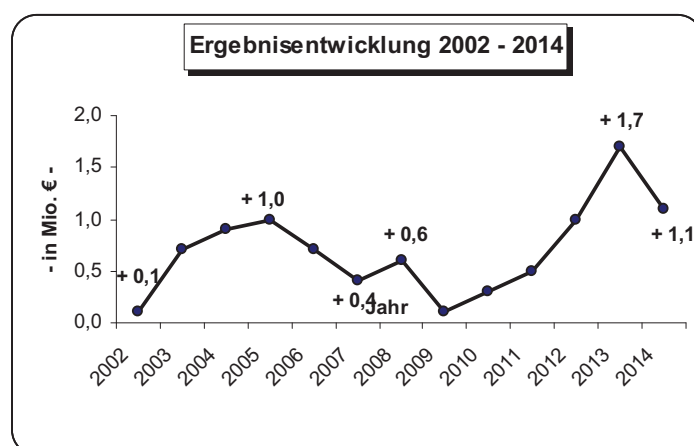
## Leistungszahlen 2011 - 2014

	2011	2012	2013	2014
<b>1. Bestand an eigenen Objekten:</b>				
- Mietwohnungen	96	96	96	96
- Gewerbe	46	46	45	45
- Garagen + TG + Abstellplätze	110	110	110	110
- sonstige Mietverhältnisse	7	7	7	7
- eigengenutzte Einheiten			1	1
<b>Zusammen</b>	<b>259</b>	<b>259</b>	<b>259</b>	<b>259</b>
<b>2. Verwaltete Objekte</b>				
- Verwaltete Wohnungen	1.059	1.158	1.190	1.625
- Verwaltete Garagen	902	1.002	1.002	1.744
- Verwaltete Gewerbe	27	27	27	41
<b>Zusammen 1)</b>	<b>1.988</b>	<b>2.187</b>	<b>2.219</b>	<b>3.410</b>
<b>3. Geschäftsfeld Telemetrie</b>				
- angeschlossene Einheiten	10.005	10.474	10.413	10.527

- 1) Im Zuge der Neustrukturierung zum 01.01.2011 übernahm das Unternehmen von der VOLKSWOHNUNG GmbH die komplette Verwaltung der Wohnungseigentümergeinschaften.

## Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2014

Insbesondere durch gestiegene Personal- und Geschäftsbesorgungskosten reduzierte sich der **Jahresüberschuss** in 2014 auf rd. **1,1 Mio. €** (Vorjahr: 1,7 Mio. €).



Die Zahl der durch die Gesellschaft mit **Breitbandkommunikationstechnik** (Kabelfernsehen) ausgestatteten Objekte hat sich auf 14.623 Einheiten (Vorjahr 14.415) erhöht. Durch die Erschließungsmaßnahmen der Konversionsflächen in Knielingen wird sich die Anzahl der Anschlüsse weiter erhöhen und zu Umsatzsteigerungen in diesem Bereich führen.

## Ausblick

Der aktuelle Wirtschaftsplan sieht in den nächsten Jahren **stabile Jahresüberschüsse** vor.

Nach Einschätzung der Geschäftsführung existieren **keine bestandsgefährdenden Risiken**. Die Erträge aus der Hausbewirtschaftung sowie aus dem Breitbandkabel und Telemetrie-geschäft basieren auf langfristigen Verträgen und stellen nachhaltige Einnahmen dar. Ein Großteil der Verträge wurde mit der Muttergesellschaft abgeschlossen und stellt daher ein geringes Risiko dar. Die Risiken der Finanzierung konnten durch langfristige Verträge und durch frühzeitige Prolongationen bzw. Refinanzierungen der auslaufenden Darlehen reduziert werden.

## Kurzbilanz 2014

### Aktiva

<b>A. Anlagevermögen</b>	22.438.758 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke u.a. Vorräte	570.581 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.534.861 €
Flüssige Mittel	1.161.334 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0 €
	<u>25.705.534 €</u>

### Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	1.100.000 €
Gewinnrücklagen	0 €
	<u>1.100.000 €</u>
<b>B. Rückstellungen</b>	830.028 €
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	23.632.515 €
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	142.991 €
	<u>25.705.534 €</u>

## Gewinn- und Verlustrechnung der Jahre 2011 bis 2015

	2011	2012	2013	2014	Plan 2014 <sup>1)</sup>	Plan 2015 <sup>1)</sup>
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+9.289	+11.194	+11.511	+12.063	+12.046	+12.550
2. Erhöhung / Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-15	+87	-7	-4	+0	+0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	+0	+0	+10	+68	+47	+80
4. Sonstige betriebliche Erträge	+243	+60	+222	+230	+12	+10
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-2.910	-4.456	-4.536	-5.053	-4.896	-5.240
6. Personalaufwand	-2.732	-2.773	-2.583	-2.949	-2.896	-3.240
7. Abschreibungen	-1.734	-1.797	-1.791	-1.736	-1.783	-1.800
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-937	-679	-706	-1.112	-498	-870
9. Zinserträge	+2	+31	+31	+32	+31	+30
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-644	-627	-428	-391	-500	-470
11. Außerordentliche Finanzaufwendungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
<b>12. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>+562</b>	<b>+1.040</b>	<b>+1.723</b>	<b>+1.148</b>	<b>+1.563</b>	<b>+1.050</b>
13. Steuern	-36	-5	-33	-35	-3	+0
<b>14. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>+526</b>	<b>+1.035</b>	<b>+1.690</b>	<b>+1.113</b>	<b>+1.560</b>	<b>+1.050</b>
15. Abzuführender Überschuss	-526	-1.035	-1.690	-1.113	-1.560	-1.050
<b>16. Bilanzgewinn</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>

1) Vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

## Bilanz und sonstige Kennzahlen

	2011	2012	2013	2014
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	81,9	86,2	89,0	87,3
2. Umlaufintensität (in %)	18,1	13,8	11,0	12,7
3. Investitionen (in T€)	3.065	662	688	494
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	3,7	3,8	4,1	4,3
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	4,5	4,4	4,6	4,9
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 5,7	+ 9,2	+ 14,7	+ 9,2
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 47,8	+ 94,1	+ 153,6	+ 101,2
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 3,9	+ 5,8	+ 7,9	+ 5,9
4. Kostendeckung (in %)	103,3	108,3	114,2	107,0
5. Cash Flow (in T€)	+ 2.955	+ 2.870	+ 3.321	+ 2.655
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	30,4	26,8	25,6	26,1
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	56.334	52.826	45.322	53.610

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.



## 21. Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH (KGK)

<b>Anschrift:</b> c/o VOLKSWOHNUNG GmbH Ettlinger-Tor-Platz 2 76137 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 3506-0 Telefax: 0721 / 3506-100	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:Info@volkswohnung.com">Info@volkswohnung.com</a> <a href="http://www.volkswohnung.com">www.volkswohnung.com</a>
<b>Gründung:</b> 16.06.1999	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Hauptaufgabe ist die Durchführung der <b>Konversion von Liegenschaften</b> insbesondere im Raum Karlsruhe, besonders durch Erwerb, Neuordnung und Verwertung, um eine Wohnraumversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen, kommunal u. regional die Städtebaupolitik und Maßnahmen der Infrastruktur und Wirtschaftsförderung zu unterstützen sowie städtebauliche Entwicklungs-, Erschließungs- und Sanierungsmaßnahmen zu übernehmen (GV i.d.F. vom 17.03.1999).	
<b>Geschäftsführung</b> Reiner Kuklinski	<b>Gesellschafter:</b> VOLKSWOHNUNG GmbH Sparkasse Karlsruhe Ettlingen Stadt Karlsruhe	<b>Anteile am Stammkapital</b> 60% = 300.000 € 30% = 150.000 € 10% = 50.000 € 100% = 500.000 €
<b>Aufsichtsrat:</b> 9 stimmberechtigte Mitglieder	BM Michael Obert ( <b>Vorsitz</b> ) StR Bettina Meier-Augenstein ( <b>stellv. Vorsitz</b> / bis Sept. 2014) StR Karin Wiedemann ( <b>stellv. Vorsitz</b> / ab Okt. 2014) StR Michael Borner (bis Sept. 2014) StR Margot Döring (ab Okt. 2014) StR Dr. Raphael Fechner (ab Okt. 2014)	Michael Huber (bis März 2014) (Vorstandsvorsitzender Sparkasse) StR Dr. Heinrich Maul (bis Sept. 2014) Eduardo Mossuto (ab Okt. 2014) Thomas Schroff (ab April 2014) (Vorstandsmitglied Sparkasse) Anne Segor Marc Sesemann (Vorstandsmitglied Sparkasse)
Gäste (mit den Rechten eines beratenden Mitglieds)	OR Prof. Hans Müller Thomas Müllerschön	
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
<b>Wichtige Verträge:</b> <b>Beherrschungs- und Ergebnisführungsvertrag (Organschaftsvertrag)</b> mit der VOLKSWOHNUNG GmbH. Darüber hinaus erledigt die VOLKSWOHNUNG GmbH alle bei der KGK anfallenden Aufgaben auf der Grundlage eines entgeltlichen Geschäftsbesorgungsvertrages.		

### Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2014 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH, Niederlassung Mannheim geprüft.

## Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2011	2012	2013	2014
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	-	-	-	-
2. Gesamtbezüge des <b>Aufsichtsrates</b> <sup>1)</sup>	5	4	4	5

1) Aufwandsentschädigungen

## Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)

Die Gesellschaft beschäftigt seit 2007 kein eigenes Personal.

## Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2014

Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2014 ein **Jahresüberschuss** in Höhe von rd. **1,3 Mio. €** (2013: 3,8 Mio. €) erwirtschaften. Das Jahresergebnis wird maßgeblich durch das Ergebnis der Bau- und Verkaufstätigkeit beeinflusst, das sich aufgrund der planmäßig geringeren Anzahl von Verkäufen im Vergleich zum Vorjahr verringert hat.

## Ausblick

Das Jahr **2015** wird von weiteren Aktivitäten im Bauträgerbereich geprägt sein. Gerade durch diese Maßnahmen werden Impulse für die Entwicklung neuer Stadtteile gesetzt. Durch steigende Erlöse aus der Bau- und Verkaufstätigkeit wird mit einem **Jahresüberschuss** vor Gewinnabführung in Höhe von rd. **5,1 Mio. €** gerechnet.

Da **bis Ende 2017** die **vollständige Verwertung** der restlichen Wohnflächen vorgesehen ist, gilt es rechtzeitig zukunftsfähige Strategien zu erarbeiten, um den gesellschaftlichen Zweck der KGK zu erhalten. Dazu ist es erforderlich, dass Aufsichtsrat und Gemeinderat ein gemeinsames Konzept erstellen.

Parallel dazu werden in Kirchfeld-Nord und Knielingen die Gewerbeflächen stärker im Mittelpunkt des Bauprogramms stehen.

## Kurzbilanz 2014

### Aktiva

<b>A. Anlagevermögen</b>	5.712.944 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke u.a.Vorräte	28.143.998 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	497.116 €
Flüssige Mittel	864.516 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0 €
	<u><b>35.218.574 €</b></u>

### Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	500.000 €
Gewinnrücklagen	0 €
	<u>500.000 €</u>
<b>B. Rückstellungen</b>	8.889.832 €
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	25.815.372 €
<b>D. Rechnungsabgr.posten</b>	13.370 €
	<u><b>35.218.574 €</b></u>

## Gewinn- und Verlustrechnung der Jahre 2011 bis 2015

	2011	2012	2013	2014	Plan 2014 <sup>1)</sup>	Plan 2015 <sup>1)</sup>
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+38.174	+37.776	+23.939	+14.349	+20.556	+19.600
2. Erhöhung / Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-663	-1.668	+3.830	-3.822	+2.851	+12.150
3. Sonstige betriebliche Erträge	+1.887	+1.489	+118	+463	+2.405	+410
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-35.281	-30.429	-22.277	-8.233	-20.162	-25.740
5. Personalaufwand	+0	+0	+0	+0	+0	+0
6. Abschreibungen	-9	-110	-131	-135	-110	-210
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.416	-1.331	-1.478	-861	-592	-870
8. Zinserträge	+60	+67	+225	+56	+51	+50
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-971	-584	-330	-430	-377	-300
<b>10. Erg. der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>+1.781</b>	<b>+5.210</b>	<b>+3.896</b>	<b>+1.387</b>	<b>+4.622</b>	<b>+5.090</b>
11. Steuern	-46	-60	-53	-42	-42	-40
12. Erträge aus Verlustübernahme	+0	+0	+0	+0		
<b>13. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>+1.735</b>	<b>+5.150</b>	<b>+3.843</b>	<b>+1.345</b>	<b>+4.580</b>	<b>+5.050</b>
14. Abzuführender Überschuss	-1.735	-5.150	-3.843	-1.345	-4.580	-5.050
<b>15. Bilanzgewinn</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>

1) Vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

## Bilanz und sonstige Kennzahlen

	2011	2012	2013	2014
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	4,8	10,4	13,8	16,2
2. Umlaufintensität (in %)	95,2	89,6	86,2	83,8
3. Investitionen (in T€)	0	0	66	1
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	0,7	1,2	1,2	1,4
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	-	-	-	-
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 4,5	+ 13,6	+ 16,1	+ 9,4
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 346,8	+ 1.029,9	+ 768,6	+ 269,1
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 4,0	+ 13,5	+ 9,8	+ 5,0
4. Kostendeckung (in %)	101,2	116,2	98,6	147,9
5. Cash Flow vor Ertragsteuer (in T€)	+ 1.858	+ 4.648	+ 4.609	+ 901
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	-	-	-	-

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

## 22. VOLKSWOHNUNG Bauträger GmbH

<b>Anschrift:</b> c/o VOLKSWOHNUNG GmbH Ettlinger-Tor-Platz 2 76137 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 3506-0 Telefax: 0721 / 3506-100	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:Info@volkswohnung.com">Info@volkswohnung.com</a> <a href="http://www.volkswohnung.com">www.volkswohnung.com</a>
<b>Gründung:</b> 27.10.1994	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Im Rahmen der am öffentlichen Interesse orientierten Aufgabenstellung, vorrangig eine sozial verantwortbare <b>Wohnraumversorgung für breite Schichten der Bevölkerung</b> sicherzustellen, kommunal u. regional die Städtebaupolitik und Maßnahmen der Infrastruktur zu unterstützen sowie städtebauliche Entwicklungs-, Erschließungs- u. Sanierungsmaßnahmen zu übernehmen (GV in der Fassung vom 08.11.2012).	
<b>Geschäftsführung</b> Reiner Kuklinski	<b>Gesellschafter:</b> VOLKSWOHNUNG GmbH	<b>Anteile am Stammkapital</b> 100% = 1.000.000,00 €
<b>Aufsichtsrat:</b> Besteht aus 6 bis höchstens 11 stimmberechtigten Mitgliedern.	BM Michael Obert ( <b>Vorsitz</b> ) StR Dr. Heinrich Maul ( <b>stellv. Vorsitz</b> / bis 30.09.2014) StR Bettina Meier-Augenstein ( <b>stellv. Vorsitz</b> / ab 01.10.2014) StR Michael Borner Margot Döring Dr. Raphael Fechler (ab 01.10.2014)	StR Angela Geiger (bis 30.09.2014) StR Karl-Heinz Jooß Eduardo Mossuto (ab 01.10.2014) StR Hans Pfalzgraf StR Tilman Pfannkuch Anne Segor StR Karin Wiedemann
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
<b>Wichtige Verträge:</b> Die Volkswohnung GmbH erledigt alle bei der VOLKSWOHNUNG Bauträger GmbH anfallenden Aufgaben auf der Grundlage eines entgeltlichen <b>Geschäftsbesorgungsvertrages</b> .		

### Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2014 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH, Niederlassung Mannheim geprüft.

### Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2011	2012	2013	2014
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	-	-	-	-
2. Gesamtbezüge des <b>Aufsichtsrates</b> <sup>1)</sup>	3	2	1	1

1) Aufwandsentschädigungen

### Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

## Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2014

Seit dem Geschäftsjahr 2012 ruht die operative Geschäftstätigkeit der Gesellschaft.

### Ausblick

Derzeit sind **keine Aktivitäten** geplant. Die Gesellschaft verfügt über eine ausreichende Ausstattung an Liquidität und Eigenkapital.

### Kurzbilanz 2014

#### Aktiva

<b>A. Anlagevermögen</b>	0 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke u.a. Vorräte	0 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	195 €
Flüssige Mittel	143.190 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0 €
	<u>143.385 €</u>

#### Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	1.000.000 €
Bilanzverlust	<u>-881.496 €</u>
Buchmäßiges Eigenkapital	118.504 €
<b>B. Rückstellungen</b>	3.770 €
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	21.111 €
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0 €
	<u>143.385 €</u>

### Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2011 – 2015

	2011 - in T€ -	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -	Plan 2014 <sup>2)</sup> - in T€ -	Plan 2015 <sup>2)</sup> - in T€ -
1. Umsatzerlöse	+1.641	+0	+0	+0	+0	+0
2. Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-34	+0	+0	+0	+0	+0
3. Sonstige betriebliche Erträge	+967	+11	+4	+1	+0	+0
4. Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	-1.821	+0	+0	+0	+0	+0
5. Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	+0	+0	+0	+0	+0	+0
6. Abschreibungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-33	-16	-16	-39	-20	-20
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+1	+0	+0	+0	+0	+0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-48	+0	+0	+0	+0	+0
<b>10. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>+673</b>	<b>-5</b>	<b>-12</b>	<b>-38</b>	<b>-20</b>	<b>-20</b>
11. Sonstige Steuern	-2	+0	+0	+0	+0	+0
<b>12. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>+671</b>	<b>-5</b>	<b>-12</b>	<b>-38</b>	<b>-20</b>	<b>-20</b>
13. Verlust- / Gewinnvortrag	-1.497	-826	-831	-843		
14. Ertrag aus Kapitalherabsetzung	+0	+0	+0	+0		
<b>15. Bilanzgewinn / -verlust</b>	<b>-826</b>	<b>-831</b>	<b>-843</b>	<b>-881</b>		

1) Planzahlen liegen nicht vor.

2) Vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

**Bilanz- und sonstige Kennzahlen**

	2011	2012	2013	2014
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Umlaufintensität (in %)	100,0	100,0	100,0	100,0
3. Investitionen (in T€)	0	0	0	0
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	+ 88,4	92,3	94,1	82,6
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	-	-	-	-
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 40,9	-	-	-
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 386,0	- 3,0	- 7,7	- 32,2
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 365,7	- 2,8	- 7,3	- 26,6
4. Kostendeckung (in %)	86,2	-	-	-
5. Cash Flow (in T€)	+ 671	- 5	- 12	- 38
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	-	-	-	-

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

## 23. Wohnbau Wörth a. Rh. GmbH

<b>Anschrift:</b> Hanns-Martin-Schleyer-Str. 4 76744 Wörth am Rhein		<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 07271 / 9226-0 Telefax: 07271 / 9226-55		<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:info@wohnbauwoerth.de">info@wohnbauwoerth.de</a> <a href="http://www.wohnbauwoerth.de">www.wohnbauwoerth.de</a>	
<b>Gründung:</b> 16.04.1963		<b>Unternehmensgegenstand:</b> Bereitstellung von Wohnraum für breite Bevölkerungsschichten zu wirtschaftlich vertretbaren Bedingungen unter Berücksichtigung der Interessen der Gesellschafter (GV vom 28.04.2009).			
<b>Geschäftsführung</b> Petra Pfeiffer		<b>Gesellschafter:</b> VOLKSWOHNUNG GmbH Stadt Wörth Landkreis Germersheim		<b>Anteile am Stammkapital:</b> 50,00% = 2.600.000 € 44,23% = 2.300.000 € 5,77% = 300.000 € 100,00% = 5.200.000 €	
<b>Aufsichtsrat:</b> 4 Mitglieder, davon 2 Mitglieder vom Gesellschafter VOLKSWOHNUNG GmbH sowie je 1 Mitglied von den Gesellschaftern Stadt Wörth und Landkreis Germersheim.					
		Reiner Kuklinski ( <b>Vorsitz</b> ) BM Harald Seiter ( <b>stellv. Vorsitz</b> ) LR Dr. Fritz Brechtel		Werner Emmerich (bis Januar 2014) Mario Rösner (ab Juli 2014)	
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.					
<b>Wichtige Verträge:</b> Im Rahmen eines <b>Geschäftsbesorgungsvertrages</b> nimmt die VOLKSWOHNUNG GmbH kaufmännische und technische Betreuungsaufgaben für die Gesellschaft wahr.					

### Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2011	2012	2013	2014
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des <b>Aufsichtsrates</b> <sup>2)</sup>	-	-	-	-

- 1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, weil die überwiegende Mehrzahl der übrigen Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge nicht einverstanden ist.
- 2) Aufwandsentschädigungen.

## Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2014 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH, Niederlassung Mannheim geprüft.

## Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) <sup>1)2)3)</sup>

	2011	2012	2013	2014
Arbeiter <sup>4)</sup>	6,0	6,0	6,0	6,0
Angestellte <sup>4)</sup>	7,0	6,0	7,0	7,5
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>13,0</b>	<b>12,0</b>	<b>13,0</b>	<b>13,5</b>
<i>Auszubildende</i>	-	-	-	-

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen.
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.
- 4) einschließlich der von Stadt und VOLKSWOHNUNG GmbH abgeordneten Beschäftigten.

## Leistungszahlen 2011 - 2014

	2011	2012	2013	2014
<b>1. Bestand an eigenen Objekten:</b>				
- Mietwohnungen	825	825	824	824
- Gewerbe	2	2	5	5
- Garagen + Tiefgaragen + Abstellplätze	650	650	644	642
- sonstige Mietverhältnisse	2	2	6	6
- eigengenutzte Einheiten		15	15	17
<b>Zusammen</b>	<b>1.479</b>	<b>1.494</b>	<b>1.494</b>	<b>1.494</b>
<b>2. Verwaltete Objekte Dritter:</b>				
- Miet- und Eigentumswohnungen	71	71	71	111
- Gewerbe	9	9	9	9
- Garagen + Tiefgaragen + Abstellplätze	121	121	121	131
- sonstige Mietverhältnisse	0	0	0	0
<b>Zusammen</b>	<b>201</b>	<b>201</b>	<b>201</b>	<b>251</b>

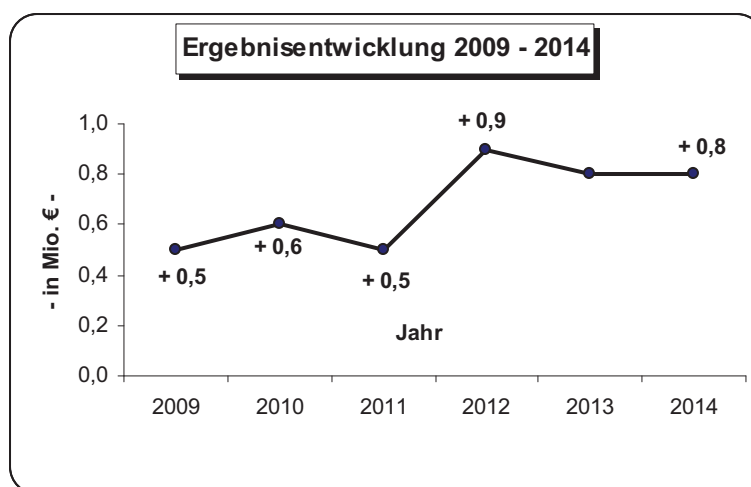
## Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2014

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2014 einen **Jahresüberschuss** von **754 T€** (2013: 829 T€).

2014 wurden nach erfolgreichem Abschluss des Pilotprojektes zwei weitere Gebäude in der Keltenstraße mit 40 Wohnungen saniert. Die Maßnahmen sind (bis auf die Außen-



anlage) zwischenzeitlich abgeschlossen. Darüber hinaus wurden beide Hochhäuser Dorschbergstraße 2-8 mit insgesamt 212 Wohnungen energetisch saniert. Die Maßnahme wurde größtenteils im Dezember abgeschlossen.



## Ausblick

In 2015 wird mit dem Bau der ersten beiden zum Vertrieb bestimmten Häuser begonnen. Außerdem werden zwei weitere Bestandsgebäude mit insgesamt 40 Wohnungen in der Keltenstraße saniert. Insgesamt werden 2016 rund 8,5 Mio. € in diese Baumaßnahmen investiert.

Die Umsatzerlöse werden sich um ca. 120 T€ auf 5.710 T€ wegen der Mehrerlöse nach Modernisierungen weiter erhöhen.

Der Jahresüberschuss ist mit 500 T€ prognostiziert und liegt wegen der hohen Investitionen etwas unter dem Vorjahresniveau. In den folgenden Jahren wird dann mit steigenden Überschüssen aus Verkaufserlösen und Neuvermietungen gerechnet. Nach Abschluss der Baumaßnahme Keltenstraße werden dann Überschüsse in Höhe von ca. 1,0 Mio. € p.a. zu erzielen sein.

## Kurzbilanz 2014

### Aktiva

<b>A. Anlagevermögen</b>	22.622.320 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke u.a.Vorräte	2.338.991 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	675.150 €
Flüssige Mittel	4.110.145 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	668 €
	<u>29.747.274 €</u>

### Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	5.200.000 €
Gewinnrücklagen	5.529.015 €
Gewinnvortrag	2.294.574 €
Jahresüberschuss	754.107 €
	<u>13.777.696 €</u>
<b>B. Rückstellungen</b>	604.702 €
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	15.364.876 €
<b>D. Rechnungsabgr.posten</b>	0 €
	<u>29.747.274 €</u>

## Gewinn- und Verlustrechnung der Jahre 2011 bis 2015

	2011	2012	2013	2014	Plan 2014 <sup>1)</sup>	Plan 2015 <sup>1)</sup>
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+5.026	+4.997	+5.257	+5.590	+5.403	+5.740
2. Erhöhung / Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-36	+123	+190	+165	+4.906	+4.640
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	+0	+0	+0	+139	+0	+0
4. Sonstige betriebliche Erträge	+79	+183	+274	+219	+23	+100
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-2.907	-2.703	-3.125	-3.338	-7.949	-8.000
6. Personalaufwand	-713	-853	-827	-884	-824	-910
7. Abschreibungen	-467	-457	-492	-707	-640	-780
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-174	-194	-286	-265	-178	-180
9. Zinserträge	+36	+40	+24	+9	+18	+20
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-228	-202	-185	-173	-257	-280
11. Außerordentliche Finanzaufwendungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
<b>12. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>+616</b>	<b>+933</b>	<b>+830</b>	<b>+755</b>	<b>+502</b>	<b>+350</b>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
14. Sonstige Steuern	-83	-1	-1	-1	-2	+0
<b>15. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>+533</b>	<b>+932</b>	<b>+829</b>	<b>+754</b>	<b>+500</b>	<b>+350</b>

1) Vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

## Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2011	2012	2013	2014
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	75,5	72,6	74,4	76,0
2. Umlaufintensität (in %)	24,5	27,4	25,6	24,0
3. Investitionen (in T€)	181	139	1.238	8.024
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	56,4	60,0	62,9	46,3
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	74,7	82,7	84,5	60,9
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 10,6	+ 18,7	+ 15,8	+ 13,5
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 4,7	+ 7,6	+ 6,4	+ 5,5
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 3,8	+ 5,6	+ 4,9	+ 3,1
4. Kostendeckung (in %)	109,9	113,3	107,0	104,1
5. Cash Flow (in T€)				
a) <b>vor</b> Ertragsteuern	+ 1.012	+ 1.403	+ 1.322	+ 1.461
b) <b>nach</b> Ertragsteuern	+ 1.012	+ 1.403	+ 1.322	+ 1.460
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	15,6	19,3	16,8	16,5
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	54.841	71.094	66.129	65.461

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

## 24. Entwicklungsgesellschaft Cité mbH

<b>Anschrift:</b> Pariser Ring 37 76532 Baden-Baden	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 07221 / 80954-0 Telefax: 07221 / 80954-5	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:Info@cite-baden-baden.de">Info@cite-baden-baden.de</a> <a href="http://www.cite-baden-baden.de">www.cite-baden-baden.de</a>
<b>Gründung:</b> 27.12.2001	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Die <b>Konversion von Liegenschaften in Baden-Baden</b> insbesondere durch Erwerb, Neuordnung und Verwertung, um städtebauliche Entwicklungs-, Erschließungs- und Sanierungsmaßnahmen zu übernehmen, kommunal und regional die Städtebaupolitik und Maßnahmen der Infrastruktur zu unterstützen, Gewerbe- und Dienstleistungsunternehmen anzusiedeln und damit zu einer Wirtschaftsförderung in Baden-Baden beizutragen sowie eine Wohnraumversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen (GV in der Fassung vom 19.10.2010).	
<b>Geschäftsführung</b> Markus Börsig EB Werner Friedrich Hirth (Stadt Baden-Baden) Peter Schmid	<b>Gesellschafter:</b> Stadt Baden-Baden Gesellschaft für Stadterneuerung u. Stadtentw. Baden-Baden mbH VOLKSWOHNUNG GmbH Baugenossenschaft Familien- heim Baden-Baden e.G.	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 38,8% = 2.000.000 € 11,7% = 600.000 € 38,8% = 2.000.000 € 10,7% = 550.000 € 100% = 5.150.000 €
<b>Aufsichtsrat:</b> 11 Mitglieder	OB Wolfgang Gerstner * ( <b>Vorsitz</b> / bis Juni 2014) OB Margret Mergen * ( <b>Vorsitz</b> / ab Juni 2014) StR Tilman Pfannkuch ( <b>1. stellv. Vorsitz</b> ) Klaus Blödt-Werner * ( <b>2. stellv. Vorsitz</b> ) StR Beate Böhlen (ab Juli 2014) * StR Michael Borner StR Margot Döring (bis Oktober 2014) StR Heinz Gehri (bis Juli 2014) * StR Karl-Heinz Jooß (ab Oktober 2014) StR Joachim Knöpfel (bis Juli 2014) *	StR Dr. Heinrich Maul (bis Oktober 2014) StR Hans Pfalzgraf (ab Oktober 2014) StR Marianne Raven (ab Juli 2014) * StR Werner Schmoll * StR Tobias Wald (ab Februar 2014) *  <b>Gäste mit den Rechten eines beratenden Mitgliedes:</b> Stadtkämmerer Thomas Eibl * BM Michael Geggus * BM Michael Obert Stadtkämmerer Torsten Dollinger  * Vertreter der Stadt Baden-Baden
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Gesellschaft hält keine entsprechende Beteiligungen.		
<b>Wichtige Verträge:</b> Zwischen der Entwicklungsgesellschaft Cité mbH und der VOLKSWOHNUNG GmbH ist ein <b>Geschäftsbesorgungsvertrag</b> geschlossen, in dem eine umfangreiche technische und kaufmännische Zusammenarbeit vereinbart ist.		

## Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2014 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH, Niederlassung Mannheim geprüft.

## Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2011	2012	2013	2014
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des <b>Aufsichtsrates</b> 2)	4	4	4	2

- 1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, weil die überwiegende Mehrzahl der übrigen Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge nicht einverstanden ist.
- 2) Aufwandsentschädigungen.

## Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) 1) 2) 3)

	2011	2012	2013	2014
Arbeiter 4)	-	-	-	-
Angestellte 4)	4,25	4,00	4,00	5,00
Beamte 4)	-	-	-	-
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>4,25</b>	<b>4,00</b>	<b>4,00</b>	<b>5,00</b>
Auszubildende	-	-	-	-

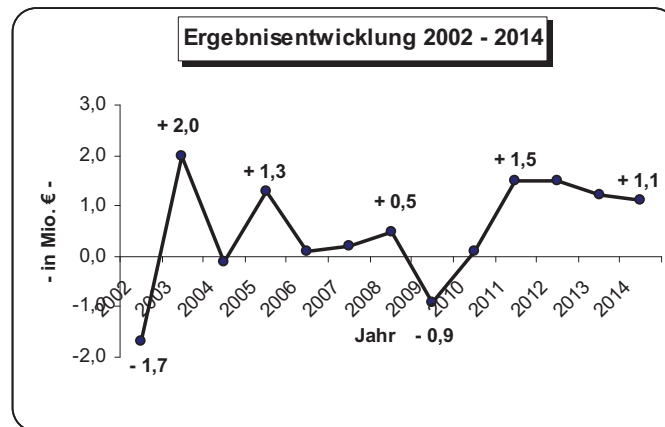
- 1) umgerechnete Vollkraftstellen
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiter
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte
- 4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten

## Leistungszahlen 2011 – 2014

	2011	2012	2013	2014
<b>1. Bestand an eigenen Objekten:</b>				
- Mietwohnungen	0	0	0	0
- Gewerbe	16	16	16	16
- Sonstige Mietverhältnisse	0	1	1	1
<b>Zusammen</b>	<b>16</b>	<b>17</b>	<b>17</b>	<b>17</b>
<b>2. Eigentumswohnungen</b>				
- im Bau	0	0	0	0
- verkauft	12	4	2	1
- zum Verkauf angeboten	17	6	3	1
- noch nicht verkauft	5	2	1	0

## Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2014

Im Geschäftsjahr 2014 erzielte die Gesellschaft einen **Jahresüberschuss** in Höhe von **1,1 Mio. €** (Vorjahr: 1,2 Mio. €).



Das letzte „**Krahn-Loft**“ im Sanierungsprojekt der ehemaligen Grundschule École Paris konnte im Geschäftsjahr 2014 veräußert werden. Damit ist das mit einem Verkaufsvolumen von über acht Millionen Euro größte Einzelprojekt der Entwicklungsgesellschaft Cité mbH abgeschlossen.

Die Vertriebsaktivitäten der Entwicklungsgesellschaft Cité mbH konzentrierten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr fast ausschließlich auf das Quartier Bretagne.

### Ausblick

Angesichts der aktuellen Entwicklung sowie der laufenden Verhandlungen kann auch für das Jahr 2015 sowie die Folgejahre von einer positiven Entwicklung ausgegangen werden. Auf Basis des aktuell noch vorhandenen Potenzials an Grundstücken kann aus heutiger Sicht noch von einem **Entwicklungshorizont von weiteren ca. drei Jahren** ausgegangen werden. Die Geschäftsleitung sowie die auf fünf Jahre ausgelegten Wirtschaftspläne setzen sich bereits heute mit der Zeit danach auseinander. Der Aufsichtsrat der Entwicklungsgesellschaft Cité hat sich einstimmig für den langfristigen Erhalt der Gesellschaft ausgesprochen. Entsprechend wird aktuell auch für den über drei Jahre hinausgehenden Zeitraum geplant.

### Kurzbilanz 2014

#### Aktiva

<b>A. Anlagevermögen</b>	3.845.629 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke u.a. Vorräte	5.920.155 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	125.946 €
Flüssige Mittel	9.508.383 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	2.374 €
	<u>19.402.487 €</u>

#### Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	5.150.000 €
Gewinnvortrag	5.280.115 €
Jahresüberschuss	<u>1.072.882 €</u>
	11.502.997 €
<b>B. Rückstellungen</b>	678.567 €
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	7.220.923 €
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0 €
	<u>19.402.487 €</u>

## Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2011 bis 2015

	2011	2012	2013	2014	Plan 2014 <sup>1)</sup>	Plan 2015 <sup>1)</sup>
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+7.874	+6.618	+7.088	+4.923	+5.430	+4.930
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-2.936	-708	-237	-264	-50	-50
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
4. Sonstige betriebliche Erträge	+1.899	+802	+107	+284	+40	+0
5. Personalaufwand	-285	-265	-296	-195	-250	-120
6. Materialaufwand	-3.393	-3.174	-3.627	-2.102	-2.940	-2.900
7. Abschreibungen	-315	-320	-298	-326	-320	-300
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-360	-364	-570	-520	-360	-410
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+12	+27	+26	+38	+20	+30
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-578	-506	-432	-325	-330	-170
<b>11. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>+1.918</b>	<b>+2.110</b>	<b>+1.761</b>	<b>+1.513</b>	<b>+1.240</b>	<b>+1.010</b>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-304	-552	-511	-377	+0	-320
13. Sonstige Steuern	-110	-69	-95	-63	-420	+0
<b>14. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>+1.504</b>	<b>+1.489</b>	<b>+1.155</b>	<b>+1.073</b>	<b>+820</b>	<b>+690</b>
15. Gewinn- / Verlustvortrag	+1.133	+2.637	+4.126	+5.280		
<b>16. Bilanzgewinn / -verlust</b>	<b>+2.637</b>	<b>+4.126</b>	<b>+5.280</b>	<b>+6.353</b>		

- 1) Vom Beschlussgremium genehmigter "**Urplan**", eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

## Bilanz und sonstige Kennzahlen

	2011	2012	2013	2014
<b>I. Vermögenlage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	18,8	20,3	20,3	19,8
2. Umlaufintensität (in %)	81,2	79,7	79,7	80,2
3. Investitionen (in T€)	11	5	3	18
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	35,5	42,4	51,0	59,3
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	189,1	208,5	251,1	299,1
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 19,1	+ 22,5	+ 16,3	+ 21,8
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 19,3	+ 16,1	+ 11,1	+ 9,3
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 9,5	+ 9,1	+ 7,8	+ 7,2
4. Kostendeckung (in %)	156,2	140,9	133,3	139,4
5. Cash Flow (in T€)				
a) <b>vor</b> Ertragsteuern	+ 1.843	+ 1.866	+ 1.939	+ 1.660
b) <b>nach</b> Ertragsteuern	+ 1.538	+ 1.314	+ 1.428	+ 1.283
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	5,7	5,6	5,6	5,5
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	67.113	66.164	73.929	39.018

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

## 25. KES – Karlsruher Energieservice GmbH

<b>Anschrift:</b> c/o VOLKSWOHNUNG GmbH, Ettlinger-Tor-Platz 2 76137 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 3506-0 Telefax: 0721 / 3506-100	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:Info@volkswohnung.com">Info@volkswohnung.com</a> <a href="http://www.Volkswohnung.com">www.Volkswohnung.com</a>
<b>Gründung:</b> 04.07.2003	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Die Bereitstellung von Wärme und Kälte, insbesondere für die Liegenschaften der VOLKSWOHNUNG GmbH. Hierzu kann die Gesellschaft alle technischen Einrichtungen errichten und betreiben, die der Erzeugung und Lieferung von Wärme und Kälte dienen. Die Gesellschaft kann für die Gesellschafter und deren Gesellschaften sowie die Stadt Karlsruhe weitere energienahe Dienstleistungen wie z.B. die Verbrauchsablesung und Abrechnung von Energie, Wasser und Abwasser übernehmen (GV vom 19.05.2003).	
<b>Geschäftsführung</b> Dr. Manuel Rink Reiner Kuklinski	<b>Gesellschafter:</b> Stadtwerke Karlsruhe GmbH VOLKSWOHNUNG GmbH	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 50% = 50.000 € <u>50% = 50.000 €</u> 100%= 100.000 €
<b>Aufsichtsrat:</b> Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.		
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
<b>Wichtige Verträge:</b> Zwischen der KES - Karlsruher Energieservice GmbH und der VOLKSWOHNUNG GmbH wurde mit Wirkung vom 19.05.2003 ein <b>Geschäftsbesorgungsvertrag</b> geschlossen, in dem eine umfangreiche technische und kaufmännische Zusammenarbeit vereinbart ist. Dieser wurde auf Grund der Übernahme des Geschäftsbereiches Telemetrie an die VOLKSWOHNUNG Bauträger- und Verwaltungs-GmbH neu überarbeitet und am 30.06.2011 neu geschlossen.		

### Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens

	2011	2012	2013	2014
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	-	-	-	-
2. Gesamtbezüge der <b>Gesellschafterversammlung</b> <sup>1)</sup>	-	-	-	-

1) Aufwandsentschädigungen

## Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2014 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH, Niederlassung Mannheim geprüft.

## Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr kein eigenes Personal beschäftigt.

## Leistungszahlen 2011 - 2014

	2011	2012	2013	2014
<b>1. Bestand eigene Objekte</b>				
- Blockheizkraftwerk incl. Nahwärmenetz	4	4	4	4
- angeschlossene Wohnungen	1.461	1.461	1.461	1.563
- angeschlossenes Schulzentrum	1	1	1	1
<b>2. Bestand genutzte Objekte</b>				
- Nahwärmenetz	1	1	1	1
- angeschlossene Einheiten	180	180	180	180
<b>3. Geschäftsfeld Nahwärme (Anzahl der Anschlüsse)</b>				
- Neureut	278	305	372	387
- Rintheim	20	26	27	58
- Knielingen (in Betrieb ab 01.10.2010)	60	95	150	179

## Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2014

Die KES - Karlsruher Energieservice GmbH (KES) weist für 2014 einen **Jahresfehlbetrag** in Höhe von **31 T€** aus (Vorjahr: Überschuss von 45 T€).

Die KES betreibt **Nahwärmenetze** in den Bestandsgebieten der VOLKSWOHNUNG GmbH. Die Netze werden teilweise aus dem zentralen Fernwärmenetz der Stadtwerke Karlsruhe GmbH gespeist (Smiley, Rintheim), teilweise gibt es örtlich betriebene Heizzentralen auf Erdgasbasis, die vorrangig in Kraft-Wärme-Kopplung betrieben werden (Oberreut, Bernsteinstraße, Edelbergstraße). Hier wird jedoch ebenfalls auf eine fernwärmebasierte Versorgung umgestellt werden.

## Ausblick

Durch sukzessive Umstellung der mit Brennstoff beheizten Versorgungszentralen in den Gebieten Oberreut, Edelbergstraße, Bernsteinstraße und in Zukunft in der Lindenallee auf eine Fernwärmeversorgung wird die Volatilität der Beschaffungskosten deutlich reduziert und der technische Aufwand erheblich vermindert. Dadurch werden die Aufwendungen sinken und die Ergebnisse in diesen Gebieten stabilisiert.



Für das Geschäftsjahr 2015 wird bei leicht steigenden Umsatzerlösen und sinkenden Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen mit einem operativen Ergebnis von 534 T€ sowie einem Jahresfehlbetrag von 20 T€ gerechnet.

Weitere künftige Aufsiedlungen in Knielingen sowie Neuanschlüsse in Rintheim sollen im Wesentlichen zu dieser positiven Entwicklung beitragen.

### Kurzbilanz 2014

#### Aktiva

<b>A. Anlagevermögen</b>	2.165.156 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Vorräte	7.218 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	730.927 €
Schecks, Kassenbestand, Flüssige Mittel	1.179.333 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	9.544 €
	<u><b>4.092.178 €</b></u>

#### Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	100.000 €
Kapitalrücklagen	1.000.000 €
Verlustvortrag	-504.148 €
Jahresüberschuss	<u>-31.222 €</u>
	564.630 €
<b>B. Rückstellungen</b>	351.210 €
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	3.176.338 €
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0 €
	<u><b>4.092.178 €</b></u>

### Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2011 bis 2015

	2011	2012	2013	2014	Plan 2014 <sup>1)</sup>	Plan 2015 <sup>1)</sup>
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+2.267	+2.392	+2.728	+2.446	+2.780	+2.610
2. Sonstige betriebliche Erträge	+14	+8	+45	+99	+0	+0
3. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-1.888	-2.057	-2.232	-1.960	-2.260	-2.040
4. Materialaufwand	+0	+0	+0	+0	+0	+0
5. Personalaufwand	+0	+0	+0	+0	+0	+0
6. Abschreibungen	-269	-264	-255	-319	-250	-320
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-165	-160	-171	-217	-140	-200
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+2	+3	+2	+2	+0	+0
9. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-78	-74	-72	-71	-70	-60
10. Außerordentliche Finanzaufwendungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
<b>11. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-117</b>	<b>-152</b>	<b>+45</b>	<b>-20</b>	<b>+60</b>	<b>-10</b>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
13. Sonstige Steuern	-4	-2	+0	-11	+0	-10
14. Erträge aus Verlustübernahme	+0	+0	+0	+0	+0	+0
<b>15. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>-121</b>	<b>-154</b>	<b>+45</b>	<b>-31</b>	<b>+60</b>	<b>-20</b>

1) Vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

**Bilanz- und sonstige Kennzahlen**

	2011	2012	2013	2014
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	62,3	55,0	53,8	52,9
2. Umlaufintensität (in %)	37,7	44,8	45,9	46,9
3. Investitionen (in T€)	7	0	5	179
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	15,6	11,8	13,9	13,8
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	25,0	21,6	25,9	26,1
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	- 5,3	- 6,5	+ 1,7	- 1,3
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	- 17,2	- 28,1	+ 7,6	- 5,5
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	- 0,9	- 1,7	+ 2,8	+ 1,0
4. Kostendeckung (in %)	94,3	93,6	99,9	94,9
5. Cash Flow (in T€)	+ 148	+ 110	+ 300	+ 288
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	-	-	-	-

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

## 26. Karlsruher Fächer GmbH (KFG)

<b>Anschrift:</b> Zähringerstr. 72 76133 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 133-2401 Telefax: 0721 / 133-2409	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:Kfg@karlsruhe.de">Kfg@karlsruhe.de</a>
<b>Gründung:</b> 15.12.2004 Neufassung Gesellschaftsvertrag mit Namensänderung, zuvor Ständehaus Bau-träger und Verw. GmbH, eingetragen ins Handelsregister am 18.02.2005.	<b>Unternehmensgegenstand:</b> u. a. Planung, Errichtung und Modernisierung kommunaler und sonstiger öffentlicher Einrichtungen mit und ohne privatwirtschaftliche Randnutzungen auf eigene und fremde Rechnung im Stadtgebiet Karlsruhe, Verwaltung und Betrieb solcher Einrichtungen, Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften. In Erfüllung ihres öffentlichen Zwecks die Verwaltung eigener und fremder Grundstücke und baulicher Anlagen (GV in der Fassung vom 23.09.2005, geändert am 09.10.2006).	
<b>Geschäftsführung</b> Klaus Lehmann	<b>Gesellschafter:</b> Stadt Karlsruhe Karlsruher Fächer GmbH mit eigenen Anteilen	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 71,8 % = 270.000 € <u>28,2 % = 106.000 €</u> 100% = 376.000 €
<b>Aufsichtsrat:</b> 6 bis höchstens 13 Mitglieder	BM Michael Obert ( <b>Vorsitz</b> ) StR Dr. Ute Leidig ( <b>stellv. Vorsitz</b> ) StR Doris Baitinger (bis 01.10.2014) StR Marc Bernhard (ab 02.10.2014) StR Lüppo Cramer Lars Erhan Dragmanli StR Thorsten Ehlgötz StR Elke Ernemann (bis 01.10.2014) StR Dr. Klaus Heilgeist (bis 01.10.2014)	StR David Hermanns (ab 02.10.2014) StR Detlef Hofmann StR Tom Hoyem StR Dr. Albert Käuflein StR Joshua Konrad (ab 02.10.2014) StR Irene Moser (ab 02.10.2014) StR Ute Müllerschön (bis 01.10.2014) StR Uta van Hoff's (bis 01.10.2014) StR Sabine Zürn (ab 02.10.2014)
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
<b>Wichtige Verträge:</b> <b>Mietverträge</b> mit der Stadt Karlsruhe zum Ständehaus, Rathäuserweiterung und Teilen des Technischen Rathauses. <b>Pachtvertrag</b> mit der Stadt Karlsruhe über die Verpachtung des Grund und Bodens - Anwesen Fritz-Erler-Str. 7-11. <b>Mietvertrag</b> mit der Stadt Karlsruhe über die Vermietung der städtischen Grundstücke westlich der Brauerstraße zur Errichtung und zum Betrieb einer Tiefgarage. <b>Pachtvertrag</b> mit der Stadt Karlsruhe über die Verpachtung der Hauptbahnhof-Garage.		

### Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2014 wurde vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe geprüft.

## Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2011 - in T€ -	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des <b>Aufsichtsrates</b> <sup>2)</sup>	3	3	2	3

- 1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da die überwiegende Mehrzahl der übrigen Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge nicht einverstanden ist.
- 2) Aufwandsentschädigungen.

## Leistungszahlen 2011 - 2014

	2011	2012	2013	2014
<b>1. Parkhaus Kronenplatz / Auslastung (in %)</b>				
- Dauerparker (Verträge)	39,30	37,80	37,81	37,96
- Kurzzeitparker (täglich)	44,01	48,60	49,54	43,56
<b>2. ZKM-Garage / Auslastung (in %)</b>				
- Dauerparker (Verträge)	99,00	75,83	76,67	91,00
- Kurzzeitparker (täglich)	38,33	37,83	39,00	37,83
<b>3. Hauptbahnhof-Garage / Auslastung (in %)</b>				
- Dauerparker (Verträge)	60,58	59,00	56,00	64,23
- Kurzzeitparker (täglich)	54,53	56,00	55,00	52,26
<b>4. Immobilien (ohne Parkgaragen):</b>				
- Anzahl vermieteter Läden	17	18	16	16
- Anzahl vermieteter Gastronomiebetriebe	11	9	9	9
- Hauptnutzfläche vermieteter Büros	3.417	3.417	3.417	3.417
- Hauptnutzfläche vermieteter öffentl. Einrichtungen	3.978	3.978	3.978	3.978
- Anzahl vermieteter Wohngebäude	3	3	3	3
<b>5. Anteil der Grundmieten an den Gesamtumsätzen (in %)</b>	58,8	57,6	57,6	54,6

## Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) <sup>1)2)3)</sup>

	2011	2012	2013	2014
Beschäftigte <sup>4)</sup>	3,5	4,1	4,3	5,5
Beamte <sup>4)</sup>	1,3	1,4	1,3	1,3
Nebenberuflich Tätige <sup>4)</sup>	5,8	5,3	5,7	5,0
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>10,6</b>	<b>10,8</b>	<b>11,3</b>	<b>11,8</b>
<i>Auszubildende</i>	-	-	-	-

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen.
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.
- 4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten.

## Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2014

Schwerpunkte der Gesellschaft im Jahre 2014 waren der Umbau der Rathauspassage, der Einbau einer Gastronomie im Exotenhaus sowie die Organisation des Projektes "Planung Fußballstadion Wildpark".

Die nur noch gering frequentierte Rathauspassage wurde 2014 umgebaut um ca. 220 qm zusätzliche Verkaufsfläche zu schaffen. Dabei wurde auch die Gebäudetechnik auf den neuesten Stand gebracht. Entsprechend dem Zeitplan konnten die Mieter im Oktober in die umgebauten Räumlichkeiten einziehen.

Als weiteres Neubauprojekt hat die Gesellschaft in von der Stadt angemietete Räumlichkeiten im ehemaligen Tullabad eine gastronomische Einrichtung mit ca. 100 Innen- und 400 Außensitzplätzen eingebaut. Das Projekt liegt im Zeit- und Kostenplan.

Außerdem hat die Gesellschaft die Organisation des Prozesses "Planung Fußballstadion" begleitet. Der Gemeinderat hat im Oktober die Grundsatzentscheidung getroffen, das Projekt am Standort Wildpark weiter zu planen.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2014 einen **Überschuss** in Höhe von rd. **346 T€** nach Steuern erzielt.

## Ausblick

Die Eröffnung des Gastronomiegebäudes im Exotenhaus erfolgt im Mai 2015. Außerdem hat die Gesellschaft den ehemaligen Schuler-Pavillon von der Stadt angemietet und führt derzeit Instandsetzungsarbeiten durch. Ebenfalls im Mai wird dort die Saftbar "mjam" eröffnet.

Im Technischen Rathaus sind die Mieten aufgrund der laufenden Baumaßnahme zur Kombi-Lösung erst einmal geringer. Die Stadt plant für 2016 für das Technische Rathaus eine Fassadensanierung an der Lamm-/Zähringerstraße. Im Zuge dieser Maßnahme möchte die Gesellschaft auch die betroffenen Läden und Gastronomiebetriebe sanieren. In dieser Zeit können diese nicht vermietet bleiben. Diese Aufwendungen zuzüglich der Mietausfälle werden das Jahresergebnis im kommenden Jahr beeinträchtigen. Darüber hinaus sind in den nächsten Jahren weitere größere Instandsetzungen und Modernisierungen vorzunehmen, um die Immobilien längerfristig gut vermieten zu können. Ab dem Jahr 2017 ist wieder mit deutlich höheren Mieterträgen zu rechnen, die zu Jahresüberschüssen führen werden.

Die Ertragssituation bei der **ZKM-Garage** wird sich weiter verbessern. Die Garage ist derzeit voll ausgelastet. In diesem Jahr wird diese Garage mit einer neuen Parkabfertigungsanlage ausgestattet.

Beim **Parkhaus Kronenplatz** sind in Anbetracht der Konkurrenzsituation zu besser gelegenen Garagen keine Zuwächse zu erwarten.

Bei der **Hauptbahnhof-Garage** ist davon auszugehen, dass an diesem exponierten Standort auch in den nächsten Jahren hohe Erträge erzielt werden können.

Die Gesellschaft hat derzeit die Organisation der Projekte „Neues Fußballstadion“ und "Entwicklungskonzept Zoologischer Stadtgarten" inne. Diesbezügliche Aufwendungen Werden von der Stadt ersetzt.

Da bis zum Jahre 2019 die Abschreibungen um jährlich über 700 T€ zurückgehen werden und auch die Zinsen rückläufig sind, ergeben sich bei der Gesellschaft mittelfristig hohe Überschüsse, für die allerdings nach Wegfall der Verlustvorträge Gewerbesteuer und künftig auch Körperschaftssteuer zu zahlen sind. Da die Gesellschaft außerdem über hohe liquide Mittel verfügt, wurde die strategische Neuausrichtung initiiert.

### Kurzbilanz 2014

#### Aktiva

<b>A. Anlagevermögen</b>	14.360.957 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Vorräte	0 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.747.654 €
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	253.987 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>14.821 €</u>
	<b><u>19.377.419 €</u></b>

#### Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	270.000 €
Kapitalrücklage	1.732.059 €
Gewinnrücklagen	91.400 €
Gewinnvortrag	2.742.959 €
Jahresüberschuss	<u>346.416 €</u>
	5.182.834 €
<b>B. Rückstellungen</b>	91.143 €
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	13.889.040 €
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>214.402 €</u>
	<b><u>19.377.419 €</u></b>

### Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2011 bis 2015

	2011	2012	2013	2014	Plan 2014 <sup>1)</sup>	Plan 2015 <sup>1)</sup>
	-in T€-	-in T€-	-in T€-	-in T€-	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+4.669	+4.666	+4.832	+4.643	+4.613	+5.033
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
3. Aktivierte Eigenleistungen	+0	+0	+0	+11	+0	+0
4. Sonstige betriebliche Erträge	+56	+148	+324	+276	+95	+120
5. Materialaufwand	-1.349	-1.414	-1.441	-1.447	-1.465	-1.475
6. Personalaufwand	-359	-413	-441	-549	-500	-563
7. Abschreibungen	-1.058	-1.062	-1.062	-1.073	-1.115	-1.060
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-632	-632	-1.157	-857	-1.600	-875
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+48	+20	+15	+13	+15	+20
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-590	-538	-528	-517	-530	-520
<b>11. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>+785</b>	<b>+775</b>	<b>+542</b>	<b>+500</b>	<b>-487</b>	<b>+680</b>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	-52	-73	-66	+0	-93
13. Sonstige Steuern	-1.032	-88	-88	-88	-90	-93
<b>14. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>-247</b>	<b>+635</b>	<b>+381</b>	<b>+346</b>	<b>-577</b>	<b>+494</b>
15. Einstellung in Rücklage für eigene Anteile	+0	+0	+0	+0	+0	+0
<b>16. Bilanzgewinn</b>	<b>-247</b>	<b>+635</b>	<b>+381</b>	<b>+346</b>	<b>-577</b>	<b>+494</b>

1) Vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan", d. h. nicht fortgeschrieben.

**Bilanz- und sonstige Kennzahlen**

	2011	2012	2013	2014
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	82,7	79,6	72,7	74,1
2. Umlaufintensität (in %)	17,1	20,3	27,1	25,8
3. Investitionen (in T€)	876	12	17	1.314
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	19,5	23,4	24,9	26,7
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	23,6	29,5	34,3	36,1
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-5,3	+ 13,6	+ 7,9	+ 7,5
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-6,5	+ 14,3	+ 7,9	+ 6,7
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	1,8	+ 6,2	+ 4,7	+ 4,5
4. Kostendeckung (in %)	93,0	112,5	102,5	102,5
5. Cash Flow (in T€)				
a) <b>vor</b> Ertragsteuer	+ 811	+ 1.750	+ 1.517	+ 1.485
b) <b>nach</b> Ertragsteuer	+ 811	+ 1.698	+ 1.444	+ 1.419
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	7,2	10,0	9,3	12,1
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	33.883	38.208	39.002	46.557

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

## 27. Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs-KG (KFE)

<b>Anschrift:</b> Zähringerstr. 72 76133 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 133-2401 Telefax. 0721 / 133-2409	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:kfg@karlsruhe.de">kfg@karlsruhe.de</a>
<b>Gründung:</b> 05.08.2005	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Der Besitz, die Verwaltung und die Verwertung von bebautem und unbebautem Grundvermögen, das aus dem Eigentum der Stadt Karlsruhe eingebracht wird, zum Zwecke der Stadtentwicklung auf der Gemarkung der Stadt Karlsruhe (GV vom 26.07.2005).	
<b>Geschäftsführung</b> Karlsruher Fächer GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin. Diese handelt durch ihren Geschäftsführer Klaus Lehmann.	<b>Gesellschafter:</b> Gesellschafter sind die Stadt Karlsruhe als Kommanditistin und die Karlsruher Fächer GmbH als Komplementärin. Diese ist am Kapital nicht beteiligt.	<b>Anteile am Haftkapital:</b> 100% = 4.000.000 €
<b>Aufsichtsrat:</b> 6 bis höchstens 13 Mitglieder	BM Michael Obert ( <b>Vorsitz</b> ) StR Dr. Ute Leidig ( <b>stellv. Vorsitz</b> ) StR Doris Baitinger (bis 01.10.14) StR Lüppo Cramer Lars Erhan Dragmanli StR Thorsten Ehlgötz StR Elke Ernemann StR Dr. Klaus Heilgeist (bis 01.10.14)	StR David Hermanns (ab 02.10.14) StR Detlef Hofmann StR Tom Hoyem StR Dr. Albert Käuflein StR Joshua Konrad (ab 02.10.14) StR Irene Moser (ab 02.10.14) StR Ute Müllerschön (bis 01.10.14) StR Uta van Hoff's (bis 01.10.14) StR Sabine Zürn (ab 02.10.14)
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
<b>Wichtige Verträge:</b> <b>Einbringungsvertrag</b> vom 26.07.2005, mit dem die Stadt Karlsruhe in Erfüllung ihrer Einlageverpflichtung als Kommanditistin im einzelnen bezeichnete Grundstücke in die Gesellschaft eingebracht hat. Vertrag mit der Stadt Karlsruhe über den <b>Verkauf der öffentlichen Flächen</b> vom 29.11.2010. <b>Entschädigungsvertrag</b> vom 16.12.2010 mit der Firma Färber nach Auslaufen des Erbbaurechts. <b>Mietverträge</b> bezüglich Tollhaus (07.08.2009) und Substage (10.10.2008).		

### Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2014 wurde vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe geprüft.



## Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2011 - in T€ -	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des <b>Aufsichtsrates</b> <sup>2)</sup>	3	3	2	3

- 1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da die überwiegende Mehrzahl der übrigen Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge nicht einverstanden ist.
- 2) Aufwandsentschädigungen

## Finanzielles Engagement des Gesellschafters Stadt Karlsruhe

	2011 - in T€ -	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -
<b>Kapitalaufstockung</b>	3.200	1.000	1.000	0
<b>Gesellschafterdarlehen</b> (verzinslich)			5.500	0

## Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) <sup>1)2)3)</sup>

	2011	2012	2013	2014
Beschäftigte <sup>4)</sup>	7,58	8,29	8,87	8,95
Beamte <sup>4)</sup>	0,75	0,75	0,73	0,70
Nebenberuflich Tätige	1,55	2,33	3,25	3,25
<b>Gesamtbelegschaft</b> <sup>4)</sup>	<b>9,88</b>	<b>11,37</b>	<b>12,85</b>	<b>12,90</b>
<i>Auszubildende</i>	-	-	-	-

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen.
- 2) ohne Beurlaubte, und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.
- 4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten / Beamten.

## Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2014

Im Jahr 2014 sind die Arbeiten im Konversionsgebiet "Alter Schlachthof" weiter fortgeschritten:

Der Kaufvertrag mit der **Firma Vollack** wurde im Februar beurkundet. Die Arbeiten an Baden-Württembergs größtem Passivhaus gehen zügig voran, so dass das Gebäude 2015 fertig gestellt sein wird.

Die Arbeiten am Atelierhaus, das an die ehemalige Fleischmarkthalle grenzt, wurden abgeschlossen. Das Gebäude konnte von ca. 25 Künstlern und Kunstschaaffenden bezogen werden und ist zwischenzeitlich voll belegt.

Die Arbeiten im Kühlhaus sind ebenfalls abgeschlossen. Das Gebäude ist nahezu voll ausgelastet. Unter anderem sind hier die Musikschule von Pedro Weiss, die Landesarbeitsgemeinschaft Kulturinitiativen und soziokulturellen Zentren Baden-Württembergs sowie Mode- und Designateliers und die Karlsruher Event GmbH eingezogen.

Auch der Großviehstall wurde 2014 saniert und ist voll vermietet.

Die FGS-Halle wurde im Jahre 2014 überplant, mit der Umnutzung wurde begonnen. Eingerichtet werden soll eine Halle für Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker mit ca. 15 Werkstätten. Umgesetzt wird, ähnlich wie bei Perfekt Futur, eine Raum-in-Raum Lösung. Auch die angrenzende Fettschmelze wird saniert.

Die Umbauarbeiten des Freibank-Werkstattgebäudes laufen im Kostenplan. Im Frühling 2015 wird das Gebäude fertig gestellt. Auch hier sind die Räume bereits vergeben.

Das Jahresergebnis schließt mit einem **Fehlbetrag von rd. 157 T€**. Die Mieteinnahmen sind nach Abschluss weiterer Modernisierungen zwar um rd. 170 T€ gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Allerdings sind immer noch einige Gebäude im Umbau, so dass erst in den nächsten Jahren für alle Liegenschaften höhere Mieterträge eingehen werden. Auf der Aufwandseite ergeben sich inzwischen gestiegene Aufwendungen für Zinsen und Abschreibungen. Das Jahresergebnis wurde begünstigt durch den Grundstücksverkauf an die Firma Vollack mit einem Erlös von rd. 695 T€ nach Abzug der Erschließungskosten und des Restbuchwertes zuzüglich dem Entgelt für die Übernahme einer Baulast für Stellplätze in Höhe von rd. 196 T€.

## Ausblick

In der ersten Ergebnisvorausschau (Stand: Mitte März 2015) rechnet die Gesellschaft für **2015** mit einem **Fehlbetrag in Höhe von 766 T€**. Hauptgrund für die Verschlechterung gegenüber der Planung (Fehlbetrag von 107 T€) ist, dass der im Wirtschaftsplan enthaltene Grundstücksverkauf an die Firma BOB nicht zustande kommt.

Das Freibank-Gebäude wird 2015 fertig gestellt. Im südlichen Teil soll bereits im Mai eine Kaffeerösterei mit Espresso-Bar eröffnen.

Im Sommer 2015 ist die **Eröffnung des Vollack-Neubaus** samt Gastronomie geplant. In diesem Zuge erfolgt die Herstellung und Gestaltung des Platzes zwischen dem Neubau und westlich gelegenen Großviehstall.

Für das geplante **Wachstums- und Festigungszentrum** hat ein Workshop stattgefunden. Bis Ende 2015 wird das Architektenwettbewerbsverfahren abgeschlossen sein. Für weitere Neubauvorhaben gibt es konkrete Überlegungen.

Der Umbau der FGS-Halle läuft, die Fertigstellung ist für 2016 geplant. Das Schweineschlachthaus wird derzeit als Atelier für Bewegungskünste von der Gruppe Urban Mo-

ves zwischengenutzt. Unter Regie des Tollhauses verbinden sich einige kreative Institutionen um gemeinsam ein "Haus der Bewegungskünste" zu schaffen. Auch der Umbau des Pferdeschlachthauses wird weiter voran getrieben.

Für 2015 ist geplant, der Firma Vollack das an das verkaufte Grundstück angrenzende östliche Baufeld zu veräußern. Für die Grundstücksveräußerung und die Übernahme einer Baulast für Stellplätze verbleibt der Gesellschaft ein Erlös von voraussichtlich 410 T€.

Im Hinblick auf die hohen Kosten für Modernisierungen, Erschließungsarbeiten und Altlastenbeseitigung wird die Gesellschaft bekanntermaßen in den nächsten Jahren, in denen keine größeren Grundstücksverkäufe stattfinden, mit Jahresfehlbeträgen abschließen. Auch nach der Investitionsphase sind erst einmal moderate Verluste zu erwarten, die die Gesellschaft aber nicht existenziell gefährden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass in Anbetracht der positiven Entwicklung des Gebietes die Verkehrswerte über den Buchwerten liegen werden und somit nicht unerhebliche **stille Reserven** entstehen werden

<b>Kurzbilanz 2014</b>			
<b>Aktiva</b>		<b>Passiva</b>	
<b>A. Anlagevermögen</b>	16.450.407 €	<b>A. Eigenkapital</b>	
<b>B. Umlaufvermögen</b>		Kommanditkapital	4.000.000 €
Forderungen und sonstige		Variables Kapital	2.550.535 €
Vermögensgegenstände	1.163.828 €	Jahresfehlbetrag	<u>-156.990 €</u>
Schecks, Kassenbestand,		Summe Eigenkapital	6.393.545 €
Guthaben bei Kreditinstituten	347.789 €	<b>B. Rückstellungen</b>	460.129 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>7.620 €</u>	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	11.115.970 €
	<u><b>17.969.644 €</b></u>	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>0 €</u>
			<u><b>17.969.644 €</b></u>

## Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2011 bis 2015

	2011	2012	2013	2014	Plan 2014 <sup>1)</sup>	Plan 2015 <sup>1)</sup>
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+413	+434	+614	+826	+1.385	+1.178
2. Grundstückserlöse	+0	+0	+0	+997	+1.312	+895
3. Aktivierte Eigenleistungen	+158	+142	+100	+121	+134	+121
4. Sonstige betriebliche Erträge	+24	+26	+56	+5	+15	+15
5. Personalaufwand	-648	-671	-710	-712	-637	-631
6. Materialaufwand	-171	-352	-261	-296	-336	-230
7. Abschreibungen	-161	-207	-323	-466	-532	-644
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-242	-252	-283	-267	-275	-385
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+21	+16	+0	+6	+1	+1
10. Sonstige Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-101	-181	-229	-355	-365	-404
<b>11. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-707</b>	<b>-1.045</b>	<b>-1.036</b>	<b>-141</b>	<b>+702</b>	<b>-84</b>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
13. Sonstige Steuern	-14	-27	-38	-16	-28	-23
<b>14. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>-721</b>	<b>-1.072</b>	<b>-1.074</b>	<b>-157</b>	<b>+674</b>	<b>-107</b>

1) Vom Beschlussgremium genehmigter "Uplan"; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

## Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2011	2012	2013	2014
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	78,7	87,3	81,7	91,5
2. Umlaufintensität (in %)	20,9	12,7	18,2	8,4
3. Investitionen (in T€)	2.230	3.271	4.762	2.106
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	63,4	50,7	35,9	35,6
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	80,5	58,2	43,9	38,9
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-174,8	-246,9	-178,2	-19,0
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-10,8	-16,2	-16,8	-2,5
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-5,9	-6,8	-4,8	+1,1
4. Kostendeckung (in %)	30,9	25,7	32,9	39,1
5. Cash Flow (in T€)	-560	-865	-751	+309
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	48,5	39,7	38,5	33,7
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	65.625	59.062	55.249	55.167

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

# **Gesundheit und Soziales**



## 28. Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH

<b>Anschrift:</b> Moltkestr. 90 76187 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 974-0 Telefax: 0721 / 974-1009	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:Geschaeftsfuehrung@klinikum-karlsruhe.de">Geschaeftsfuehrung@klinikum-karlsruhe.de</a> <a href="http://www.klinikum-karlsruhe.com">www.klinikum-karlsruhe.com</a>
<b>Gründung:</b> 01.01.1994 (Umwandlungserklärung vom 09.06.1994)	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Errichtung, Verwaltung und Betrieb des Städtischen Klinikums als Krankenhaus der Maximalversorgung mit Einrichtungen für eine hochdifferenzierte Diagnostik und Therapie einschließlich der organisatorisch und wirtschaftlich mit ihm verbundenen Einrichtungen und Nebenbetriebe sowie von Ausbildungs- und Fortbildungsmaßnahmen (GV in der Fassung vom 08.06.2010).	
<b>Geschäftsführung</b> Prof. Dr. Martin Hansis (bis 31.08.2014) Markus Heming Prof. Hans-Jürgen Hennes (ab 01.03.2015)	<b>Gesellschafter:</b> Stadt Karlsruhe	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 100% = 26,0 Mio. €
<b>Aufsichtsrat:</b> 14 Mitglieder (Oberbürgermeister oder ein von ihm beauftragter Beigeordneter + 10 Mitglieder des Gemeinderats + 3 vom Betriebsrat benannte Mitglieder).		
	BM Klaus Stapf ( <b>Vorsitz</b> ) StR Dr. Klaus Heilgeist ( <b>1. stellv.Vors.</b> ) StR Manfred Schubnell ( <b>2. stellv. Vors.</b> / bis 23.09.2014) StR Gisela Fischer ( <b>2. stellv. Vors.</b> / ab 09.10.2014) StR Margot Döring (bis 23.09.2014) StR Dr. Rahsan Dogan (ab 24.09.2014) StR Alexander Geiger StR Thomas Hock StR Tom Hoyem (ab 24.09.2014) StR Johannes Krug (bis 23.09.2014) StR Uwe Lander (ab 24.09.2014)	StR Jürgen Marin (bis 23.09.2014) StR Tilman Pfannkuch StR Dr. Dorothea Polle-Holl (bis 23.09.2014) StR Renate Rastätter (ab 24.09.2014) StR Sibel Uysal (ab 24.09.2014) Willi Vollmar (Betriebsratsvors. / bis 30.06.2014) Thomas Förster (Betriebsrat) Dr. Martina Hillesheimer (Betriebsrätin) Marek Hintsches (Betriebsratsvors. / ab 01.07.2014)
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> KVD MVZ		<b>Anteile am Stammkapital:</b> 100% = 25.000,00 € 100% = 25.000,00 €
<b>Wichtige Verträge:</b> Mit den leitenden Ärzten bestehen <b>besondere Vereinbarungen über den Umfang der Nebentätigkeit</b> , die zu leistenden Abgaben und deren Abrechnung. Mit dem Ministerium für Wissenschaft und Kunst besteht ein <b>Vertrag über die Beteiligung des Klinikums als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Freiburg</b> . Mit der KVD wurden sechs Verträge geschlossen ( u.a. Vertrag über die Dienstleistung für Gebäudereinigung, Personalüberlassungsvertrag). Außerdem besteht ein <b>Beherrschungsvertrag</b> . Mit dem zum 01.04.2006 gegründeten MVZ wurden drei Verträge geschlossen (u.a. Vereinbarung über die Erbringung von ärztlichen Leistungen durch das MVZ sowie einen Vertrag über die Beteiligung der Ärzte an den Honoraranteilen der KV-Erlöse des MVZ). <b>Budget- und Entgeltvereinbarung</b> vom 09.12.2014 mit den Krankenkassen (Laufzeit 1 Jahr). Darlehensvertrag mit der Stadt Karlsruhe über 10 Mio. €		

## Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2014 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG geprüft (Abschlussprüfer im gesamten Konzern seit Abschlussprüfung 2012).

## Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2011 - in T€ -	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des <b>Aufsichtsrates</b> <sup>2)</sup>	23,8	24,2	25,0	25,0

- 1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da die überwiegende Mehrzahl der übrigen Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge nicht einverstanden ist.  
2) Aufwandsentschädigungen.

## Finanzielles Engagement des Gesellschafters Stadt Karlsruhe

	2011 -in T€-	2012 -in T€-	2013 -in T€-	2014 -in T€-
1. <b>Liquiditätsdarlehen</b> (zinslos)	-	-	10.000	0
2. <b>Sanierungsfond</b> <sup>1)</sup>	-	-	-	2.500
<b>Zusammen</b>			<b>10.000</b>	<b>2.500</b>

1) 2014: davon 290 T€ im Ertragshaushalt, 2.210 T€ im Finanzhaushalt

## Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) <sup>1) 2) 3)</sup>

	2011	2012	2013	2014
Beschäftigte <sup>4)</sup>	3.092	3.148	3.146	3.118
Beamte <sup>4)</sup>	23	21	17	17
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>3.115</b>	<b>3.169</b>	<b>3.163</b>	<b>3.135</b>
Sonstiges Personal <sup>5)</sup>	114	131	135	129
<b>Gesamtbelegschaft lt. Prüfungsbericht</b>	<b>3.229</b>	<b>3.300</b>	<b>3.298</b>	<b>3.264</b>

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen.  
2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.  
3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.  
4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten / Beamten.  
5) Bundesfreiwilligendienst sowie Auszubildende (ohne Pflegebereich).



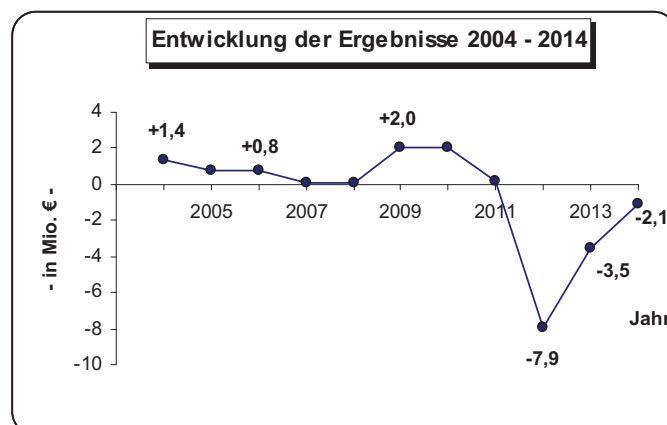
## Leistungszahlen 2011 – 2014

	2011	2012	2013	2014
1. Auslastung der aufgestellten Betten (in %)	87,8	87,2	87,4	88,5
2. Zahl der behandelten Patienten (stationär)	59.360	60.745	61.398	62.149
4. Verweildauer pro Patient (Tage)	7,8	7,7	7,6	7,5
5. Belegungstage	462.843	468.195	468.173	466.159

## Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2014

Die aus den Vorjahren deutlich auseinander gehende Schere zwischen gedeckelten Einnahmen einerseits und den Kostenstrukturen andererseits konnte im Jahr 2014 weiter geschlossen werden.

Das Klinikum schließt das Jahr 2014 mit einem **Jahresfehlbetrag von rd. 2,1 Mio. €** (Vorjahr: - 3,5 Mio. €) ab. Darin enthalten ist erstmals eine Rückstellung für Brandchutzmaßnahmen in Höhe von 2,25 Mio. €, die das Ergebnis entsprechend belastet. Im vergangenen Jahr sind zahlreiche Maßnahmen zur Reduzierung von Vorhaltekosten und der Nutzung von Synergien durch Strukturanpassungen ergriffen worden.



Im Einzelnen waren folgende Gründe für die Verbesserung des Jahresergebnisses gegenüber dem Vorjahr verantwortlich:

1. Der Anstieg der Bewertungsrelationen (Case-Mix-Punkte) um +1.635 Punkte. Insgesamt stieg der Umsatz aus allgemeinen Krankenhausleistungen um ca. 12,4 Mio. € bzw. 4,5 %.
2. Das Klinikum überschritt in 2014 zusätzlich mit 627 Case-Mix-Punkten die vereinbarten Leistungen von 64.067,43 Punkten.
3. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Personalkosten um rd. 6,4 Mio. € bzw. um 3,1 %. Die Tarifsteigerungen sind hierbei mit rd. 5 Mio. € bereits berücksichtigt.
4. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe trotz der Leistungssteigerungen von 2,6 % bei den Case-Mix-Punkten nur um 0,5 Mio. € bzw. um 0,8 %. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um ca. 1,8 Mio. €.

Obwohl sich das operative Ergebnis in 2014 mit einem Überschuss von rd. 2,7 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €) wesentlich verbessert hat, liegt das Jahresergebnis 2014 bei einem Verlust von rd. 2,1 Mio. €. Allen Verantwortlichen ist die Problematik dieses Ergebnisses und der sich daraus für die Jahre 2015 ff ergebenden Konsequenzen voll bewusst.

## Ausblick

Das Städtische Klinikum plant in den nächsten Jahren umfangreiche **Sanierungs- und Neubaumaßnahmen**, diese sollen zu einer Optimierung im medizinisch-pflegerischen Bereich führen. Grundsätzlich können erst mit der Umsetzung des Neubaus Haus M die damit verbundenen Wirtschaftlichkeitspotentiale generiert werden und wettbewerbsfähige Kostenstrukturen geschaffen werden. Trotzdem müssen die bestehenden Potentiale in den vorhandenen Strukturen schon jetzt genutzt werden. Über einen Maßnahmenkatalog soll die Erlössituation verbessert, die Personalressourcen optimiert, im Sachkostenbereich Einsparpotentiale ermittelt, durch Prozessoptimierung die Binnenorganisation verbessert und im tertiären Bereich die Wirtschaftlichkeit erhöht werden.

Die veröffentlichte Veränderungsrate der durchschnittlichen beitragspflichtigen Einnahmen der Krankenkassen liegt für 2015 bei 2,53 %. Mit dem Rundschreiben vom 31.03.2015 wurde der Landesbasisfallwert (LBFW) 2015 veröffentlicht, dieser liegt mit nur +1,04 % (+2,1 Mio. €) erheblich unter dem Anstieg der Veränderungsrate von 2,53 % (+5,2 Mio. €), die Basis für den Wirtschaftsplan 2015 ist. Es fehlen somit 3,1 Mio. € im Erlösvolumen durch den unerwartet niedrigen LBFW 2015. Diese externen Rahmenbedingungen führen zu einer weiteren Finanzierungslücke für das Wirtschaftsjahr 2015.

Neben den unzureichenden Vergütungsregelungen und Vergütungsanpassungen an die tariflichen Steigerungen ist die schlechte Bausubstanz und die besondere Infrastruktur im Klinikum das größte Problem. Die Neubauplanung ist ein großer Schritt, um die dringend notwendigen infrastrukturellen Probleme zu lösen und damit die Zukunft des Klinikums zu sichern. Parallel dazu muss der Einstieg in die Sanierung der Altgebäude erfolgen, damit eine weiterhin hohe Akzeptanz der Patienten bis zur Realisierung des neuen Bettenhauses erhalten bleibt.

### Kurzbilanz 2014

<b>Aktiva</b>		<b>Passiva</b>	
<b>A. Anlagevermögen</b>	193.115.752 €	<b>A. Eigenkapital</b>	
<b>B. Umlaufvermögen</b>		Gezeichnetes Kapital	26.000.000 €
Vorräte	11.202.394 €	Kapitalrücklagen	17.174.422 €
Forderungen und sonstige		Gewinnrücklagen	5.408.596 €
Vermögensgegenstände	86.520.375 €	Gewinnvortrag	171.024 €
Kassenbestand, Guthaben bei		Jahresfehlbetrag	<u>-2.053.389 €</u>
Kreditinstituten	92.715 €		46.700.653 €
<b>C. Ausgleichsposten nach dem KHG</b>	994.369 €	<b>B. Sonderposten</b>	139.482.290 €
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>145.397 €</u>	<b>C. Rückstellungen</b>	43.859.526 €
	<b><u>292.071.002 €</u></b>	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	
		einschl. Ausgleichsposten	
		aus Darlehensförderung	61.933.873 €
		<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>94.660 €</u>
			<b><u>292.071.002 €</u></b>

## Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2011 – 2015

	2011 - in T€ -	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -	Plan 2014 <sup>1)</sup> - in T€ -	Plan 2015 <sup>1)</sup> - in T€ -
1. Umsatzerlöse	+255.689	+263.967	+275.170	+287.611	+282.190	+289.947
2. Sonstige betriebliche Erträge	+31.505	+26.134	+26.071	+26.571	+25.369	+26.140
3. Veränderungen des Bestands an unfertigen Leistungen	-261	+278	+1.025	-194	+0	+0
4. Andere aktivierte Eigenleistungen	+634	+424	+160	+289	+46	+0
5. Zuweisungen u. Zuschüsse öffentl. Hand	+472	+505	+430	+271	+481	+438
6. Personalaufwand	-189.074	-199.858	-203.075	-209.459	-206.784	-212.019
7. Materialaufwand	-68.776	-70.483	-72.057	-73.445	-74.760	-75.326
8. Sonder- u. Ausgleichsposten n.d.KHG	+12.785	+13.086	+12.809	+13.544	+13.479	+13.731
9. Abschreibungen	-15.330	-15.727	-15.376	-16.757	-16.453	-16.993
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-26.194	-24.827	-27.143	-28.961	-25.362	-25.766
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+323	+109	+41	+68	+16	+59
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.242	-1.196	-1.228	-1.169	-1.261	-1.385
<b>13. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>+531</b>	<b>-7.588</b>	<b>-3.173</b>	<b>-1.631</b>	<b>-3.039</b>	<b>-1.174</b>
14. Außerordentliche Erträge/Aufwendungen	-170	-170	-170	-170	-172	-172
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-158	-172	-111	-237	-190	-172
16. Sonstige Steuern	-17	-16	-20	-15	+0	-20
<b>17. Jahresüberschuss</b>	<b>+186</b>	<b>-7.946</b>	<b>-3.474</b>	<b>-2.053</b>	<b>-3.401</b>	<b>-1.538</b>

- 1) Vom Beschlussgremium genehmigter **"Urplan"**; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.
- 2) Aktueller, vom Beschlussgremium genehmigter **fortgeschriebener Wirtschaftsplan**.

## Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2011	2012	2013	2014
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	66,0	68,5	65,8	66,1
2. Umlaufintensität (in %)	33,6	31,1	33,8	33,5
3. Investitionen (in T€)	17.869	14.374	11.926	17.196
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	20,2	18,4	17,0	16,3
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	29,7	25,9	24,8	23,7
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 0,1	- 3,0	- 1,3	- 0,7
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 0,3	- 14,9	- 7,0	- 4,3
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 0,5	- 2,3	- 0,8	- 0,3
4. Kostendeckung (in %)	85,7	86,6	88,2	88,3
5. Cash Flow (in T€)	+ 6.100	- 10.046	+ 6.184	+ 8.975
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	60,3	62,4	61,9	61,4
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	58.555	60.563	61.575	64.173

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

**Nachrichtlich: Klinikum - Konzernabschluss 2014****Kurzbilanz 2014****Aktiva**

<b>A. Anlagevermögen</b>	193.192.169 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Vorräte	11.222.624 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	86.748.417 €
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	141.556 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>161.158 €</u>
	<b><u>291.465.924 €</u></b>

**Passiva**

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	26.000.000 €
Kapitalrücklagen	16.390.483 €
Gewinnrücklagen	5.408.596 €
Gewinnvortrag	456.998 €
Jahresfehlbetrag	-2.085.905 €
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	<u>46.244 €</u>
	46.216.416 €
<b>B. Sonderposten</b>	139.482.290 €
<b>C. Rückstellungen</b>	43.968.926 €
<b>D. Verbindlichkeiten</b> einschl. Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	61.703.632 €
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>94.660 €</u>
	<b><u>291.465.924 €</u></b>

**Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2011 bis 2014**

	2011 - in T€ -	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -
1. Umsatzerlöse	+259.435	+267.513	+278.986	+291.173
2. Sonstige betriebliche Erträge	+24.655	+19.587	+19.291	+20.105
3. Veränderungen des Bestands an unfertigen Leistungen	-261	+278	+1.025	-194
4. Andere aktivierte Eigenleistungen	+634	+423	+160	+289
5. Zuweisungen und Zuschüsse öffentliche Hand	+472	+505	+430	+271
6. Personalaufwand	-192.017	-203.078	-206.596	-213.372
7. Materialaufwand	-62.393	-63.967	-65.282	-66.347
8. Sonder- und Ausgleichsposten n. d. KHG	+12.778	+13.081	+12.732	+13.457
9. Abschreibungen	-15.337	-15.734	-15.412	-16.795
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-26.391	-24.992	-27.305	-29.138
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+324	+105	+41	+73
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.242	-1.195	-1.228	-1.174
<b>13. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>+657</b>	<b>-7.474</b>	<b>-3.158</b>	<b>-1.652</b>
14. Außerordentliche Erträge / Aufwendungen	-170	-170	-170	-170
15. Ertragsteuern	-166	-184	-116	-249
16. Sonstige Steuern	-17	-16	-17	-15
<b>17. Konzernüberschuss / -fehlbetrag (+/-)</b>	<b>+304</b>	<b>-7.844</b>	<b>-3.461</b>	<b>-2.086</b>

## 29. Karlsruher Versorgungsdienste im Sozial- und Gesundheitswesen GmbH (KVD)

<b>Anschrift:</b> c/o Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH, Moltkestr. 90 76187 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 974-1235 Telefax: 0721/ 974-1282	<b>E-Mail/Internet:</b> KVD-Geschaeftsfuehrung@ klinikum-karlsruhe.de www.klinikum-karlsruhe.de
<b>Gründung:</b> 14.04.2003	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Erbringung von Servicedienstleistungen im Gesundheitswesen im Bereich der Wirtschafts- und Versorgungsdienste, insbesondere Reinigung, Wäscherei und Küche. Das Unternehmen arbeitet vorrangig für die Städt. Klinikum gGmbH und für die Stadt Karlsruhe sowie deren Gesellschaften und Stiftungen (GV in der Fassung vom 20.03.2003).	
<b>Geschäftsführung</b> Sabine Zeitler	<b>Gesellschafter:</b> Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 100% = 25.000 €
<b>Aufsichtsrat:</b> Der Aufsichtsrat besteht aus dem Aufsichtsrat des städtischen Klinikums.	BM Klaus Stapf ( <b>Vorsitz</b> ) StR Dr. Klaus Heilgeist ( <b>1. stellv. Vors.</b> ) StR Manfred Schubnell ( <b>2. stellv. Vors.</b> / bis 23.09.2014) StR Gisela Fischer ( <b>2. stellv. Vors.</b> / ab 09.10.2014) StR Margot Döring (bis 23.09.2014) StR Dr. Rahsan Dogan (ab 24.09.2014) StR Alexander Geiger StR Thomas Hock StR Tom Hoyem (ab 24.09.2014) StR Johannes Krug (bis 23.09.2014) StR Uwe Lancier (ab 24.09.2014)	StR Jürgen Marin (bis 23.09.2014) StR Tilman Pfannkuch StR Dr. Dorothea Polle-Holl (bis 23.09.2014) StR Renate Rastätter (ab 24.09.2014) StR Sibel Uysal (ab 24.09.2014) Willi Vollmar (Betriebsratsvors. / bis 30.06.2014) Thomas Förster (Betriebsrat) Dr. Martina Hillesheimer (Betriebsrätin) Marek Hintsches (Betriebsratsvors. / ab 01.07.2014)
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
<b>Wichtige Verträge:</b> <b>Vertrag über die Durchführung der Gebäudeinnenreinigung</b> zwischen KVD und Klinikum. <b>Organschaftsvertrag</b> vom 18.08.2004 zwischen KVD und Klinikum. Für die von der KVD genutzten Räume sowie für die vom Klinikum der KVD überlassenen Reinigungsgeräte sind <b>Mietverträge</b> abgestimmt. Für die Durchführung der Aufgabe der gesamten Reinigung im Klinikum hat das Klinikum die dort beschäftigten Mitarbeiterinnen im Reinigungsdienst und die Hauswirtschaftsleiterinnen der KVD überlassen. Hierfür wurde ein <b>Personalüberlassungsvertrag</b> abgeschlossen. Die Personalangelegenheiten der KVD werden vom Klinikum verwaltet. Hierfür wurde ein <b>Dienstleistungsvertrag</b> abgeschlossen. Ab 01.06.2004 übernahm die KVD die Wohnheimverwaltung der klinikeigenen Wohnheime. Hierzu wurde zwischen der KVD und dem Klinikum ein <b>Vertrag für Wohnheimverwaltung</b> abgeschlossen. Am 01.04.05 übernahm die KVD den Gardinenservice für das Klinikum. Hierzu wurde ein Vertrag " <b>Dienstleistung Gardinenservice</b> " abgeschlossen.		

## Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2014 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG geprüft.

## Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2011 - in T€ -	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des <b>Aufsichtsrates</b>	2)	2)	2)	2)

- 1) Mit der Veröffentlichung der individualisierten Geschäftsführerbezüge **nicht einverstanden**.  
 2) Aufsichtsrat besteht aus dem Aufsichtsrat der Muttergesellschaft **Städt. Klinikum Karlsruhe gGmbH**. Es erfolgt daher keine gesonderte Vergütung.

## Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)<sup>1)2)3)</sup>

	2011	2012	2013	2014
Arbeiter <sup>4)</sup>	98,89	106,45	112,09	117,86
Angestellte <sup>4)</sup>	1,50	1,50	1,50	1,50
Beamte <sup>4)</sup>	-	-	-	-
<b>Gesamtbelegschaft <sup>4)</sup></b>	<b>100,39</b>	<b>107,95</b>	<b>113,59</b>	<b>119,36</b>
<i>Auszubildende</i>	-	-	-	-

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen.  
 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.  
 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.  
 4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten / Beamten.

## Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2014

Bedingt durch die Änderung der Bewertungsgrundlage für die Rückstellungen für Resturlaub und Freizeitansprüche (handelssteuerliche Bewertung) erzielte die KVD in 2014 einen **Verlust** in Höhe von **48 T€**. Dieser Verlust kann durch den Gewinnvortrag aus den Vorjahren gedeckt werden.

Beim Leistungsumfang gab es 2014 folgende Änderungen:

- Neben dem kompletten Bezug der B14 sind auch wieder die Flächen in der Nuklearmedizin nach Abschluss der Baumaßnahmen voll im Betrieb.
- Die Flächen der MTL und MTR-Schule im Haus D wurden leer gezogen. Zum Teil sind hierfür Flächen im Haus N genutzt.

- Im Haus W wurde die Station (W 22) geschlossen. Die Flächen werden jetzt als Büroräume von den internen und externen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Neubauplanung genutzt.
- Das Gebäude O wurde für den Abriss geräumt.

Zum Tätigkeitsfeld der KVD gehört in erster Linie die Reinigungstätigkeit im Städtischen Klinikum Karlsruhe. Hier werden auf ca. 150.000 m<sup>2</sup> Fläche Reinigungsdienstleistungen erbracht. Diese Fläche wurde zu 70 % durch die KVD und zu ca. 30 % durch dritte Dienstleister gereinigt.

## Ausblick

Im Rahmen der natürlichen **Personalfuktuation** wird es auch in 2015 eine Abnahme der vom Städtischen Klinikum überlassenen Mitarbeiterinnen und einen Zuwachs an Mitarbeiterinnen der KVD geben.

Die Reinigungsorganisation der Karlsruher Versorgungsdienste wird sich an Veränderungen im Klinikum Karlsruhe in gewohnter Weise mit ihren Dienstleistungen anpassen.

Das wirtschaftliche Risiko der KVD hat sich gegenüber der Gründungssituation nicht verändert. Die KVD **rechnet** für das Geschäftsjahr 2015 **mit einem positiven Ergebnis**.

## Kurzbilanz 2014

### Aktiva

<b>A. Anlagevermögen</b>	36.417 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Vorräte	20.230 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	567.508 €
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	42.287 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0 €
	<u><b>666.442 €</b></u>

### Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	25.000 €
Gewinnvortrag	154.629 €
Jahresfehlbetrag	<u>-48.300 €</u>
	131.329 €
<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	0 €
<b>C. Rückstellungen</b>	376.492 €
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<u>158.621 €</u>
	<u><b>666.442 €</b></u>

## Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2011 bis 2015

	2011	2012	2013	2014	Plan 2014 <sup>1)</sup>	Plan 2015 <sup>1)</sup>
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+7.697	+7.908	+8.151	+8.442	+8.080	+8.477
2. Sonstige betriebliche Erträge	+3	+3	+7	+58	+3	+11
3. Materialaufwand	-4.466	-4.329	-4.382	-4.453	-4.239	-3.720
4. Personalaufwand	-2.384	-2.683	-2.878	-3.198	-2.988	-3.810
5. Abschreibungen	-7	-7	-6	-8	-9	-8
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-819	-868	-868	-871	-816	-911
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+1	+0	+0	+1	+0	+0
8. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-9	-7	-5	-8	-7	-5
<b>9. Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>+16</b>	<b>+17</b>	<b>+19</b>	<b>-37</b>	<b>+24</b>	<b>+34</b>
10. Außerordentliche Erträge	+0	+0	+0	+0	+0	+0
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8	-11	-2	-11	-16	+0
12. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	-9
<b>13. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>+8</b>	<b>+6</b>	<b>+17</b>	<b>-48</b>	<b>+8</b>	<b>+25</b>

- 1) Vom Beschlussgremium genehmigter **"Urplan"**; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

## Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2011	2012	2013	2014
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	4,2	5,3	6,6	5,5
2. Umlaufintensität (in %)	95,8	94,7	93,4	94,5
3. Investitionen (in T€)	6	11	10	3
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	24,5	27,6	28,5	19,7
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	580,4	520,8	433,2	360,8
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2	- 0,6
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 5,2	+ 3,6	+ 9,4	- 36,8
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 1,3	+ 1,0	+3,5	- 6,1
4. Kostendeckung (in %)	100,1	100,0	100,1	98,7
5. Cash Flow (in T€)				
a) <b>vor</b> Ertragsteuern	+ 22	+ 25	+ 25	- 28
b) <b>nach</b> Ertragsteuern	+ 15	+ 13	+ 23	- 40
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	31,0	33,9	35,3	37,4
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	23.745	24.853	25.334	26.794

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.



### 30. MVZ – Medizinisches Versorgungszentrum am Städtischen Klinikum Karlsruhe GmbH

<b>Anschrift:</b> c/o Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH, Moltkestr. 90 76187 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 974-1001 Telefax: 0721 / 974-1009	<b>E-Mail/Internet:</b>  www.klinikum-karlsruhe.de
<b>Gründung:</b> 01.04.2006	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Der Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums im Sinne des § 95 SGB V, insbesondere im Rahmen der vertragsärztlichen sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten (GV in der Fassung vom 10.12.2008).	
<b>Geschäftsführung</b> Prof. Dr. Martin Hansis (bis 31.08.2014) Markus Heming (ab 01.09.2014)	<b>Gesellschafter:</b> Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 100% = 25.000 €
<b>Aufsichtsrat:</b> 14 Mitglieder (Oberbürgermeister oder ein von ihm beauftragter Beigeordneter + 3 vom Betriebsrat bestimmte Mitglieder).	BM Klaus Stapf ( <b>Vorsitz</b> ) StR Dr. Klaus Heilgeist ( <b>1. stellv.Vors.</b> ) StR Manfred Schubnell ( <b>2. stellv. Vors.</b> / bis 23.09.2014) StR Gisela Fischer ( <b>2. stellv. Vors.</b> / ab 09.10.2014) StR Margot Döring (bis 23.09.2014) StR Dr. Rahsan Dogan (ab 24.09.2014) StR Alexander Geiger StR Thomas Hock StR Tom Hoyem (ab 24.09.2014) StR Johannes Krug (bis 23.09.2014) StR Uwe Lancier (ab 24.09.2014)	StR Jürgen Marin (bis 23.09.2014) StR Tilman Pfannkuch StR Dr. Dorothea Polle-Holl (bis 23.09.2014) StR Renate Rastätter (ab 24.09.2014) StR Sibel Uysal (ab 24.09.2014) Willi Vollmar (Betriebsratsvors. / bis 30.06.2014) Thomas Förster (Betriebsrat) Dr. Martina Hillesheimer (Betriebsrätin) Marek Hintsches (Betriebsratsvors. / ab 01.07.2014)
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
<b>Wichtige Verträge mit dem Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH:</b> <b>Beherrschungsvertrag</b> vom 25.01.2006 zwischen MVZ und Klinikum. <b>Nutzungsvertrag</b> über die Bereitstellung von Personal, Räumen, Einrichtungen und Material des Klinikums. <b>Vereinbarung über die Erbringung von ärztlichen Leistungen</b> durch das MVZ. <b>Vertrag über die Beteiligung der Ärzte</b> an den Honoraranteilen der KV-Erlöse des MVZ in den Gebieten Nuklear-, Labor-, Transfusionsmedizin, Mikrobiologie, Strahlentherapie und Pathologie.		

#### Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2014 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG geprüft.

## Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2011 - in T€ -	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des <b>Aufsichtsrates</b>	2)	2)	2)	2)

1) Die Geschäftsführung bekam keine Bezüge vom MVZ.

2) Der Aufsichtsrat ist personenidentisch mit dem Aufsichtsrat der Muttergesellschaft Städt. Klinikum Karlsruhe gGmbH. Es erfolgt daher keine gesonderte Vergütung.

## Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)<sup>1)2)3)</sup>

	2011	2012	2013	2014
Beschäftigte <sup>4)</sup>	4,28	4,37	5,48	5,49
Beamte <sup>4)</sup>	-	-	-	-
<b>Gesamtbelegschaft <sup>4)</sup></b>	<b>4,28</b>	<b>4,37</b>	<b>5,48</b>	<b>5,49</b>
<i>Auszubildende</i>	-	-	-	-

1) umgerechnete Vollkraftstellen.

2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.

4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten.

## Leistungszahlen 2011 - 2014

	2011	2012	2013	2014
<b>Abgerechnete Fälle mit der Kassenärztlichen Vereinigung</b>	22.016	27.052	27.962	27.816

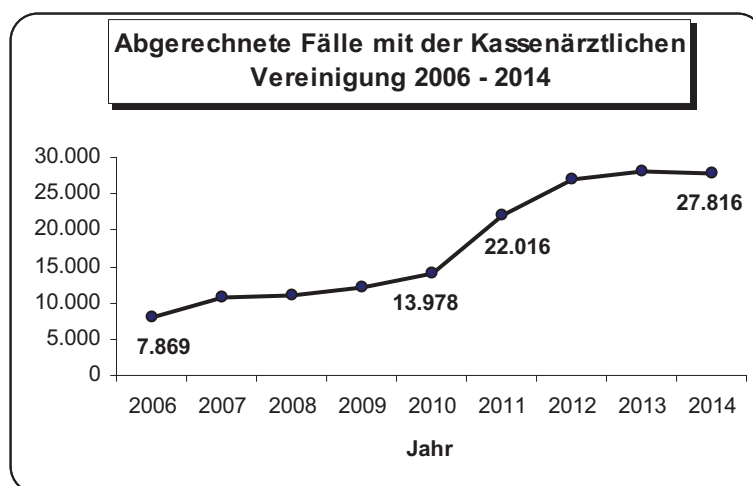
## Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2014

Um den Patienten weiterhin den Zugang zur ambulanten fachärztlichen Versorgung am Klinikum gewähren zu können, werden folgende Bereiche vom MVZ angeboten: Nuklearmedizin, Labormedizin, Transfusionsmedizin, Mikrobiologie, Strahlentherapie, Pathologie und Onkologie.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem **Jahresüberschuss von 42 T€** (Vorjahr: 22 T€) ab.

Die Umsatzerlöse liegen bei 3.543 T€ und betreffen ausschließlich Erlöse aus ambulanter ärztlicher Behandlung. Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 52 T€

(Vorjahr: 6 T€) und resultieren im Wesentlichen aus periodenfremden Erträgen aus der Abrechnung des 4. Quartals 2013 der Kassenärztlichen Vereinigung. Der Rückgang der Personalaufwendungen auf 733 T€ (2013: 782 T€) beruht im Wesentlichen auf der Verminderung der tariflichen Einmalzahlungen.



## Ausblick

Bestandsgefährdende **Risiken** und Entwicklungen der Gesellschaft sind der Geschäftsführung **nicht bekannt**.

Zwar ist die ambulante Versorgung mit ihren Unabdingbarkeiten insbesondere bei den ambulanten vertragsärztlichen Vergütungen nicht leicht prognostizierbar, dennoch sind Wachstums- und damit Erlöspotentiale vorhanden.

## Kurzbilanz 2014

### Aktiva

<b>A. Anlagevermögen</b>	90.000 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Vorräte	0 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	624.653 €
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.554 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>15.761 €</u>
	<b><u>736.968 €</u></b>

### Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	25.000 €
Gewinn- / Verlustvortrag	361.714 €
Jahresüberschuss	<u>42.088 €</u>
	428.802 €
<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	0 €
<b>C. Rückstellungen</b>	17.100 €
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<u>291.066 €</u>
	<b><u>736.968 €</u></b>

## Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2011 bis 2015

	2011 - in T€ -	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -	Plan 2014 <sup>1)</sup> - in T€ -	Plan 2015 <sup>1)</sup> - in T€ -
1. Umsatzerlöse	+3.720	+3.519	+3.797	+3.542	+3.768	+3.755
2. Sonstige betriebliche Erträge	+152	+17	+7	+52	+0	+1
3. Materialaufwand	-2.911	-2.756	-2.752	-2.533	-2.949	-2.945
4. Personalaufwand	-560	-537	-781	-733	-633	-635
5. Abschreibungen	+0	+0	-30	-30	-10	-30
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-301	-150	-223	-260	-114	-137
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+10	+3	+4	+4	+1	+1
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
<b>9. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>+110</b>	<b>+96</b>	<b>+22</b>	<b>+42</b>	<b>+63</b>	<b>+11</b>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
11. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	+0
<b>12. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>+110</b>	<b>+96</b>	<b>+22</b>	<b>+42</b>	<b>+63</b>	<b>+11</b>

- 1) Vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung der Wirtschaftspläne erfolgte nicht.

## Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2011	2012	2013	2014
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	0,0	0,0	12,9	12,2
2. Umlaufintensität (in %)	100,0	71,2	87,1	85,6
3. Investitionen (in T€)	0	0	120	0
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	41,9	70,1	41,4	58,2
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	-	-	322,3	476,4
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 3,0	+ 2,7	+ 0,6	+ 1,2
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 40,9	+ 26,4	+ 5,6	+ 9,8
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 17,1	+ 18,5	+ 2,3	+ 5,7
4. Kostendeckung (in %)	98,6	102,2	100,3	99,5
5. Cash Flow (in T€)				
a) <b>vor</b> Ertragsteuern	+ 110	+ 96	+ 52	+ 72
b) <b>nach</b> Ertragsteuern	+ 110	+ 96	+ 52	+ 72
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	14,8	15,6	20,6	20,6
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	130.801	122.789	142.613	133.600

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

## 31. AFB – Arbeitsförderungsbetriebe gGmbH

<b>Anschrift:</b> Daimler Str. 8 76185 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 97246-0 Telefax: 0721 / 755160	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:info@afb-karlsruhe.de">info@afb-karlsruhe.de</a>
<b>Gründung:</b> 05.07.1988	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Die vorübergehende Beschäftigung und Betreuung von sozial benachteiligten, insbesondere jungen Menschen mit dem Ziel, ihre Vermittlungsfähigkeit auf dem freien Arbeitsmarkt zu erhöhen oder sie für eine Ausbildung zu befähigen (GV in der Fassung vom 22.07.2002).	
<b>Geschäftsführung</b> Ariane Neumann	<b>Gesellschafter:</b> Stadt Karlsruhe	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 100% = 52.000 €
<b>Aufsichtsrat:</b>		
	BM Martin Lenz ( <b>Vorsitz</b> )	StR Thomas Kalesse (bis 30.09.2014)
	StR Gisela Fischer ( <b>stellv. Vorsitz</b> )	StR Christa Köhler (bis 30.09.2014)
	StR Michael Borner	StR Joshua Konrad (ab 01.10.2014)
	StR Max Braun (ab 01.10.2014)	StR Johannes Krug
	Jens Diefenbacher (ab 01.10.2014)	StR Yvette Melchien
	StR Margot Döring (bis 30.09.2014)	StR Dr. Thomas Müller
	StR Thorsten Ehlgötz	(ab 01.10.2014)
		StR Uta van Hoff's (bis 30.09.2014)
Beratende Mitglieder:	Frank Binder, Beteiligungsmanagement der Stadt Karlsruhe Brigitte Dorwarth-Walter, stellv. Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Karlsruhe Günter Breuninger, IHK Karlsruhe (bis 06.04.2014) Frau Wencke Rathsack, Bildungsreferentin IHK Karlsruhe (ab 07.04.2014) Engelbert Wangler, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft	
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		

### Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates:

	2011	2012	2013	2014
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des <b>Aufsichtsrates</b> <sup>2)</sup>	3,6	3,7	3,6	3,5

1) Mit der Veröffentlichung der individualisierten Geschäftsführerbezüge **nicht einverstanden**.

2) Aufwandsentschädigungen.

### Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2014 wurde vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe geprüft.

## Leistungszahlen 2011 – 2014

	2011	2012	2013	2014
<b>1. Zahl der Arbeitsplätze</b>				
a) Ungefordert sozialversicherungspflichtig	18,50	20,50	21,67	21,17
b) Gefördert sozialversicherungspflichtig (ABM u.a.)	81,04	83,41	91,25	71,91
c) Zusatzjobs (Mehraufwandsentschädigung)	70,08	57,41	62,17	42,83
d) Sonderprogramm "Beschäftigungsförderung Stadt KA"	-	-	-	38,42
<b>Gesamtzahl (Summe a bis c)</b>	<b>169,62</b>	<b>161,32</b>	<b>175,09</b>	<b>174,33</b>
<b>2. Bei Clearingstelle vorsehende Personen</b>				
a) Erstgespräche	26	26	32	15
b) Beratungsgespräche <b>1)</b>	-	-	-	54
<b>3. Vermittlungsquote (1. Arbeitsmarkt)-in %-</b>				
- aus <b>AFB-Zeitverträgen</b>	20,65	21,67	29,63	31,65
- aus <b>AFB-Zusatzjobs</b>	10,73	6,03	4,55	6,45
- <b>Clearingstelle</b>	15,38	7,69	6,25	40,00

1) Änderung ab 01.01.2014: Erfassung der Erstgespräche und aller stattgefundenen Gespräche.

## Finanzielles Engagement des Gesellschafters und sonstiger öffentlicher Kassen 2011 - 2014

	2011 - in T€ -	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -
<b>1. Stadt Karlsruhe</b>				
- Pauschaler Zuschuss <sup>1)</sup>	1.053	1.170	1.170	1.437
- Zuschuss BAI <sup>2)</sup>	130	144	183	177
- Beschäftigungsförderung Stadt Karlsruhe				64
- Freiwillige Zuwendungen im Rahmen der Sozial- und Jugendhilfe <sup>3)</sup>	244	324	294	192
<b>Zusammen</b>	<b>1.427</b>	<b>1.638</b>	<b>1.647</b>	<b>1.870</b>
<b>2. Arbeitsagentur <sup>3)</sup></b>	1.013	1.035	1.240	1.163
<b>3. Sonstige Stellen (z.B. EU)</b>	340	280	338	496
<b>Gesamt</b>	<b>2.780</b>	<b>2.953</b>	<b>3.225</b>	<b>3.529</b>

1) incl. Zuschuss für arbeitstherapeutische Werkstatt Hertzstraße 12

2) Beschäftigungs- und Ausbildungsinitiative

3) findet nicht oder nur teilweise Eingang in Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

**Personalentwicklung** (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) <sup>1) 2) 3) 4) 5)</sup>

	2011	2012	2013	2014
Beschäftigte	2,54	1,96	1,77	1,77
Beamte	3,00	3,00	3,00	3,92
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>5,54</b>	<b>4,96</b>	<b>4,77</b>	<b>5,69</b>
Auszubildende	-	-	-	-

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen.
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.
- 4) die von der Stadt abgeordneten Beschäftigten/Beamte.
- 5) ohne geförderte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

**Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2014**

Zur Beurteilung der geförderten Beschäftigung sind die Daten des Arbeitsmarktes im Stadtkreis Karlsruhe und insbesondere die Daten zur Grundsicherung für Arbeitssuchende nach SGB II (Hartz IV) wichtig, da die AFB-Beschäftigungsangebote zu 98 % von SGB II-Kunden in Anspruch genommen werden.

Im Stadtkreis Karlsruhe gingen die Arbeitslosenzahlen im Vergleich zum Vorjahr von 8.560 Personen geringfügig auf 8.542 Personen (Jahresdurchschnitt) zurück, dies entspricht einer **Arbeitslosenquote** von 5,5 % (Vorjahr: 5,6 %). Der Anteil der Langzeitarbeitslosen unter den arbeitslosen erwerbsfähigen SGB II-Kunden stieg im Vorjahresvergleich leicht an.

Angesichts der verfestigten Langzeitarbeitslosigkeit und der damit verbundenen sozialen Folgen entschied die Stadt Karlsruhe für die Schwächsten unter den Langzeitarbeitslosen Abhilfe zu schaffen und verabschiedete am 22.10.2013 einstimmig das **Gesamtkonzept Arbeit**. Wesentliches Element des Gesamtkonzepts Arbeit ist die Schaffung von Beschäftigungsangeboten für den 3. Arbeitsmarkt. Zielgruppe für den 3. Arbeitsmarkt sind arbeitslose SGB II-Leistungsberechtigte mit langem Leistungsbezug, die trotz intensiver vermittlerischer Bemühungen und vielfältiger Eingliederungsmaßnahmen des 2. Arbeitsmarkts nicht in den 1. Arbeitsmarkt integriert werden konnten und die freiwillig Beschäftigungsangebote am 3. Arbeitsmarkt annehmen, um wieder an unserer Gesellschaft teilhaben zu können. Durch den Gemeinderatsbeschluss wurden die AFB mit der Koordinierung des Gesamtkonzepts beauftragt.

Die positive Arbeitsmarktentwicklung, die Kürzungen bei den Eingliederungsmaßnahmen, das Inkrafttreten des Gesetzes zur Verbesserung der Eingliederungschancen am Arbeitsmarkt (=Instrumentenreform) im Jahr 2012 und die Umsetzung des Gesamtkonzepts Arbeit prägte auch die wirtschaftliche Lage der AFB.

Im August 2014 hat der Gemeinderat einer überplanmäßigen **Erhöhung des städtischen Betriebskostenzuschusses** um 300 T€ zugestimmt, um den Fortbestand der Gesellschaft zu sichern.

Im Jahr 2014 wurden ca. 77 % des wirtschaftlichen Umsatzes für Personalkosten aufgewandt. Dies verdeutlicht den Zweck der AFB als Beschäftigungsgesellschaft.

## Ausblick

Für das Jahr 2015 wurde den AFB Ende 2014 insgesamt 48 Arbeitsgelegenheiten nach § 16 d SGB II bewilligt. Sozialversicherungspflichtige Zeitverträge werden die AFB im Jahr 2015 nur noch über die Förderung nach § 16 e SGB II oder über Eingliederungszuschüsse anbieten können. Da die Förderinstrumente im Vergleich zur ersatzlos ausgelassenen Bürgerarbeit teuer sind, wird die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Teilnehmer im Jahr 2015 weiter zurückgehen und die Mittel der Bundesagentur für Arbeit weiter sinken.

Im Rahmen des **Gesamtkonzepts Arbeit** werden von 01.05.2015 bis 30.04.2016 bei acht verschiedenen Trägern 150 Plätze für arbeitsmarktferne langzeitarbeitslose SGB II-Kunden gefördert. Jeder Träger erhält pro Maßnahmeplatz und Maßnahmemonat pauschal 120 Euro sowie die Erstattung der tatsächlich geleisteten Mehraufwandsentschädigung. Den AFB wurden aus diesem Programm 40 Plätze für ihr Projekt TARGes (Tagesstrukturierung, Arbeit und Gesundheit) und 12 Plätze für das Projekt „Frauen Kreativ“ bewilligt.

Im Rahmen der Haushaltsberatungen für den Doppelhaushalt 2015/2016 hat der Gemeinderat für die Jahre 2015 und 2016 eine **weitere Erhöhung des städtischen Betriebskostenzuschusses** beschlossen. Gründe hierfür sind u. a. die Einführung der betrieblichen Altersvorsorge, Tarif- und Mieterhöhungen sowie die Folgekosten durch die Anmietung des Obergeschosses in der Hertzstraße 2.

Die AFB haben im Jahr 2015 ein sehr breites Angebot zur Beschäftigung, Qualifizierung und Beratung von sozial benachteiligten Menschen in Karlsruhe vorzuweisen. Um den Fortbestand der Gesellschaft auch für die Folgejahre zu sichern, wurden zunächst Strategien für mögliche Zukunftsszenarien der AFB in einer Klausursitzung des AFB-Aufsichtsrats Ende April 2015 diskutiert.

## Kurzbilanz 2014

<b>Aktiva</b>		<b>Passiva</b>	
<b>A. Anlagevermögen</b>	110.195 €	<b>A. Eigenkapital</b>	
		Gezeichnetes Kapital	52.000 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>		Kapitalrücklagen	1.022 €
Vorräte	1.200 €	Gewinnvortrag	369.579 €
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	1.042.560 €	Jahresfehlbetrag	<u>103.784 €</u>
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	51.524 €		526.385 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>21.681 €</u>	<b>B. Rückstellungen</b>	114.653 €
	<b><u>1.227.160 €</u></b>	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	132.622 €
		<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>453.500 €</u>
			<b><u>1.227.160 €</u></b>



## Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2011 bis 2015

	2011	2012	2013	2014	Plan 2014 <sup>1)</sup>	Plan 2015 <sup>1)</sup>
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
<b>1. Umsatzerlöse</b>						
- Pauschaler Zuschuss Stadt K'he <b>2)</b>	+1.182	+1.314	+1.352	+1.614	+1.314	+1.815
- Beschäftigungsförderung Stadt Karlsruhe				+64	+0	+80
- Zuschüsse ARGE / Agentur für Arbeit	+537	+526	+559	+479	+450	+241
- Kostenersatz Werkstätten	+432	+348	+417	+442	+319	+400
- Sonstiges	+340	+280	+337	+496	+350	+436
	<b>+2.491</b>	<b>+2.468</b>	<b>+2.665</b>	<b>+3.095</b>	<b>+2.433</b>	<b>+2.972</b>
2. Sonstige betriebliche Erträge	+7	+11	+12	+6	+6	+7
3. Materialaufwand	-114	-92	-88	-88	-87	-88
4. Personalaufwand	-2.102	-2.044	-2.197	-2.378	-2.329	-2.291
5. Abschreibungen	-40	-42	-51	-41	-47	-45
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-388	-412	-458	-482	-540	-553
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+11	+5	+2	+2	+2	+2
8. Sonstige Zinsen und ähnl. Aufwendungen	+0	+0	-3	+0	-2	-1
<b>9. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-136</b>	<b>-106</b>	<b>-118</b>	<b>+114</b>	<b>-564</b>	<b>+3</b>
10. Außerordentliche Erträge				+2	+0	+0
11. Sonstige Steuern	+0	-20	-3	+0	+0	+0
<b>12. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>-136</b>	<b>-126</b>	<b>-121</b>	<b>+116</b>	<b>-564</b>	<b>+3</b>
13. Gewinnvortrag	+0	+0	+0	+0		
14. Rücklageneinstellung (-) / -entnahme (+)	+136	+126	+121	-116		
<b>15. Bilanzgewinn</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>		

- 1) Vom Beschlussgremium genehmigter **"Urplan"**; eine förmliche Fortschreibung erfolgte nicht.  
 2) Einschließlich Zuschuss für Beschäftigungs- und Ausbildungsinitiative (BAI).

## Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2011	2012	2013	2014
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	14,3	18,2	18,8	9,0
2. Umlaufintensität (in %)	85,2	81,4	80,9	89,2
3. Investitionen (in T€)	81	63	24	19
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	68,4	61,2	58,5	42,9
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	479	336	312	478
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-5,5	-5,1	-4,5	+3,7
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-20,6	-23,7	-29,4	+22,0
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-14,1	-14,5	-16,7	+9,4
4. Kostendeckung (in %)	94,2	94,6	95,2	103,6
5. Cash Flow (in T€)	-95,8	-84,2	-70,2	+156,9
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	79,5	78,3	78,5	79,5
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	31.309	29.428	30.291	34.569

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.



**Messe, Touristik,  
Wirtschaftsförderung,  
Stadtmarketing,  
Event und Sportstätten**



## 32. Karlsruher Messe- und Kongress GmbH (KMK)

<b>Anschrift:</b> Festplatz 9 76137 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 3720-0 Telefax: 0721 / 3720-2116	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:Info@kmg.de">Info@kmg.de</a> <a href="http://www.messe-karlsruhe.de">www.messe-karlsruhe.de</a>
<b>Gründung:</b> 27.09.1950	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Durchführung von Messen, Ausstellungen, Kongressen, Tagungen, Versammlungen, Kundgebungen sowie kulturellen, sportlichen, unterhaltenden und sonstigen Veranstaltungen. Vermietung und Verpachtung städtischer Hallen. Betrieb der Messe Karlsruhe. Organisation und Abwicklung des Karlsruher Tourismus (GV in der Fassung vom 20.11.2001).	
<b>Geschäftsführung</b> Klaus Hoffmann (bis 24.07.2014) Britta Wirtz	<b>Gesellschafter:</b> Stadt Karlsruhe	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 100% = 3,1 Mio. €
<b>Aufsichtsrat:</b>	BM Gabriele Luczak-Schwarz ( <b>Vorsitz</b> / ab 01.10.2014) OB Dr. Frank Mentrup ( <b>Vorsitz</b> / 10.06.2014 bis 30.09.2014) EB Margret Mergen ( <b>Vorsitz</b> / bis 09.06.2014) StR Thorsten Ehlgötz ( <b>stellv. Vorsitz</b> ) Michael Haug StR Dr. Klaus Heilgeist (ab 01.10.2014) StR David Hermanns (ab 01.10.2014) StR Uta van Hoff (bis 30.09.2014)	StR Detlef Hofmann StR Joschua Konrad (ab 01.10.2014) StR Dr. Ute Leidig (ab 01.10.2014) StR Dr. Heinrich Maul (bis 30.09.2014) StR Bettina Meier-Augenstein (bis 30.09.2014) AStR Prof. Dr. Jürgen Morlok LR Dr. Christoph Schnaudigel StR Manfred Schubnell (bis 30.09.2014) StR Michael Zeh
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Messe Karlsruhe GmbH	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 100% = 130.000 €	
<b>Wichtige Verträge:</b> <b>Pachtvertrag</b> mit der Stadt Karlsruhe über die <b>Tiefgarage am Festplatz</b> . <b>Pachtvertrag</b> mit der Stadt Karlsruhe über die <b>städtischen Hallen am Festplatz</b> . <b>Facility Management-Vertrag</b> mit der VOLKSWOHNUNG Bauträger- und Verwaltungs-GmbH (jetzt: VOLKSWOHNUNG Service GmbH). <b>Personalgestellungsvertrag</b> mit der Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co.KG. <b>Mietvertrag</b> mit der Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG über die Anmietung der Messe auf 29 Jahre. <b>Überlassungs- und Dienstleistungsvertrag</b> mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH über das Nutzungsrecht der im Eigentum der Stadtwerke befindlichen <b>technischen Anlagen auf dem Gelände der NMK</b> .		

### Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2014 wurde von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Karlsruhe geprüft.

## Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2011 - in T€ -	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des <b>Aufsichtsrates</b> 2)	17	16	17	16

1) Mit der Veröffentlichung der individualisierten Geschäftsführerbezüge **nicht einverstanden**.

2) Aufwandsentschädigungen.

## Finanzielles Engagement des Gesellschafters 2011 – 2014

	2011 - in T€ -	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -
1. <b>Verlustausgleich / Budget</b>	12.732	13.819	12.947	11.158
2. Abdeckung <b>Verlustvortrag</b>	-	-	966	3.743
3. Zuschuss für Geschäftsbereich <b>Tourismus</b>	941	960	977	0
4. Weitere <b>Veranstaltungszuschüsse</b>	170	221	110	99
5. Eigenkapitalersetzendes <b>Darlehen</b> (Tilgung)	-	-	-	-
<b>Zusammen</b>	<b>13.843</b>	<b>15.000</b>	<b>15.000</b>	<b>15.000</b>

## Leistungszahlen 2011 - 2014

	2011	2012	2013	2014
<b>1. Zahl der Veranstaltungen:</b>				
- Eigenveranstaltung	25	32	24	22
- Gastveranstaltung	294	288	288	315
<b>Zusammen</b>	<b>319</b>	<b>320</b>	<b>312</b>	<b>337</b>
<b>2. Anzahl der Besucher und Teilnehmer:</b>				
- Regional	439.760	385.328	377.636	391.129
- Überregional	313.055	338.098	349.319	368.396
<b>Zusammen</b>	<b>752.815</b>	<b>723.426</b>	<b>726.955</b>	<b>759.525</b>
<b>3. Anzahl der Aussteller:</b>				
- Innland	7.363	6.899	7.122	7.051
- Ausland	472	760	421	809
<b>Zusammen</b>	<b>7.835</b>	<b>7.659</b>	<b>7.543</b>	<b>7.860</b>
<b>4. Saalbelegungen</b> (Belegungstage)	3.869	3.543	3.745	3.910
<b>5. Umschlagshäufigkeit</b> am Standort Neue Messe	10,50	10,46	10,73	10,92

**Personalentwicklung** (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)

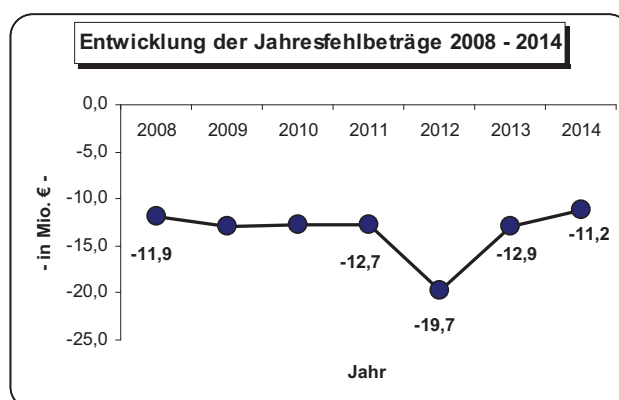
	2011	2012	2013	2014
Angestellte / Beschäftigte <sup>1) 5)</sup>	139,8	149,2	149,8	123,8
Beamte <sup>2)</sup>	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamtbelegschaft <sup>3)</sup></b>	<b>139,8</b>	<b>149,2</b>	<b>149,8</b>	<b>123,8</b>
<b>davon aktive Mitarbeiter <sup>3)</sup></b>	<b>130,9</b>	<b>138,9</b>	<b>140,7</b>	<b>115,1</b>
davon passive Mitarbeiter <sup>4)</sup>	8,9	10,3	9,1	8,7
Nicht voll beschäftigtes Garderobenpersonal	3,0	3,0	3,0	3,0
Auszubildende	6,0	7,0	7,0	7,0

- 1) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- 2) Einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten.
- 3) In 2014 sind hierin 18 **Teilzeitbeschäftigte** enthalten. In den Vorjahren waren dies 23 (2013), 21 (2012) bzw. 19 (2011)
- 4) Altersteilzeit, Elternzeit, Erziehungsurlaub, Beurlaubte, etc.
- 5) Die Reduzierung in 2014 ergibt sich u. a. durch die rückwirkende Abspaltung des Geschäftsbereiches Tourismus zum 01.01.2014 sowie die Auslagerung des Geschäftsbereiches Events zum 01.05.2014.

**Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2014**

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2014 einen **Jahresfehlbetrag von 11,2 Mio. €** aus. Davon entfallen auf die Standorte Messe und Festplatz 9,1 Mio. € bzw. 2,1 Mio. €. Die Hallenkosten (insb. Miete, Wartung, Instandhaltung, Betriebskosten) betragen am Standort Messe 7,4 Mio. € und am Standort Festplatz 1,4 Mio. €.

Die deutliche Verbesserung gegenüber der Planung (Fehlbetrag von 12,6 Mio. €) ist im Wesentlichen auf eine positive Entwicklung im operativen Geschäft zurückzuführen. Weitere positive Effekte sind geringere Personalkosten und Einsparungen bei den Hallenkosten. Mehrbelastungen ergaben sich hingegen aus der brandschutzbedingten Verlegung der Veranstaltungen aus der Europahalle sowie durch eine weitere Zuführung zur Rückstellung für den Brandschutz in der Stadthalle.



**Anmerkung:** Das Ergebnis 2012 ist einmalig belastet mit einem Buchverlust in Höhe von 6,2 Mio. € aus der Übertragung der Gartenhalle an die Stadt Karlsruhe.

Im Zuge der strategischen **Neuausrichtung der Gesellschaft** auf die Kernkompetenzen Messen und Kongresse hat die Gesellschafterin Stadt Karlsruhe am 18.02.2014 entschieden, den Geschäftsbereich Tourismus rückwirkend zum 01.01.2014 abzuspalten und die KTG Karlsruhe Tourismus GmbH zu gründen. Außerdem wurde der Geschäftsbereich Events neu aufgestellt und ab 01.05.2014 zur KEG Karlsruhe Event GmbH ausgelagert.

Weiterhin belasten **hohe Fixkosten** aus dem Mietvertragsverhältnis mit der Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG, der Contracting-Vereinbarung mit den Stadtwerken sowie weitere Instandhaltungsverträge das Ergebnis. Insbesondere die vertragliche Verpflichtung zum Unterhalt der Messe bedingt zukünftige Vorsorge für erhöhten Instandhaltungsbedarf. Die Gewährleistungsfrist für die Messe ist abgelaufen. Der Alterungsprozess schreitet voran, daher ist mit höheren Instandhaltungskosten zu rechnen, die die KMK zu tragen hat. Im Geschäftsjahr wurde diesem Umstand durch die planmäßige Fortschreibung der erstmals in 2009 gebildeten Instandhaltungsrückstellung Rechnung getragen.

Zur **Stärkung der Eigenkapitalausstattung** hat die Stadt Karlsruhe als alleinige Gesellschafterin in 2014 eine weitere Einzahlung in die Kapitalrücklage von 13,9 Mio. € zur Abdeckung des Fehlbetrages 2013 (12,9 Mio. €) sowie zur teilweisen Abdeckung des Verlustvortrages aus dem Vorjahr vorgenommen.

Der Bereich **Eigenmessen** war im Jahr 2014 geprägt durch die konsequente Weiterentwicklung des bestehenden Portfolios. Der Geschäftsverlauf in diesem Bereich läuft mit turnusmäßigen Schwankungen weiterhin stabil. Entsprechend der Portfoliostrategie wurden Anteile der Markenrechte an der Weltmesse für Gebraucht-Technik USETEC supported by ReSale erworben. Im Bereich der Gastmessen wurde durch die Neuakquise von Veranstaltungen sowie dem sich fortsetzenden positiven Trend bei den etablierten Messen ein überplanmäßiger Geschäftsverlauf erzielt. Das langfristige Binden weiterer Gastveranstalter ist ebenso geglückt.

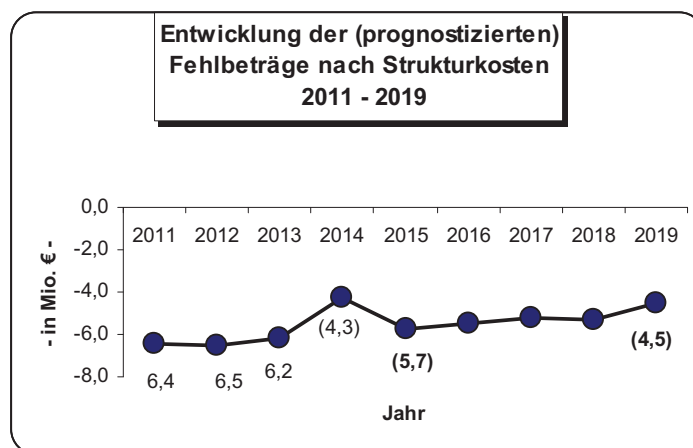
Im Geschäftsbereich **Kongress & Kultur** konnten die strategischen Themenfelder Wissenschaft, IT, Recht, Handel & Wirtschaft, Medizin sowie Gesellschaft, Religion und Politik weiter vertieft und wichtige Veranstaltungen neu hinzugewonnen werden. Das hieraus resultierende Wachstum des Veranstaltungsvolumens in 2014 ermöglichte (einschließlich des Bereiches Kultur) unter Umsatz- und Ertragsgesichtspunkten den erfolgreichsten Abschluss dieses Bereiches im Jahresvergleich.

Um auf Dauer ein attraktiver Veranstaltungsstandort zu sein, hat der Aufsichts- und Gemeinderat bereits vor rd. zwei Jahren ein **Modernisierungskonzept für die Stadthalle** (Eigentümerin Stadt Karlsruhe) beschlossen. Aktuelle Vorgaben für Versammlungsstätten bedingen hierzu ergänzend eine zeitnahe Anpassung des Brandschutzkonzeptes. Alle mittlerweile vorliegenden Aspekte werden nun in einem Projekt bestehend aus den vier Säulen Technik, Energie, gestalterische Modernisierung sowie Sicherheit und Brandschutz zusammengeführt. Zusammen mit einem Brandschutzgutachter sowie einem Planungsbüro entwickelt das Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft (HGW) für die Stadt als Eigentümerin der Halle derzeit ein auf die Architektur zugeschnittenes Brandschutzkonzept, welches mit den übrigen technischen Maßnahmen des Großprojektes verzahnt wird.



## Ausblick

In ihrer Mittelfristplanung erwartet die KMK einen Rückgang der Fehlbeträge von 12,6 Mio. € (2015) auf 11,6 Mio. € (2019). Durch die anhaltend positive Entwicklung im operativen Geschäft reduziert sich im gleichen Zeitraum das **Defizit nach dem Herausrechnen der Strukturkosten** (hierunter fallen die Mietkosten an die Neue Messe, Abschreibungen, Pacht- und Versicherungsaufwand sowie das Finanzergebnis) von 5,7 Mio. € (2015) auf 4,5 Mio. € (2019). Der Anstieg des Fehlbetrages gegenüber 2014 resultiert im Wesentlichen aus der verhalteneren Planung des Bereiches Kongress & Kultur aufgrund der anstehenden Sanierung der Stadthalle.



Im Geschäftsbereich **Messen** müssen sich neue Veranstaltungen am Markt zunächst etablieren, daher ist die zukünftige Entwicklung abzuwarten. Hierbei spielt auch die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung eine wesentliche Rolle. Für 2015 ist zunächst die Marktpositionierung der teilweise noch jungen Messeprojekte zu überprüfen, um daraus eventuelle Themenmodifizierungen abzuleiten. Die im Sinne der Standortbindung verfolgte Kundenpflegestrategie im Gastmessebereich hat zum Abschluss von Mehrjahresverträgen mit Premiumkunden geführt.

Die sich im Geschäftsbereich **Kongress & Kultur** ergebenden neuen Vermarktungschancen durch eine technisch und gestalterisch sanierte Stadthalle sollten perspektivisch für die Ansprache wichtiger und neuer Zielgruppen genutzt werden. Eine klare bauzeitliche Perspektive für die Stadthalle hat für den Bereich Kongresse derzeit somit oberste Priorität.

## Kurzbilanz 2014

### Aktiva

<b>A. Anlagevermögen</b>	9.107.966 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Vorräte	413.660 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.944.807 €
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.a.	91.012 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0 €
	<u>21.557.445 €</u>

### Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	3.100.000 €
Kapitalrücklage	20.451.675 €
Bilanzverlust	-16.060.712 €
Buchmäßiges Eigenkapital	7.490.963 €
<b>B. Rückstellungen</b>	5.897.878 €
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	7.602.104 €
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	566.500 €
	<u>21.557.445 €</u>

## Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2011 - 2015

	2011	2012	2013	2014	Plan 2014 <sup>1)</sup>	Plan 2015 <sup>1)</sup>
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+20.135	+25.146	+25.867	+29.048	+25.800	+27.687
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+95	-52	+294	+41	+0	+0
3. Sonstige betriebliche Erträge	+1.429	+1.274	+1.298	+839	+792	+891
4. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-15.879	-18.897	-19.133	-21.515	-17.595	-19.756
5. Personalaufwand	-7.967	-8.936	-9.232	-8.054	-8.394	-8.667
6. Abschreibungen	-1.148	-1.830	-1.524	-1.514	-1.634	-1.647
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.405	-10.100	-10.380	-9.895	-11.528	-11.112
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+227	+89	+45	+48	+45	+23
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-196	-193	-182	-156	-131	-64
<b>10. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-12.709</b>	<b>-13.499</b>	<b>-12.947</b>	<b>-11.158</b>	<b>-12.645</b>	<b>-12.645</b>
11. Außerordentliche Erträge	+0	+0	+0	+0	+0	+0
12. Außerordentliche Aufwendungen	+0	-6.165	+0	+0	+0	+0
13. Sonstige Steuern	-23	-23	+0	+0	+0	+0
<b>14. Jahresfehlbetrag</b>	<b>-12.732</b>	<b>-19.687</b>	<b>-12.947</b>	<b>-11.158</b>	<b>-12.645</b>	<b>12.645</b>

- 1) Vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

## Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2011	2012	2013	2014
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	34,7	46,8	42,5	42,2
2. Umlaufintensität (in %)	65,3	53,2	57,5	57,8
3. Investitionen (in T€)	772	8.181	2.008	915
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	+ 41,4	+ 19,5	+ 20,6	+ 34,7
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	+ 119,2	+ 41,7	+ 48,6	+ 82,2
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	- 63,2	- 78,3	- 50,1	- 38,4
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	- 117,7	- 509,5	- 273,4	- 149,0
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	- 48,0	- 98,6	- 55,6	- 51,0
4. Kostendeckung (in %)	58,2	62,9	63,9	70,6
5. Cash Flow (in T€)	- 11.447	- 18.012	- 11.273	- 9.639
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	23,0	22,4	22,8	19,6
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	56.991	59.896	61.631	65.057

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

### 33. KEG Karlsruhe Event GmbH

<b>Anschrift:</b> Alter Schlachthof 7A 76131 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 782045-0 Telefax: 0721 / 782045-999	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:info@karlsruhe-event.de">info@karlsruhe-event.de</a> <a href="http://www.karlsruhe-event.de">www.karlsruhe-event.de</a>
<b>Gründung:</b> Die Gesellschaft ist entstanden infolge Ausgliederung des Geschäftsbereichs "Das Fest" aus dem Vermögen des Vereins "Stadtjugendausschuss e.V." nach Maßgabe des Spaltungsplans vom <b>16.12.2009</b> und des Versammlungsbeschlusses vom 21.01.2010.	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung "Das Fest", eine generations- und spartenübergreifende Kulturveranstaltung für Karlsruhe und die Region unter besonderer Berücksichtigung der Interessen von Kindern und Jugendlichen sowie die Konzeption, Vorbereitung und Durchführung anderer einzelner kultureller, sportlicher, unterhaltender und sonstiger Events, die im städtischen Interesse und im Rahmen einer strategischen Gesamtaufstellung der Stadt Karlsruhe erforderlich sind (GV in der Fassung vom 31.03.2014).	
<b>Geschäftsführung</b> Martin Wacker	<b>Gesellschafter:</b> Stadt Karlsruhe Stadtjugendausschuss e.V.	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 75,00% = 75.000 € 25,00% = 25.000 € <b>100,0% = 100.000 €</b>
<b>Aufsichtsrat:</b> In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.		
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		

#### Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens

	2010/11 <sup>1)</sup>	2011/12 <sup>1)</sup>	2012/13 <sup>1)</sup>	2013/14 <sup>1)</sup>
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder d. <b>Geschäftsführung</b>	-	-	-	<b>2)</b>
2. Gesamtbezüge der <b>Gesellschafterversammlung</b> <sup>3)</sup>	-	-	-	-

1) Die Geschäftsjahre beginnen jeweils am 01.10. eines Kalenderjahres und enden am 30.09. des folgenden Jahres.

2) Mit der Veröffentlichung der individualisierten Geschäftsführerbezüge **nicht einverstanden**.

3) Aufwandsentschädigungen.

#### Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2013/2014 wurde vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe geprüft.

**Personalentwicklung** (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) <sup>1) 2) 3)</sup>

	2011	2012	2013	2014
Arbeiter <sup>4)</sup>	-	-	-	0,0
Angestellte <sup>4)</sup>	-	-	-	2,1
Beamte <sup>4)</sup>	-	-	-	0,0
<b>Gesamtbelegschaft</b>	-	-	-	<b>2,1</b>
<i>Auszubildende</i>	-	-	-	<i>0,4</i>

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen (ab 01.05.2014).
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.
- 4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten.

**Finanzielles Engagement der Stadt Karlsruhe 2011 – 2014**

	2011 -in T€-	2012 -in T€-	2013 -in T€-	2014 -in T€-
<b>1. Verlustausgleich</b>	180	58	0	0
<b>2. Erwerb Stammkapitalanteil</b>				75
<b>3. Konsumtive Zuschüsse</b>		40	140	645
<b>4. Investive Zuschüsse</b>		0	0	503
<b>5. Abwicklung der Europäischen Jonglierconvention</b>				55
<b>Zusammen</b>	<b>180</b>	<b>98</b>	<b>140</b>	<b>1.278</b>

**Leistungszahlen DAS FEST 2011 - 2014**

	2011	2012	2013	2014
<b>1. Besucherzahlen</b>				
<b>1.1 Sport- und Familienbereich</b>				
- Vorwoche	10.000	12.500	20.000	17.000
- Freitag	13.000	25.000	25.000	25.000
- Samstag	30.000	35.000	35.000	40.000
- Sonntag	39.000	45.000	40.000	45.000
	<b>92.000</b>	<b>117.500</b>	<b>120.000</b>	<b>127.000</b>
<b>1.2 Hügelbereich</b>				
- Freitag	29.000	30.000	45.000	45.000
- Samstag	40.000	45.000	45.000	45.000
- Sonntag	50.000	45.000	45.000	45.000
	<b>119.000</b>	<b>120.000</b>	<b>135.000</b>	<b>135.000</b>
<b>1.3 Gesamt</b>	<b>211.000</b>	<b>237.500</b>	<b>255.000</b>	<b>262.000</b>
<b>2. Getränkeerlös pro Kopf (in €)</b>	<b>2,34</b>	<b>2,60</b>	<b>3,45</b>	<b>2,87</b>

## Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2014

Die in 2014 erfolgte **Umfirmierung** der DAS FEST GmbH in die KEG Karlsruhe Event GmbH geht einher mit der notwendigen Neuausrichtung der Stadt Karlsruhe in den Bereichen Veranstaltungskonzeption und -umsetzung, Sicherheitskonzeption sowie Steigerung von Sponsoringerlösen.

Beim **FEST 2014** ergab sich unter Berücksichtigung des gewährten städtischen Zuschusses von 140 T€ ein leichter Überschuss von 2 T€. Wesentliche Faktoren für das erneut positive Ergebnis waren die nochmals gesteigerten Sponsoringerlöse, die gegenüber der Planung höheren Getränkeerlöse sowie die Erlöse aus den Ticketverkäufen. Die Ticketerlöse waren zwar gegenüber der Planung leicht rückläufig. Dies hängt aber damit zusammen, dass Tickets in Partnerpaketen enthalten sind und über die Sponsoringerlöse in das Budget einfließen.

Insgesamt schließt die Gesellschaft das Geschäftsjahr mit einem **Fehlbetrag** von **13 T€** ab. Grund für das im Vergleich zum Vorjahr (Überschuss von 88 T€) schwächere Ergebnis ist im Wesentlichen das entsprechend schwächere operative Ergebnis der Veranstaltung DAS FEST 2014.

### Ausblick

Ab dem Wirtschaftsjahr 2014/2015 hat die Gesellschaft über DAS FEST hinaus noch die **Durchführung weiterer Veranstaltungen** übernommen. Zu nennen sind insbesondere das INDOOR MEETING KARLSRUHE. Für das Lichterfest hat die Gesellschaft ein Sponsoringkonzept entwickelt.

Darüber hinaus tritt die KEG bei einer Vielzahl von Veranstaltungen als **Berater** auf. Zu nennen sind insbesondere der Baden Marathon (Streckenführung und Sicherheit), der Theaterball (inhaltliche Unterstützung), der Sportlerball (inhaltliche Unterstützung, Programmgestaltung), der Stadtgeburtstag (Food & Beverage, Sicherheit), die Herbst- und Frühjahrs-Mess (Künstlerverpflichtung incl. Organisation der Auftritte), der Christkindlesmarkt (Künstlerverpflichtung incl. Organisation der Auftritte), der Bürgerempfang (Programm und Infrastruktur) und die Arbeiterjubilarsfeier (Programm).

Der Gemeinderat hat am 22.07.2014 die Weichen für die **Verlegung** der **Sportveranstaltungen** aus der Europahalle in die Messe gestellt und die KEG mit der temporären Ertüchtigung der Messehalle 2 als Sportarena sowie der operativen Umsetzung verschiedener Sportveranstaltungen beauftragt. In der Zeit vom 05.01.2015 bis 22.02.2015 fanden sieben Veranstaltungen statt (u. a. INDOOR-MEETING Karlsruhe, Deutsche Hallenleichtathletikmeisterschaften). Die Zufriedenheit bei den Sportverbänden, Akteuren und Besuchern war sehr hoch. Vor diesem Hintergrund hat sich der Gemeinderat in seiner Sitzung am 28. April 2015 damit einverstanden erklärt, dass für die temporäre Ersatzinfrastruktur in Messehalle 2 für sechs Sportveranstaltungen in der Saison 2015/2016 zusätzliche Haushaltsmittel der KEG Karlsruhe Event GmbH zur Verfügung gestellt werden. Die Sportveranstaltungen werden in der Zeit von Anfang Dezember 2015 bis Anfang Februar 2016 von der KEG durchgeführt.

Unwägbarkeiten in der Zukunft bleiben die Sportveranstaltungen in der Messe sowie die veranstaltungsunabhängigen Aufwendungen der Gesellschaft.

## Kurzbilanz 2013/14

## Aktiva

<b>A. Anlagevermögen</b>	23.210 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Vorräte	148.576 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	251.744 €
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.a.	428.152 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0 €
	<u>851.682 €</u>

## Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	100.000 €
Bilanzverlust	-1.501 €
Buchmäßiges Eigenkapital	98.499 €
<b>B. Rückstellungen</b>	112.323 €
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	492.200 €
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	148.660 €
	<u>851.682 €</u>

## Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2011 - 2015

	2010/11 <sup>1)</sup>	2011/12 <sup>1)</sup>	2012/13 <sup>1)</sup>	2013/14 <sup>1)</sup>	Plan 13/14 <sup>1) 3)</sup>	Plan 14/15 <sup>1) 2)</sup>
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+1.571	+1.866	+2.281	+2.151	+2.027	+2.364
2. Sonstige betriebliche Erträge	+211	+98	+140	+473	+473	+1.854
3. Materialaufwand	-1.460	-1.657	-1.959	-2.056	-1.748	-3.193
4. Personalaufwand	-91	-112	-144	-334	-403	-620
5. Abschreibungen	-14	-10	-12	-19	-18	-75
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-275	-185	-215	-228	-331	-330
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>- 58</b>	<b>+0</b>	<b>+91</b>	<b>-13</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>
8. Steuern vom Einkommen u. v. Ertrag	+0	+0	-3	+0	+0	+0
<b>9. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>-58</b>	<b>+0</b>	<b>+88</b>	<b>-13</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>

1) Die Geschäftsjahre beginnen jew. am 01.10. eines Kalenderjahres u. enden am 30.09. des folgenden Jahres.

2) Vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung des Planes erfolgte nicht.

3) **Aktueller**, vom Beschlussgremium genehmigter **fortgeschriebener** Wirtschaftsplan.

## Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2011	2012	2013	2014
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	16,9	10,6	6,6	2,7
2. Umlaufintensität (in %)	83,1	89,4	93,4	97,3
3. Investitionen (in T€)	1	0	12	24
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	14,1	13,4	40,4	11,6
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	83,0	126,9	612,6	424,4
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	- 3,7	+ 0,0	+ 3,8	- 0,6
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	- 236,3	- 0,1	+ 78,2	- 13,7
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	- 33,0	+ 0,0	+ 31,6	- 1,6
4. Kostendeckung (in %)	85,4	95,0	97,9	81,6
5. Cash Flow (in T€)	- 44	+ 10	+ 104	+ 6
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	12,7
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	-	-	-	66.763

## 34. KTG Karlsruhe Tourismus GmbH

<b>Anschrift:</b> Beiertheimer Allee 11a 76137 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 3720-5383 Telefax: 0721 / 3720-5399	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:info@karlsruhe-tourismus.de">info@karlsruhe-tourismus.de</a> <a href="http://www.karlsruhe-tourismus.de">www.karlsruhe-tourismus.de</a>
<b>Gründung:</b> Die Gesellschaft wurde durch Abspaltung des Geschäftsbereiches Tourismus von der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH gegründet. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 04.06.2014.	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Konzeption, Organisation und Abwicklung des Karlsruher Tourismus einschließlich Hotelvermittlung und Betrieb von touristischen Informationsstellen (GV in der Fassung vom 23.05.2014).	
<b>Geschäftsführung</b> Klaus Hoffmann	<b>Gesellschafter:</b> Stadt Karlsruhe	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 100% = 25.000 €
<b>Aufsichtsrat:</b> In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.		
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		

### Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens

	2011 <sup>1)</sup> - in T€ -	2012 <sup>1)</sup> - in T€ -	2013 <sup>1)</sup> - in T€ -	2014 - in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	-	-	-	-
2. Gesamtbezüge der <b>Gesellschafterversammlung</b>	-	-	-	-

- 1) Gesellschaft wurde in 2014 durch Abspaltung des Geschäftsbereiches Tourismus von der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH gegründet.

### Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2014 wird vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe geprüft.

**Personalentwicklung** (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) <sup>1) 2) 3)</sup>

	2011 <sup>4)</sup>	2012 <sup>4)</sup>	2013 <sup>4)</sup>	2014
Arbeiter <sup>5)</sup>	-	-	-	-
Angestellte <sup>5)</sup>	-	-	-	24,87
Beamte <sup>5)</sup>	-	-	-	-
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>24,87</b>
<i>Auszubildende</i>	-	-	-	1,00

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen.
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.
- 4) Gesellschaft wurde in 2014 durch Abspaltung des Geschäftsbereiches Tourismus von der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH gegründet.
- 5) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten.

**Finanzielles Engagement der Stadt Karlsruhe 2011 – 2014**

	2011 <sup>1)</sup> -in T€-	2012 <sup>1)</sup> -in T€-	2013 <sup>1)</sup> -in T€-	2014 -in T€-
<b>1. Betriebskostenzuschuss</b>	-	-	-	2.279
<b>2. Projektzuschuss</b> Auslandsmarktbearbeitung	-	-	-	38
<b>3. Projektzuschuss</b> Touristische Vermarktung Stadtgeburtstag 2015	-	-	-	104
<b>Zusammen</b>				<b>2.421</b>

- 1) Gesellschaft wurde in 2014 durch Abspaltung des Geschäftsbereiches Tourismus von der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH gegründet.

**Leistungszahlen 2011 - 2014**

	2011	2012	2013	2014
<b>1. Anzahl der Gästeankünfte</b> <i>davon Ausland</i>	539.010 107.644	548.859 120.910	571.039 134.196	596.689 136.608
<b>2. Anzahl der Übernachtungen</b> <i>davon Ausland</i>	986.860 225.882	1.007.217 252.416	1.024.275 267.545	1.047.422 274.254
<b>3. Verweildauer pro Gast</b> <i>davon Ausland</i>	1,83 2,10	1,84 2,09	1,79 1,99	1,76 2,01



## Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2014

Die KTG wurde im Laufe des Jahres 2014 durch Abspaltung des Geschäftsbereiches Tourismus von der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH gegründet und hat rückwirkend zum 01.01.2014 die Aufgabe des Destinationsmanagements der Stadt Karlsruhe übernommen. Mit der Abspaltung ging auch das dem Tourismus angegliederte Convention Bureau über. Damit ist die Gesellschaft ein Baustein für die Wirtschaftsförderung im Wirtschaftsraum Karlsruhe.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2014 mit einem **Überschuss** von **60 T€** ab. Hauptgrund für den Überschuss sind krankheitsbedingt geringere Personalkosten.

Die positive Entwicklung bei Ankünften und Übernachtungen in Karlsruhe hat sich 2014 fortgesetzt. Die Zahl der Ankünfte stieg von 571.039 um 4,5% auf 596.689. Mit 1.047.422 Übernachtungen wurde die Vorjahresmarke um 2,3% übertroffen. Auch im Jahr 2014 stieg die bereits in den letzten Jahren deutlich gestiegene Zahl der ausländischen Übernachtungsgäste weiter an. Damit wurde die erwartete positive Entwicklung erreicht.

## Ausblick

Wichtige Projekte der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2015 sind neben der touristischen Vermarktung des Festivalsommers 2015 insbesondere die Kampagne "150 Jahre Zoo", der Städte- und Kulturtourismus, die Auslandsmarktbearbeitung sowie die regionalen Kooperationen.

Die KTG arbeitet konsequent daran, die touristische Vermarktung verstärkt in Kooperationen mit regionalen Partnern durchzuführen. Die **verstärkte regionale Ausrichtung** ist ein zentraler Baustein, um eine nachhaltige Positionierung der Tourismus-Destination Karlsruhe zu erreichen. Auf diese Weise will die Gesellschaft am wachsenden Geschäftsfeld des Kultur- und Städtetourismus noch stärker als bisher partizipieren.

Im Jahr 2015 wird die KTG Vorbereitungen treffen, um 2016 eine neue Internetplattform einzuführen. Die derzeit genutzte Plattform inkl. der Hotelbuchungssoftware entspricht nicht mehr den gängigen Anforderungen.

## Vorläufige Kurzbilanz 2014

<b>Aktiva</b>		<b>Passiva</b>	
<b>A. Anlagevermögen</b>	21.686 €	<b>A. Eigenkapital</b>	
		Gezeichnetes Kapital	25.000 €
		Kapitalrücklagen	0 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>		Jahresüberschuss	<u>60.306 €</u>
Vorräte	0 €	Buchmäßiges Eigenkapital	85.306 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	295.392 €	<b>B. Rückstellungen</b>	219.627 €
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.a.	1.469.636 €	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	1.480.154 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>0 €</u>	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>1.627 €</u>
	<b><u>1.786.714 €</u></b>		<b><u>1.786.714 €</u></b>

### Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2011 - 2015

	2011 <sup>1)</sup>	2012 <sup>1)</sup>	2013 <sup>1)</sup>	2014 <sup>2)</sup>	Plan 2014 <sup>3)</sup>	Plan 2015 <sup>3)</sup>
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	-	-	-	+404	+435	+505
2. Sonstige betriebliche Erträge	-	-	-	+2.421	+2.467	+3.058
3. Materialaufwand	-	-	-	-135	-145	-168
4. Personalaufwand	-	-	-	-1.469	-1.603	-1.826
5. Abschreibungen	-	-	-	-14	-13	-14
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-	-	-	-1.120	-1.140	-1.555
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	-	-	+0	+0	+0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	-	-	+0	+0	+0
<b>9. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	-	-	-	<b>+87</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-	-	-27	+0	+0
11. Sonstige Steuern	-	-	-	+0	+0	+0
<b>12. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	-	-	-	<b>+60</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>

- 1) Gesellschaft wurde in 2014 durch Abspaltung des Geschäftsbereiches Tourismus von der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH gegründet.
- 2) Vorläufige Zahlen.
- 3) Vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

### Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2011 <sup>1)</sup>	2012 <sup>1)</sup>	2013 <sup>1)</sup>	2014
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	-	-	-	1,2
2. Umlaufintensität (in %)	-	-	-	98,8
3. Investitionen (in T€)	-	-	-	25
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	-	-	-	4,8
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	-	-	-	393,4
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-	-	-	+ 14,9
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-	-	-	+ 70,7
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-	-	-	+ 3,4
4. Kostendeckung (in %)	-	-	-	14,8
5. Cash Flow (in T€)				
a) <b>vor</b> Ertragsteuern	-	-	-	+ 102
b) <b>nach</b> Ertragsteuern	-	-	-	+ 75
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	53,6
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	-	-	-	59.044

- 1) Gesellschaft wurde in 2014 durch Abspaltung des Geschäftsbereiches Tourismus von der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH gegründet.

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

## 35. Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG (NMK)

<b>Anschrift:</b> Festplatz 9 76137 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 3720-0 Telefax: 0721 / 3720-2106	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:Info@kmsg.de">Info@kmsg.de</a> <a href="http://www.messe-karlsruhe.de">www.messe-karlsruhe.de</a>
<b>Gründung:</b> 31.07.2000	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Erarbeitung der Planung, Projektentwicklung, Finanzierung und Realisierung der Neuen Messe Karlsruhe auf dem Gelände des ehemaligen Verkehrslandeplatzes Karlsruhe-Forchheim zum Zwecke der anschließenden Vermietung an eine Messebetriebsgesellschaft.	
<b>Geschäftsführung</b> Die Geschäftsführung liegt bei der Messe Karlsruhe GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin. Diese ist am Kapital der NMK nicht beteiligt und handelt durch ihre Geschäftsführung.	<b>Gesellschafter:</b> Stadt Karlsruhe Landkreis Karlsruhe Stadt Baden-Baden Handwerkskammer Karlsruhe IHK Karlsruhe Landkreis Gernersheim Landkreis Südliche Weinstraße Regionalverb. Mittlerer Oberrhein Stadt Landau	<b>Anteile am Haftkapital:</b> 69,90% = 58,277 Mio. € 28,51% = 23,775 Mio. € 1,23% = 1,022 Mio. € 0,12% = 0,102 Mio. € 0,12% = 0,102 Mio. € 0,03% = 0,021 Mio. € 0,03% = 0,021 Mio. € 0,03% = 0,021 Mio. € 0,03% = 0,021 Mio. € <b>100% = 83,361 Mio. €</b>
<b>Gesellschafterversammlung:</b> OB Dr. Frank Mentrup ( <b>Vorsitz</b> )		
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
<b>Wichtige Verträge:</b> <b>Erbbaurechtsvertrag</b> mit der Stadt Rheinstetten über das zu bebauende Grundstück (Laufzeit 99 Jahre). <b>Personalgestellungsvertrag</b> mit der KMK. <b>Mietvertrag</b> mit der KMK über die Anmietung der Neuen Messe auf 29 Jahre.		

### Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2014 wurde von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Karlsruhe geprüft.

### Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

## Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens

	2011 - in T€ -	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	-	-	-	-
2. Gesamtbezüge der <b>Gesellschafterversammlung</b> <sup>1)</sup>	-	-	-	-

1) Aufwandsentschädigungen.

## Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2014

Die Gesellschaft schließt 2014 mit einem **Jahresfehlbetrag von 1.398 T€** (Vorjahr: -1.801 T€) ab. Hauptgrund für die deutliche Verbesserung ist der rückläufige Zinsaufwand. Ergebnis verbessernd wirken sich auch der steigende Erbbauzins sowie die rückläufigen Abschreibungen aus.

Wie in den Vorjahren befasste sich die Gesellschaft auch im Geschäftsjahr 2014 hauptsächlich mit der Beseitigung von nach der Fertigstellung aufgetretenen Mängeln sowie mit der Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen und der Abwehr von überhöhten Honorarforderungen von beauftragten Ingenieurbüros.

Zwischenzeitlich sind alle beauftragten gerichtlichen Beweisverfahren abgeschlossen. Da sich die Antragsgegner und deren Streitverkündete in der Schadensverursachung uneinsichtig zeigten, waren Hauptverfahren auf Schadenersatz die zwangsläufige Folge.

## Ausblick

**Auch in den nächsten Jahren** der Vermietungsphase werden **negative Ergebnisse** erwartet, da die Mietstufe 3 der von der Betriebsgesellschaft Karlsruher Messe- und Kongress GmbH zu zahlenden Miete aufgrund der dort zu erwartenden Jahresfehlbeträge ausbleiben wird und damit die Abschreibungen nicht in voller Höhe gedeckt werden können. Für das Geschäftsjahr 2015 wird ein Jahresfehlbetrag von 1.172 T€ prognostiziert, in den Folgejahren bis 2019 fallen diese auf rd. -1.005 T€.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2014 konnte die von der Firma Hegele auf dem Messegelände finanzierte Lagerhalle (Kopfbau 3) übernommen werden. Dadurch kann sich die logistische Flexibilität zukünftig wesentlich verbessern.

## Kurzbilanz 2014

## Aktiva

<b>A. Anlagevermögen</b>	95.233.545 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	618.901 €
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.a.	0 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0 €
	<u>95.852.446 €</u>

## Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	83.361.028 €
Kommanditkapital	-25.831.322 €
Variables Kapitel	57.529.706 €
Buchmäßiges Eigenkapital	
<b>B. Sonderposten f. Inv.zuschüsse</b>	15.464.681 €
<b>C. Rückstellungen</b>	57.000 €
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	22.801.059 €
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0 €
	<u>95.852.446 €</u>

## Gewinn- und Verlustrechnungen 2011 - 2015

	2011	2012	2013	2014	Plan 2014 <sup>1)</sup>	Plan 2015 <sup>1)</sup>
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+4.140	+4.140	+4.079	+4.169	+4.173	+4.204
2. Sonstige betriebliche Erträge	+1.125	+1.132	+1.109	+1.079	+1.076	+1.081
3. Abschreibungen	-4.809	-4.744	-4.705	-4.525	-4.514	-4.545
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.375	-1.142	-1.023	-1.190	-1.136	-1.118
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.138	-1.004	-925	-595	-622	-459
<b>6. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-2.057</b>	<b>-1.618</b>	<b>-1.465</b>	<b>-1.062</b>	<b>-1.023</b>	<b>-837</b>
7. Sonstige Steuern	-336	-336	-336	-336	-336	-336
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	0	0	+0	+0
<b>9. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>-2.393</b>	<b>-1.954</b>	<b>-1.801</b>	<b>-1.398</b>	<b>-1.359</b>	<b>-1.173</b>
10. Vortrag variables Kapital	-18.286	-20.679	-22.633	-24.434		
11. Einlagen (+) / Entnahmen (-) der Kommanditisten	+0	+0	+0	+0		
<b>12. Variables Kapital</b>	<b>-20.679</b>	<b>-22.633</b>	<b>-24.434</b>	<b>-25.832</b>		

## Bilanz und sonstige Kennzahlen

	2011	2012	2013	2014
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	99,4	99,3	99,3	99,4
2. Umlaufintensität (in %)	0,6	0,7	0,7	0,6
3. Investitionen (in T€)	322	146	61	0
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	57,2	57,8	58,6	60
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	57,5	58,2	59,1	60,4
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-57,8	-47,2	-44,1	-33,5
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-3,8	-3,2	-3,1	-2,4
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-1,1	-0,9	-0,9	-0,8
4. Kostendeckung (in %)	54,1	57,3	58,4	62,7
5. Cash Flow (in T€)				
a) vor Ertragsteuer	+ 2.416	+ 2.790	+ 2.905	+ 3.128
b) nach Ertragsteuer	+ 2.416	+ 2.790	+ 2.905	+ 3.128

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

## 36. Messe Karlsruhe GmbH

<b>Anschrift:</b> c/o Karlsruher Messe- und Kongress GmbH Festplatz 9 76137 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 3720-0 Telefax: 0721 / 3720-2116	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:Info@kmsg.de">Info@kmsg.de</a> <a href="http://www.messe-karlsruhe.de">www.messe-karlsruhe.de</a>
<b>Gründung:</b> 31.07.1996	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) der Kommanditgesellschaft Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG (NMK). In dieser Funktion übt sie die Geschäfte der NMK aus (GV in der Fassung vom 20.11.2001).	
<b>Geschäftsführung</b> Britta Wirtz (ab 29.09.2014) Klaus Hoffmann (bis 29.09.2014)	<b>Gesellschafter:</b> Karlsruher Messe- und Kongress GmbH	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 100% = 130.000 €
<b>Aufsichtsrat:</b> Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.		
<b>Beteiligungen, verbundene Unternehmen (mind. 25%):</b> Die Gesellschaft ist alleinige Komplementärin (ohne Einlage) der Neuen Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG.		

### Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens

	2011	2012	2013	2014
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	-	-	-	-
2. Gesamtbezüge der <b>Gesellschafterversammlung</b>	-	-	-	-

### Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2014 wurde von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Karlsruhe geprüft.

### Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

## Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2014

Die Messe Karlsruhe GmbH (MK) ist ausschließlich als Komplementärin der Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG (NMK) tätig und übt sonst keine Tätigkeiten aus. Für die Geschäftsführertätigkeit bei der NMK erhält die Gesellschaft eine Vergütung. Für die Bestellung von Personal der KMK an die MK zur Erledigung ihrer Aufgaben hat die MK Personalkostenersatz zu leisten.

## Ausblick

Aus der Geschäftstätigkeit sind derzeit weder Risiken noch Chancen ersichtlich. Erträge sowie Aufwendungen werden in den Folgejahren auf gleichem Niveau erwartet, ein anhaltend niedriges Zinsniveau wird gleich bleibende Ergebnisse bewirken.

## Kurzbilanz 2014

### Aktiva

<b>A. Anlagevermögen</b>	0 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	156.238 €
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.a.	0 €
	<u>156.238 €</u>

### Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	130.000 €
Bilanzgewinn	<u>19.921 €</u>
Buchmäßiges Eigenkapital	149.921 €
<b>B. Rückstellungen</b>	4.100 €
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<u>2.217 €</u>
	<u>156.238 €</u>

## Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2011 – 2015

	2011	2012	2013	2014	Plan 2014 <sup>1)</sup>	Plan 2015 <sup>1)</sup>
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+0	+0	+0	+0	+0	+0
2. Sonstige betriebliche Erträge	+10	+10	+10	+14	+10	+10
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-17	-15	-16	+17	-14	-16
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+2	+1	+1	+0	+1	+1
<b>5. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-5</b>	<b>-4</b>	<b>-5</b>	<b>-3</b>	<b>-3</b>	<b>-5</b>
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
<b>7. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>-5</b>	<b>-4</b>	<b>-5</b>	<b>-3</b>	<b>-3</b>	<b>-5</b>

- 1) Vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

**Bilanz- und sonstige Kennzahlen**

	2011	2012	2013	2014
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	0,0	0,0	0,0	0,0
2. Umlaufintensität (in %)	100,0	100,0	100,0	100,0
3. Investitionen (in T€)	0	0	0	0
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	92,3	90,3	97,2	96,0
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	-	-	-	-
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-	-	-	-
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	- 3,1	- 2,5	- 3,6	- 1,9
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	- 2,9	- 2,3	- 3,5	- 1,9
4. Kostendeckung (in %)	-	-	-	-
5. Cash Flow (in T€)	- 5	- 4	- 5	- 3
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	-	-	-	-

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.



## 37. Stadtmarketing Karlsruhe GmbH

<b>Anschrift:</b> Kaiserstraße 142-144 76133 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 35236-0 Telefax: 0721 / 35236-20	<b>E-Mail/Internet:</b> info@stadtmarketing-karlsruhe.de www.stadtmarketing-karlsruhe.de																				
<b>Gründung:</b> 17.12.2001	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Erarbeitung von Strategien und Konzepten zur Positionierung und Erhöhung des Bekanntheitsgrades für Karlsruhe, zur Förderung ihres identitätsstiftenden Profils einschließlich deren Umsetzung. Sie kann im Einzelfall eigene Veranstaltungen oder Veranstaltungen im Auftrage Dritter durchführen (GV in der Fassung vom 28.03.2011).																					
<b>Geschäftsführung</b> Norbert Käthler Martin Wacker (ab 02.07.2014)	<b>Gesellschafter:</b> Stadt Karlsruhe Stadtmarketing Karlsruhe GmbH mit eigenen Anteilen	<b>Anteile am Stammkapital:</b> rd. 40,4 % = 300.500 €  rd. 59,6 % = 442.500 € <b>100 % = 742.500 €</b>																				
<b>Aufsichtsrat:</b> 13 Mitglieder																						
<table border="0"> <tr> <td>OB Dr. Frank Mentrup (<b>Vorsitz</b> / ab 10.06.2014)</td> <td>StR Dr. Ute Leidig</td> </tr> <tr> <td>EB Margret Mergen (<b>Vorsitz</b> / bis 09.06.2014)</td> <td>StR Bettina Lisbach (bis 01.10.2014)</td> </tr> <tr> <td>StR Doris Baitinger (bis 01.10.2014)</td> <td>StR G. Luczack-Schwarz (bis 01.10.2014)</td> </tr> <tr> <td>Thomas Balser (bis 01.10.2014)</td> <td>StR Bettina Meier-Augenstein (bis 01.10.2014)</td> </tr> <tr> <td>StR Dr. Rahsan Dogan (ab 02.10.14)</td> <td>StR Renate Rastätter (ab 02.10.2014)</td> </tr> <tr> <td>StR Dr. Raphael Fechler (ab 02.10.2014)</td> <td>Susanne Trauth (ab 02.10.2014)</td> </tr> <tr> <td>StR Dr. Eberhard Fischer</td> <td>StR Sibel Uysal (ab 02.10.2014)</td> </tr> <tr> <td>StR Detlef Hofmann</td> <td>Herbert Arthen (dm-drogerie markt GmbH &amp; Co. KG)</td> </tr> <tr> <td>StR Tom Hoyem (bis 01.10.2014)</td> <td>Dr. Gerd Keysberg (FIDUCIA IT AG)</td> </tr> <tr> <td>StR Dr. Albert Käuflein (ab 02.10.14)</td> <td>Gerhard Rastetter (Volksbank Karlsruhe eG)</td> </tr> </table>			OB Dr. Frank Mentrup ( <b>Vorsitz</b> / ab 10.06.2014)	StR Dr. Ute Leidig	EB Margret Mergen ( <b>Vorsitz</b> / bis 09.06.2014)	StR Bettina Lisbach (bis 01.10.2014)	StR Doris Baitinger (bis 01.10.2014)	StR G. Luczack-Schwarz (bis 01.10.2014)	Thomas Balser (bis 01.10.2014)	StR Bettina Meier-Augenstein (bis 01.10.2014)	StR Dr. Rahsan Dogan (ab 02.10.14)	StR Renate Rastätter (ab 02.10.2014)	StR Dr. Raphael Fechler (ab 02.10.2014)	Susanne Trauth (ab 02.10.2014)	StR Dr. Eberhard Fischer	StR Sibel Uysal (ab 02.10.2014)	StR Detlef Hofmann	Herbert Arthen (dm-drogerie markt GmbH & Co. KG)	StR Tom Hoyem (bis 01.10.2014)	Dr. Gerd Keysberg (FIDUCIA IT AG)	StR Dr. Albert Käuflein (ab 02.10.14)	Gerhard Rastetter (Volksbank Karlsruhe eG)
OB Dr. Frank Mentrup ( <b>Vorsitz</b> / ab 10.06.2014)	StR Dr. Ute Leidig																					
EB Margret Mergen ( <b>Vorsitz</b> / bis 09.06.2014)	StR Bettina Lisbach (bis 01.10.2014)																					
StR Doris Baitinger (bis 01.10.2014)	StR G. Luczack-Schwarz (bis 01.10.2014)																					
Thomas Balser (bis 01.10.2014)	StR Bettina Meier-Augenstein (bis 01.10.2014)																					
StR Dr. Rahsan Dogan (ab 02.10.14)	StR Renate Rastätter (ab 02.10.2014)																					
StR Dr. Raphael Fechler (ab 02.10.2014)	Susanne Trauth (ab 02.10.2014)																					
StR Dr. Eberhard Fischer	StR Sibel Uysal (ab 02.10.2014)																					
StR Detlef Hofmann	Herbert Arthen (dm-drogerie markt GmbH & Co. KG)																					
StR Tom Hoyem (bis 01.10.2014)	Dr. Gerd Keysberg (FIDUCIA IT AG)																					
StR Dr. Albert Käuflein (ab 02.10.14)	Gerhard Rastetter (Volksbank Karlsruhe eG)																					
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.																						
<b>Wichtige Verträge:</b> Kooperationsmanagement mit der KASIG bezüglich <b>Baustellenmanagement</b> (Kombi-Lösung).																						

### Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2011 - in T€ -	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -
<b>1. Gesamtbezüge der Mitglieder d. Geschäftsführung</b>	<b>1)</b>	<b>1)</b>	<b>1)</b>	<b>1)</b>
<b>2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates <sup>2)</sup></b>	-	5	5	5

- 1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da die überwiegende Mehrzahl der übrigen Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge nicht einverstanden ist.
- 2) Aufwandsentschädigungen.

## Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2014 wurde vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe geprüft.

## Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) <sup>1) 2) 3)</sup>

	2011	2012	2013	2014
Arbeiter <sup>4)</sup>	-	-	-	-
Angestellte/Beschäftigte <sup>4)</sup>	11,4	14,1	17,2	21,2
Beamte <sup>4)</sup>	1,7	1,3	0,7	0,5
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>13,1</b>	<b>15,4</b>	<b>17,9</b>	<b>21,7</b>
<i>Auszubildende</i>	-	-	-	-

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen.
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.
- 4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten.

## Finanzielles Engagement des Mitgesellschafters Stadt Karlsruhe 2011 – 2014

	2011 - in T€ -	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -
1. <b>Grund- und Projektzuschüsse</b> Stadt Karlsruhe	2.257	2.634	3.412	4.735
2. Erhöhung <b>Stammkapital</b>	1	0	0	0
3. Erhöhung <b>Kapitalrücklage</b>	1.002	0	0	0

## Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2014

Das Jahr 2014 war u. a. geprägt durch die Schaffung neuer Strukturen der Stadtmarketingorganisation im Bereich Stadtjubiläum/Stadtgeburtstag. Hier wurde für die Umsetzung der operativen Endstrecke des Großprojekts **Stadtgeburtstag 2015/KA300** Martin Wacker als zusätzlicher Projektgeschäftsführer berufen. Die zu diesem Zeitpunkt bereits eingeworbenen Sponsoringmittel in Höhe von ca. 3 Mio. € konnten Stand 20.05.2015 auf über 3,7 Mio. € gesteigert werden.

Im zweiten Halbjahr wurden die Planungen zu den ca. 600 Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 2015 weiter konkretisiert und umgesetzt. Zudem gelang es durch gezielte Marketingmaßnahmen die Aufmerksamkeit auf die Stadtgeburtstagsaktivitäten erheblich zu verbessern, wozu u. a. auch die Eröffnung des KA300-Ladens als offizielle Anlaufstelle speziell für interessierte Bürgerinnen und Bürger Karlsruhes im August 2014 beitrug. Die zwei Leuchtturmprojekte - die große Eröffnungsshow am 20. Juni 2015 sowie die Erstellung des multifunktionalen Pavillons - schreiten weiter voran und laufen nach Plan.

Das **Kooperationsmarketing** wurde in 2014 stärker auf die Baustellen ausgerichtet, hierbei war jedoch ein direkter Bezug auf konkrete Baustellen und die Fertigstellungszeitpunkte von Baustellen bislang nicht gewünscht bzw. umsetzbar. Eine solche Count-down-Strategie wird nun für 2016 und die Folgejahre konzipiert.

In 2013 führte eine Umsatzsteuerrückerstattung des Finanzamtes für das Jahr 2009 bei der Gesellschaft zu einem unvorhergesehenen Jahresüberschuss von 419 T€. Dies wurde bei der Ermittlung des Zuschussbedarfs 2014 berücksichtigt und stellt den Hauptgrund für den ausgewiesenen **Jahresfehlbetrag** 2014 in Höhe von **452 T€** dar.

## Ausblick

Die Gesellschaft plant **ab 2015** mit **ausgeglichenen Ergebnissen**. Der Wirtschaftsplan 2015 beruht auf der Neukalkulation der für den Stadtgeburtstag 2015 erwarteten Erträge und Aufwendungen, die nach der erfolgten Umstrukturierung der Gesellschaft vorgenommen wurde.

Der Umfang und die Komplexität des sehr beteiligungsorientierten Stadtgeburtstages mit insgesamt mehr als 10.000 Mitwirkenden stellt für das Stadtmarketing eine nie dagewesene Intensität an Projekten und Aktionen dar. Im Jahr 2015 werden insbesondere während dem Festivalsommer alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtgeburtstages sehr stark eingebunden. Hier werden alle Teams des Stadtmarketings auf Aktivitäten zum Stadtgeburtstag ausgerichtet, so zum Beispiel das Kooperationsmarketing mit gezielten Stadtgeburtstagsaktionen und das Wissenschaftsbüro mit dem Wissenschaftsfestival EFFEKTE.

## Kurzbilanz 2014

<b>Aktiva</b>		<b>Passiva</b>	
<b>A. Anlagevermögen</b>	141.745 €	<b>A. Eigenkapital</b>	
		Gezeichnetes Kapital	743.000 €
		eigene Anteile	<u>-442.500 €</u>
		eingefordertes Kapital	300.500 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>		Kapitalrücklage	1.223.750 €
Vorräte	32.184 €	Gewinnrücklagen	1.700 €
Forderungen und sonstige		Verlustvortrag	-682.151 €
Vermögensgegenstände	2.219.672 €	Jahresfehlbetrag	<u>-451.257 €</u>
Kassenbestand, Guthaben bei		Buchmäßiges Eigenkapital	392.542 €
Kreditinstituten u.a.	151.318 €	<b>B. Rückstellungen</b>	383.694 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>215.895 €</u>	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	735.889 €
		<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>1.248.689 €</u>
	<b><u>2.760.814 €</u></b>		<b><u>2.760.814 €</u></b>

## Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2011 - 2015

	2011	2012	2013	2014	Plan 2014 <sup>1)</sup>	Plan 2015 <sup>1)</sup>
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+1.078	+1.213	+1.280	+1.338	+1.495	+2.889
2. Bestandsveränderung an unfertigen Arbeiten	+0	+0	+0	+0	+0	+0
3. Sonstige betriebliche Erträge	+2.888	+2.581	+2.903	+3.034	+6.451	+9.251
4. Materialaufwand	-2.303	-2.088	-2.684	-3.046	-6.375	-10.363
5. Personalaufwand	-955	-1.021	-1.220	-1.410	-1.283	-1.477
6. Abschreibungen	-38	-39	-40	-40	-39	-41
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-297	-265	-264	-326	-250	-259
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+4	+1	+1	+1	+1	+0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12	+0	+0	-2	+0	+0
<b>10. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>+365</b>	<b>+382</b>	<b>-24</b>	<b>-451</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>
11. Außerordentliche Erträge	+0	+0	+444	+0	+0	+0
12. Außerordentliche Aufwendungen	+0	+0	-1	+0	+0	+0
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
12. Sonstige Steuern	-378	-409	+0	+0	+0	+0
<b>13. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>-13</b>	<b>-27</b>	<b>+419</b>	<b>-451</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“ (d. h. nicht fortgeschrieben).

## Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2011	2012	2013	2014
<b>I. Vermögenlage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	6,7	4,5	4,3	5,1
2. Umlaufintensität (in %)	91,8	94,5	93,0	87,0
3. Investitionen (in T€)	20	10	71	74
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	25	21,1	30,8	14,2
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	375,7	467,2	719,7	276,9
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	- 1,2	- 2,2	+ 32,7	-33,7
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	- 2,9	- 6,4	+ 49,6	-115,0
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	- 0,1	- 1,3	+ 15,3	-16,3
4. Kostendeckung (in %)	27,1	31,7	30,4	27,7
5. Cash Flow (in T€)				
a) <b>vor</b> Ertragsteuern	+ 25	+ 11	+ 458	-411
b) <b>nach</b> Ertragsteuern	+ 25	+ 12	+ 458	-411
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	24,0	26,7	29,0	29,2
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	72.949	66.323	68.133	64.961

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

## 38. Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH (KSBG)

<b>Anschrift:</b> Hermann-Veit-Str. 7 76135 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 811016 Telefax: 0721 / 133-5209	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:ksbg@karlsruhe.de">ksbg@karlsruhe.de</a> <a href="http://www.europahalle.de">www.europahalle.de</a>
<b>Gründung:</b> 1975	<b>Unternehmensgegenstand:</b> An- und Vermietung sowie Bau, bauliche Erweiterung von Anlagen und Einrichtungen in Sportstätten, Betrieb und Vermarktung von Sportstätten bzw. deren Einrichtungen sowie Förderung des Sports und Durchführung von Veranstaltungen (GV in der Fassung vom 20.11.2001).	
<b>Geschäftsführung</b> Britta Wirtz (ab 24.07.2014)	<b>Gesellschafter:</b> Stadt Karlsruhe Herr Theobald Jopke Herr Ralph-Jürgen Grotz Herr Heinz Fütterer Herr Peter Mayer	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 48% = 14.400,00 € 13% = 3.900,00 € 13% = 3.900,00 € 13% = 3.900,00 € 13% = 3.900,00 € <u>100% = 30.000,00 €</u> hiervon insgesamt 50% einbezahlt
<b>Gesellschafterversammlung:</b> BM Gabriele Luczak-Schwarz ( <b>Vorsitz</b> / ab 05.12.2014)		
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
<b>Wichtige Verträge:</b> <b>Mietvertrag</b> mit der Stadt Karlsruhe vom 23.04.1975 über die Anmietung diverser Sportstätten (städt. Turn- und Sporthallen) in der Fassung des vierten Nachtragsvertrages vom 13.04./28.04.1994.		

### Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens

	2011 - in T€ -	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	-	-	-	-
2. Gesamtbezüge der <b>Gesellschafterversammlung</b> <sup>1)</sup>	-	-	-	-

1) Aufwandsentschädigungen.

### Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2014 wird vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe geprüft.

**Personalentwicklung** (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) <sup>1) 2) 3)</sup>

	2011	2012	2013	2014
Beschäftigte <sup>4)</sup>	2,70	2,70	2,70	2,70
Beamte <sup>4)</sup>	-	-	-	-
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>2,70</b>	<b>2,70</b>	<b>2,70</b>	<b>2,70</b>
<i>Auszubildende</i>	-	-	-	-

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen.
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.
- 4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten / Beamten.

**Leistungszahlen 2011 - 2014**

<b>Gastveranstaltungen</b>	2011	2012	2013	2014
1. Anzahl der Veranstaltungen	47	47	41	24
2. Veranstaltungstage	52	55	47	28
3. Anzahl der Besucher	155.100	152.500	144.020	62.100

**Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2014**

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2014 einen **Jahresüberschuss von 63 T€** aus. Hierin berücksichtigt ist die aufgrund der Nutzungsuntersagung Europahalle gewährte Mietminderung ab Juni 2014.

Die KSBG hat aufgrund der o. g. Nutzungsuntersagung Ausgleichszahlungen an den Caterer der Gastronomie in der Europahalle geleistet; Zahlungen an Veranstalter, deren Veranstaltungen in 2014 nicht in KMK-Hallen verlegt werden konnten, erfolgen nach Übernahme des Schadens durch die Stadt Karlsruhe. Zur Abgeltung dieser Ansprüche sind im städtischen Haushalt in 2015 entsprechende Mittel veranschlagt worden.

**Ausblick**

In dem in der ersten Ergebnisvorausschau für **2015** ausgewiesenen **Fehlbetrag von 77 T€** sind die Auswirkungen der Sperrung Europahalle (einschließlich der reduzierten Hallenpachtzahlungen an die Stadt Karlsruhe) in voller Höhe berücksichtigt. Bei unveränderten Rahmenbedingungen rechnet die KSBG daher auch in den Jahren 2016 bis 2019 mit jährlichen Verlusten in ähnlicher Höhe.

Im Rahmen der Gesellschafterversammlung am 05.12.2014 wurde die Geschäftsführung daher beauftragt, unter Einbeziehung der vier privaten Gesellschafter und der Stadt Karlsruhe, ein zukunftsfähiges Konzept für den Betrieb der Europahalle sowie für die Wirtschaftlichkeit der Gesellschaft zu erstellen.

Die aufgrund der Europahallenschließung verlagerten Veranstaltungen haben in der Messehalle 2 und in der dm-arena stattgefunden. Die Zufriedenheit bei den Sportverbänden, Akteuren und Besuchern war sehr hoch. Vor diesem Hintergrund hat sich der Gemeinderat in seiner Sitzung am 28. April 2015 damit einverstanden erklärt, dass für die temporäre Ersatzinfrastruktur in Messehalle 2 für sechs Sportveranstaltungen in der Saison 2015/2016 zusätzliche Haushaltsmittel der KEG Karlsruhe Event GmbH zur Verfügung gestellt werden.

### Vorläufige Kurzbilanz 2014

#### Aktiva

<b>A. Anlagevermögen</b>	40.589 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	213.792 €
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.a.	505.243 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0 €
	<u><b>759.624 €</b></u>

#### Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	15.000 €
Gewinnrücklage	529.146 €
Jahresüberschuss	<u>63.164 €</u>
	607.310 €
<b>B. Rückstellungen</b>	31.306 €
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	111.757 €
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	9.251 €
	<u><b>759.624 €</b></u>

### Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2011 bis 2015

	2011	2012	2013	2014 <sup>1)</sup>	Plan 2014 <sup>2)</sup>	Plan 2015 <sup>2)</sup>
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+1.066	+1.128	+1.012	+853	+952	+582
2. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-694	-571	-590	-507	-533	-370
3. Sonstige betriebliche Erträge	+1	+17	+0	+197	+8	+0
4. Personalaufwand	-184	-190	-194	-200	-214	-205
5. Abschreibungen	-44	-212	-82	-16	-56	-21
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-49	-50	-76	-233	-132	-90
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+2	+2	+0	+0	+0	+0
8. Zinsen und andere Aufwendungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
<b>9. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>+98</b>	<b>+124</b>	<b>+70</b>	<b>+94</b>	<b>+25</b>	<b>-104</b>
10. Außerordentliche Aufwendungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
11. Steuern von Einkommen und vom Ertrag	-30	-43	-34	-31	-8	+0
<b>12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>+68</b>	<b>+81</b>	<b>+36</b>	<b>+63</b>	<b>+17</b>	<b>-104</b>

1) Vorläufige Angaben

2) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine **förmliche Fortschreibung** des Wirtschaftsplanes **erfolgte nicht**.

**Bilanz- und sonstige Kennzahlen**

	2011	2012	2013	2014
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	11,0	7,9	7,4	5,3
2. Umlaufintensität (in %)	89,0	92,1	92,6	94,7
3. Investitionen (in T€)	45	201	66	0
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	56,8	55,7	71,2	79,9
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	516,8	706,5	956,9	1.496,2
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 6,4	+ 7,2	+ 3,5	+ 7,4
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 15,9	+ 15,8	+ 6,6	+ 10,4
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 9,0	+ 8,9	+ 4,7	+ 8,3
4. Kostendeckung (in %)	109,8	110,3	107,3	89,2
5. Cash Flow (in T€)				
a) <b>vor</b> Ertragsteuern	+ 142	+ 336	+ 151	+ 110
b) <b>nach</b> Ertragsteuern	+ 112	+ 293	+ 117	+ 79
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	19,0	18,6	20,6	20,9
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	44.881	46.283	52.063	53.704

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.



# **IV. Rechtlich selbständige Stiftungen**



## 1. Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM)

<b>Anschrift:</b> Lorenzstr. 19 76135 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 8100-1200 Telefax: 0721 / 8100-1139	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:Info@zkm.de">Info@zkm.de</a> <a href="http://www.zkm.de">www.zkm.de</a>
<b>Gründung:</b> 1989 als Stiftung des öffentlichen Rechts	<b>Stiftungszweck:</b> Die Stiftung hat die Aufgabe, als Einrichtung der Forschung, der Kulturvermittlung und der Weiterbildung eine umfassende Auseinandersetzung mit Kunst und Medientechnologie, insbesondere in den Bereichen Bild, Musik, Wort und Verbindungen unter ihnen, zu ermöglichen (aktualisierte Stiftungssatzung vom 12.11.2010, veröffentlicht im Gemeinsamen Amtsblatt für Baden-Württemberg am 26.02.2011).	
<b>Vorstand:</b> Professor Peter Weibel	<b>Stifter:</b> Land Baden-Württemberg Stadt Karlsruhe	<b>Stiftungskapital:</b> 50% = 127.822,97 € 50% = 127.822,97 € 100% = 255.645,94 €
<b>Stiftungsrat (stimmberechtigte Mitglieder):</b>		
	OB Dr. Frank Mentrup <b>(Vorsitz)</b> Staatssekretär Jürgen Walter <b>(stellv. Vorsitz)</b> Ltd. MR Alfred Dietenberger StR Elke Ernemann (ab 23.09.2014)	StR Dr. Klaus Heilgeist Prof. Dr. Gregor Hopf (bis 03.04.2014) MR Markus Wiedemann (ab 04.04.2014) Ulrike Maier (bis 22.09.2014)
<b>Kuratorium:</b> Prof. Dr. Manfred Popp <b>(Vorsitz)</b>		
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Stiftung hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
<b>Wichtige Verträge:</b> <b>Mietvertrag</b> vom 20.11.1997 mit der Stadt Karlsruhe über die Anmietung der Lichthöfe 1,2, 6-9 und des Glaswürfels des ehemaligen IWKA-Hallenbaus in der Fassung vom 11./16.10.2007. <b>Stromliefervertrag</b> mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH.		

**Personalentwicklung** (durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter) <sup>1) 2) 3)</sup>

	2011 <sup>4)</sup>	2012 <sup>4)</sup>	2013 <sup>4)</sup>	2014 <sup>4)</sup>
Beschäftigte / Angestellte <sup>5)</sup>	76	79	74	77
Beamte <sup>5)</sup>	2	2	2	2
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>78</b>	<b>81</b>	<b>76</b>	<b>79</b>
<b>Nachrichtlich:</b>				
<i>Sonstiges Personal <sup>6)</sup></i>	16	22	23	23
<i>Auszubildende</i>	1	2	2	1

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte
- 4) mit Personal des Museums für Neue Kunst
- 5) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten
- 6) Werkverträge, Volontäre

**Leistungszahlen 2011 - 2014**

	2011	2012	2013	2014
<b>1. Anzahl der Besucher</b>	220.450	210.360	223.838	206.632
<b>2. Zuschuss pro Besucher</b> (in €)	69	73	71	78
<b>3. Finanzierung</b> (in %)				
- Eigenfinanzierungsquote <sup>1)</sup>	6,15	4,78	5,67	4,91
- Drittmittelfinanzierungsquote <sup>2)</sup>	10,75	9,23	9,00	6,44
<b>4. Zahl der Veranstaltungen</b>				
- Ausstellungen	17	15	22	14
- Vorträge / Symposien	23	24	29	32
- Musikveranstaltungen	24	35	37	31
- Gruppenführungen	1.584	1.537	1.510	1.382
- Sonstiges	117	76	97	102
<b>Zusammen</b>	<b>1.765</b>	<b>1.687</b>	<b>1.695</b>	<b>1.561</b>

- 1) Verhältnis Umsatzerlöse – Summe der Aufwendungen.
- 2) Verhältnis Zuwendungen Dritter – Summe der Aufwendungen.

## Finanzielles Engagement der Stifter in den Jahren 2011 bis 2014

	2011 - in T€ -	2012 - in T€ -	2013 <sup>1)</sup> - in T€ -	2014 <sup>1)</sup> - in T€ -
1. Land Baden-Württemberg	7.575	7.667	7.977	8.133
2. Stadt Karlsruhe	7.575	7.667	7.977	8.133
<b>Zusammen</b>	<b>15.150</b>	<b>15.334</b>	<b>15.954</b>	<b>16.266</b>

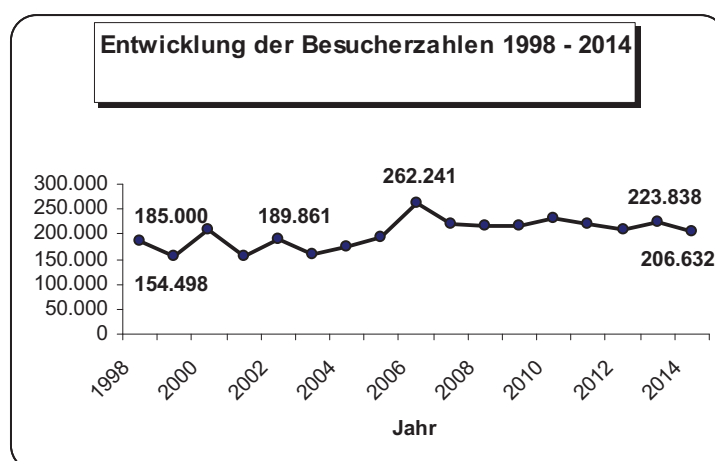
- 1) In den Zuwendungen ab 2013 nicht berücksichtigt sind die zusätzlichen Mittel für den sog. Baukorridor. Hierfür stehen jährlich pro Stifter je 600 T€ zur Verfügung. Der Abruf der Mittel erfolgt bedarfsgerecht, nicht abgerufene Mittel werden auf das Folgejahr vorgetragen.



Blick auf den **Kubus** bei Nacht

## Geschäftsverlauf 2014

Im Jahr 2014 haben 206.632 Personen (Vorjahr: 223.838) das ZKM besucht. Die **Besucherzahl** setzt sich zusammen aus 155.550 Museumsbesuchern (2013: 181.280) und 51.082 Besuchern von Veranstaltungen und der Mediathek (2013: 42.558). Während die Anzahl der Veranstaltungsbesucher deutlich gestiegen ist, haben sich die Museumsbesuche durch die schrittweise Schließung des Medienmuseums ab August 2014 erwartungsgemäß reduziert.



Das Jahr 2014 stand ganz im Zeichen des 25-jährigen Jubiläums des ZKM, das 1989 als Institution gegründet wurde.

Den zentralen Jubiläumsveranstaltungen "**25 Jahre ZKM**" wurde ein ganzes Wochenende gewidmet (12. bis 14. September). Den Auftakt machte ein Festakt im Medienmuseum. Der Bühnenhintergrund bestand aus 52 Monitoren, die mit ZKM-Ereignissen aus 25 Jahren bespielt wurden. Den Festvortrag Zur Zukunft des Universums lieferte der Astronom Adam Riess, der 2011 den Physik-Nobelpreis für seine Forschung zur Zukunft des Kosmos und die Dunkle Energie erhielt. Dem Festakt schlossen sich drei restlos ausverkaufte Konzerte der legendären Band KRAFTWERK an, die bereits beim Einzug des ZKM in den Hallenbau 1997 erstmals in einem Museum auftrat. Am Sonntag wurde bei freiem Eintritt im gesamten ZKM ein breites Familienprogramm geboten, so dass das Jubiläum nochmals mit allen BürgerInnen gefeiert werden konnte.

In dichter Abfolge gaben berühmte KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen sowie bekannte PolitikerInnen dem ZKM zu seinem Jubiläum die Ehre. So kam z. B. Sasha Waltz zur Finissage ihrer Ausstellung "Sasha Waltz. Installationen Objekte Performances" erneut mit ihrer Compagnie ins ZKM. Ende Februar kam Herr Ministerpräsident Kretschmann für das Cicero-Foyergespräch ins ZKM, um vor einer großen Öffentlichkeit die Frage zur Debatte zu stellen, wie viel Bürgerbeteiligung das Land verträgt.

Es war dem ZKM ein Anliegen, in seinem 25. Jubiläumsjahr sowohl die historischen Grundlagen seines Auftrags als auch die aktuellen Entwicklungen, die sich daraus ergeben, in möglichst vielen Facetten einer möglichst breiten Öffentlichkeit zu vermitteln. Viele KooperationspartnerInnen vor Ort und aus dem Ausland haben zu diesem anspruchsvollen Programm beigetragen, von Amnesty International Karlsruhe, dem Jazz Club und dem Kulturzentrum Tempel bis zu den großen internationalen Museen. Das große Publikumsinteresse wie auch die nationale und internationale Wahrnehmung der Aktivitäten im Jubiläumsjahr zeigten, dass der "Spagat" einer regionalen Verankerung bei gleichzeitiger internationaler Ausstrahlung, einer Präsenz vor Ort und einer Präsenz im Netz, von Publikumsnähe und künstlerischer Innovation gelingen kann.

Mit dem Launch der neuen Website zur Jubiläumsfeier ging die Beta-Version der neuen **Digitalen Dependance des ZKM** an den Start, die den Anspruch hat, nicht nur Informationen für die Besucher und zum aktuellen Programm zu vermitteln, sondern auch als Wissensplattform zu fungieren und sukzessive Archiv- und Sammlungsbestände für eine internationale Öffentlichkeit zu erschließen. Als Auftakt zur digitalen ZKM-Dependance wurde bereits im Mai die neue Ausstellungsplattform **Art On Your Screen** (AOYS). Jeden Monat wurde eine neue, speziell für AOYS produzierte künstlerische Arbeit mit einem extra dafür konzipierten Vermittlungsprogramm veröffentlicht. AOYS soll auch in Zukunft als digitaler Showroom betrieben und kuratiert werden.

Der Haushaltsverlauf 2014 entsprach in etwa dem beschlossenen Wirtschaftsplan. Auf das Instrument der globalen Minderausgabe mussten das Land und die Stadt nicht zurückgreifen. Die Drittmittel konnten gegenüber dem Ansatz im Wirtschaftsplan gesteigert werden, wodurch sich jedoch auch höhere Ausgaben ergaben.

## Ausblick

Nach wie vor stellt die **Sprinklersanierung**, die die Städtische Galerie in Lichthof 10, das Medienmuseum und die Depots in den Lichthöfen 8 und 9 sowie Teile der Lichthöfe 6 und 7 (Foyer) umfasst, eine große Herausforderung dar. Die Gesamtmaßnahme soll April 2015 abgeschlossen sein, so dass Mitte April der Rücktransport der Kunstwerke aus den temporären Depots im MNK und aus dem Außenlager wieder in die Depots im Medienmuseum erfolgen kann. Mit der Eröffnung der **GLOBALE** am 21. Juni 2015 sollen die Lichthöfe 1 und 2 sowie die Lichthöfe 8 und 9 neu bespielt sein. Auch die Gastronomie wird neu gestaltet und eingerichtet, damit sie zur Eröffnung der GLOBALE den Betrieb aufnehmen kann. Neben der laufenden Sprinklersanierung sind bereits weitere Sanierungsmaßnahmen am Gebäude und in der Gebäudetechnik in Planung.

Inhaltlich sind alle Abteilungen auf ihre Teilprogramme zur **GLOBALE** ausgerichtet. Die GLOBALE hat eine Laufzeit von 300 Tagen und zieht sich daher bis weit in das Jahr 2016. Darüber hinaus laufen bereits die Vorbereitungen für eine Ausstellung zur Kunst von 1945 bis 1968 in Europa und Russland. Partner sind das BOZAR Palais des Beaux-Arts de Bruxelles und das Pushkin Museum of Fine Arts in Moskau.

Die Zahlen der mittelfristigen Finanzplanung beruhen auf den Haushaltsplanungen des Landes (2015 + 2016) bzw. wurden auf der aktuellen Basis der mittelfristigen Finanzplanung des Landes ermittelt (2017 + 2018). Erfreulicherweise wurde die dort ursprünglich vorgesehene Nichtfortschreibung der ab 2013/2014 zur Behebung der strukturellen Unterfinanzierung erhöhten **Grundfinanzierungsmittel** landesseits wieder korrigiert. Nun werden die Mittel auf altem Niveau etwa mit jährlich +1 % fortgeschrieben. Die jährlichen Mittel des **Baukorridors** wurden in unveränderter Höhe (600 T€) beibehalten.

## Vorläufige Kurzbilanz 2014

<b>Aktiva</b>		<b>Passiva</b>	
<b>A. Anlagevermögen</b>	13.781.053 €	<b>A. Eigenkapital</b>	
		Stiftungsstock	255.646 €
		Gewinnvortrag Vorjahre	13.157.220 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>		Rücklagen	1.400.000 €
Vorräte	85.258 €	Jahresüberschuss	<u>229.523 €</u>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.408.652 €		15.042.389 €
Sonstige Forderungen	0 €	<b>B. Erhaltene Anzahlungen</b>	99.484 €
Kassenbestand, Forderungen gegenüber der Stadt Karlsruhe	500.187 €	<b>C. Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt</b>	3.049 €
Barkasse	9.772 €	<b>D. Verbindlichkeiten aus L + L</b>	496.401 €
		<b>E. Rückstellungen</b>	18.747 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>4.194 €</u>	<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>129.046 €</u>
	<b><u>15.789.116 €</u></b>		<b><u>15.789.116 €</u></b>

## Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2011 - 2015

	2011	2012	2013	2014 <sup>1)</sup>	Plan 2014 <sup>2)</sup>	Plan 2015 <sup>2)</sup>
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+1.116	+870	+1.061	+965	+750	+470
2. Bestandveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+2	-5	+0	+0	+0	+0
3. Sonstige Zuwendungen Dritter	+17.101	+17.013	+17.736	+18.756	+17.095	+20.992
4. Sonstige betriebliche Erträge	+120	+814	+113	+160	+100	+50
5. Personalaufwand	-5.925	-5.874	-5.876	-6.101	-6.300	-6.450
6. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-8.245	-8.427	-8.937	-9.536	-7.640	-11.020
7. Abschreibungen	-601	-607	-606	-555	-600	-575
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.375	-3.284	-3.377	-3.441	-3.167	-3.187
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+8	+6	+2	+2	+2	+2
10. Sonstige Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-2	-3	-3	-2	-3	-3
<b>11. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>+199</b>	<b>+503</b>	<b>+113</b>	<b>+248</b>	<b>+237</b>	<b>+279</b>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	-12	+0	+0
13. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	+0
14. Neutraler Ertrag	+560	+631	+282	+259	+250	+200
15. Neutraler Aufwand	-483	-474	-292	-266	-250	-200
<b>16. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>+276</b>	<b>+660</b>	<b>+103</b>	<b>+229</b>	<b>+237</b>	<b>+279</b>

1) Vorläufige Angaben.

2) Vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan" (d.h. nicht fortgeschrieben).

## Bilanz und sonstige Kennzahlen

	2011	2012	2013	2014
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	89,9	91,7	86,9	87,3
2. Umlaufintensität (in %)	10,1	8,3	13,1	12,7
3. Investitionen (in T€)	960	782	1.001	729
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	94,2	94,6	93,5	95,3
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	104,8	103,2	107,6	109,2
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	24,8	75,9	9,8	23,8
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	2,1	4,9	0,7	1,5
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	2,0	4,6	0,7	1,5
4. Kostendeckung (in %)	6,1	4,8	5,6	4,9
5. Cash Flow (in T€)	878	1.268	710	784
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	32,6	32,3	31,3	31,1
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	75.960	72.521	77.311	77.228

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.



## 2. Heimstiftung Karlsruhe

<b>Anschrift:</b> Lammstraße 9 76133 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 133-5437 Telefax: 0721 / 133-5109	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:verwaltung@heimstiftung-karlsruhe.de">verwaltung@heimstiftung-karlsruhe.de</a> <a href="http://www.heimstiftung-karlsruhe.de">www.heimstiftung-karlsruhe.de</a>
<b>Gründung:</b> 17.08.1994	<b>Stiftungszweck:</b> Zweck der Stiftung ist die Errichtung und der Betrieb von Kinder- und Jugendheimen, Alten- und Pflegeheimen, betreuten Seniorenwohnungen sowie stationären, teilstationären und ambulanten Einrichtungen der Sozialhilfe und der Jugendhilfe. Zu den Einrichtungen der Jugendhilfe zählt auch eine Schule am Heim (Schule für Erziehungshilfe). Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" (§§ 51ff) der Abgabenordnung (Stiftungssatzung vom 27.07.2010).	
<b>Vorstand:</b> BM Martin Lenz (als ständiger Vertreter des Oberbürgermeisters)	<b>Stifter:</b> Stadt Karlsruhe	<b>Stiftungskapital:</b> 6,22 Mio.€
<b>Stiftungsrat:</b>		
	BM Martin Lenz ( <b>Vorsitz</b> ) StR Dr. Dorothea Polle-Holl ( <b>stellv. Vorsitz</b> / bis 23.09.2014) StR Dr. Thomas Müller ( <b>stellv. Vorsitz</b> / ab 23.09.2014) StR Michael Borner StR Max Braun (ab 23.09.2014) StR Margot Döring (bis 23.09.2014) StR Alexander Geiger (ab 23.09.2014) StR Thomas Kalesse (bis 23.09.2014) StR Christa Köhler (bis 23.09.2014)	StR Jürgen Marin (bis 23.09.2014) StR Yvette Melchin (ab 23.09.2014) StR Ute Müllerschön (bis 23.09.2014) StR Sibel Uysal (ab 23.09.2014) StR Jürgen Wenzel (ab 23.09.2014) StR Karin Wiedemann (ab 23.09.2014) Alexandra Ries, berat. Mitglied Josef Seekircher, berat. Mitglied Frank Binder, berat. Mitglied
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Stiftung hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
<b>Wichtige Verträge:</b> Vertrag über die <b>Speiseanlieferung</b> für die Einrichtungen der Heimstiftung vom 29.10.2010.		

### Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2014 wird vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe geprüft.

## Leistungszahlen 2011 - 2014

Auslastung der Einrichtungen	2011 - in %-	2012 - in %-	2013 - in %-	2014 - in %-
<b>1. Seniorenzentrum am Klosterweg</b>				
- Betreutes Wohnen	93,57	94,60	93,98	98,53
- Pflegeheim	97,24	92,08	90,17	90,06
<b>2. Seniorenzentrum Parkschlösse</b>				
- Betreutes Wohnen	96,27	93,50	93,86	94,16
- Pflegeheim	96,97	94,75	94,62	95,08
<b>3. Kinder- und Jugendhilfezentrum</b>				
- vollstationäre Gruppen	97,38	88,09	89,96	91,80
- Tagesgruppen	88,49	87,85	91,40	103,55
- Plätze im betreuten Wohnen	100,00	100,00	100,00	88,42
<b>4. Wohnungslosenhilfe (Langzeitwohngruppe)</b>	98,77	97,23	99,59	96,54
<b>5. Seniorenresidenz am Wittersbach (Pflegeheim)</b>	97,42	85,88	85,24	87,94

## Finanzielles Engagement der Stadt Karlsruhe in den Jahren 2011 – 2014

	2011 - in T€ -	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -
<b>1. Investitionszuschüsse (Wohnungslosenhilfe)</b>	4	0	0	0
<b>2. Leistungsentgelte</b>	43	46	50	52
<b>3. Sonstige Zuschüsse (Augartenschule)</b>	5	5	5	5
<b>4. Leistungsentgelte IGLU</b>	110	110	118	118
<b>5. Leistungsentgelte NOKU</b>	62	62	62	71
<b>6. Leistungsentgelte JUNO</b>	15	17	17	17
<b>7. Leistungsentgelte Projekt Esperanza</b>	-	46	54	59
<b>8. Zuschuss Miete Adler-/Amalienstr.</b>	-	27	10	12
<b>Zusammen</b>	<b>239</b>	<b>313</b>	<b>316</b>	<b>334</b>

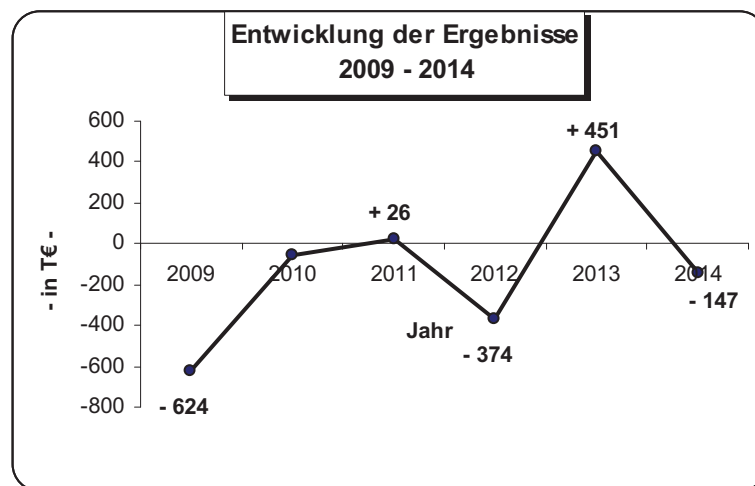
Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) <sup>1) 2) 3)</sup>

	2011	2012	2013	2014
Beschäftigte <sup>4)</sup>	304	282	317	271
Beamte <sup>4) 5)</sup>	12	12	10	12
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>316</b>	<b>294</b>	<b>327</b>	<b>283</b>
<i>Auszubildende</i>	<i>30</i>	<i>32</i>	<i>24</i>	<i>16</i>

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen.
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.
- 4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten / Beamten.
- 5) einschließlich vom Land Baden-Württemberg abgeordneter Lehrer an der Augartenschule.

## Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2014

Das Wirtschaftsjahr 2014 schließt mit einem **Jahresfehlbetrag** in Höhe von **147 T€** ab. Damit ist das Ergebnis um rd. 256 T€ besser als das kalkulierte Defizit von rd. 403 T€. Fast alle Einrichtungen haben ein besseres Ergebnis erwirtschaftet als geplant. Im Seniorenzentrum am Klosterweg gab es keinen weiteren Umsatzrückgang. Aufgrund der schweren Vermarktbarkeit der überalterten Gebäudebestandteile ist es als Erfolg zu werten, dass die geplante Belegung von 90% leicht übertroffen wurde. Ebenso wie im Kinder- und Jugendhilfzentrum fielen im Klosterweg aufgrund der teilweise maroden Gebäudesubstanz deutlich höhere Instandhaltungskosten als geplant an.



Im **Seniorenzentrum Klosterweg** entstand ein **Fehlbetrag** in Höhe von **283 T€** (Plan: - 247 T€). Die geplanten Belegungszahlen konnten zwar erreicht werden. Es zeigt sich jedoch erneut, dass das Seniorenzentrum, vor allem bedingt durch die schlechte, nicht mehr wettbewerbsfähige Bausubstanz, hohe Bewirtschaftungskosten sowie hohe Instandhaltungskosten verursacht und nicht mehr wirtschaftlich betrieben werden kann.

Das generalsanierte **Seniorenzentrum Parkschlöble** erfreut sich eines ausgesprochen guten Rufs sowie hoher fachlicher Anerkennung. Insgesamt konnte ein **Überschuss** in Höhe von **37 T€** (Plan: Fehlbetrag in Höhe von 49 T€) erwirtschaftet werden.

Die Einrichtung der **Seniorenresidenz am Wettersbach** in Grünwettersach wird gut nachgefragt. Bei den Benutzungsentgelten gab es eine deutliche Verbesserung. Die Belegung war besser als geplant. Es entstand ein Überschuss von 1 T€, während im Wirtschaftplan noch ein Fehlbetrag von 41 T€ prognostiziert wurde. Das Berichtsjahr 2014 zeigt erneut, wie schwierig es ist, diese Einrichtung wirtschaftlich zu einem positiven Ergebnis zu führen.

Beim **Ambulanten Dienst (Mobile Pflege Fidelitas)** wurde das Berichtsjahr 2014 mit einem Fehlbetrag von 20 T€ abgeschlossen (Plan: - 22 T€). Mit der vorhandenen Personalmenge sind weitere Umsatzsteigerungen kaum noch möglich. Die Personalneugewinnung im ambulanten Bereich ist sehr schwierig geworden. Hier zeigt sich am deutlichsten der Fachkräftemangel, da im ambulanten Bereich ausschließlich mit examinierten Kräften gearbeitet werden kann.

Im Bereich **Betreutes Wohnen / Tagespflege** betrug der **Fehlbetrag 91 T€**.

Die Tagespflege erwirtschaftet derzeit aufgrund unbefriedigender Auslastung noch ein Fehlbetrag von 54 T€ (Plan -10 T€). Das Betreute Wohnen konnte in diesem Berichtsjahr trotz befriedigender Auslastung das geplante Ergebnis ebenfalls nicht erreichen. Der Jahresfehlbetrag lag mit 37 T€ um rd. 11 T€ über dem geplanten Defizit von 26 T€. Das Betreute Wohnen stellt ein wichtiges Standbein im Bereich der erweiterten Altenhilfe dar. In den Wohnanlagen in Wetterbach gibt es wegen der fehlenden obligatorischen Verpflichtung einen Betreuungsvertrag abzuschließen Probleme, das Betreuungsangebot wirtschaftlich aufrecht zu erhalten. Aus diesem Grund wurde das Betreuungsangebot in Hohenwettersbach zum 31.12.2014 beendet.

Beim **Kinder- und Jugendhilfezentrum** entstand ein **Überschuss** in Höhe von **146 T€** (Plan: + 6 T€).

Da im zurückliegenden Jahr die vorhandenen Kapazitäten für die **Inobhutnahme unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge** nicht ausreichten, wurde gemeinsam mit der AWO gGmbH eine zusätzliche Einrichtung mit 20 Plätzen am 17. November 2014 in Betrieb genommen. Dabei handelt es sich um eine niederschwellige Erstbetreuung der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge bis zur Aufnahme in einer regulären Inobhutnahmeeinrichtung.

Im Personalbereich mussten aufgrund der starken Auslastung und der zusätzlich geschaffenen Plätze einige Stellen zusätzlich besetzt werden. Dadurch wird das geplante Budget im Kinder- und Jugendhilfezentrum überschritten. Gleiches gilt für das Sachkostenbudget.

Im Segment der **Wohnungslosenhilfe** entstand ein **Überschuss** von **63 T€** (Plan: Fehlbetrag in Höhe von 14 T€).

Durch die Ausweitung der Betreuungsangebote stiegen die Kosten um 185 T€ gegenüber dem Vorjahr. Die Erlöse konnten gegenüber dem Vorjahr um 248 T€ gesteigert werden und lagen um 17,9 % über dem Planansatz.

Die Hilfsangebote der Heimstiftung Karlsruhe für Wohnungslose sind auf die unterschiedlichsten Bedürfnisse zugeschnitten. Nach der Ausweitung der Angebote in den letzten Jahren soll nun zunächst eine Stabilisierung der Angebote erreicht und eine Perspektive für den stationären Langzeitwohnbereich erarbeitet werden.

## Ausblick

Gemäß dem aktuellen Wirtschaftsplan **2015** erwartet die Heimstiftung einen **Fehlbetrag von 281 T€**. Mit Ausnahme des Seniorenzentrums Parkschlössle, des Kinder- und Jugendhilfezentrums und der Wohnungslosenhilfe sind sämtliche Einrichtungen defizitär.

Das **Seniorenzentrum am Klosterweg** ist ohne grundlegende Sanierung und Entwicklung neuer Konzepte auf dem Pflegemarkt in den nächsten Jahren in Karlsruhe nicht mehr konkurrenzfähig. Mit der Planung des neuen Pflegeheims von Dr. Hoepfner an der Haid-und-Neu-Straße kann eine Umsetzung des Sanierungskonzeptes am Standort Klosterweg nicht mehr verfolgt werden. Falls es nicht gelingt, die Betriebsträgerschaft für die neue Einrichtung zu übernehmen, muss über die weitere Perspektive des Standortes nachgedacht werden, der in bisheriger Form nicht mehr sinnvoll und wirtschaftlich betrieben werden kann.

Im **Kinder- und Jugendhilfezentrum** muss das Haupthaus saniert und umgebaut werden. Bereits jetzt belasten hohe Instandhaltungskosten eine wirtschaftliche Erbringung der Jugendhilfeangebote.

### Vorläufige Kurzbilanz 2014

#### Aktiva

<b>A. Anlagevermögen</b>	23.992.338 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Vorräte	73.076 €
Bestand Neubauwohnungen	0 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.340.148 €
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.a.	218.547 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>11.783 €</u>
	<b><u>27.635.892 €</u></b>

#### Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	6.219.919 €
Rücklagen	1.163 €
Verlustvortrag	-1.161.208 €
Jahresfehlbetrag	<u>-147.315 €</u>
	4.912.559 €
<b>B. Sonderposten Fördermittel für Investitionen</b>	7.211.485 €
<b>C. Rückstellungen</b>	863.893 €
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	14.647.955 €
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>0 €</u>
	<b><u>27.635.892 €</u></b>

### Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2011 bis 2015

	2011	2012	2013	2014 <sup>1)</sup>	Plan 2014 <sup>2)</sup>	Plan 2015 <sup>2)</sup>
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Erträge aus allg. Pflegeleistungen	+7.342	+7.337	+7.512	+7.631	+7.616	+7.718
2. Erträge aus Unterkunft u. Verpflegung	+2.182	+2.188	+2.237	+2.323	+2.343	+2.393
3. Erträge aus Investitionskosten	+1.437	+1.414	+1.402	+1.397	+1.422	+1.407
4. Zuweis. u. Zuschüsse zu Betriebskosten	+972	+1.193	+1.304	+1.353	+1.290	+1.448
5. Sonstige betriebliche Erträge	+7.675	+7.394	+8.401	+8.634	+8.013	+8.845
<b>= Summe der Erlöse und Erträge</b>	<b>+19.608</b>	<b>+19.526</b>	<b>+20.856</b>	<b>+21.338</b>	<b>+20.684</b>	<b>+21.811</b>
6. Personalaufwand	-13.655	-14.229	-14.436	-15.348	-15.191	-15.920
7. Materialaufwand	-3.495	-3.231	-3.205	-3.464	-3.380	-3.484
8. Steuern, Abgaben, Versicherungen	-97	-97	-101	-107	-104	-114
9. Sachaufwendungen für Nebenbetriebe	-8	-12	-19	-22	-21	-25
10. Mieten, Pacht und Leasing	-837	-841	-886	-896	-860	-946
<b>= Zwischenergebnis I</b>	<b>+1.516</b>	<b>+1.116</b>	<b>+2.209</b>	<b>+1.501</b>	<b>+1.128</b>	<b>+1.322</b>
11. Ertr. aus öffentl./nichtöffentl. Förderung	+0	+0	+0	+0	+0	+0
12. Ertr. aus Auflösung von Sonderposten	+373	+443	+280	+288	+230	+232
13. Aufwend. für Zuführung zu Sonderposten	-79	-289	-107	-318	+0	+0
14. Abschreibungen	-1.004	-999	-1.030	-955	-980	-988
15. Aufwendungen für Instandsetzungen	-432	-607	-676	-609	-473	-523
<b>= Zwischenergebnis II</b>	<b>+374</b>	<b>-336</b>	<b>+676</b>	<b>-93</b>	<b>-95</b>	<b>+43</b>
16. Zinsen und ähnliche Erträge	+22	+17	+8	+11	+3	+4
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-468	-419	-405	-392	-393	-384
= Zinssaldo	-446	-402	-397	-381	-390	-380
<b>18. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-72</b>	<b>-738</b>	<b>+279</b>	<b>-474</b>	<b>-485</b>	<b>-337</b>
19. Außerordentliche Erträge	+204	+399	+175	+351	+82	+54
20. Außerordentliche Aufwendungen	-123	-66	-44	-37	+0	+2
21. Weitere Erträge	+17	+31	+41	+14	+0	+0
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>+98</b>	<b>+364</b>	<b>+172</b>	<b>+328</b>	<b>+82</b>	<b>+56</b>
<b>23. Jahresüberschuss/ -verlust</b>	<b>+26</b>	<b>-374</b>	<b>+451</b>	<b>-146</b>	<b>-403</b>	<b>-281</b>

1) Vorläufige Angaben.

2) Vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

**Bilanz- und sonstige Kennzahlen**

	2011	2012	2013	2014
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagerintensität (in %)	88,9	89,4	87,9	86,8
2. Umlaufintensität (in %)	11,0	10,5	12,1	13,1
3. Investitionen (in T€)	199	550	411	253
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	17,2	16,3	18,0	17,8
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	19,3	18,2	20,5	20,5
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+0,1	-1,9	+2,2	-0,7
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+0,5	-8,1	+8,9	-3,0
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+1,7	+0,2	+3,0	+0,9
4. Kostendeckung (in %)	97,5	95,2	100,3	97,7
5. Cash Flow (in T€)	+912	+568	+1.451	+845
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	67,9	69,4	69,4	70,3
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	43.211	48.399	44.147	54.235

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

### 3. Wirtschaftsstiftung Südwest

<b>Anschrift:</b> Zähringer Str. 65 a 76133 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 133-7330 Telefax: 0721/ 133-7339	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:info@wirtschaftsstiftung.de">info@wirtschaftsstiftung.de</a> <a href="http://www.wirtschaftsstiftung.de">www.wirtschaftsstiftung.de</a>
<b>Gründung:</b> 19.12.2000	<b>Stiftungszweck:</b> Förderung der Volks- und Berufsbildung der Allgemeinheit im Wirtschaftsraum Südwest (Stiftungssatzung vom 14.12.2011).	
<b>Vorstand:</b> Michael Kaiser ( <b>Vorsitz</b> ) Marc Sesemann Andreas Lorenz Dr. Olaf Sauer	<b>Gesellschafter:</b> Stadt Karlsruhe Sparkasse Karlsruhe Ettlingen Volksbank Karlsruhe eG	<b>Stiftungskapital:</b> 98% = 250.000 € 1% = 2.500 € 1% = 2.500 € <hr/> 100% = 255.000 €
<b>Stiftungskuratorium</b> OB Dr. Frank Mentrup Michael Huber (Vorstandsvorsitzender Sparkasse Karlsruhe Ettlingen) Hubert Meier (Vorstandsmitglied Volksbank Karlsruhe)		
<b>Beteiligungen :</b> An der <b>Gesellschaft für Beratungen und Beteiligungen mbH (GfBB)</b> ist die Stiftung mit nominal 64.500 € (10 %) beteiligt. Die übrigen Anteile halten Sparkasse Karlsruhe Ettlingen und Volksbank Karlsruhe eG mit jeweils 290.250 € (45%).		

#### Abschlussprüfer

Die Bestellung eines Abschlussprüfers ist nach § 9 Abs. 3 Stiftungsgesetz Baden-Württemberg nicht zwingend notwendig und daher nicht erfolgt.

#### Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) <sup>1) 2) 3)</sup>

	2011	2012	2013	2014
Arbeiter <sup>4)</sup>	-	-	-	-
Angestellte <sup>4)</sup>	3,0	3,0	3,0	3,0
Beamte <sup>4)</sup>	-	-	-	-
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>3,0</b>	<b>3,0</b>	<b>3,0</b>	<b>3,0</b>

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen.
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.
- 4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten.

## Finanzielles Engagement der Stadt Karlsruhe

	2011 - in T€ -	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -
Betriebsmittelzuschuss	47	47	47	47

## Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2014 sowie Ausblick

Im Rahmen ihres Bildungsauftrages verfolgt die Stiftung eine langfristige Stärkung des Unternehmertums im Raum Karlsruhe. Zum achten Mal schrieb sie an den örtlichen Schulen einen **Wettbewerb zur Berufsorientierung** aus und prämierte fünf innovative Projekte mit jeweils 500 Euro. Ziel ist, Aufklärungsarbeit zu leisten und Schülerinnen und Schülern Wege zur Selbstständigkeit aufzuzeigen.

Um den Fachkräftemangel in der TechnologieRegion Karlsruhe entgegenzuwirken, brachte die Stiftung auf der **Kooperationsplattform my-Kareer** ([www.my-kareer.de](http://www.my-kareer.de)) Studierende und kleine und mittelständische Unternehmen aus Karlsruhe bzw. der Region zusammen. 2015 legt die Wirtschaftsstiftung Südwest in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung Karlsruhe das Projekt als Förderprogramm "Wirtschaft fördert Studierende" in verbesserter Form neu auf.

Die **Kontaktstelle Frau und Beruf** erschloss mit einer Vielzahl von Beratungen, Veranstaltungen und Weiterbildungen das Fachkräftepotenzial von Frauen für die Wirtschaft und verfolgte die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen am Erwerbsleben sowie die Unterstützung der Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit.

Darüber hinaus bündelte die Stiftung auf [www.beraternetz-karlsruhe.de](http://www.beraternetz-karlsruhe.de) das beraterische Know-how und Unternehmerwissen der Region, um kleinen und mittleren Unternehmen schnell zur Seite zu stehen. Ihr angeschlossenen sind Wirtschafts-, Technologie-, Finanz-, Steuer- und Rechtsberaterinnen und -berater. Sie unterstützen Unternehmen in Phasen der Gründung, der Umstrukturierung, des schwierigen Wachstums, der Qualifizierung und Personalentwicklung oder in Krisensituationen sowie Firmen bei anstehendem Generationswechsel. Die Beratungsvermittlung wird in der angeschlossenen GfBB Gesellschaft für Beratungen und Beteiligungen mbH vorgenommen.

### Kurzbilanz 2014

#### Aktiva

<b>A. Anlagevermögen</b>	71.619 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	327 €
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.a.	475.683 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	63 €
	<u>547.692 €</u>

#### Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	255.000 €
Rücklagen	64.919 €
Bilanzgewinn	<u>111.817 €</u>
	431.736 €
<b>B. Rückstellungen</b>	2.285 €
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	113.671 €
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0 €
	<u>547.692 €</u>



### Gewinn und Verlustrechnungen der Jahre 2011 bis 2014

	2011 - in T€ -	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -
1. Umsatzerlöse <sup>1)</sup>	+ 213	+ 221	+241	+241
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+ 1	+ 1	+1	+0
3. Sonstige betriebliche Erträge	+ 1	+ 0	+10	+0
4. Personalaufwand	- 138	- 143	-152	-158
5. Abschreibungen	-2	- 1	-2	-2
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 68	- 65	-54	-48
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+ 8	+ 2	+4	+2
<b>8. Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>+ 15</b>	<b>+ 15</b>	<b>+48</b>	<b>+35</b>
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+ 0	+0	+0	+0
10. Sonstige Steuern	+ 0	+0	+0	+0
<b>11. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>+ 15</b>	<b>+15</b>	<b>+48</b>	<b>+35</b>
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	+ 24	+ 30	+38	+87
13. Entnahme aus Gewinnrücklagen	+ 0	+ 0	+12	+0
14. Einstellung in Gewinnrücklagen	- 9	- 7	-11	-10
<b>15. Bilanzgewinn</b>	<b>+ 30</b>	<b>+ 38</b>	<b>+87</b>	<b>+112</b>

1) Hierin enthalten ist der **Betriebsmittelzuschuss** der Stadt Karlsruhe.

### Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2011	2012	2013	2014
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	13,4	13,2	14,0	13,1
2. Umlaufintensität (in %)	86,6	86,8	86,0	86,9
3. Investitionen (in T€)	0	3	1	0
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	73,9	74,2	75,9	78,8
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	551,7	562,1	543,3	602,8
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 7,2	+ 6,8	+ 20,1	+ 14,4
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 4,6	+ 4,3	+ 12,2	+ 8,1
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 3,4	+ 3,2	+ 9,2	+ 6,4
4. Kostendeckung (in %)	102,5	105,8	116,2	115,8
5. Cash Flow (in T€)	+ 17	+ 16	+ 50	+ 36
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	66,4	68,5	73,2	76,0
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	45.905	47.647	50.596	52.672

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

#### 4. Stiftung Centre Culturel Franco-Allemand de Karlsruhe

<b>Anschrift:</b> Kaiserstr. 160-162 76133 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 16038-0 Telefax: 0721 / 16038-29	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:Info@ccf-ka.de">Info@ccf-ka.de</a> <a href="http://www.ccf-ka.de">www.ccf-ka.de</a>
<b>Gründung:</b> 23.01.2002	<b>Stiftungszweck:</b> Die Vertiefung der deutsch-französischen Beziehungen, die Verbreitung der französischen Sprache und Kultur in Karlsruhe und die Herstellung und Pflege der Beziehungen und des Austauschs zwischen französischen und deutschen Wissenschaftlern, Künstlern, Wirtschaftsleuten sowie in den sonstigen Bereichen der Gesellschaft (Stiftungsurkunde vom 23.01.2002).	
<b>Vorstand:</b> Robert Walter	<b>Stifter:</b> Republik Frankreich Stadt Karlsruhe	<b>Stiftungskapital:</b> 50% = 12.800 € 50% = 12.800 € <hr/> 100% = 25.600 €
<b>Stiftungsrat:</b> BM Wolfram Jäger ( <b>Vorsitz</b> ) Emmanuel Suard, Kulturgesandter der franz. Botschaft in Berlin ( <b>stellv. Vorsitz</b> ) Nicolas Eybalin, Generalkonsul der Republik Frankreich in Stuttgart Philippe Richert, Präsident der Région Alsace Dr. Frank Mastiaux, Vorstandsvorsitzender der EnBW Energie Baden-Württemberg AG. Dr. Susanne Asche, Leiterin des Kulturamtes der Stadt Karlsruhe Peter Dangelmaier, Abteilungsleiter des Vorstandssekretariats der Sparkasse Karlsruhe Ettlingen Sabine Aichholz, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg		
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Stiftung hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
<b>Wichtige Verträge:</b> <b>Mietvertrag</b> mit der Stadt Karlsruhe über die Räumlichkeiten im Gebäude Karlstraße 16 b.		

#### Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2014 wurde vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe geprüft.

#### Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) <sup>1)2)3)</sup>

	2011	2012	2013	2014
Angestellte / Beschäftigte	3,0	3,0	3,0	3,0
Beamte	-	-	-	-
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>3,0</b>	<b>3,0</b>	<b>3,0</b>	<b>3,0</b>

- 1) Vollkraftstellen
- 2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- 3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.

## Finanzielles Engagement der Stadt Karlsruhe in den Jahren 2011 – 2014

	2011 - in T€ -	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -
1. Betriebsmittelzuschuss Stadt Karlsruhe <sup>1)</sup>	165	165	165	192
2. Projektzuschüsse	1	1	5	13
3. Sonderzuschuss Stadt Karlsruhe <sup>2)</sup>	0	0	50	0
3. Zuschuss für Umzug <sup>3)</sup>	20	0	0	0
<b>Zusammen</b>	<b>186</b>	<b>166</b>	<b>220</b>	<b>205</b>

- 1) Betriebsmittelzuschuss stellt nur die Infrastruktur wie Miete und Personalkosten für den Direktor und die stellvertretende Leiterin sicher.
- 2) Sonderzuschuss für den Abbau bestehender Schulden der Stiftung aus Vorjahren (insb. Personalkosten).
- 3) Für die mit dem Umzug in die Postgalerie verbundenen Aufwendungen leistete die Stadt Karlsruhe eine Einmalzahlung.

## Leistungszahlen 2011 – 2014

	2011	2012	2013	2014
1. Sprachkurse	123	105	87	98
2. DELF-Prüfungen	610	820	773	606
3. Bibliothek (Neuanmeldungen) <sup>1)</sup>	26	12	4	150
4. Ausstellungen	16	15	12	13
5. Konzerte	5	4	4	3
6. Vorträge, Lesungen	14	13	11	13
7. Theater	4	2	7	2
8. Film	15	7	9	13
9. Diverse Veranstaltungen	7	11	10	9
<b>Zusammen</b>	<b>820</b>	<b>989</b>	<b>917</b>	<b>907</b>

- 1) ab 2014 Ausleihungen (keine Anmeldung mehr notwendig, gegen Pfand kann jeder ausleihen)

## Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2014

Die Stiftung setzte sich auch im Jahr 2014 für die deutsch-französischen Beziehungen ein, indem sie ihrem Publikum ein breit gefächertes Veranstaltungsprogramm bot, häufig in Zusammenarbeit mit anderen französischen und / oder deutschen Kulturinstitutionen. Diese Veranstaltungen zeugten von dem großen Wunsch der Stiftung, die französische Kultur in Deutschland zu fördern und die Freundschaft zwischen den beiden Ländern zu festigen.

Neben den traditionellen Veranstaltungen im Jahr 2014 wie beispielsweise dem Deutsch-Französischen Tag, dem Elsässische Autorenabend, Beaujolais Nouveau und zahlreichen Ausstellungen, die die Stiftung jedes Jahr ins Leben ruft, gab es drei weitere Highlights: Den **Literatursommer**, das Projekt „**Kunst kennt keine Grenzen**“ im Rahmen des Programms „Vielfalt gefällt! 60 Orte der Integration“, beide unterstützt von der Baden-Württemberg Stiftung und die **Europäischen Kulturtage Karlsruhe**. Letztere wurden von der Stadt Karlsruhe organisiert und die Stiftung bot in deren Rahmen eine Vielzahl von Veranstaltungen an.

## Ausblick

Im Mittelpunkt des Jahres 2015 steht zweifelsohne das 60-jährige Jubiläum der Städtepartnerschaft Karlsruhe-Nancy. Zahlreiche Organisationen und Institutionen gestalten das Programm aktiv mit, welches im Januar mit dem Deutsch-Französischen Tag begann und bis Dezember dauern wird. Der Deutsch-Französische Tag bot zahlreiche Informationsstände, Workshops und Veranstaltungen zu Themen wie Austauschprogramme, Reisen, Ausbildung und Studium und war somit Gelegenheit für Schüler sich der französischen Kultur und Sprache spielerisch anzunähern. Die Veranstaltungen des Jahres 2015 reichen von Konzerten, Ausstellungen, Theateraufführungen über Autorenlesungen, Kunst-Projekte, Bürgerreisen bis hin zu den Deutsch-Französischen Wochen. Letztere wurden in diesem Jahr aufgrund des 300. Stadtgeburtstages in den Mai vorverlegt und würdigen das Jubiläum der Städtepartnerschaft mit einer Reihe verschiedener Veranstaltungen.

## Jahresabschlüsse 2011 bis 2015

Das Rechnungswesen wird in Form einer **Einnahmen- / Überschussrechnung** abgewickelt. Eine Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung ist daher nicht zu erstellen.

	2011	2012	2013	2014	Plan 2014	Plan 2015
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Übertrag liquide Mittel Vorjahr	+19	+28	+6	+9	+9	+65
2. Kurse, Prüfungsgebühren	+136	+136	+124	+137	+100	+110
3. Zuschüsse (allgemein)	+244	+232	+275	+242	+242	+270
4. Projektzuschüsse	+98	+92	+79	+116	+111	+65
5. Sonstiges	+11	+4	+33	+37	+2	+2
6. Werbung	+7	+6	+8	+12	+17	+6
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>+515</b>	<b>+498</b>	<b>+525</b>	<b>+553</b>	<b>+481</b>	<b>+518</b>
7. Personalausgaben (inkl. Aushilfen)	-175	-191	-209	-212	-216	-223
8. Sachausgaben lfd. Betrieb	-247	-249	-224	-185	-198	-240
9. Ausgaben für Projekte	-66	-52	-83	-91	-67	-55
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>-488</b>	<b>-492</b>	<b>-516</b>	<b>-488</b>	<b>-481</b>	<b>-518</b>
<b>Ergebnis 1) 2)</b>	<b>+27</b>	<b>+6</b>	<b>+9</b>	<b>+65</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>

- 1) Ergebnisverbesserung durch Mehreinnahmen (Sprachunterricht, Spenden und Projektzuschüsse) sowie durch Einsparungen bei einzelnen Sachausgaben für den laufenden Betrieb und bei den Ausgaben für Projekte und Kultur.
- 2) Unter Einbeziehung von drei Geschäftsvorfällen aus 2015, die wirtschaftlich zum Jahr 2014 gehören, ergibt sich ein bereinigter rechnerischer Überschuss zum 31.12.2014 von 56 T€.

Bei der Einnahmen- / Überschussrechnung werden die Einnahmen und Ausgaben **nicht periodengerecht**, sondern nach dem **Zuflussprinzip** den einzelnen Geschäftsjahren zugeordnet. Genaue Aussagen zur Beurteilung der wirtschaftlichen Verhältnisse werden dadurch erschwert.

## 5. Majolika-Stiftung für Kunst- und Kulturförderung Karlsruhe

<b>Anschrift:</b> Geschäftsstelle, Rathaus am Marktplatz 76124 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 133-2023 Telefax: 0721 / 133-95-2023	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="http://www.majolika-stiftung.de">www.majolika-stiftung.de</a>
<b>Gründung:</b> 15.08.2011	<b>Stiftungszweck:</b> Zweck der Stiftung ist die <b>Förderung von Kunst und Kultur</b> . Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Betreuung freischaffender Künstler bei der Herstellung von Kunstkeramiken sowie durch die Bewahrung historischer keramischer Produktionsverfahren, historischer Formen und Glasuren. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung (Stiftungssatzung vom 15.08.2011).	
<b>Vorstand:</b> Klaus Lindemann	<b>Stifter:</b> Stadt Karlsruhe Sparkasse Karlsruhe Ettlingen, Volksbank Karlsruhe, Unternehmen und Privatpersonen mit insg.	<b>Stiftungskapital:</b> 50.000 €  236.100 €
<b>Stiftungsrat:</b>		
	Klaus-Dieter Rohlf's ( <b>Vorsitz</b> / ab 10.11.2014) Ehrensator Wolfgang Eichler ( <b>Vorsitz</b> / bis 30.06.2014) Heinz Ohnmacht ( <b>stellv. Vorsitz</b> / ab 10.11.2014) EB Margret Mergen ( <b>stellv. Vorsitz</b> / bis 27.05.2014)	EB Wolfram Jäger (ab 22.07.2014) Rigo Fay Prof. Dr. Klaus Gallwitz Dr. Gottfried Greschner Volker Fink (ab 16.09.2014) Eberhard Oehler (ab 10.11.2014) Andreas Lorenz (ab 10.11.2014)
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Stiftung ist Alleingesellschafterin der Staatlichen Majolika Manufaktur Karlsruhe GmbH.		

### Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2014 wird von der Treuhand Südwest GmbH, Karlsruhe geprüft.

### Finanzielles Engagement der Stadt Karlsruhe in den Jahren 2011 – 2014

	2011 - in T€ -	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -
Einzahlung <b>Stiftungskapital</b>	50	0	0	0
<b>Zuschuss</b>	0	0	160	160

**Personalentwicklung** (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)

Die Stiftung hat im Berichtsjahr kein eigenes Personal beschäftigt.

**Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2014**

Auch im Jahr 2014 konnte der Stiftungszweck mit einer ganzen Reihe wichtiger Projekte verwirklicht werden:

Die in 160 Kisten aufgeteilten Fotos und Glasplatten, die die Arbeit der Majolika zwischen 1901 und dem Ende der 1970er Jahre repräsentieren und sich im Majolika-Archiv im Generallandesarchiv Baden-Württemberg in Karlsruhe befinden, wurden erschlossen und archiviert.

Die verschiedenen Abläufen und Stationen der Restaurierungsarbeiten der Wandkeramiken von August Babberger, die die Stiftung im Jahr 2013 als Schenkung erhalten hat, wurde in einer ersten Publikation der Edition „Majolika“ dokumentiert.

Das Preisgeld für die Preisträger der Internationalen Keramiktage 2014 wurde von der Majolika-Stiftung gespendet.

Bei den traditionellen Empfängen auf den Messen Inventa, art Karlsruhe und Eunique wurden Freunden der Majolika-Kunst die neuesten Produkte präsentiert.

Ein weiteres Benefizkonzert des Polizeimusikkorps Karlsruhe zugunsten der Majolika-Stiftung lockte zum Ende der Pfingstferien Gäste in den Innenhof der Majolika.

Die Stiftung ist einzige Gesellschafterin der Staatlichen Majolika Manufaktur Karlsruhe GmbH (Majolika Manufaktur).

**Ausblick**

Auch im 2015 wird die Stiftung alles tun, um die Majolika Manufaktur weiter zu stabilisieren und in eine gute Zukunft zu führen. Zugesagt ist eine Zustiftung des Landes Baden-Württemberg in Höhe von 50.000 Euro. Mitte des Jahres soll ein Freundeskreis der Majolika-Stiftung initiiert werden. Die Spenden aus diesem Kreis werden der Majolika-Stiftung zufließen. Die Stiftung hat wie alle Stiftungen das Problem, dass nur minimale Erträge aus dem Stiftungskapital zur Verwirklichung der Stiftungszwecke zur Verfügung stehen.

Die Restrukturierungsmaßnahmen in der Majolika Manufaktur mit den Bereichen originärer Manufakturbetrieb und dem Kunstbetrieb, in dem das freie künstlerische Schaffen zum Tragen kommt, werden fortgeführt. Nach dem vorläufigen Jahresabschluss 2014 konnte der Fehlbetrag erneut reduziert werden.

Die Majolika Manufaktur als Kunst- und Kulturträger präsentiert zum Stadtgeburtstag mehrere innovative und einfallsreiche künstlerische Beiträge, zum einen die aparte Jubi-

läumsbecher-Kollektion der Künstlerin Hannelore Langhans, die stadtprägende Motive und Personen thematisiert, zum anderen ein aus 300 Erinnerungstelen bestehendes Kompendium, das die Stadtgeschichte Jahr für Jahr auf markante Art und Weise nachzeichnet. Tituliert ist diese ungewöhnliche Installation des Künstlers Enno-Ilka Uhde mit "Back to Bambi". Auf jeder der 220 x 40 cm großen Paneele erinnert ein Bambi-Kopf an diese seit 1936 in der Majolika gefertigte Figur der Künstlerin Else Bach. Nebeneinander gestellt, bilden die 300 Einzelbilder eine eindrucksvolle 120 m lange Zeitschiene.

Unter dem Titel „Majolika feiert 300 Jahre Karlsruhe“ zeigt die Majolika Galerie keramische Kunst, die eng mit dem Stadtgründer Markgraf Karl Wilhelm und dessen Passionen verbunden sind.

Die Majolika Manufaktur als Kunst- und Kulturträger benötigt noch weitere Zeit, um die nötigen Veränderungen und strukturellen Optimierungen umzusetzen.

### Vorläufige Kurzbilanz 2014

#### Aktiva

<b>A. Anlagevermögen</b>	2.962 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.900 €
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.a.	267.059 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>0 €</u>
	<b><u>301.921 €</u></b>

#### Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	
Grundstockvermögen	236.100 €
Rücklagen	<u>65.321 €</u>
	301.421 €
<b>B. Rückstellungen</b>	500 €
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	0 €
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>0 €</u>
	<b><u>301.921 €</u></b>

### Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2011 - 2015

	2011	2012	2013	2014 <sup>1)</sup>	Plan 2013 <sup>2)</sup>	Plan 2014 <sup>2)</sup>
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
<b>1. Ideeller Bereich</b>						
- Einnahmen	+ 8,3	+ 78,9	+ 42,7	+ 58,0		
- Ausgaben	<u>- 5,6</u>	<u>- 40,8</u>	<u>- 34,7</u>	<u>- 47,9</u>		
	<b>+ 2,7</b>	<b>+ 38,1</b>	<b>+ 8,0</b>	<b>+ 10,1</b>		
<b>2. Vermögensverwaltung</b>						
- Einnahmen	+ 0,9	+ 4,0	+ 3,8	+ 3,3		
- Ausgaben	<u>+ 0,0</u>	<u>+ 0,0</u>	<u>- 4,6</u>	<u>- 5,0</u>		
	<b>+ 0,9</b>	<b>+ 4,0</b>	<b>- 0,8</b>	<b>- 1,7</b>		
<b>3. Stiftungsergebnis</b>	<b>+ 3,6</b>	<b>+ 42,1</b>	<b>+ 7,2</b>	<b>+ 8,4</b>		
4. Mittelvortrag aus Vorjahr	-	+ 3,0	+ 39,4	+ 36,6		
5. Einstellung in Rücklagen	- 0,6	- 5,7	- 10,0	- 6,3		
<b>6. Mittelvortrag</b>	<b>+ 3,0</b>	<b>+ 39,4</b>	<b>+ 36,6</b>	<b>+ 38,7</b>		

- 1) Vorläufige Zahlen.
- 2) Die Stiftung erstellt keinen Wirtschaftsplan.